



universität
wien

Diplomarbeit

Titel der Diplomarbeit

„Geschichte und Verwaltung der außerägyptischen
Besitzungen des Ptolemäerreiches“

Verfasserin

Alexandra Neuhauser

angestrebter akademischer Titel

Magistra der Philosophie (Mag.phil)

Wien, 2008

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 310

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Alte Geschichte und Altertumskunde

Betreuer:

Univ. Prof. Dr. Bernhard Palme

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	6
1) EINLEITUNG	7
2) ABRISS DER GESCHICHTE UND VERWALTUNG DES PTOLEMÄERREICHES	8
2.1. ENDE DES ALEXANDERREICHES.....	8
2.2. PTOLEMAIOS ALS SATRAP VON ÄGYPTEN	9
2.3. PTOLEMAIOS I SOTER ALS KÖNIG VON ÄGYPTEN	10
2.4. PTOLEMÄISCHE VERWALTUNGSSTRUKTUREN.....	11
2.4.1. REICHsverwaltung	11
2.4.2. VERWALTUNG ÄGYPTENS.....	12
2.5. DIE ZÄHLUNG DER PTOLEMÄISCHEN KÖNIGE	13
3) DIE AUSWÄRTIGEN BESITZUNGEN DES PTOLEMÄERREICHES	15
3.1. GEBIETE DES PTOLEMÄISCHEN AUSSENBSITZES.....	15
3.2. GRÜNDE UND URSACHEN FÜR DIE EXPANSION DES PTOLEMÄERREICHES.....	17
3.3. BEGRIFF „PTOLEMÄERREICH“	19
3.4. STÄDTEGRÜNDUNGEN DER PTOLEMÄER IN DEN AUSSENBSITZUNGEN.....	19
3.4.1. LISTE DER STÄDTEGRÜNDUNGEN UND NEUGRÜNDUNGEN.....	20
4) KYRENAIKA	21
4.1. EINFÜHRUNG	21
4.2. GESCHICHTE.....	22
4.2.1. EINGLIEDERUNG DER KYRENAIKA INS PTOLEMÄISCHE REICH.....	22
4.2.2. OPHELLAS ALS STATTHALTER.....	23
4.2.3. MAGAS ALS STATTHALTER.....	24
4.2.4. PTOLEMAIOS III.....	26
4.2.5. TEILUNG DES REICHES UND KONFLIKTE INNERHALB DER PTOLEMÄERDYNASTIE	27
4.2.6. ENDE DER PTOLEMÄERHERRSCHAFT.....	28
4.3. STÄDTEGRÜNDUNGEN	28
4.4. VERWALTUNG	31
4.4.1. STRATEGEN.....	31
4.4.2. WEITERE PTOLEMÄISCHE BEAMTE DER KYRENAIKA	33
4.4.3. VERWALTUNG DER PENTAPOLIS	34
4.5. ZUSAMMENFASSUNG	39
5) SYRIEN UND PHÖNIKIEN	41

5.1. EINFÜHRUNG	41
5.2. GESCHICHTE.....	42
5.2.1. <i>EINGLIEDERUNG SYRIENS IN DAS PTOLEMÄISCHE REICH</i>	42
5.2.2. <i>ERSTER SYRISCHER KRIEG (274 – 271)</i>	43
5.2.3. <i>ZWEITER SYRISCHER KRIEG (260 – 253)</i>	44
5.2.4. <i>DRITTER SYRISCHER KRIEG (246 – 241)</i>	44
5.2.5. <i>VIERTER SYRISCHER KRIEG (219 – 217)</i>	46
5.2.6. <i>FÜNFTER SYRISCHER KRIEG (202 – 194/3) UND DAS ENDE DER PTOLEMÄISCHEN HERRSCHAFT IN SYRIEN</i>	47
5.3. STÄDTEGRÜNDUNGEN	49
5.4. VERWALTUNG	50
5.4.1. <i>QUELLEN</i>	50
5.4.2. <i>PTOLEMÄISCHE VERWALTUNG IN SYRIEN</i>	51
5.4.3. <i>STRATEGEN</i>	52
5.4.4. <i>HYPARCH</i>	53
5.4.5. <i>WEITERE PTOLEMÄISCHE BEAMTE</i>	53
5.4.6. <i>MILITÄRISCHE VERWALTUNG</i>	54
5.4.7. <i>PROSTAGMATA DES PTOLEMAIOS II</i>	55
5.4.8. <i>STEUERVERWALTUNG</i>	56
5.4.9. <i>VERWALTUNG DER PHÖNIKISCHEN STÄDTE</i>	57
5.4.10. <i>VERWALTUNG UND AUFBAU PALÄSTINAS</i>	58
5.5. ZUSAMMENFASSUNG	60
6) ZYPERN.....	62
6.1. EINFÜHRUNG	62
6.2. GESCHICHTE.....	62
6.2.1. <i>PTOLEMAIOS I</i>	62
6.2.2. <i>DIE ZEIT BIS ZUR TEILUNG DES REICHES 163 V. CHR.</i>	64
6.2.3. <i>ZYPERN ALS SCHAUPLATZ INNERDYNASTISCHER KONFLIKTE</i>	64
6.2.4. <i>EROBERUNG DURCH DIE RÖMER</i>	67
6.3. <i>PTOLEMÄISCHE ÄRA AUF ZYPERN</i>	68
6.4. STÄDTEGRÜNDUNGEN	69
6.5. VERWALTUNG	70
6.5.1. <i>STRATEGEN</i>	70
6.5.2. <i>MILITÄRISCHE VERWALTUNG</i>	79
6.5.3. <i>STÄDTISCHE VERWALTUNG</i>	80
6.5.4. <i>WIRTSCHAFTSVERWALTUNG</i>	81

6.5.5. ORGANISATION DER CHORA.....	82
6.6. DYNASTIEKULT	83
6.7. ZUSAMMENFASSUNG	84
7) KLEINASIEN	86
7.1. EINFÜHRUNG.....	86
7.2. GESCHICHTE.....	87
7.2.1. ERSTE INTERVENTIONEN PTOLEMAIOS I IN KLEINASIEN	87
7.2.2. PTOLEMAIOS II PHILADELPHOS	89
7.2.3. PTOLEMAIOS III EUERGETES I.....	90
7.2.4. PTOLEMAIOS IV PHILOPATOR.....	92
7.2.5. PTOLEMAIOS V EPIPHANES.....	92
7.3. QUELLEN FÜR DIE PTOLEMÄISCHE PRÄSENZ IN KLEINASIEN.....	94
7.3.1. INSELN VOR DER WESTKLEINASIATISCHEN KÜSTE.....	94
7.3.2. IONIEN	96
7.3.3. KARIEN.....	99
7.3.4. LYKIEN.....	104
7.3.5. PAMPHYLIEN	106
7.3.6. KILIKIEN	107
7.3.7. ANGRENZENDE GEBIETE	109
7.4. STÄDTEGRÜNDUNGEN	110
7.5. VERWALTUNG	112
7.5.1. STRATEGEN.....	112
7.5.2. OIKONOMOS	115
7.5.3. STEUERVERWALTUNG.....	116
7.7. ZUSAMMENFASSUNG	117
8) ÄGÄIS	127
8.1. SAMOS	127
8.1.1. GESCHICHTE	127
8.1.2. VERWALTUNG	129
8.2. THERA.....	131
8.2.1. GESCHICHTE	131
8.2.2. VERWALTUNG	132
8.3. ARSINOE – METHANA.....	135
8.4. KEOS.....	136
8.4.1. GESCHICHTE	136
8.4.2. VERWALTUNG	138

8.5. KRETA.....	139
8.5.1. EINFÜHRUNG.....	139
8.5.2. ERSTE KONTAKTE MIT KRETA ZUR ZEIT DES PTOLEMAIOS II.....	139
8.5.3. PROTEKTORAT ÜBER ITANOS	140
8.5.4. KONTAKT ZU ANDEREN KRETISCHEN STÄDTEN.....	142
8.6. NESIOTENBUND	144
8.6.1. GESCHICHTE	144
8.6.2. VERWALTUNG	146
8.6.3. INSELN DER KYKLADEN	147
8.7. VORÜBERGEHENDE PTOLEMÄISCHE KOMMANDOS IN DER ÄGÄIS.....	152
8.7.1. PATROKLOS	152
8.7.2. PHILOKLES.....	153
8.8. ZUSAMMENFASSUNG	154
9) NORDÄGÄIS	155
9.1. EINFÜHRUNG.....	155
9.2. GESCHICHTE.....	155
9.3. VERWALTUNG	157
9.3.1. STRATEGIE.....	157
9.3.2. MILITÄRISCHE VERWALTUNG.....	159
9.3.3. WIRTSCHAFTSVERWALTUNG.....	160
9.5. ZUSAMMENFASSUNG	161
10) ERGEBNISSE.....	162
10.1. POLITISCHE GESCHICHTE	162
10.2. VERWALTUNG DER AUSSENBESITZUNGEN	163
10.3. WIRTSCHAFT IN DEN AUSSENBESITZUNGEN.....	167
ANTIKE AUTOREN.....	168
LITERATUR- UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	170
ABBILDUNGEN	181

Vorwort

Diese Diplomarbeit wäre ohne die Hilfe zahlreicher Personen nicht in dieser Form möglich gewesen. Ich möchte daher dieses Vorwort nutzen und sie an dieser Stelle entsprechend würdigen.

Als Erstes möchte ich meinen Eltern danken, die mir dieses Studium ermöglicht haben und in dieser Zeit immer für mich da waren. Auch während der Erstellung dieser Arbeit waren sie immer bereit mich in jeglicher Form zu unterstützen. Beide haben sich der wichtigen Aufgabe des Korrekturlesens angenommen und dadurch einen wichtigen Beitrag geleistet. Ich widme ihnen diese Arbeit daher auch in großer Dankbarkeit.

Zu danken habe ich auch meinem Betreuer Univ. Prof. Dr. Bernhard Palme. Er hat mir bei der Wahl meines Themas geholfen und stand mir auch bei der Erstellung dieser Arbeit zur Seite. Er war immer bereit seine Zeit zu opfern um mein Manuskript mit mir durchzugehen und dazu wertvolle Hinweise und Korrekturen zu liefern. Anstehende Probleme konnte ich jeder Zeit mit ihm besprechen.

Nicht unerwähnt sollten auch die zahlreichen Studienkollegen und Freunde bleiben, die mich in dieser Zeit unterstützt haben. Ich danke stellvertretend für alle Christian Michlits, der zur selben Zeit wie ich an seiner Diplomarbeit geschrieben hat und dadurch für mich bei anfallenden Problemen immer eine Ansprechperson war.

Ich danke auch alle jenen, die immer Interesse am Vorankommen meiner Diplomarbeit hatten und mich daran erinnerten, dass es sich „nur“ um eine Diplomarbeit handelt und Arbeit nicht alles ist im Leben.

1) Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit den Besitzungen des Ptolemäerreiches außerhalb des Kernlandes Ägypten, wobei das Hauptaugenmerk auf der Geschichte und Verwaltung dieser Gebiete liegen wird. Die große Bedeutung und der Einfluss der Ptolemäer in der hellenistischen Staatenwelt sind auf zwei Faktoren zurückzuführen. Der erste war die beinahe uneinnehmbare Lage von Ägypten, die alle Eingriffe von außen nahezu unmöglich machte. Der zweite Faktor waren die Besitzungen der Ptolemäer außerhalb Ägyptens, seien es Stützpunkte, Städte oder auch ganze Gebiete. Sie ermöglichten es den Ptolemäern sich im 3. Jh. v. Chr. zur bedeutendsten Macht im östlichen Mittelmeer zu entwickeln und eine Thalassokratie in diesem Gebiet aufzubauen. Seit dem Ende des 3. Jh. veränderten sich die Machtverhältnisse durch den Aufstieg anderer Diadochenreich und Roms. Der Einfluss der Ptolemäer wurde durch den stetigen Verlust dieser Besitzungen im Laufe des 2. und 1. Jh. v. Chr. immer geringer und reduzierte sich schließlich auf das Kernland Ägypten.

Mit den Außenbesitzungen des Ptolemäerreiches hat sich in systematischer Form vor allem Roger S. Bagnall in seinem Buch „The Administration of the Ptolemaic possessions outside Egypt“ beschäftigt.¹ Davon abgesehen gibt es keine monographische Behandlung dieser Thematik. Man kann jedoch auf eine Fülle von Büchern zurückgreifen, die sich allgemein mit dem Ptolemäerreich² und mit der hellenistischen Geschichte³ oder aber mit spezifischen Detailfragen auseinandersetzen.

In einem einführenden Kapitel möchte ich zunächst einen Überblick über die Geschichte und Verwaltung des Ptolemäerreiches geben. Danach werde ich mit der Behandlung der Außenbesitzungen der Ptolemäer fortsetzen, indem ich zunächst die betreffenden Gebiete festlegen und die Gründe für die Ausweitung des Reiches über Ägypten hinaus beleuchten möchte. Im Hauptteil meiner Arbeit werde ich die einzelnen Außenbesitzungen des ptolemäischen Reiches mit der Geschichte des jeweiligen Gebietes unter ptolemäischer Herrschaft und Verwaltung behandeln. Danach werden die Ergebnisse meiner Arbeit zusammengefaßt.

¹ Bagnall, Administration.

² Bouché-Leclercq, Histoire des Lagide; Hölbl, Ptolemäerreich; Huß, Ägypten; H. Volkmann, in: RE XXIII 2, 1959, s. v. Ptolemaios.

³ Rostovtzeff, CAH VII, 109ff.; Lévêque, Monde hellénistique; Préaux, Monde hellénistique; Will, Histoire politique; Gehrke, Hellenismus.

2) Abriss der Geschichte und Verwaltung des Ptolemäerreiches

2.1. ENDE DES ALEXANDERREICHES

Mit dem Tod Alexanders des Großen am 10. Juni 323 v. Chr.⁴ war das von Makedonien bis Indien reichende Imperium des Alexander unerwartet führungslos geworden. Der schwachsinnige Halbbruder des Alexander, Arrhidaios, der letzte verbleibende Kandidat für die Königswürde aus der Argidendynastie, war nicht zu einer Regierung fähig und Roxane, die Frau des Alexander, erwartete gerade ihr erstes Kind. In dieser schwierigen Situation trafen sich die ranghöchsten Offiziere und Vertrauten Alexanders um eine sofortige Neuordnung des Reiches durchzuführen.⁵ Dies geschah mit der sogenannten Reichsordnung von Babylon. Man kam dabei zu dem Ergebnis, das Alexanderreich als politisches Ganzes zu erhalten, Arrhidaios unter dem Namen Philipp als König der Makedonen anzuerkennen und einen zu erwartenden Sohn des Alexander als seinen Mitregenten zu bestimmen.⁶ Die Aufgaben der Reichsregierung wurden aufgeteilt⁷ und die Satrapien des Alexanderreiches unter den ranghöchsten Freunden und Somatophylakes aufgeteilt.⁸ Ptolemaios, Sohn des Lagos, Somatophylax des Alexander und selbständiger Befehlshaber einiger Heeresteile im Krieg gegen das Perserreich, bekam dabei Ägypten als Satrapie zugeteilt. Der bisherige Satrap von Ägypten, Kleomenes, wurde ihm als Hyparch unterstellt.⁹

Für die folgende Zeit sind als die bedeutendsten Diadochen zu nennen: Antigonos Monophtalmos, der die Satrapie Großphrygien, Lykien und Pamphylien bekam; Eumenes aus Kardia mit der Satrapie Paphlagonien und Kappadokien; Lysimachos, der Thrakien bekam und Seleukos, der ein enger Freund des Alexander war, der aber zunächst bei der Verteilung der Satrapien leer ausging.¹⁰

⁴ Plut. Alexander LXXVI 9.

⁵ Schachermeyr, Alexander in Babylon, S 164 – 171; Seibert, Zeitalter der Diadochen, S. 84 – 91.

⁶ Roxane bekam einen Sohn, der als Alexander IV zum König ernannt wurde.

⁷ Antipatros: Stratege von Europa (J. Kaerst, RE I 2, 1894, s. v. Antipatros 12, 2501 – 2508); Perdikkas: Kommandant der Adelsreiterei; Krateros: Repräsentant der Krone; Seleukos: Stellvertreter des Perdikkas.

⁸ Diod XVIII 2, 4; Arr. FGrHist. 156 F; Plut. Eumenes III 2; Curt. X 10, 1; Iust. XIII 4, 9; Paus. I 6, 2; vgl. Seibert, Ptolemaios I, S. 27 – 34; Huß, Ägypten, S. 83 – 85; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 13.

⁹ Ptolemaios ließ ihn kurz darauf ermorden: Diod. XVIII 14, 1; Paus. I 6, 3.

¹⁰ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 13 – 14.

2.2. PTOLEMAIOS ALS SATRAP VON ÄGYPTEN

Ptolemaios kam 323 v. Chr. als Satrap nach Ägypten, einem reichen Land, das aufgrund seiner Lage fast unabhängig von den anderen Teilen des Alexanderreiches beherrscht werden konnte.¹¹ Ptolemaios war 367/6 v. Chr. als Sohn eines Lagos („Lagidendynastie“) und einer Arsinoe geboren worden.¹² Seine Mutter war verwandt mit dem Königshaus und sein Vater gehörte zu einer der angesehensten Familien Makedoniens. Er war von Anfang an beim Feldzug des Alexander gegen das Perserreich dabei und konnte sich ab 330 v. Chr. als Somatophylax beweisen.¹³

Die folgende Zeit wurde von Kriegen zwischen den einzelnen Diadochenherrschern geprägt. Die Probleme des Reiches waren bei der Reichsordnung von Babylon nicht gelöst worden, vor allem das Grundproblem nicht, ob ein Großreich wie unter Alexander und damit unter einer Zentralregierung erhalten bleiben sollte oder das Reich aufteilt und jeder Satrap sein Territorium selbständig regieren sollte. Dem letzten Ansatz hatte sich Ptolemaios angeschlossen. Es folgten mehrere Diadochenkriege (auch Koalitionskriege genannt), in denen die Diadochen um die Ausweitung ihrer Machtbereiche kämpften. In weiteren Reichsordnungen wurde das ehemalige Alexanderreich immer wieder neu geordnet.

Mit dem Tod des Philipp Arrhidaios 317 v. Chr.¹⁴ und der Ermordung des Alexander IV und seiner Mutter 310 oder 309 v. Chr.¹⁵ begann eine Zeit ohne lebenden König im ehemaligen Alexanderreich. Die beiden waren Intrigen um die Macht zum Opfer gefallen.

Die Konflikte gingen davon unbeirrt weiter, vor allem die Spannungen zwischen Antigonos und Ptolemaios erreichten 306 v. Chr. einen Höhepunkt in einer der größten Seeschlachten der Diadochengeschichte bei Salamis vor Zypern. Ptolemaios und seine Flotte wurden von Demetrios, dem Sohn des Antigonos, geschlagen.¹⁶ Daraufhin nahm Antigonos im Sommer 306 v. Chr. als erster der Diadochen den Königstitel (βασιλεύς) an. Damit wollte er gegenüber den anderen Diadochen seinen Anspruch auf das Erbe des Alexanderreiches verdeutlichen.¹⁷

¹¹ Siehe Abb. 1: Satrapie Ägypten.

¹² Siehe Abb. 2 und 3: Bildnisse des Ptolemaios I und Abb. 4: Familie des Ptolemaios I.

¹³ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 14 – 15.

¹⁴ Diod. XIX 35 – 36, 49 – 51; Iust. XIV 5 – 6; Huß, Ägypten S. 137.

¹⁵ FGrHist. 239 Marmor Parium F B 18; Diod. XIX 105, 2; Iust. XV 2, 5.

¹⁶ Diod. XX 46 – 52; Plut. Demetrios XV - XVI.

¹⁷ Huß, Ägypten, S. 184.

2.3. PTOLEMAIOS I SOTER ALS KÖNIG VON ÄGYPTEN

Ptolemaios folgte dem Beispiel des Antigonos im Spätsommer/Herbst 306 v. Chr. und ließ sich seinerseits von seinem Heer in Ägypten zum König ausrufen.¹⁸ Auch die anderen Diadochen Seleukos, Kassandros und Lysimachos nahmen daraufhin den Königstitel an¹⁹ und erkannten einander als Könige an, womit die Einheit des Alexanderreiches offiziell aufgegeben wurde.²⁰ Die letztgenannten Diadochen schlossen sich bald darauf zu einer Koalition gegen Antigonos zusammen, die 301 v. Chr. in der Schlacht von Ipsos endete und in der Antigonos den Tod fand.²¹ Das Reich des Antigonos wurde unter den Siegern aufgeteilt.²² Ptolemaios konnte in der Folgezeit seine Macht immer weiter ausdehnen und die Grenzen seines Reiches gingen bald über Ägypten hinaus.

297 v. Chr. starb Kassandros in Makedonien und Demetrios, der Sohn des Antigonos, kam 285 v. Chr. in Gefangenschaft des Seleukos und starb 283 v. Chr. Im Winter 283/2 v. Chr. verstarb auch Ptolemaios I im Alter von 84 Jahren.²³ Der letzte Diadochenherrscher, Lysimachos, starb im Sechsten Diadochenkrieg 281 v. Chr. bei der Schlacht bei Kurupedion in Lydien. Damit war das Ende der Diadochengeschichte erreicht.²⁴

In Ägypten übernahm der Sohn des Ptolemaios I Soter I, Ptolemaios II Philadelphos, die Herrschaft über das Land und die Königswürde. Ptolemaios I hatte es geschafft aus einer Satrapie ein eigenständiges Königreich aufzubauen, das weit über das ursprüngliche Kernland Ägypten hinausging. In der folgenden Zeit konnten die Ptolemäer ihre Macht noch weiter ausbauen und weitere Gebiete erobern. Sie stellten für etwa ein Jahrhundert einen der wichtigsten Faktoren der hellenistischen Geschichte dar. Doch ab dem 2. Jh. v. Chr. begann der Niedergang des Ptolemäerreiches. Die meisten Außenbesitzungen gingen verloren und der Einfluss, den die Römer auf die ptolemäische Politik gewannen, nahm mehr und mehr zu. Im 1. Jh. v. Chr. entwickelte sich das Ptolemäerreich zu einem Vasallenstaat der Römer, in dem keine wichtige Entscheidung ohne dem Einverständnis der Römer getroffen werden konnte. 30 v. Chr. wurde Alexandria von Oktavian erobert und mit dem Selbstmord der letzten ptolemäischen Königin, Kleopatra VII, kurz darauf ging die Herrschaft der Ptolemäer endgültig zu Ende.

¹⁸ Plut. Demetrios XVIII 2; App. Syr. LIV, 276; Iust. XV 2, 11.

¹⁹ Diod. XX 53, 2 – 4.

²⁰ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 22 – 23.

²¹ Ptolemaios war bei der Schlacht von Ipsos nicht dabei.

²² Pol. V 67, 8; XXVIII 20, 7; Plut. Demetrios XXX 1; App. Syr. LV 280.

²³ Huß, Ägypten, S. 250.

²⁴ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 32.

2.4. PTOLEMÄISCHE VERWALTUNGSSTRUKTUREN

Um die Verwaltungsstruktur in den Außenbesitzungen des Ptolemäerreiches besser zu verstehen, seien hier einige Grundzüge der Verwaltung des Reiches und des Kernlandes Ägypten vorausgeschickt.

2.4.1. REICHsverwaltung

Der König und die Reichsregierung hatten ihren Sitz in der Hauptstadt Alexandria, die formell nicht zu Ägypten gerechnet wurde.²⁵ Der König wurde von bedeutenden Männern, meist Griechen oder Makedonen, umgeben, die die Hofgesellschaft von Alexandria bildeten. Innerhalb dieser Gesellschaft war eine Hierarchie vorhanden, an deren Spitze die Oberleibwächter (ἀρχισωματοφύλακες) standen. Darunter standen die Leibwächter (σωματοφύλακες) und die Freunde (φίλοι). Innerhalb dieser Gruppe von Männern gab es besondere Vertraute, die Ratgeber des Königs waren. In diesem Kreis wurden die wichtigen Entscheidungen des Ptolemäerreiches getroffen. In der Zeit des Ptolemaios V wurden innenpolitische Reformen durchgeführt und im Zuge dessen wurde auch die Rangliste am Hof geändert. Es gab nun folgenden Klassen: die Verwandten (συγγενεῖς), Mitglieder der Klasse der „ersten Freunde“ (πρῶτοι φίλοι), die Erzleibwächter (ἀρχισωματοφύλακες), Mitglieder der Klasse der Freunde (φίλοι), Mitglieder der Klasse der Nachfolger (διάδοχοι) und Mitglieder der Klasse der Leibwächter (σωματοφύλακες).²⁶

Neben der Hofgesellschaft standen dem König noch drei hohe Beamte zur Seite, die vor allem bei den alltäglichen Aufgaben des Königs behilflich waren. Das waren der ἐπιστολογράφος, der für die Abfassung von Erlässen, Anordnungen und Briefen des Königs verantwortlich war, der ὑπομνηματογράφος, der die Amtstagebücher über Entscheidungen führte und über Audienzen entschied,²⁷ und der ἐπὶ τῶν προσταγμάτων. Man könnte sie auch als die Privatsekretäre des Königs bezeichnen.²⁸

Zu diesen trat als einer der wichtigsten Beamten des Reiches der Dioiketes (διοικητής), dem die Verantwortung für die Finanzverwaltung des Reiches oblag. Übersetzt heißt das Verwalter, doch wird das den Aufgaben, die der Dioiketes in Ägypten übernommen hatte, nicht gerecht.

²⁵ Als Satrap regierte Ptolemaios I noch in Memphis.

²⁶ Huß, Ägypten, S. 524; Rupprecht, Papyruskunde, S. 43; zu den Hoftiteln: Mooren, Aulic titulature.

²⁷ Rupprecht, Papyruskunde, S. 43.

²⁸ Schubart, Verfassung und Verwaltung, S. 17 – 19.

Seine Kompetenzen und Aufgabenbereiche gingen über den schon genannten Finanzbereich hinaus.²⁹ Er hatte die gesamte Wirtschaftsverwaltung nicht nur Ägyptens, sondern des gesamten Reiches unter sich und war damit einer der mächtigsten Beamten des Reiches. Er war in keinem so engen Kontakt mit dem König selbst, da er selbständig agierte und auch ein eigenes Büro unter sich hatte.

Seine Hauptaufgabe bestand in der Eintreibung der Steuern und Abgaben des Reiches. Unter sich hatte er mehrere Beamte, so etwa die ὑποδιοικηταί, die jeweils für ein bestimmtes Gebiet zuständig waren, oder einen οἰκονόμος in jedem Gau und auch in manchen Außenbesitzungen.

Der bekannteste Dioiketes war Apollonios, von dem die Zenonpapyri ein recht genaues Bild vermitteln.³⁰ Er ist auch der erste Dioiketes, den man namentlich aus Ägypten kennt. Zenon war ein Verwalter der privaten Güter des Apollonios. Er hat ein Archiv aus einer großen Anzahl von Briefen und Dokumenten im Zusammenhang mit dem Dioiketes Apollonios hinterlassen.³¹ Die Texte stammen aus der Regierungszeit des Ptolemaios II Philadelphos und Ptolemaios III Euergetes I. Apollonios wurde etwa 259 v. Chr. in das Amt des Dioiketes eingesetzt und blieb bis nach dem Tod des Philadelphos im Amt.³² Nach dem 5. Jahr des Euergetes hört man nichts mehr von ihm und sein Land wurde konfisziert.³³

2.4.2. VERWALTUNG ÄGYPTENS

In Ägypten blieb man auch in ptolemäischer Zeit der pharaonischen Tradition treu und behielt die Gliederung des Landes in Gaue (νομοί) bei.³⁴ Die Hauptstadt des Gaues war die Metropolis (μητρόπολις), wo der Nomarch residierte, der die zivile Verwaltung innehatte. An seiner Seite standen ein Oikonomos, der sich um die wirtschaftlichen und steuerlichen Angelegenheiten des Gaues kümmerte, und ein Königlicher Schreiber (βασιλικὸς γραμματεὺς), der seine Kompetenzen vor allem in der Finanzverwaltung, dem Registrierwesen und der Landverwaltung des Gaues hatte.³⁵ Die militärischen Einheiten innerhalb der Gaue unterstanden einem Strategen.

²⁹ Seider, Verwaltungsgeschichte, S. 43.

³⁰ Pros. Ptol. 16.

³¹ Die Zenon-Papyri: P. Cair. Zen. I – IV; vgl. Pestman, Zenon Archive; Orrieux, Papyrus de Zénon; Id, Zénon de Caunos, Id., CdE 55, 1980, S. 213ff.; Swiderek, JJP 9/10, 1956, 356ff.

³² P. Cair. Zen. I 59003, Z. 15 – 21; Huß, Ägypten, S. 315.

³³ Allgemein zu Apollonios: P. Mich. I, Einleitung, S. 1 – 15.

³⁴ In ptolemäischer Zeit waren es etwa 40 Gaue; Rupprecht, Papyruskunde, S. 44.

³⁵ Rupprecht, Papyruskunde, S. 45; Huß, Ägypten, S. 222; vgl. Biedermann, Βασιλικὸς γραμματεὺς und Oates, Ptolemaic Basilikos Grammateus.

In der Zeit des Ptolemaios II kam es innerhalb der Gauverwaltung zu einer Kompetenzverschiebung zwischen dem Nomarchen und dem Strategen, der immer mehr auch die zivile Verwaltung der Gae übernahm, während der Nomarch an Bedeutung verlor. Dadurch sollte die Leistungsfähigkeit der Verwaltung gesteigert werden.³⁶ Unterhalb der Gae befanden sich die Bezirke (τόποι oder τοπαρχίαι), die von einem Toparchen und einem Topogrammateus geleitet wurden. Auf der Ebene der Dörfer (κῶμαι) gab es den Komarchen und den Komogrammateus.³⁷ Das ägyptische Land wurde vom ptolemäischen König als sein Eigentum (γῆ βασιλική) betrachtet und damit waren die Bauern (γεωργοὶ βασιλικοί), die das Land bewirtschafteten, nur die Pächter dieses Landes. Ausgenommen davon war das Tempelland (γῆ ἱερά), das im Besitz der Tempel war. Auch den Soldaten wurde Land zugeteilt, die sogenannten Kleroi. Sie unterstanden den Strategen, die in den Gaumetropolen ihren Sitz hatten.³⁸

2.5. DIE ZÄHLUNG DER PTOLEMÄISCHEN KÖNIGE

Schließlich ist noch eine Bemerkung zur Zählung der Ptolemäerkönige angebracht, da diese Zählung ein gewisses Problem darstellt. Wenn man sich mit den Ptolemäern beschäftigt, bemerkt man, dass es in der Literatur unterschiedliche Arten der Zählungen gibt. Dies wird verursacht durch die Person des Ptolemaios Neos Philopator, der ursprünglich als der siebte Ptolemäerkönig gezählt wurde. Er war ein Sohn des Ptolemaios VI Philometor. Im Frühjahr 145 v. Chr. hatte Ptolemaios VI eine zusätzliche Zählung seiner Regierungsjahre begonnen (Jahr 36 = Jahr 1). Dies sah man lange als Hinweis darauf, dass sein Sohn Neos Philopator zum Mitregenten ernannt worden war und dieser dann auch nach dem Tod des Vaters im Sommer 145 v. Chr. für kurze Zeit die Herrschaft im ptolemäischen Reich übernommen hätte.³⁹ Die Forschungen von Chauveau haben nun aber gezeigt, dass Ptolemaios VII Neos Philopator die Herrschaft nie übernommen hat, da die neue Zählung der Regierungsjahre noch unter Philometor zurückgenommen wurde.⁴⁰ Er ist folglich nicht als ptolemäischer König zu zählen.

³⁶ Schubart, Verfassung und Verwaltung, S. 21; Beloch, Griechische Geschichte, S. 395.

³⁷ Schubart, Verfassung und Verwaltung, S. 21 – 22.

³⁸ Huß, Ägypten, S. 222.

³⁹ So z. B. auch Skeat, Reigns of the Ptolemies, S. 6.

⁴⁰ Chauveau, BIFAO 90, 1990, S. 135 – 168 und BIFAO 91, 1991, S. 129 – 134.

Daraus ergibt sich, dass es in den Behandlungen zur Geschichte des ptolemäischen Reiches eine unterschiedliche Zählung der Ptolemäerkönige gibt. So ist Huß der Meinung, dass „ das Richtige den Vorrang vor dem Konventionellen hat“ und daher zählt er Ptolemaios VII nicht mehr mit.⁴¹ Folglich würde sich die Nummerierung der ptolemäischen Könige nach Philometor ändern. Andere folgen seinem Beispiel nicht und behalten die „alte“ Zählung bei. Auch ich werde mich dieser Zählung anschließen, auch wenn man inzwischen weiß, dass diese nicht mehr korrekt ist, so ist es doch so einfacher, da man eine Verwechslung der Ptolemäerkönige in älteren Werken ausschließen kann. Ich werde die ptolemäischen Könige folgendermaßen zählen:

Ptolemaios I Soter (323 bzw. 306 – 282 v. Chr.)⁴²

Ptolemaios II Philadelphos (285/4 – 246 v. Chr.)

Ptolemaios III Euergetes I (246 – 222/1 v. Chr.)

Ptolemaios IV Philopator I (222/1 – 204 v. Chr.)

Ptolemaios V Epiphanes (204 – 180 v. Chr.)

Ptolemaios VI Philometor (180 – 145 v. Chr.)

[Ptolemaios VII Neos Philopator]

Ptolemaios VIII Euergetes II (145 – 116 v. Chr.)

Ptolemaios IX Soter II (116 – 107 und 88 – 80 v. Chr.)

Ptolemaios X Alexandros I (107 – 88 v. Chr.)

Ptolemaios XI Alexandros II (80 v. Chr.)

Ptolemaios XII Neos Dionysos (80 – 51 v. Chr.)

Ptolemaios XIII (51 – 47 v. Chr.)

Ptolemaios XIV (Kaisar) Philopator Philometor (44 – 30 v. Chr.)⁴³

⁴¹ Huß, Ägypten, Vorbemerkungen.

⁴² Zur Regierungsdauer der ptolemäischen Könige und zur Chronologie in ptolemäischer Zeit siehe: Skeat, Reigns of the Ptolemies; Samuel, Ptolemaic chronology.

⁴³ Siehe Abb. 5: Ptolemäerdynastie.

3) Die auswärtigen Besitzungen des Ptolemäerreiches

3.1. GEBIETE DES PTOLEMÄISCHEN AUSSENBSITZES

Einer der wichtigsten Punkte, die es zu klären gibt, ist das Gebiet, das die außerägyptischen Besitzungen des Ptolemäerreiches umfasst hat. Dazu werde ich zunächst eine Stelle bei Theokrit zitieren, die einen guten Überblick über die auswärtigen Besitzungen der Ptolemäer bietet. Es handelt sich dabei um ein Lobgedicht, das Theokrit für den zweiten Ptolemäer, Philadelphos, geschrieben hat. Theokrit war ein Zeitgenosse des Philadelphos und lebte eine Zeit lang in Alexandria:

„Ja, von Phönizien und von Arabien, von Libyen, Syrien
Und Äthiopien, dem Land der Schwarzen, nimmt er sich Teile.
Allen Pamphyllern und lanzenbewehrten Kilikiern gebietet
Er, auch den Lykiern und den kampfesbegierigen Karern,
Wie den kykladischen Inseln, sind doch die tüchtigsten Schiffe,
Die für ihn fahren zur See; und das ganze Meer und das Festland
Mit seinen rauschenden Strömen sind untertan seinem Zepter.“⁴⁴

Diese Stelle bietet einen Einblick in den Machtbereich des Ptolemaios II, auch wenn man natürlich bedenken muss, dass es sich hier um eine Verherrlichung des Ptolemäerkönigs und damit um eine Form der Propaganda handelt. Außerdem ist es nur eine Momentaufnahme der Verhältnisse zur Zeit des Ptolemaios II.

Theokrit nennt in diesem Lobgedicht zunächst Phönizien und Syrien. Damit ist das Gebiet von Südsyrien und Phönikien gemeint, das in der Literatur auch Koilesyrien genannt wird. Als nächstes wird Arabien genannt, ein geographischer Begriff, der schwer zu interpretieren ist. Man weiß nicht, welches Gebiet mit dem Begriff Arabien damals genau gemeint war, und außerdem gab es mit der arabischen Halbinsel zwar Handelskontakte, aber von einem echten Einfluss der Ptolemäer in diesem Bereich kann man wohl kaum sprechen. Vermutlich handelt es sich um Gebiete im heutigen Jordanien, die später auch als römische Provinz „Arabia“ bezeichnet wurden.

⁴⁴ Theokr. eid. XVII 86 – 92; Übersetzung: Fritz, Theokrit, S. 125.

Libyen ist dagegen ganz eindeutig zu definieren. Dieses Gebiet wird auch Kyrenaika genannt und war der erste Außenbesitz der Ptolemäer. Danach folgen einige Landschaften in Kleinasien. Dort befanden sich einige Städte an der West- und Südküste eine Zeit lang im Einflussgebiet der Ptolemäer. Als letztes werden noch die kykladischen Inseln genannt. Diese bildeten den so genannten Nesiotenbund, der für einen gewissen Zeitraum unter dem Protektorat des Ptolemäerkönigs stand. In der Aufzählung des Theokrit fehlt ein wichtiges Gebiet, das zusammen mit Ägypten, der Kyrenaika und Koilesyrien die Kernländer des Ptolemäerreiches gebildet hat und das größte Bedeutung für das Reich hatte: Zypern. Man sollte bedenken, dass es sich bei dem von Theokrit beschriebenen Status Quo um eine der größten Machtentfaltung des Ptolemäerreiches gehandelt hat. Die größte wurde unter dem dritten Ptolemäer Euergetes I um 240 v. Chr. erreicht. Viele Teile, die genannt wurden, standen nur sehr kurz im Einflussgebiet der Ptolemäer, da die Besitzverhältnisse sehr schnell gewechselt haben.

Eine weitere wichtige Quelle zu den Gebieten, welche die ptolemäische Herrschaft umfasst haben, ist die so genannte Adulis-Inschrift aus der Zeit des Ptolemaios III Euergetes.⁴⁵ Die Inschrift wird auch Monumentum Adulitanum genannt und ist von dem Kaufmann Kosmas Indikopleustes im 6. Jh. n. Chr. in Adulis in Ägypten gefunden worden. Er hat die Inschrift als Abschrift in seiner „Christlichen Topographie“ überliefert.⁴⁶ Das Monumentum Adulitanum ist propagandistisch und panegyrisch übertreibend zu sehen, zählt aber die Gebiete auf, die Ptolemaios III für sich beanspruchte. Euergetes I unterscheidet dabei zwischen den Teilen, die er von seinem Vater als ererbt betrachtete, und denen, die er selbst erobert hat:

„...παραλαβὼν παρὰ τοῦ πατρὸς τὴν βασιλείαν Αἰγύπτου καὶ Λιβύης καὶ Συρίας καὶ Φοινίκης καὶ Κύπρου καὶ Λυκίας καὶ Καρίας καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων...

...κυριεύσας δὲ τῆς τε ἐντὸς Εὐφράτου χώρας πάσης καὶ Κιλικίας καὶ Παμφυλίας καὶ Ἰωνίας καὶ τοῦ Ἑλλησπόντου καὶ Θράκης...“⁴⁷

„...er (Ptolemaios III Euergetes I) hat von seinem Vater die Herrschaft über Ägypten, Libyen, Syrien und Phönikien, Zypern, Lykien, Karien und die kykladischen Inseln geerbt...

...er wurde der Herr aller Länder auf dieser Seite des Euphrat und von Kilikien, Pamphylien, Ionien, Hellespont und Thrakien...“⁴⁸

⁴⁵ OGIS 54 (= IGP 39); dazu App. Syr. LXV; Iust. XXVII 1 – 2; Polyain. VIII 50; Porph.: FGrHist. 260 F 43; Pol. V 58, 10f.; Kall. frg. 110 Pf.; Catull LXVI.

⁴⁶ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 290, Anm. 73.

⁴⁷ OGIS 54, Z. 6 – 8 und Z. 13 - 16

⁴⁸ Englische Übersetzung: Burstein, The Hellenistic Age, S. 125 – 126.

In der Zeit des Ptolemaios III Euergetes I erreichte das Ptolemäerreich seine größte Ausdehnung. Es werden auch die Erwerbungen oder Rückgewinnungen durch den 3. Syrischen Krieg aufgezählt: Kilikien, Pamphylien, Ionien, Hellespont und Thrakien. Hier wird nun auch Thrakien genannt, das bei Theokrit noch nicht zu finden ist. Die südthrakischen Städte Maroneia und Ainos standen ab 243 v. Chr. unter ptolemäischer Herrschaft.

Das sind die wichtigsten antiken Quellen, die für die Frage nach dem Gebiet der auswärtigen Besitzungen der Ptolemäer zur Verfügung stehen. Man kann nun eine vollständige Liste der Gebiete aufstellen, die sich im Einflussgebiet der Ptolemäer befanden und mit denen ich mich beschäftigen werde:

Kyrenaika

Syrien und Phönikien

Zypern

Teile Kleinasiens (Ionien, Karien, Lykien Pamphylien, Kilikien)

Inseln der Ägäis

Thrakien und Hellespont (Nordägäis)

In der Forschungsliteratur gibt es die unterschiedlichsten Karten, die versuchen das Gebiet der Ptolemäer darzustellen. Eine sehr übersichtliche Karte über das gesamte Reich findet man bei Hölbl, der damit einen guten Einblick bietet, auch wenn die Grenzziehungen bisweilen problematisch sind. Bagnall und Huß bieten Karten der einzelnen Teile des ptolemäischen Reiches, die sehr klar strukturiert sind.⁴⁹

3.2. GRÜNDE UND URSACHEN FÜR DIE EXPANSION DES PTOLEMÄERREICHES

Wenn man sich über die Gründe der Expansion des Ptolemäerreiches Gedanken macht, sollte man vor allem einen antiken Autor heranziehen, der sich mit dieser Frage beschäftigt hat, nämlich Polybios:⁵⁰

⁴⁹ Hölbl, Ptolemäerreich, Anhang (Abb. 6); Huß, Ägypten, S. 858 – 860, Karte 2 – 3 (Abb. 7 und 8); Bagnall, Administration, Anhang (Abb. 9 – 11 und Abb. 13).

⁵⁰ Pol. V 34, 6 – 10.

„Sie hatten daher, im Besitz von Koilesyrien, den Königen von Syrien zu Wasser und zu Lande schwer zu schaffen gemacht und hatten den Dynasten in Kleinasien, ebenso aber auch den Inseln hart im Nacken gesessen, da sie die bedeutendsten Städte, festen Plätze und Häfen an der ganzen Küste von Pamphylien bis zum Hellespont und der Gegend von Lysimacheia beherrschten. Auch für Thrakien und Makedonien waren sie gefährliche Nachbarn gewesen, da sie Ainos, Maroneia und einige noch weiter gelegene Städte in ihrer Gewalt hatten. Da sie also ihre Hände so weit ausgestreckt und sich durch diese entfernten Beziehungen wie durch einen Gürtel von Vorfeldbefestigungen gesichert hatten, hatten sie niemals für ihr ägyptisches Reich zu fürchten brauchen. Dies war der Grund gewesen, weshalb ihr Hauptinteresse den auswärtigen Angelegenheiten zugewandt gewesen war.“⁵¹

Polybios stellt hier ganz klar fest, dass für ihn die ptolemäische Außenpolitik vor allem defensiver Natur war. Das Ziel war durch einen Gürtel von Befestigungen eine Sicherung für das ägyptische Reich zu schaffen und Angriffe auf das Kernland Ägypten zu verhindern. Die Idee einer Schutzzone um Ägypten zu errichten ist dabei nicht neu. Schon König Necho I sah sich 609 – 605 v. Chr. in saitischer Zeit veranlasst, eine Hegemonie über das westliche Syrien zu errichten, um die Interessen Ägyptens gegen asiatische Mächte zu wahren. Unter Amasis in späterer saitischer Zeit war bereits Zypern von den Ägyptern besetzt gewesen.⁵² Die Sicherung seiner Satrapie war auch einer der wichtigsten Gründe, warum Ptolemaios I früh begann wichtige Gebiete im Mittelmeerraum zu kontrollieren.

Doch man sollte die Politik des Ptolemaios I nicht nur defensiv sehen. Denn sicherlich war es auch in seinem Interesse ein mächtiges Reich im östlichen Mittelmeer und damit zusammenhängend eine ptolemäische Thalassokratie aufzubauen. Die Ptolemäer wollten sich als starke Seemacht mit einer großen Flotte etablieren und benötigten dazu mehrere Stützpunkte auf den Inseln und an den Küsten des östlichen Mittelmeers. So lassen sich die Aktivitäten der Ptolemäer in der nördlichen Ägäis sicher nicht als defensive Maßnahmen erklären.

Neben diesen außenpolitischen Überlegungen zur Sicherung Ägyptens und zum Aufbau einer Seemacht gab es noch einen dritten wichtigen Aspekt und zwar den wirtschaftlichen. Die Ptolemäer konnten sich über ihre Außenbesitzungen mit einer Vielzahl von Gütern versorgen.

⁵¹ Übersetzung: Rüegg (Hrsg.), Polybios, Geschichte, übersetzt von H. Drexler, S. 447 - 448.

⁵² Hölbl, Ptolemäerreich, S. 30.

Das waren einerseits Rohstoffe, die in Ägypten selbst nicht vorhanden waren und auf die sie angewiesen waren, wie etwa Metalle oder Holz für den Schiffsbau andererseits. Andererseits aber produzierten diese Gebiete auch viele Dinge des alltäglichen Bedarfs, die zum wirtschaftlichen Aufschwung des ptolemäischen Reiches beitrugen. Außerdem stellten die Außenbesitzungen auch einen wichtigen Markt für in Ägypten hergestellte Waren dar. Der Handel mit den außerägyptischen Ländern stellte einen nicht zu unterschätzenden Faktor dar.

3.3. BEGRIFF „PTOLEMÄERREICH“

Ich habe in den vorangegangenen Kapiteln über die Gebiete, die sich im ptolemäischen Einflussbereich befanden gesprochen und dabei auch den Begriff „Ptolemäerreich“ verwendet. Doch sollte das nicht geschehen ohne sich darüber genauere Gedanken zu machen und sich zu fragen, ob das ptolemäische Reich wirklich ein Reich oder Imperium war. Marquille zum Beispiel will diese modernen Begriffe wie Imperium und Imperialismus für die Ptolemäer nicht verwenden.⁵³ Dazu sei die Machtausübung in den Gebieten einfach zu verschieden gewesen und eine durchgehende Machtausübung gab es auch nicht in allen Gebieten. Man sollte daher wohl eher von einem ptolemäischen Einflussbereich sprechen. In der Tat waren die Ptolemäer auf unterschiedlichste Weise mit den genannten Gebieten verbunden. Meistens wurden schon bestehende administrative, kulturelle und andere Strukturen auch nach der Machtübernahme durch die Ptolemäer benutzt.⁵⁴ Ich werde in der Folge den Begriff Ptolemäerreich demnach als griffigen Terminus für den gesamten Machtbereich der Ptolemäer verwenden und folge dabei Hölbl⁵⁵ und Müller. Dieser Begriff umfasst alle ptolemäischen Besitzungen, unabhängig von der Art und Weise, wie sie unter ptolemäischer Oberhoheit standen.

3.4. STÄDTEGRÜNDUNGEN DER PTOLEMÄER IN DEN AUSSENBESITZUNGEN

Die Gründung von urbanen Gemeinwesen spielte eine große Rolle in den Beziehungen zwischen den Ptolemäern und den einzelnen Territorien, genauso wie auch bei anderen hellenistischen Reichen. Sie sind auf alle Fälle ein sicheres Zeichen dafür, dass die Ptolemäer ein Gebiet beherrschten.⁵⁶

⁵³ Marquaille, External image, S. 26 - 36.

⁵⁴ Müller, Settlements, S. 42.

⁵⁵ Hölbl, Ptolemäerreich.

⁵⁶ Müller, Settlements, S. 44.

In Ägypten selbst hat nur Ptolemaios I zwei Städtegründungen vorgenommen und zwar ein Ptolemais in Ägypten und ein weiteres Ptolemais in der Kyrenaika. Die Gründung freier hellenistischer Städte war in Ägypten etwas völlig neues, da es bisher nur eine griechische Stadt, nämlich Naukratis gab. Die Nachfolger Ptolemaios I sind seinem Beispiel nicht mehr gefolgt.

Ganz anders waren die Verhältnisse in den auswärtigen Besitzungen der Ptolemäer. Hier befanden sich viele alte Griechenstädte, die man für sich gewinnen wollte. Das passierte oft durch sogenannte Neugründungen dieser alten Städte, was de facto auf Umbenennungen hinauslief. Außerdem wurden neue Städte gegründet oder kleine Siedlungen zu Städten erhoben.⁵⁷

3.4.1.LISTE DER STÄDTEGRÜNDUNGEN UND NEUGRÜNDUNGEN

Ptolemaios I: Ptolemais in Ägypten, Ptolemais in der Kyrenaika.

Ptolemaios II: 3 Arsinoe auf Zypern, Arsinoe (Rithymna) auf Kreta (vielleicht noch ein weiteres Arsinoe in der Nähe von Lyttos), Arsinoe (Methana) auf der Peloponnes, Arsinoe (Koresia) auf Keos, Arsinoe (Patara) in Lykien, Ptolemais in Pamphylien, Arsinoe in Kilikien, Arsinoe (Damaskus) in Koilesyrien, Philoteria in Palästina, Philadelphiea in Palästina, Ptolemais (Akko) in Palästina.

Ptolemaios III: Ptolemais (Lebedos), Berenike in Kilikien, Berenike (Pella) in Palästina, Berenike in der Kyrenaika.

Unbestimmt: Arsinoe in der Kyrenaika, Arsinoe in Pamphylien, Ptolemais in Karien (Ptolemaios II oder III) ⁵⁸

⁵⁷ Tscherikower, Städtegründungen, S. 182 – 183.

⁵⁸ Tscherikower, Städtegründungen, S. 187 – 188.

4) Kyrenaika

4.1. EINFÜHRUNG

Die Kyrenaika kann geographisch in zwei Regionen unterteilt werden, einen Küstenstreifen am Mittelmeer und das Hochplateau von Jebel el-Akhdar, das in die Wüste übergeht.⁵⁹

Im Küstenstreifen befanden sich die vier großen griechischen Städte, die in klassischer Zeit Kyrene, Barca, Taucheira und Euesperides genannt wurden. Die Polis Kyrene hatte dabei die Herrschaft über die anderen drei.⁶⁰ Diese Städte und der Hafen von Kyrene, Apollonia, wurden in ptolemäischer Zeit als Verwaltungseinheit Pentapolis zusammengefasst.⁶¹

In der Ptolemäerzeit wurden Barca, Taucheira und Euesperides in Ptolemais, Arsinoe und Berenike umbenannt und entwickelten sich zu florierenden Städten. Kyrene hatte weiterhin die Vormachtstellung inne und unter den Ptolemäern gesellschaftlich viel Ähnlichkeit mit Alexandria. Es gab neben der griechischen Bevölkerung in Kyrene einen großen Anteil an Juden, an einheimischen Libyern, aber auch an Fremden (Metöken), die keine Bürger waren.⁶²

Neben den Städten und ihren Territorien gab es noch das Land, die Chora. Die ländliche Bevölkerung der Kyrenaika bestand aus Bauern, die das Land bebauten, das dem König gehörte (χώρα βασιλική). Dazu kamen noch die Soldaten, die in vielen Fällen als Kleruchen am Land angesiedelt wurden.⁶³

Die Kyrenaika hatte in der Antike große wirtschaftliche Bedeutung, vor allem als Kornproduzent. Schon Alexander der Große hatte das erkannt, da ein Jahr, nachdem sich ihm die Städte der Kyrenaika unterworfen hatten, große Getreidelieferungen nach Griechenland begannen. Auch die Ptolemäer nutzten wenig später die reiche Landwirtschaft der Kyrenaika.⁶⁴ Neben dem Getreide schätzen die Ptolemäer dieses Gebiet auch noch als die Heimat einer der besten Pferderassen der Welt.⁶⁵

⁵⁹ siehe Abb. 12 und 13: Karte Libyens und der Kyrenaika.

⁶⁰ H.C. Broholm, in: RE XII 1, 1924, s. v. Kyrene 2, 156 - 169.

⁶¹ Müller, Settlements, S. 53.

⁶² Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 262.

⁶³ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 262.

⁶⁴ Willeitner - Dollhopf, Libyen, S. 47.

⁶⁵ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 262.

4.2. GESCHICHTE

Die Kyrenaika bildete den ersten außerägyptischen Besitz der Ptolemäer.⁶⁶ Sie konnten dieses Gebiet bis zum Tod des Ptolemaios Apion 96 v. Chr. halten, auch wenn die Kyrenaika nicht immer unter direkter Kontrolle von Alexandria stand.⁶⁷

4.2.1. EINGLIEDERUNG DER KYRENAIKA INS PTOLEMÄISCHE REICH

Schon kurz nachdem Ptolemaios I 323 v. Chr. Satrap von Ägypten wurde, begann er mit der ersten außenpolitischen Intervention, die ihn in die Kyrenaika führte.

322 v. Chr. waren einige Oligarchen von Kyrene im Zuge eines Aufstands rund um einen gewissen Thibron, einen spartanischen Söldnerführer, aus der Stadt vertreiben worden.⁶⁸

Diese Oligarchen wandten sich an Ptolemaios, der einen seiner Feldherren, Ophellas, Sohn des Silenos, mit Truppen nach Kyrene sandte.⁶⁹ Dieser konnte Kyrene und auch die übrigen Städte der Kyrenaika erobern und hinterließ in den Städten Garnisonen. Einer der Garnisonskommandanten, ein gewisser Epikydes von Taucheira, wurde von Ophellas mit der Hinrichtung des Thibron beauftragt, womit der Aufstand beendet war.⁷⁰

321/0 v. Chr. kam Ptolemaios I selbst in die Kyrenaika, um die dortigen Angelegenheiten zu regeln. Zu diesem Zweck wurde das so genannte „Diagramma von Kyrene“, ein verfassungsähnlicher Kodex, beschlossen.⁷¹ Die Selbstverwaltung der Stadt Kyrene und der ptolemäische Einfluss sollten dadurch sichergestellt werden. Die Oligarchen bekamen zwar ihre Macht zurück und in jeder Stadt wurden Gerusia, Bule und Ekklesia eingeführt und Strategen eingesetzt, aber letztendlich lag die Entscheidungsgewalt bei Ptolemaios I. Er hatte sich zum permanenten Strategen über die Kyrenaika gemacht und hatte somit die Oberherrschaft über das Land inne, die durch eine Militärbesatzung abgesichert war.⁷² Damit hatten die Kyrenaika und die Städte der Kyrenaika ihre Freiheit verloren und waren nun Teil des ptolemäischen Königreiches.⁷³

⁶⁶ zur Geschichte der Kyrenaika in hellenistischer Zeit: Laronde, Cyrène; Zimmermann, Libyen; Willeitner - Dollhopf, Libyen; Barker, Cyrenaica; Bartson, Cyrenaica.

⁶⁷ Bagnall, Administration, S. 25.

⁶⁸ Diod. XVIII 19, 2f.; Strab. XVII 837.

⁶⁹ Diod. XVIII 21, 6 – 9; zu Ophellas: Pros. Ptol. 15062.

⁷⁰ Arr. FGrHist. 156 F 9, 17 - 18; Bagnall, Administration, S. 25.

⁷¹ SEG IX 1; siehe Abb. 14 und 15.

⁷² Willeitner - Dollhopf, Libyen, S. 48.

⁷³ Diod. XVIII 21, 8.

Der erste große Außenbesitz der Ptolemäer war geschaffen worden und dieser wurde auch im Vertrag von Triparadeisos von 320 v. Chr. offiziell von den anderen Diadochen anerkannt und noch einmal schriftlich festgehalten. Dieser Passus ist bei Arrian nach einem Exzerpt des Photios in seiner Diadochengeschichte überliefert:⁷⁴

„Αἴγυπτον μὲν γὰρ καὶ Λιβύην καὶ τὴν ἐπέκεινα ταύτης τὴν πολλὴν καὶ ὅ τι περ ἂν πρὸς τούτοις δορὶ ἐπικτήσῃται πρὸς δυομένου ἡλίου, Πτολεμαίου εἶναι.“ („Dem Ptolemaios soll Ägypten, Libyen, der Großteil des jenseits von diesem gelegenen Landes und was er sich dazu noch gegen Westen mit dem Speer erwirbt, sein.“)⁷⁵

4.2.2. OPHELLAS ALS STATTHALTER

Ophellas, der als Feldherr in die Kyrenaika gekommen war, wurde von Ptolemaios als erster Statthalter des Ptolemäerkönigs in der Kyrenaika eingesetzt und er begann bald darauf den Besitz auszuweiten. So konnte er laut Strabon⁷⁶ das Gebiet bis Εὐφράντας πύργος („Euphrantas Turm“), dem heutigen Siirt an der Mündung des Wadi Tamet, ausdehnen.⁷⁷ Dieser Küstenstrich war eigentlich nicht sehr fruchtbar und es gab auch keine größeren Städte von Bedeutung. Doch trotzdem war dieser Teil wichtig für die Ptolemäer, da man von hier aus die Karawanenwege aus Afrika besser kontrollieren konnte und damit Zugang zu Gold und Edelsteinen hatte.⁷⁸

Kurz darauf kam es zu einer Revolte in Kyrene, da Ophellas seine Oberherrschaft über die Kyrenaika zu stark herausgestellt und 314 v. Chr. sogar mit einer eigenen Münzprägung begonnen hatte. Dies war der erste von insgesamt vier Versuchen der Kyrenäer, die ptolemäische Herrschaft abzuschütteln. Die Stadtbevölkerung von Kyrene belagerte die Zitadelle, wo sich die ptolemäischen Truppen verschanzt hatten. Es mussten Truppen von Ägypten nach Kyrene gesandt werden und erst mit ihrer Hilfe konnte man im Sommer 312 v. Chr. die Ordnung wiederherstellen. Trotz dieses Aufstandes konnte Ophellas sein Amt als Statthalter in der Kyrenaika behalten.⁷⁹

Ophellas begann nun eine sehr eigenständige Politik. Ab 309 v. Chr. traf er seine Entscheidungen immer unabhängiger von Ptolemaios I und Alexandria, vor allem in der Außenpolitik.

⁷⁴ Arr. FGrHist 156 F 9, 34 (= Phot. bibl. 92, S. 71b).

⁷⁵ Übersetzung: Zimmermann, Libyen, S. 147 – 154.

⁷⁶ Strab. XVII 3, 20.

⁷⁷ Willeitner - Dollhopf, Libyen, S. 48.

⁷⁸ Huß, Ägypten, S. 103.

⁷⁹ Diod. XIX 79, 1 - 3; Willeitner - Dollhopf, Libyen, S. 48; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 19.

Er begann 309/8 v. Chr. gemeinsam mit Agathokles von Syrakus einen Feldzug gegen Karthago, da er von einem nordafrikanischen Imperium träumte. Er scheiterte und wurde während dieses Feldzugs im Herbst 308 v. Chr. ermordet.⁸⁰

Ophellas agierte bei diesem Feldzug nach Westen sehr eigenständig, was dafür spricht, dass er unabhängig von Ptolemaios I und dem Königshof in Alexandria Entscheidungen getroffen hat. Das passt nicht mehr zur Position eines reinen Statthalters, doch hat er wohl keinen offenen Bruch mit Ptolemaios I angestrebt und die Unabhängigkeit der Kyrenaika auch nicht öffentlich deklariert (z. B. auf Münzen).⁸¹

Nach dem Tod des Ophellas ist nicht ganz klar, ob Ptolemaios I sofort wieder die Herrschaft über die Kyrenaika übernehmen konnte, da es dort immer wieder zu Aufständen kam. Sicher ist, dass Ptolemaios I sich wohl vorerst um dringendere außenpolitische Probleme kümmern musste als die Kyrenaika.⁸² Erst nach der Schlacht von Ipsos 301 v. Chr. konnte er sich damit beschäftigen. Er schickte seinen Stiefsohn Magas, Sohn seiner Frau Berenike aus ihrer ersten Ehe mit einem Philippos aus Makedonien, als Statthalter in die Kyrenaika um dort die Unruhen und Aufstände zu beenden.⁸³

4.2.3. MAGAS ALS STATTHALTER

Magas gelang die Niederschlagung des fast fünf Jahre andauernden Aufstandes. Ab 300 v. Chr. konnte er sich als ptolemäischer Statthalter behaupten.⁸⁴ Der Status der Herrschaft des Magas in der Kyrenaika ist schwer zu bestimmen. Seine Herrschaft wurde aber nach dem Tod des Ptolemaios I unter Ptolemaios II immer selbstständiger. Es kam zu einer Krise in der Lagidendynastie, als er sich sogar selbst zum König ernannte und sich mit Apame, einer Tochter des Antiochos I, verheiratete um so einen Rückhalt bei den Seleukiden zu bekommen. Magas wollte die Herrschaft über Ägypten und im Gegenzug versprach er Antiochos I wahrscheinlich Koilesyrien und einen freundschaftlichen Umgang zwischen den beiden hellenistischen Mächten. Dieses Vorgehen zwang Ptolemaios II zu einem Zweifrontenkrieg gegen Osten und Westen.⁸⁵

⁸⁰ Diod. XX 40 – 42.

⁸¹ Bagnall, Administration, S. 26; Bengston, Strategie III, S. 155.

⁸² Hölbl, Ptolemäerreich, S. 21.

⁸³ Zu Magas: Pros. Ptol. 14533; Chamoux, RH 216, 1956, S. 18 – 34.

⁸⁴ Paus. I 6, 8; Willeitner - Dollhopf, Libyen, S. 48.

⁸⁵ Huß, Ägypten, S. 266.

Magas begann seinen Feldzug mit einem Marsch auf Ägypten. Er konnte Paraitonion besetzen und war schon bis zum Ort Chi, westlich von Taposiris,⁸⁶ vorgedrungen. Doch Ptolemaios II blieb nicht untätig und baute beim westlichen Einfallstor nach Ägypten eine starke Verteidigungsposition auf. Außerdem verhandelte er mit den Marmariden, auf deren Hilfe Magas große Hoffnungen gesetzt hatte. Die Marmariden, libysche Nomaden, wechselten schließlich die Seite und nach diesem Rückschlag kehrte Magas nach Kyrene zurück.⁸⁷ Auf der anderen Seite brach eine Meuterei unter den keltischen Söldnern des Ptolemaios II aus. Laut Pausanias⁸⁸ hindert das Ptolemaios II daran, Magas zu verfolgen, aber wahrscheinlich hatte dieser zu diesem Zeitpunkt gar kein Interesse daran Kyrene zu erobern, da er zuerst die Lage in Syrien und den Konflikt mit Antiochos I klären musste.⁸⁹

So blieb Magas weiterhin der Machthaber in Kyrene und verhalf der Stadt zu einer kulturellen Blüte, die kurzfristig mit Alexandria wetteifern konnte. Ein Beispiel dafür ist der aus Kyrene stammende, in Alexandria wirkende Dichter Kallimachos, der in seinen Hymnen den König und die Bauten von Kyrene preist.⁹⁰ Außerdem gab es auch eine Philosophenschule und Magas prägte seine eigenen Münzen.⁹¹ In seinen späten Regierungsjahren wurde Magas eine Vorliebe für pompöse Hoffeste nachgesagt.⁹²

Die Kyrenaika konnte sich in der darauf folgenden Zeit gut aus den Kriegen und Krisen heraushalten und daher versuchte Ptolemaios II Ende der 50er Jahre die Wiedergewinnung des wirtschaftlich starken Kyrene zu erreichen.

Eine Annäherung gelang mit der Verlobung des ptolemäischen Thronfolgers Ptolemaios III mit der Tochter des Magas namens Berenike. Um 250 v. Chr. aber starb Magas und seine Witwe Apame, Tochter des Antiochos I, versuchte die geplante Wiedervereinigung zu verhindern, indem sie ihre Tochter mit dem seleukidenfreundlichen Demetrios verlobte, der nach Kyrene kam und die Stadt eroberte.⁹³ Doch Berenike war gegen diese Pläne, ließ Demetrios ermorden und erneuerte die Verlobung mit Ptolemaios III.⁹⁴

⁸⁶ K. Sethe, in: RE III 2, 1899, s. v. Chi, 2274.

⁸⁷ Huß, Ägypten, S. 268; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 36.

⁸⁸ Paus. I 7, 2.

⁸⁹ Huß, Ägypten, S. 269.

⁹⁰ Kallimachos wurde in Kyrene geboren und war Dichter, Gelehrter und Leiter der Bibliothek in Alexandria.

⁹¹ Willeitner - Dollhopf, Libyen, S. 48.

⁹² Athen. XII 550 b-c.

⁹³ Demetrios der Schöne stammte aus der Antigonidendynastie und war ein Halbbruder des Antigonos Gonatas, sowie Sohn des Demetrios Poliorketes und einer Tochter Ptolemaios I.

⁹⁴ Iust. XXVI 3, 2 - 8; Catull. LXVI 25 - 28; Willeitner - Dollhopf, Libyen, S. 49.

Aber damit waren noch nicht alle Schwierigkeiten beseitigt, denn es gab in Kyrene noch eine dritte Partei. Zwei arkadische Rechtsreformer, Ekdelos und Demophanes, die die Leitung des Staates in der Zwischenzeit übernommen hatten und die Freiheit für Kyrene bewahren wollten. Ihre Herrschaft dauerte von 249/8 bis 246 v. Chr. und wurde von Ptolemaios III beendet.⁹⁵

4.2.4. PTOLEMAIOS III

Durch die Feier der Hochzeit kurz vor oder nach dem Regierungsantritt ihres Gatten Ptolemaios III 246 v. Chr., hatte Berenike offiziell ihre Rechte auf Kyrene eingebracht und Ptolemaios III konnte die Kyrenaika als von seinem Vater ererbt betrachten, wie er es in der Adulis- Inschrift angibt.⁹⁶

Kurz nach Wiederherstellung der ptolemäischen Herrschaft in der Kyrenaika begann man mit einer umfassenden Reorganisation des Landes. Vielleicht wurden im Zuge dieser Reorganisation auch die drei Städte Barca, Taucheira, und Euesperides umbenannt und mit den ptolemäischen Dynastienamen Ptolemais, Arsinoe und Berenike versehen. Die Datierung dieser Umbenennung ist dabei aber sehr umstritten.⁹⁷

Im Zuge dieser Umstrukturierungen wurde außerdem der Städtebund (das Koinon) von Kyrene, Ptolemais, Arsinoe und Berenike gegründet. Damit wurde dem ausgeprägten Hang zur Selbstverwaltung und Partikularismus der Griechenstädte in der Kyrenaika Rechnung getragen. Dieser Bund prägte zur Zeit des Ptolemaios III auch eigene Münzen mit der Aufschrift KOINON.⁹⁸ Die Münzen verschwanden jedoch spätestens mit dem Ende der Regierung Ptolemaios III wieder. Dies könnte darauf hinweisen, dass die Selbstverwaltung der Städte eingeschränkt wurde und man wieder von Alexandria aus die Kontrolle über die Städte übernahm.⁹⁹

Aus der darauf folgenden Zeit liegen keine nennenswerten Berichte aus der Kyrenaika vor. Es scheint eine relativ ruhige Phase in der Kyrenaika gegeben zu haben und die ptolemäische Herrschaft war gesichert.

⁹⁵ Pol. X 22, 3; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 44.

⁹⁶ OGIS 54.

⁹⁷ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 46; mehr zur Umbenennung der Städte in Kapitel 4.3. Städtegründungen.

⁹⁸ BMC Cyr., CXXXIV – CXXXVII. 68 – 71 Nr. 1 - 29, T. XXVII Nr. 13 – 25.

⁹⁹ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 46.

4.2.5. TEILUNG DES REICHES UND KONFLIKTE INNERHALB DER PTOLEMÄERDYNASTIE

Erst 163 v. Chr. rückte die Kyrenaika wieder in den Mittelpunkt des Interesses, als es nach einigen Streitigkeiten innerhalb der Ptolemäerdynastie zu einer Aufteilung des Reiches zwischen den beiden Brüdern Ptolemaios VI Philometor und Ptolemaios VIII Euergetes II kam. Euergetes II erhielt dabei die Kyrenaika und wurde König von Kyrene, sein Bruder Philometor erhielt den Rest des Reiches.¹⁰⁰

Euergetes II war dabei jedoch mit seinem Herrschaftsbereich nicht zufrieden und kam nach Rom um beim Senat um Hilfe gegen seinen Bruder zu bitten. Euergetes II verlangte zusätzlich zur Kyrenaika Zypern und der Senat versprach ihm die entsprechende Hilfe, wohl auch um Ptolemaios VI Philometor zu schwächen und das Ptolemäerreich weiter aufzuteilen.¹⁰¹

Doch Euergetes II wollte offensichtlich nicht warten und begann Truppen auszuheben. Während er damit beschäftigt war, brach in Kyrene neuerlich ein Aufstand aus, der insgesamt 4. Versuch der Kyrenäer, die ptolemäische Herrschaft abzuschütteln. Unterstützt wurde der Aufstand vom Statthalter, den Euergetes zurückgelassen hatte, Ptolemaios Sympetesis, ein Ägypter. Euergetes konnte den Aufstand zunächst nicht niederschlagen und der Fortgang des Aufstandes ist uns nicht genau überliefert.¹⁰²

Sein Feldzug in Zypern war ebenfalls nicht erfolgreich, denn bei dem Versuch die Insel zu erobern, fiel Euergetes II in die Hände seines Bruders. Dieser verschonte ihn und setzte ihn wieder als König in der Kyrenaika ein. Die Grenzen der Kyrenaika befanden sich nun bei den Altären des Philainos.¹⁰³

Während dieser Ereignisse hatte Euergetes II 155 v. Chr. ein Testament verfasst, in dem er Rom sein Reich vermachte. Dieses Testament war wohl als Drohung gegen seinen Bruder Philometor zu verstehen, als Warnung an die Widersacher im eigenen Land und außerdem wollte er dadurch Rom auf seine Seite ziehen.¹⁰⁴ Eine gekürzte Version dieses Testaments wurde auf einer Steinstele im Apollontempel von Kyrene gefunden.¹⁰⁵ Im Testament bat er die Römer seinen Besitz aufrecht zu erhalten und die Städte und das Land vor jedem Angriff zu verteidigen.¹⁰⁶ Nach dem Tod des Euergetes II verzichtete Rom aber auf die Durchsetzung des Testaments.

¹⁰⁰ Pol. XXXI 18; Huß, Ägypten, S. 569.

¹⁰¹ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 161.

¹⁰² Pol. XXXI 26 - 28; Willeitner - Dollhopf, Libyen, S. 50.

¹⁰³ Pol. III 39, 2: Φιλαινῶν βωμῶν, liegt beim heutigen Ras el Aáli.

¹⁰⁴ Willeitner - Dollhopf, Libyen, S. 50.

¹⁰⁵ Oliverio, Documenti Antichi, S. 14 (= SEG IX 7; englische Übersetzung: Austin, The Hellenistic World, S. 381 – 382, siehe dazu: Abb. 16).

¹⁰⁶ Bagnall, Administration, S. 31.

145 v. Chr. starb Ptolemaios VI Philometor und Euergetes II konnte nun auch die Herrschaft über Ägypten übernehmen. Dadurch wurde die Kyrenaika wieder mit dem ptolemäischen Reich vereint. So blieb es bis zum Tod Ptolemaios VIII Euergetes II 116 v. Chr.¹⁰⁷

4.2.6. ENDE DER PTOLEMÄERHERRSCHAFT

In den nächsten Jahren blieb Kyrene der Schauplatz für den Kampf um die Macht innerhalb der Ptolemäerdynastie. Euergetes II hatte die Kyrenaika seinem illegitimen Sohn Ptolemaios Apion überlassen, aber stattdessen übte zunächst Ptolemaios IX Soter II die Herrschaft über die Kyrenaika aus.¹⁰⁸ Doch dann wurde Soter II von seiner Mutter Kleopatra III entmachtet und Ptolemaios Apion wurde etwa 102 v. Chr. nach dem Willen seines Vaters als König von Kyrene eingesetzt.¹⁰⁹ Dort herrschte er bis zu seinem Tod 96 v. Chr. Er hinterließ die Kyrenaika testamentarisch den Römern, die nach seinem Tod die Griechenstädte in die Unabhängigkeit entließen und nur das Ackerland behielten.¹¹⁰ Damit endete die ptolemäische Herrschaft in der Kyrenaika.

4.3. STÄDTEGRÜNDUNGEN

In ptolemäischer Zeit wurden drei neue Städte in der Kyrenaika gegründet oder umbenannt, Alle Städte befanden sich am Meer. Dort gab es natürliche Möglichkeiten für Häfen und nur durch dieses System an Städten an der Küste des Mittelmeers konnten die einzelnen Teile des Ptolemäerreiches zusammengehalten und wirtschaftliche Verbindungen aufrechterhalten werden.¹¹¹

Diese drei Städte waren **Ptolemais**, bei dem man heute davon ausgeht, dass es sich dabei um den Hafen von Barke handelte. Auch wenn Strabon und Plinius¹¹² davon sprechen, dass Ptolemais früher Barke genannt wurde und dieses ersetzt hätte. Sicher ist, dass Ptolemais bald die alte Stadt als administratives Zentrum und Warenumschlagplatz ablöste und die alte Siedlung mit der neuen verschmolz.¹¹³

¹⁰⁷ Diod. XXXIII 12, 13; Willeitner - Dollhopf, Libyen, S. 50.

¹⁰⁸ Iust. XXXIX 5, 2; Willeitner - Dollhopf, Libyen, S. 51.

¹⁰⁹ Bagnall, Administration, S. 27.

¹¹⁰ Cic. leg. agr. II 51.

¹¹¹ Kraeling, Ptolemais, S. 5.

¹¹² Strab. XVII 3, 20; Plin. nat. V 5, 32.

¹¹³ Kraeling, Ptolemais, S. 5.

Die zweite Stadt, die neu angelegt und mit Wehranlagen ausgestattet wurde, war **Berenike**, das das nahe gelegene Euesperides als Hafen und Handelsstadt ersetzte.

Taucheira wurde als **Arsinoe** und damit als dritte ptolemäische Gründung an Ort und Stelle neu gegründet.¹¹⁴

Der Grund neue Siedlungen neben oder auf der Stelle von alten zu gründen oder alte Städte neu zu instrumentalisieren, liegt wahrscheinlich darin, dass die Ptolemäer den alten griechischen Städten misstrauten, da diese immer nach Unabhängigkeit strebten.¹¹⁵

Wann wurden nun diese Städte gegründet und in welchen politischen Zusammenhängen sind diese Gründungen zu sehen?

Berenike kann man mit ziemlicher Sicherheit Ptolemaios III zuordnen, der nach dem Tod des Magas und einer gewissen Phase der Unabhängigkeit Neustrukturierungen in der Kyrenaika vornahm. Die Stadt wurde nach der Frau Ptolemaios` III und der Tochter des Magas Berenike benannt, wie aus einer Notiz bei Stephanos bekannt ist: „ἐκλήθη δὲ Βερενίκη ἀπὸ τῆς Πτολεμαίου γυναικὸς Βερενίκης.“¹¹⁶

Arsinoe könnte schon unter dem ersten Ptolemäer gegründet worden sein, oder erst unter Ptolemaios IV, der Arsinoe III 222/1 v. Chr. geheiratet hat.¹¹⁷

Für Ptolemais kommen Ptolemaios I, Ptolemaios II (Magas an seiner Stelle) oder Ptolemaios III als Gründer in Frage. Wir können kein Datum vor 306 annehmen, da Ptolemaios I zu dieser Zeit erst den Königstitel annahm.

Kraeling tendierte zu Ptolemaios III, der eine Neuordnung der Kyrenaika vornahm.¹¹⁸ Eine Statue, die zu Ehren des ersten Ptolemäerpaars und zu Ehren der Arsinoe anlässlich ihres Todes 270 v. Chr. von der Stadt geweiht wurde,¹¹⁹ lässt er nicht als ein Argument für eine frühere Datierung gelten, da hier die Stadt nicht Ptolemais genannt wird, und damit mit πόλις auch die alte Stadt Barke gemeint sein könnte, die diese Statue weihte.

Doch ein neues Zeugnis liefert den Beweis, dass es die Stadt Ptolemais schon vor Ptolemaios III gegeben haben muss.¹²⁰

¹¹⁴ Berenike: Plin. nat. V 5, 31; Arsinoe: Plin. nat. V 5, 32.

¹¹⁵ Müller, Settlements, S. 143.

¹¹⁶ Steph. Byz., s. v. Βερενίκα; Tscherikower, Städtegründungen, S. 9.

¹¹⁷ Müller, Settlements, S. 143 - 144.

¹¹⁸ Kraeling, Ptolemais, S. 6; auch Laronde, Cyrène, S. 396 - 397 ist dieser Meinung.

¹¹⁹ Oliverio, Documenti Antichi, S. 68 – 69 (= OGIS 33; SEG IX 357; SEG XXXVIII 1905): “Βασίλισσαν Ἀρσινόην θεᾶ[ν Φιλιάδελφον,] τὴν Πτολεμαίου καὶ Βερενίκης, [θεῶν Σωτήρων,] ἡ πόλις.“

¹²⁰ Müller, Settlements, S. 144 - 145.

Es handelt sich dabei um einen Papyrus aus dem Fayum, der die Nachricht überliefert, dass Einwohner von Ptolemais in Alexandria schon 252/1 v. Chr. auftauchen und diese werden dezidiert als Bewohner von „Πτολεμαίεως ἀπὸ Βά[ρκης]“ bezeichnet.¹²¹

Damit kann man dann auch die Weihung der Statue von 270 v. Chr. Ptolemais zuweisen. Man befindet sich damit in der Zeit, als Magas die Kyrenaika fast selbstständig regierte. Doch dieser hatte wohl kaum Interesse daran eine dynastische Gründung durchzuführen und fällt deswegen als Gründer weg.

So bleibt nur noch die Möglichkeit, dass schon Ptolemaios I die Stadt gegründet hat.¹²² Die Gründung sollte wohl einen Gegenpol zu Kyrene bilden, von dem sich Ptolemaios I durchaus bewusst war, welche Gefahr diese mächtige Stadt für die ptolemäische Herrschaft in der Kyrenaika darstellte. Außerdem konnte Ptolemais auch das Tor für eine weitere Ausdehnung des Reiches in Richtung Westen bilden. Ptolemais sollte aber vor allem die ptolemäische Herrschaft in der Kyrenaika festigen, denn Städte sind dafür immer ein gutes Instrument.¹²³

Die darauf folgende Geschichte der Stadt ist schwer zu fassen. Klar ist, dass Ptolemais eine griechisch organisierte Stadt war. Man kann davon ausgehen, dass die Verwaltungsstrukturen sehr ähnlich waren wie in Kyrene und sich an das Diagramma von Kyrene anlehnten. So gab es auch in Ptolemais einen ptolemäischen Beamtenstab, der aus einem militärischen Führer bestand, einem Vertreter des Königs (vielleicht ein Strategos) und Steuer- und Finanzbeamte (Oikonomoi).¹²⁴

Im Gegensatz zu Kyrene war Ptolemais aber eher eine Handelsstadt, die mit Produkten aus der Kyrenaika im ganzen ptolemäischen Reich handelte.

In der späten hellenistischen Zeit muss es zu einem Niedergang der Stadt gekommen sein. Die Ptolemäer kontrollierten nun nicht mehr das östliche Mittelmeer, neue Handelsgrößen wie Delos entstanden. Das alles führte dazu, dass Ptolemais seinen Rang als wichtige Handelsstadt verlor und in der späteren Phase seine Bedeutung einbüßte.¹²⁵

¹²¹ P. Lond. VII 1986.4, 13, 17 (= SB X 10251).

¹²² Müller, Settlements, S. 145.

¹²³ Müller, Settlements, S. 145.

¹²⁴ Kraeling, Ptolemais, S. 7.

¹²⁵ Kraeling, Ptolemais, S. 10.

4.4. VERWALTUNG

Bei der Verwaltung der Kyrenaika muss zwischen den Städten der Pentapolis, die teilweise in einem eigenen Koinon organisiert waren und immer eine gewisse Selbstverwaltung beibehalten wollten, und der libyschen Chora, dem Land abseits der Städte und ihrer Territorien, das die χώρα βασιλική bildete, unterschieden werden. Diese Unterscheidung hat selbstverständlich die Verwaltung des gesamten Gebietes erschwert. So konnte die Chora leicht durch einen vom König entsandten Beamten verwaltet werden, während das bei der Pentapolis nicht so einfach möglich war. Diese Städte befanden sich in einem ganz anderen Verhältnis zum König.¹²⁶ Über die χώρα βασιλική, die hauptsächlich von einheimischen Libyern besiedelt war, wissen wir aus ptolemäischer Zeit nur sehr wenig. Erst in der römischen Zeit trat sie ins Licht der Geschichte und wird auch bei antiken Autoren erwähnt.¹²⁷

4.4.1. STRATEGEN

Einen Strategen oder Statthalter über das gesamte Gebiet der Kyrenaika gab es mit Ophellas und Magas zunächst nur am Beginn der Ptolemäerherrschaft, die beide eine sehr selbstständige Herrschaft in der Kyrenaika aufgebaut haben, wobei Magas sogar den Königstitel angenommen hat. Dass ein ptolemäischer Statthalter eine vom Ptolemäerhof in Alexandria unabhängige Herrschaft aufgebaut hat, findet man nur in der Kyrenaika und sonst in keinem der anderen Außenbesitzungen des ptolemäischen Reiches.

Ophellas war der erste ptolemäische Statthalter in der Kyrenaika.¹²⁸ Über die Aufgaben des Statthalters ist nur sehr wenig Konkretes bekannt. Er war wohl wie alle Statthalter für die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Erhebung der Steuern zuständig.¹²⁹ Ophellas versuchte bald eigene Entscheidungen unabhängig von Ptolemaios I zu treffen. So führte er zum Beispiel einen Afrikafeldzug durch, bei dem er auch ums Leben kam.

¹²⁶ Bengston, Strategie III, S. 154 – 155; zu diesem Verhältnis mehr in Kapitel 4.4.3.

¹²⁷ Cic. leg. agr. II 51.

¹²⁸ In der Zeit des Ophellas wird auch noch ein anderer Stratege in der Kyrenaika erwähnt und zwar beim Aufstand des Jahres 313 v. Chr., als ein Stratege namens Agis in die Kyrenaika entsandt wurde um den Aufstand niederzuschlagen. Er hatte ein rein militärisches Amt inne und kehrte nach Beendigung seines Auftrages wieder nach Ägypten zurück.

¹²⁹ Bagnall, Administration, S. 33.

Magas, der Stiefsohn des Ptolemaios I, wurde als neuer Statthalter eingesetzt und herrschte 50 Jahre lang in der Kyrenaika. Dem Ptolemaios I hatte sich Magas noch gefügt, aber seinem Stiefbruder Philadelphos widersetzte er sich und nahm den Königstitel an.¹³⁰ Am Ende seines Lebens kam es zu einer Aussöhnung mit Ptolemaios II, und Ptolemaios III wurde mit Berenike, einer Tochter des Magas, verlobt. Nach dem Tod des Magas wurde die Kyrenaika wieder an das Ptolemäerreich angegliedert.

Es scheint zunächst kein Gesamtstrategie mehr über die Kyrenaika eingesetzt worden zu sein. Man hatte offensichtlich aus den Erfahrungen mit Ophellas und Magas gelernt.

Erst in der Zeit des Epiphanes gibt es wieder einen Hinweis auf einen Strategen. Polybios nennt im Jahr 203/2 v. Chr. einen „λιβυάρχης τῶν κατὰ Κυρήνην τόπων“ namens Philammon.¹³¹ Dieser wurde verdächtigt, der Mörder der Arsinoe III, der Frau des Ptolemaios IV Philopator, zu sein. Er soll sie im Auftrag des Sosobios ermordet haben. Er blieb nur kurz im Amt und kehrte nach Alexandria zurück, wo er von den Anhängern der Arsinoe III umgebracht wurde.¹³² Der Titel Libyarch ist nicht einfach zu verstehen. Bengston glaubt, dass der Titel Libyarch bedeutet, dass Philammon nur die Chora, also das Land, aber nicht die Städte der Kyrenaika regiert hätte.¹³³ Das zu entscheiden ist schwierig, da andere Quellen dazu fehlen. Die Formulierung ist nicht eindeutig, denn es könnte sich dabei auch um eine Umschreibung für die gesamte Kyrenaika handeln und damit um einen Gesamtstrategen.¹³⁴ Fraglich ist außerdem ob Polybios tatsächlich den offiziellen Titel verwendet, denn für einen Statthalter ist eher der Titel στρατηγός wahrscheinlich statt Libyarch.¹³⁵

Über den nächsten Statthalter weiß man durch eine Ehreninschrift Bescheid.¹³⁶ Philon, Sohn des Kastor, „τὸν ἀρχισωματοφύλακα τῷ βασιλεῦς καὶ στρατηγόν“, wurde von den Kyrenäern wegen seiner Tugend und seiner guten Gesinnung (ἀρετᾶς ἔνεκα καὶ εὐνοίας) gegenüber Ptolemaios und Kleopatra Epiphanes und ihren Kinder, und auch der Stadt Kyrene gegenüber geehrt. Die Inschrift wird in den Zeitraum zwischen 185 und 180 v. Chr. datiert.¹³⁷

¹³⁰ Bagnall, Administration, S. 33.

¹³¹ Pol. XV 25, 12; Bagnall, Administration, S. 33.

¹³² Pol. XXV 33, 11f.; P. Schoch, in: RE XIX 2, 1938, s. v. Philammon 2, 2123.

¹³³ Bengston, Strategie III, S. 157.

¹³⁴ Bagnall, Administration, S. 34.

¹³⁵ Bengston, Strategie III, S. 157; aber auch in Kleinasien ist so eine Bezeichnung für den ptolemäischen Statthalter in einer Inschrift nachgewiesen (Pamphyliarch): Robert, Documents, S. 55 – 58.

¹³⁶ Oliverio, Documenti Antichi, S. 107 f., Nr. 75 (= SEG IX 55, SB 9940 (in der SEG und im Sammelbuch findet man mit 146 v. Chr. eine falsche Datierung)).

¹³⁷ Zu Philon: Pros. Ptol, 4323, 5305, 14961, 15087, 15956.

Philon stammte aus einer bedeutenden Familie und er ist auch als Proxenos in Delphi und Thermon im Jahr 188/7 v. Chr. bekannt.¹³⁸

In der Zeit als Euergetes II in der Kyrenaika als König herrschte, ist ein weiterer Strategie überliefert: Ein gewisser Ptolemaios Sympetesis wurde eingesetzt, als sich Euergetes II 162 v. Chr. nach Rom begab.¹³⁹ Er übergab ihm die Befugnisse über Stadt und Land (ἐπιμέλεια τῶν ὄλων).¹⁴⁰ Dies war aber eine andere Situation, da Euergetes II zu dieser Zeit nur in der Kyrenaika herrschte und als er außer Landes war, musste er die Regierung des Landes einem Stellvertreter überlassen. Ptolemaios Sympetesis unterstützte in der Abwesenheit des Euergetes II einen Aufstand in der Kyrenaika und wurde abgesetzt.¹⁴¹

Durch ein weitere Inschrift wird noch ein möglicher Statthalter überliefert:¹⁴² X, ...νοῦς, Kyrenäer. In der Inschrift wird er als „στρατηγὸν τῶν κατὰ [...]“ bezeichnet. Man erfährt also zunächst nicht, wo er Strategie war. Die Datierung ist wohl spätes 2. Jh. v. Chr., Anfang 1. Jh. v. Chr., also eine Zeit, in der den Ptolemäern nur noch Zypern und Kyrenaika als Außenbesitz geblieben war. Da man alle Strategen in Zypern in diesem Zeitraum, bleibt für diesen Strategen nur noch die Kyrenaika.¹⁴³

4.4.2. WEITERE PTOLEMÄISCHE BEAMTE DER KYRENAIKA

Abgesehen von den Strategen kennt man nicht sehr viele ptolemäische Beamte der Kyrenaika. Man lernt sie meist durch Inschriften auf Statuen kennen, wenn sie entweder als die Person auftreten, die geehrt wird oder als Person, die jemanden ehrt.

Aus Ptolemais sind einige ägyptische Statueninschriften erhalten, die zwei Personen nennen, die ein militärisches Amt innehatten. Einerseits die Statue von Harpokrates, der General und Schreiber des Königs war und andererseits die Basis einer Statue eines weiteren Generals, dessen Namen nur bruchstückhaft (PS....., vielleicht Psammetichus) erhalten blieb.¹⁴⁴ Diese beiden Statueninschriften sind der Beweis, dass es in Ptolemais eine Garnison gab.¹⁴⁵

¹³⁸ Bagnall, Administration, S. 34; als Proxenos: IG IX 31A. 141 - 142.

¹³⁹ Ptolemaios Sympetesis: Pros. Ptol. 15071, 15080.

¹⁴⁰ Pol. XXXI 18, 6; Bengston, Strategie III, S. 157.

¹⁴¹ Bagnall, Administration, S. 34; zu den Ereignissen rund um den Aufstand siehe Kapitel 4.2.5.

¹⁴² SEG IX 359.

¹⁴³ Bagnall, Administration, S. 35.

¹⁴⁴ Pesce, Il "Palazzo delle Colonne", S. 71 – 74, Fig. 79 – 81, Fig. 85 – 87 (es handelt sich dabei um ägyptische Statuenbasen).

¹⁴⁵ Kraeling, Ptolemais, S. 9.

Weitere hochrangige Persönlichkeiten kennt man durch eine Gruppe von Statuenbasen aus der Zeit des 3. und 4. Ptolemäers (246 bis 204 v. Chr.) aus Kyrene. Dabei wird Pelops, Sohn des Pelops genannt, der in der Zeit des Euergetes II Stratege von Zypern war.¹⁴⁶ Des Weiteren ein Ptolemaios¹⁴⁷ und schließlich noch einer, von dem nur der Vatersnamen Boiskos erhalten ist.¹⁴⁸ Beide stammen aus der Zeit des Philopator. Außerdem gibt es noch eine Statuenbasis des Krates, aufgestellt von seinem Vater Krates, Sohn des Philoxenos, einer der ersten Freunde des Königs.¹⁴⁹ Man kann vermuten, dass all diese Männer wichtige Posten in der Verwaltung inne hatten, aber ihre konkrete Rolle, die sie in Kyrene gespielt haben, bleibt ungewiss.

Aus der Zeit nach dem Tod des Apion stammen noch zwei weitere Inschriften,¹⁵⁰ die einen Mann namens Aiglanor, Sohn des Damatrios, einen Kyrenäer, ehren. Er stand in einem besonderen Verhältnis zum letzten ptolemäischen König Apion („τῷ βασιλευσάντος ἁμῶν Πτολεμαίῳ“) und wurde wegen seiner Verdienste gegenüber seinen Mitbürger, den anderen Städten der Kyrenaika und auch der Chora (κατὰ τὰν χώραν ἔθνεα) geehrt. Wir wissen nicht, welche Funktion er ausgeübt hat, aber es ist interessant, dass auch nach dem Ende der Ptolemäerherrschaft in der Kyrenaika das Verhältnis zum König noch wichtig genug war um erwähnt zu werden.¹⁵¹

4.4.3. VERWALTUNG DER PENTAPOLIS

Neben der Chora, gab es in der Kyrenaika noch die Pentapolis, die von den fünf griechisch geprägten Städten Kyrene, Arsinoe, Berenike, Ptolemais und Apollonia gebildet wurde. Diese Griechenstädte hatten in der Kyrenaika die Führungsrolle inne. Die Verwaltung der Griechenstädte im ptolemäischen Reich war mit Problemen verbunden, da man einerseits die bestehenden Privilegien erhalten musste, aber andererseits doch dafür sorgen musste, dass der Ptolemäerkönig die letzte Instanz bei wichtigen und weitreichenden Entscheidungen war.

¹⁴⁶ Fraser, Berytus 12, 1958, S. 111- 112, Nr. 4 (= SEG XVIII 734; SB VIII, 10081); Pelops: Pos. Ptol. 14777, 15039, 15064.

¹⁴⁷ Fraser, Berytus, 12, 1958, S. 113, Nr. 6 (= SEG XVIII 733, SB VIII, 10080).

¹⁴⁸ Fraser, Berytus 12, 1958, S. 112, Nr. 5 (= SEG XVIII 732, SB VIII, 10079).

¹⁴⁹ Morelli, Annuario 23 - 24, 1961 - 1962, S. 321, Nr. 182; Pros. Ptol. 15765.

¹⁵⁰ 1. Inschrift: SEG XX 729 (= SB VIII 10186).

2. Inschrift: Morelli, Annuario 23 - 24, 1961 - 1962, S. 347, Nr. 246; Hauben - Van`t Dack, ZPE 8, 1971, S. 33 - 39; zu Aiglanor: Pros. Ptol. 15742.

¹⁵¹ Bagnall, Administration, S. 36.

Die Ptolemäer lösten dieses Problem in der Kyrenaika, indem sie in den Städten der Pentapolis weiterhin die alten Institutionen wie die Volksversammlung erlaubten, aber diese keine wichtige Entscheidung ohne die Zustimmung des Königs oder seiner Vertreter treffen konnten. Eine Garnison sorgte zudem dafür, dass die ptolemäische Herrschaft militärisch abgesichert wurde.¹⁵²

Die Ptolemäer versprachen in ihrer Propaganda den Griechenstädten zwar die Freiheit, aber in Wirklichkeit gingen sie nicht sehr liberal mit ihnen um. Sie gewährten den Griechenstädten weniger Freiheiten als zum Beispiel die Seleukiden oder die Antigoniden. So mussten die Städte in der Kyrenaika die militärische Kontrolle durch eine Garnison akzeptieren und die letzte Entscheidungsgewalt lag immer beim König.

Ein besonderes Augenmerk kann man auf die Stadt Kyrene legen, da dessen Verwaltungsstrukturen in ptolemäischer Zeit sehr gut bekannt sind. Das verdankt man dem so genannten Diagramma von Kyrene des Ptolemaios I, das sich aber nur auf die Polis Kyrene beziehen lässt und nicht auf das restliche Gebiet der Kyrenaika.¹⁵³

Das Diagramma von Kyrene

Das Diagramma von Kyrene¹⁵⁴ bietet einen Einblick in die erste Zeit der ptolemäischen Herrschaft über die Kyrenaika und ist das wichtigste Dokument für die Verwaltung der Polis Kyrene in hellenistischer Zeit. Die Datierung ist in der Literatur sehr umstritten, doch meist einigt man sich auf das Jahr 321 oder 320 v. Chr.¹⁵⁵

Grundsätzlich ist das Diagramma von Kyrene die alte, leicht veränderte Verfassung von Kyrene, wobei Ptolemaios natürlich seinen Einfluss in Kyrene sicherstellen wollte, indem er sich einiger Privilegien versicherte.¹⁵⁶

¹⁵² CAH VII, IV, S. 127 - 128.

¹⁵³ Man kann aber durchaus ähnliche Bestimmungen in den anderen Städten der Pentapolis annehmen.

¹⁵⁴ Fraser, Berytus 12, 1958, S. 120 – 127 (= SEG IX 1; XVII 793; XVIII 726; XX 713; XXVII 1195; XXXIV 1714; XXXVII 1660; XL 1593); vgl. Bengston, Strategie III, S. 158 – 159; Bagnall, Administration, S. 27 – 29; Will, Histoire politique, S. 38 – 39; Bartson, Cyrenaica, S. 417 – 419 und 436 – 468; Laronde, Cyrène, S. 85 – 128; siehe Abb. 14 und 15.

¹⁵⁵ 321 v. Chr.: Laronde, Cyrène, S. 87 – 89; 320 v. Chr.: Huß, Ägypten, S. 100; Das Dokument ist sicher ins 4. Jh. v. Chr. zu datieren und da der Königstitel fehlt in die Zeit vor 306 v. Chr. In Zeile 6 des Diagrammas werden Leute genannt, die ins Exil gehen mussten und das passt zu einer Stelle bei Diodor (XVIII 21, 6-7), der für das Jahr 321 v. Chr. von Flüchtlingen berichtet.

¹⁵⁶ CAH VII, IV, S. 127.

In diesem Diagramma wurde zunächst definiert, wer überhaupt ein Bürger der Stadt Kyrene war. Das waren einerseits Kinder von Bürgern und von Libyern, die innerhalb der Grenzen der Kyrenaika wohnten. Andererseits auch diejenigen, die außerhalb dieser Grenzen wohnten, wenn Ptolemaios sie ausgewählt hatte und sie auch vom Politeuma akzeptiert wurden.¹⁵⁷

Des Weiteren werden im Diagramma die einzelnen Institutionen der Stadt aufgezählt. Als erstes das *Politeuma* der Polis Kyrene, das aus 10 000 Mitgliedern bestand. Diese Mitglieder mussten entweder ein gewisses Vermögen besitzen (20 Minen) und von den Ältesten ausgewählt worden sein, oder sie konnten auch Exilanten sein, die nach Ägypten geflohen waren und die von Ptolemaios bestimmt wurden.

Aus diesem Politeuma wurde eine *Ratsversammlung* gebildet, die aus 500 Männer bestand, die nicht jünger als 50 Jahre sein durften und per Los bestimmt wurden.

Außerdem sind noch die *101 Ältesten* zu nennen, die zunächst von Ptolemaios bestimmt wurden, dann aber, wenn diese verstarben, vom Politeuma selbst ausgewählt werden konnten. Nur aus dem Kreis der Ältesten durfte der Priester des Apolls gewählt werden. Andere Amtsinhaber wie der Stratege, Nomophylakes und Ephoren wurden aus dem Politeuma gewählt.¹⁵⁸

Insgesamt gab es sechs Strategen, von denen fünf gewählt wurden, der sechste sollte immer der König Ptolemaios sein, der sich damit eine lebenslange Machtposition in der Kyrenaika gesichert hatte: Zeile 26 des Diagrammas: „[σ]τρατηγὸς δὲ ἔστω Πτολεμαῖος αὐτός“¹⁵⁹

Man sieht, dass es in Kyrene und wohl auch in den anderen Städten der Kyrenaika durchaus eine Verwaltung mit den üblichen Institutionen einer griechischen Polis bestehen blieben. Damit war auch das Ziel der Oligarchen erreicht, die Ptolemaios um Hilfe gebeten hatten. Neuerlichen Aufständen und Unruhen war damit vorgesorgt worden.¹⁶⁰

Doch trotzdem gab es natürlich einige Vorrechte für Ptolemaios, um die ptolemäische Verwaltung in der Kyrenaika zu überwachen. Ohne die Zustimmung des Ptolemaios durfte keine Verbannung ausgesprochen werden. Er war der oberste Richter der Polis bei Kapitalverbrechen und durch die Strategie auch der oberste Befehlshaber im Krieg.

¹⁵⁷ Bagnall, Administration, S. 28.

¹⁵⁸ Bagnall, Administration, S. 28.

¹⁵⁹ Bengston, Strategie III, S. 159 - 160.

¹⁶⁰ Bagnall, Administration, S. 28.

Die Strategie bot Ptolemaios die Möglichkeit die Polisverwaltung zu kontrollieren, da dieses Amt mit allen wichtigen Teilen der Stadtverwaltung verbunden war. Ptolemaios hatte die Kontrolle über Urteile über Exilanten und möglicherweise auch die Macht Dekrete zu erlassen. Zusätzlich wurde eine ptolemäische Garnison in der Stadt eingerichtet.¹⁶¹

Abgesehen von diesen Sonderregelungen wurde aber die städtische Verwaltung wieder eingesetzt und auch keine zusätzlichen ptolemäischen Beamten direkt in Kyrene eingesetzt. Von Tributen ist im Diagramma auch nicht die Rede.¹⁶²

Ptolemaios ging beim Diagramma von Kyrene noch sehr vorsichtig vor. Man versuchte, durch das Diagramm und die Installierung einer militärischen Besatzung eine gewisse Machtbasis aufzubauen. Aber man ging noch nicht so weit, einen vollständigen ptolemäischen Beamtenapparat einzurichten. Ptolemaios wollte zunächst seine Position in Ägypten stärken, bevor er in der Kyrenaika weiter vorgehen wollte.¹⁶³

Brief und Dekret des Ptolemaios IX an Kyrene

Ein weiteres Dokument, das sich mit der Polis Kyrene auseinandersetzt, ist eine Inschrift aus dem Jahr 108 v. Chr. Es handelt sich dabei um einen Brief des Ptolemaios IX Soter II und seiner Frau Kleopatra Selene an die Kyrenäer, dem ein πρόσταγμα beigelegt ist.¹⁶⁴

Der Brief ist eine Kopie von verschiedenen Briefen und eines Prostagmas, die zunächst den Verantwortlichen der Stadt (οἱ ἐπὶ τῶν πόλεων τεταγμένοι) gesandt worden waren und nun den Kyrenäern selbst vom König übermittelt wurden.¹⁶⁵ Es geht darum, dass Beamten die Beschlagnahmen von herrenlosem Land oder Besitz von Angeklagten nur im Zusammenhang mit einer Erlaubnis der Chrematistai erlaubt war. In anderen Worten, Arrest und Beschlagnahme brauchten ordentliche Verfahren vor den königlichen Gerichten.¹⁶⁶ Grundsätzlich hatte dieses Prostagma für den ganzen Herrschaftsbereich Geltung, aber zu diesem Zeitpunkt war die Herrschaft des Soter II auf die Kyrenaika beschränkt, da in Ägypten seine Mutter herrschte.¹⁶⁷

¹⁶¹ Bengston, Strategie III, S. 161 - 163.

¹⁶² Bagnall, Administration, S. 29.

¹⁶³ Bagnall, Administration, S. 29.

¹⁶⁴ SEG IX 5.

¹⁶⁵ Bengston, Strategie III, S. 164.

¹⁶⁶ Bagnall, Administration, S. 30.

¹⁶⁷ Bagnall, Administration, S. 30.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass im Prostagma mehrere Beamte der ptolemäischen Verwaltung in Kyrene genannt werden. Sie mussten also schon vor dem Prostagma eingesetzt worden sein.

So werden die Verantwortlichen der Stadt (οἱ ἐπὶ τῶν πόλεων τεταγμένοι) genannt, das sind die Stadtkommandanten, die vom König eingesetzt wurden. Sie sind vor allem für die Durchführung der ptolemäischen Erlässe verantwortlich und ihnen unterstand die Garnison der Stadt. Man kann annehmen, dass es diese königlichen Beauftragten in jeder Stadt der kyrenischen Pentapolis gegeben hat.¹⁶⁸ Ein Stadtkommandant ist aus der Zeit Ptolemaios I namentlich bekannt und zwar ein gewisser Epikydes, Statthalter von Taucheira und derjenige, der Thibron zur Hinrichtung übergeben hat.¹⁶⁹ Genauso wie die Strategen scheinen die Stadtkommandanten kontinuierliche Posten vom Anfang bis zum Ende der ptolemäischen Herrschaft in der Kyrenaika gewesen zu sein, auch wenn sich der Titel geändert hat.¹⁷⁰

Im Prostagma werden außerdem noch die Beamten, die verantwortlich für die steuerlichen Requirierungen waren (τῶν ἐπὶ χρεΐαις τεταγμένων) und die Chrematistai genannt. Im Text werden sie nicht genauer definiert, aber sie waren auf alle Fälle königliche Beamte, die für die Finanzen und die Gerichtsbarkeit zuständig waren. Für ihr richtiges Verhalten mussten die städtischen Vorsteher bürgen. Sie hatten dafür ein eigenes Diagramma, das sich mit der Gerichtsbarkeit beschäftigte und auf das sie zurückgreifen konnten.¹⁷¹

Abschließend kann man zum Verhältnis Polis und Herrscher in der Kyrenaika sagen, dass der König natürlich die letzte Entscheidungsgewalt inne hatte und in diesem Sinne nicht angegriffen werden konnte. Trotzdem ließ der König den Städten einige Funktionen der Regierung (das Dekret nennt Magistrate, Priester u.v.m.) und sie konnten einige Dinge selbstständig entscheiden. So konnte die Polis Ansuchen einbringen, Erlässe vorschlagen etc. Trotzdem wissen wir noch zu wenig, um genau sagen zu können, welche konkreten Funktionen der König durch seine Beamten ausführen ließ und welche der Stadt überlassen wurden.¹⁷² In der Polis war der König durch einen Stadtstrategen und die Garnison vertreten.

¹⁶⁸ Bengston, Strategie III, S. 164 - 165.

¹⁶⁹ Zu Epikydes: Pros. Ptol. 15105.

¹⁷⁰ Bagnall, Administration, S. 35.

¹⁷¹ Bagnall, Administration, S. 30.

¹⁷² Bagnall, Administration, S. 31.

4.5. ZUSAMMENFASSUNG

Die Kyrenaika war der erste Außenbesitz der Ptolemäer und bildete eines der Kernländer des ptolemäischen Reiches. Trotzdem stehen einem für die ptolemäische Verwaltung der Kyrenaika nur wenige Quellen zur Verfügung. Man weiß weder über die obersten Strukturen so gut Bescheid wie in Zypern, noch für den untersten Beamtenapparat wie in Ägypten. Fest steht, dass es in der Kyrenaika wie auch in den anderen Teilen des ptolemäischen Reiches einen Strategen an der Spitze der Provinzverwaltung gab. Doch darüber hinaus kennt man keinen weiteren Beamten der obersten Verwaltung, wie zum Beispiel einen Oikonomos, der in den anderen Teilen des Reiches der oberste Finanzbeamte war. Es ist auffallend, dass man überhaupt kaum Aussagen über die finanzielle und wirtschaftliche Verwaltung der Kyrenaika treffen kann.

Dafür ist man umso besser über die städtische Verwaltung in der Kyrenaika informiert. Das Diagramma von Kyrene bietet einen einzigartigen Einblick in den Umgang des ptolemäischen Königs mit einer griechisch geprägten Stadt, in diesem Fall Kyrene. Eines der Probleme am Beginn der ptolemäischen Herrschaft in der Kyrenaika war es ein funktionierendes Herrschaftsverhältnis mit dieser stark griechisch geprägten und damit sehr unabhängig agierenden Polis Kyrene aufzubauen. Man entschied sich dafür den zivilen Verwaltungsapparat der Stadt beizubehalten um den Wunsch nach Selbstverwaltung der Stadt Rechnung zu tragen und doch die letzte Entscheidungsgewalt in die Hände der ptolemäischen Beamten zu legen. Dies schaffte man dadurch, dass Ptolemaios I immer einer der Strategen der Stadt war und durch das Amt des Stadtkommandanten, dem der Verwaltungsapparat der Polis unterstand.¹⁷³ Ein ähnliches Dekret ist aus den anderen Teilen des Reiches nicht bekannt, doch kann man vielleicht den Schluss ziehen, dass man auch in anderen Besitzungen der Ptolemäer in diesem Sinn mit einer griechischen Stadt umgegangen ist und versucht hat eine Balance zwischen dem Bedürfnis der griechischen Städte nach Selbstverwaltung und der Kontrolle durch eine übergeordnete Macht wie in diesem Fall den Ptolemäern zu schaffen.

Über den militärischen Verwaltungsapparat kann man nur sagen, dass in den Städten der Stadtkommandant der Leiter der Garnisonen war. Sonst ist man über andere militärische Ämter oder über die Soldaten in der Kyrenaika nicht informiert.

¹⁷³ Man kennt außerdem noch einige königliche Beamte für Gerichtsbarkeit und Finanzen aus den kyrenischen Städten.

Schon am Beginn des Kapitels habe ich erwähnt, dass man über die Verwaltung der Chora eigentlich gar nichts weiß, also zum Beispiel über die Verwaltung der Dörfer und der χώρα βασιλική und man sich deshalb meist auf die Verwaltung der Pentapolis konzentriert, auch wenn dies kein gesamtes Bild der ptolemäischen Herrschaft in der Kyrenaika vermitteln kann.

5) Syrien und Phönikien

5.1. EINFÜHRUNG

Den zweiten großen Außenbesitz der Ptolemäer neben der Kyrenaika bildete das südliche Syrien, „ἡ Συρία καὶ Φοινίκη“ (Syrien und Phönikien), wie es in einem Erlass des 2. Ptolemäers, der auf einem Papyrus aus dem Jahr 261 v. Chr. überliefert ist, genannt wird.¹⁷⁴

Eine weitere Bezeichnung für dieses Gebiet, die man vor allem bei Schriftstellern wie Polybios findet, ist Koilesyrien, „Κοίλη Συρία“. Das kann entweder aus dem Griechischen hergeleitet werden, dann bedeutet es das „hohle“ Syrien oder aus dem Aramäischen mit der Übersetzung „ganz“ Syrien.¹⁷⁵

Geographisch umfasste Syrien und Phönikien die Küste von Palästina und Phönikien (mit den großen phönikischen Städten) zwischen Pelusium im Süden und dem Libanon im Norden und das dahinter liegende Land.¹⁷⁶

Schon in der Zeit der Pharaonen war dieses Land Ziel der Expansionspolitik gewesen¹⁷⁷ und so verwundert es nicht, dass auch Ptolemaios I nach der Übernahme der Satrapie Ägypten dieses Gebiet annektieren wollte. Syrien konnte den Ptolemäern als Puffer gegen Angriffe auf Ägypten dienen. So bezeichnet auch Diodor Syrien als „ἐὐφυῶς κειμένας κατὰ τῆς Αἰγύπτου“ (in günstiger Lage liegend in Bezug auf Ägypten).¹⁷⁸ Das passte gut in die Politik des Ptolemaios I, die stets auf eine Stärkung und Sicherung seiner Satrapie Ägypten zielte. Auch in späterer Zeit bildete dieses Gebiet einen wichtigen militärischen Vorposten gegen Angriffe der Seleukiden.

Syrien war für die Ptolemäer außerdem noch wirtschaftlich bedeutend, vor allem wegen seines Holzreichtums (Zedern aus dem Libanon), da man diesen Rohstoff in Ägypten nicht vorfand, aber für den Schiffsbau dringend benötigte. Zusätzlich bildete Syrien den Endpunkt des Karawanenweges aus Arabien, der so genannten Weihrauchstraße und war daher wichtig für den Handel. Dazu kommt noch, dass das Land auch landwirtschaftlich bedeutend war mit Produkten wie Getreide, Öl und Wein.¹⁷⁹

¹⁷⁴ Liebesny, *Aegyptus* 16, 1936, S. 257 - 291, Kol. I 22, II 14 und 19 (= SB V 8008; C. Ord. Ptol. 21 - 22; Bagnall - Derow, *Historical Sources*, Nr. 64, S. 111 - 113).

¹⁷⁵ K. Kessler, in: *DNP* 6, 1999, s. v. Koile Syria, 630.

¹⁷⁶ Siehe Abb. 11; Müller, *Settlements*, S. 50 - 51.

¹⁷⁷ Thutmosis III war es als Erstem gelungen dieses Gebiet zu erobern; Bengston, *Strategie III*, S. 166.

¹⁷⁸ Diod. XVIII 43, 1; Huß, *Ägypten*, S. 123.

¹⁷⁹ Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 24.

5.2. GESCHICHTE¹⁸⁰

Ptolemaios I zeigte schon bald nachdem er Satrap von Ägypten geworden war Interesse an Syrien und konnte das Gebiet zwischen 319 und 315 v. Chr. sein Eigen nennen. Zunächst annektierte Ptolemaios I 319/18 v. Chr. nach dem Tod des Antipatros Teile von Syrien, musste aber bald darauf sein Heer wieder abziehen und ließ nur in einigen Städten Besatzungen zurück.¹⁸¹ Außerdem konnte er das Land 312 v. Chr. vorübergehend in Besitz nehmen, als er gemeinsam mit Seleukos eine Expedition nach Syrien startete, sich aber vor dem heranrückenden Antigonos wieder zurückzog.¹⁸²

5.2.1. EINGLIEDERUNG SYRIENS IN DAS PTOLEMÄISCHE REICH

302 v. Chr. konnte Ptolemaios I alle Städte im südlichen Syrien mit Ausnahme von Sidon und Tyros für sich gewinnen und durch Besatzungen sichern.¹⁸³ Nach der Schlacht von Ipsos 301 v. Chr. schaffte es Ptolemaios I endgültig, die Kontrolle über Syrien und Phönizien zu erlangen. Er hatte zwar in Ipsos nicht mitgekämpft, konnte Syrien aber trotzdem nach der Niederlage des Antigonos für sich beanspruchen. Seleukos verzichtete auf Grund seiner Freundschaft mit Ptolemaios auf die Durchsetzung seiner Ansprüche auf das gesamte Syrien, die er nach der Schlacht von Ipsos erhalten hatte, auch wenn er die seleukidischen Rechte darauf nicht endgültig aufgab.¹⁸⁴

Das war die Ursache für die Syrischen Kriege, die es in späterer Zeit zwischen den Ptolemäern und Seleukiden um dieses Gebiet geben sollte. Die späteren seleukidischen Herrscher warfen dabei den Ptolemäern vor, Syrien und Phönizien unrechtmäßig in Besitz genommen zu haben.

Ptolemaios hatte erreicht, was er wollte. Koilesyrien von der Küste Palästinas bis nach Phönikien war nun in seinem Besitz und damit war der zweite große Außenbesitz der Ptolemäer geschaffen worden. Die nördliche Grenze des ptolemäischen Syrien befand sich beim Fluss Eleutheros.¹⁸⁵

¹⁸⁰ Sartre, Syrie, S. 31 – 44; Grainger, Hellenistic Phoenicia, S. 52 – 85.

¹⁸¹ Diod. XVIII 43; App. Syr. LII 264; Marmor Parium: FGGrHist. 239 B 12; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 17.

¹⁸² Diod. XIX 80 – 85 + 93; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 19.

¹⁸³ Diod. XX 113, 1 - 2; Huß, Ägypten, S. 198.

¹⁸⁴ Diod. XXI 1, 5; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 24.

¹⁸⁵ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 24.

Die Städte Sidon und Tyros an der phönikischen Küste blieben zunächst noch in der Hand des Demetrios, des Sohnes des Antigonos. Doch 295/4 v. Chr. kamen auch diese beiden Städte in den Machtbereich des Ptolemaios I. Zu dieser Zeit war in Sidon ein gewisser Philokles der König. Philokles unterstellte sich dem ptolemäischen Reich und wurde ein bedeutender General im Heer der Ptolemäer.¹⁸⁶

5.2.2. ERSTER SYRISCHER KRIEG (274 – 271)

Zur ersten militärischen Auseinandersetzung zwischen den Ptolemäern und den Seleukiden um den syrischen Besitz kam es unter Ptolemaios II Philadelphos. Dieser eröffnete mit einer Expedition ins syrische Seleukidenreich den Ersten Syrischen Krieg (274 – 271 v. Chr.).¹⁸⁷ Eine ägyptische Quelle zu diesem Krieg ist die sogenannte Pithom-Stele,¹⁸⁸ die aus Pithom im Wadi Tumilat stammt und im 21. Jahr des Philadelphos (264 v. Chr.) anlässlich seines Krönungsjubiläums aufgestellt wurde.¹⁸⁹ Die Stele berichtet davon, dass Philadelphos während des Krieges selbst in Syrien gewesen war: „Der König ging nach dem Gau Asien und er gelangte nach Parset (Palästina)“.¹⁹⁰

Philadelphos zog sich bald wieder aus Syrien zurück, doch Antiochos I hatte schon seine Kräfte für einen Gegenschlag mobilisiert. In Ägypten wurden rasch Maßnahmen getroffen, um eine drohende Invasion abzuwenden. Ptolemaios II und seine Schwestergemahlin Arsinoe II kamen selbst ins Grenzgebiet, um dort die Verteidigung zu organisieren.¹⁹¹

Doch soweit kam es gar nicht, da Antiochos seine Pläne 271 v. Chr. wegen einer Seuche, die in seinem Heer ausgebrochen war, und einer Wirtschaftskrise im eigenen Land aufgeben musste. Ein Friede, in dem der Status Quo in Syrien erhalten blieb, wurde noch im selben Jahr geschlossen.¹⁹²

In einem Preisgedicht des Theokrit auf Ptolemaios II, das bereits in der Einleitung genannt wurde, kommt die Stimmung nach dem Ersten Syrischen Krieg zur Geltung. Die Leistungen des Philadelphos werden gelobt und die Außenbesitzungen des Ptolemäerreiches werden aufgezählt.¹⁹³

¹⁸⁶ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 25; zu Philokles: Pros. Ptol. 15085 und Seibert, *Historia* 19, 1970, S. 337 – 351.

¹⁸⁷ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 36.

¹⁸⁸ Kamal, *Stéles*, Nr. 22183; Sethe, *Urkunden II*, S. 81 – 105; Roeder, *Götterwelt*, S. 108 – 128; Grzybek, *Calendrier*, S. 67 – 112; Müller, *Settlements*, S. 192 – 199, siehe Abb. 17.

¹⁸⁹ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 296, Anm. 15.

¹⁹⁰ Pithom-Stele, Z. 11, Übersetzung bei Roeder, *Götterwelt*.

¹⁹¹ Pithom-Stele, Z. 15 – 16, zu Ptolemaios II Philadelphos und Arsinoe II: Abb. 18.

¹⁹² Hölbl, Ptolemäerreich, S. 37.

¹⁹³ Theokrit eid. XVII.

5.2.3. ZWEITER SYRISCHER KRIEG (260 – 253)

Über die Vorkommnisse in Kleinasien und auf den Ägäisinseln während des Zweiten Syrischen Krieges ist man sehr gut informiert. Doch nur sehr wenig ist über die Situation in Syrien selbst bekannt. Philadelphos hat 257 v. Chr. einen Feldzug nach Syrien unternommen und 253 v. Chr. wurde der Friede zwischen den beiden hellenistischen Reichen der Seleukiden und der Ptolemäer geschlossen.¹⁹⁴ Durch die Ehe zwischen Antiochos II und Berenike, einer Tochter des Ptolemaios II, wurde dieser Friede bekräftigt und Reparationszahlungen, die Ptolemaios II leisten musste, wurden als Aussteuer für die Tochter deklariert. In Syrien blieb der Eleutheros weiterhin die Grenze zwischen den beiden Reichen.¹⁹⁵

Durch diese Eheschließung kam es aber bald darauf zum nächsten Konflikt zwischen Ptolemäern und Seleukiden. Der Seleukidenkönig musste seine erste Ehefrau Laodike verstoßen, die gemeinsam mit ihren Söhnen aus der Ehe mit Antiochos, Seleukos und Antiochos, nach Ephesos ging. Dort starb Antiochos II unter ungeklärten Umständen im Jahr 246 v. Chr., einige Monate nach dem Herrschaftsantritt des Ptolemaios III Euergetes I.¹⁹⁶ Laodike behauptete nun, dass Antiochos II den ältesten ihrer Söhne, Seleukos, als Nachfolger bestimmt hätte. Damit wurde aber der Sohn der Berenike übergangen, die nicht lange zögerte und ihrerseits den Sohn in Antiocheia zum König ausrufen ließ. Seleukos II wurde nur in Kleinasien anerkannt, der Sohn der Berenike aber in den Machtzentren Seleukeia und Antiocheia.¹⁹⁷

5.2.4. DRITTER SYRISCHER KRIEG (246 – 241)

Berenike bat in dieser schwierigen Situation ihren Bruder Ptolemaios III um Hilfe, der mit einer kleinen Flotte nach Seleukeia aufbrach. Das hatte den Ausbruch des Dritten Syrischen Krieges (246 – 241 v. Chr.) zur Folge. Dieser Krieg wurde auch Laodike-Krieg genannt (Λαοδίκεως πόλεμος).¹⁹⁸

¹⁹⁴ Huß, Ägypten, S. 285 – 286.

¹⁹⁵ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 42 - 43.

¹⁹⁶ Einige antike Autoren behaupten, dass Laodike ihren Ex-Mann Antiochos umgebracht hat: Phylarchos, FG rHist. 81, F 24; Val. Max. IX 14 ext. 1; Plin. nat. VII 53; App. Syr. LXV 344 - 345 und Proph. FG rHist. 160 F 43.

¹⁹⁷ Huß, Ägypten, S. 339.

¹⁹⁸ I. Priene 37, 134; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 46.

Die wichtigsten Quellen zum Dritten Syrischen Krieg sind der Papyrus von Gurob, ein Bericht, den der König offensichtlich selbst verfasst hat, die Adulis-Inschrift¹⁹⁹ und einige Nachrichten bei antiken Autoren.²⁰⁰

Berenike veranlasste zunächst eine See-Expedition nach Kilikien, bei der Soloi eingenommen werden konnte. Ein Schatz von 1500 Talenten, der nach Ephesos zu Laodike gebracht werden sollte, konnte beschlagnahmt werden.²⁰¹ Kurz darauf landet Ptolemaios III in Seleukeia und im Papyrus von Gurob wird von einer begeisterten Aufnahme in der Stadt berichtet. Genauso erfolgte dann auch sein Einzug in Antiocheia zu seiner Schwester Berenike. Die allgemeine Meinung ist aber, dass Berenike und ihr Sohn zu diesem Zeitpunkt schon von Helfern der Laodike ermordet wurden, Ptolemaios aber trotzdem in ihrem Namen einige Handlungen vorgenommen hat.²⁰²

Ptolemaios III entschied daraufhin, einen Feldzug quer durch das seleukidische Syrien zu starten, der in den Quellen als erfolgreichster Feldzug der Ptolemäergeschichte beschrieben wird. Er gelangte bis nach Mesopotamien und laut Adulis-Inschrift unterwarf er das Seleukidenreich von Susiane bis Persis, Medien und sogar Baktrien (Σουσιανήν καὶ Περσίδα καὶ Μηδίαν καὶ τὴν λοιπὴν πᾶσαν ἕως Βακτριανῆς (ὑφ' ἑαυτῶι ποιησάμενος)).²⁰³ Dies erscheint jedoch unwahrscheinlich. Er empfing wohl nur die Leiter dieser Satrapien und sah diese Gebiete dann als seine Eroberungen an.²⁰⁴

245 v. Chr. musste Ptolemaios III seinen Feldzug überraschend abbrechen, da in Ägypten ein Aufstand der Einheimischen ausgebrochen war.²⁰⁵ Außerdem wurde nun auch der Tod der Berenike und ihres Sohnes allgemein bekannt und so kam es bei vielen lokalen Machthabern im Seleukidenreich zu einem Umdenken zu Gunsten des Seleukos II., dem Sohn der Laodike, der schon mit Vorbereitungen für eine Gegenoffensive begonnen hatte. Letztendlich konnte die Herrschaft des Ptolemäers über weite Gebiete des Seleukidenreiches nicht mehr gehalten werden.²⁰⁶

¹⁹⁹ Papyrus aus Gurob: FGrHist. 160; P. Petr. II 45; dazu: Holleaux, *Études* III, S. 281 – 310; Piejko, APF 36, 1990, S. 13 – 27; Adulis-Inschrift: OGIS 54.

²⁰⁰ App. Syr. LXV 345 – 346; Iust. XXVII 1 - 2; Polyain. VIII 50; Porph.: FGrHist. 260 F 43; Pol. V 58, 10f.; Kall. frg. 110 Pf.; Catull. LXVI.

²⁰¹ Huß, *Ägypten*, S. 342.

²⁰² Polyain. VIII 50; Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 47.

²⁰³ OGIS 54, Z. 18 - 20.

²⁰⁴ Huß, *Ägypten*, S. 345.

²⁰⁵ Iust. XXVII 1, 9; Porph.: FGrHist. 260 F 43.

²⁰⁶ Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 48.

Über das Ende des Krieges weiß man nicht sehr viel, nur dass es Streitigkeiten um Damaskus gegeben²⁰⁷ und dass Seleukos sogar einen Angriff auf Ägypten selbst unternommen haben soll.²⁰⁸ Doch im Seleukidenreich brachen Konflikte im Inneren des Reiches aus, da mehrere Gebiete im Osten abgefallen waren. So konnte im Jahr 241 v. Chr. ein für die Ptolemäer günstiger Friede geschlossen werden, aus dem sie als das mächtigste hellenistische Reich hervorgingen.²⁰⁹

Ein für die Ptolemäer wichtiges Ereignis in diesem Krieg war die Eroberung von Seleukeia Pieria. Seleukeia war eine bedeutende Hafenstadt, Endpunkt von Handelsrouten und Flottenbasis.²¹⁰ Von hier aus konnte Zypern und Kleinasien bequem erreicht werden. Damit hatten die Ptolemäer einen Lebensnerv des Seleukidenreiches getroffen. Antiochos III konnte die Stadt jedoch 219 v. Chr. wieder für die Seleukiden zurückgewinnen.²¹¹

Ob Ptolemaios III wirklich ägyptische Kultstatuen, die in persischer Zeit gestohlen worden waren, wieder zurück nach Ägypten bringen konnte, wie es in der Adulis-Inschrift behauptet wird, ist nicht endgültig zu klären.²¹²

5.2.5. VIERTER SYRISCHER KRIEG (219 – 217)

Der Vierte Syrische Krieg unter dem neuen König Ptolemaios IV Philopator²¹³ wurde dadurch ausgelöst, dass Antiochos III 221 v. Chr. versuchte, das ptolemäische Syrien zu erobern, aber am ptolemäischen Kommandanten in Syrien, Theodotos, scheiterte.²¹⁴ Antiochos III musste sich zunächst um Angelegenheiten in den östlichen Satrapien kümmern,²¹⁵ doch danach widmete er sich wieder Syrien und konnte 219 v. Chr. Seleukeia durch Verrat zurückerobern.²¹⁶ Damit begann der eigentliche Verlauf des Vierten Syrischen Krieges. Antiochos konnte Tyros und Ptolemais in Syrien kampflos einnehmen, da der in Alexandria in Misskredit geratene Theodotos auf die Seite der Seleukiden wechselte und Antiochos III Syrien in die Hände spielte. Theodotos übernahm den Oberbefehl über das seleukidische Syrien.²¹⁷ Nur Dora und Sidon konnte gehalten werden und blieben ptolemäisch.²¹⁸

²⁰⁷ Porph.: FGrHist. 260 F 32, 8.

²⁰⁸ Iust. XXVII 2, 5.

²⁰⁹ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 49.

²¹⁰ Zur Bedeutung von Seleukeia: Jähne, Klio 56, 1974, S. 501 – 519.

²¹¹ Pol. V 59, 1 - 61, 2; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 50.

²¹² OGIS 54, Z. 20 - 22.

²¹³ Ptolemaios III war 222 v. Chr. gestorben und sein Sohn Ptolemaios IV Philopator hatte die Herrschaft übernommen.

²¹⁴ Zu Theodotos: Pros. Ptol. 15045.

²¹⁵ In den östlichen Satrapien war es zu Abfällen vom Seleukidereich gekommen.

²¹⁶ Pol. V 59, 1 - 61, 2.

²¹⁷ Pol. V 40, 1 - 3 und 66, 5.

Nach einem Waffenstillstand gewann Antiochos III im Frühjahr 218 v. Chr. eine Land- und Seeschlacht bei Berytos. Doch die Festungen Gerrha und Borchoi und die Städte Damaskus und Sidon blieben in ptolemäischer Hand und Antiochos III konnte sein Ziel, die Eroberung des gesamten ptolemäischen Syrien, noch nicht erreichen.²¹⁹

Im Jahr 217 v. Chr. kam es zur Entscheidungsschlacht um Koilesyrien zwischen Ptolemaios IV und Antiochos III. Ptolemaios zog mit seinem Heer von Pelusion nach Raphia, wo er auf Antiochos traf. Die wichtigsten Quellen zu dieser Schlacht sind Polybios²²⁰ mit einer detaillierten Beschreibung der Schlacht und das so genannte Raphiadekret oder Raphia-Pséphisma, das anlässlich des Sieges bei einer Priestersynode in Memphis verfasst wurde.²²¹ Ungeheure Mittel wurden auf beiden Seiten mobilisiert und am 22. Juni 217 v. Chr. fand die entscheidende Schlacht statt, die Ptolemaios IV letztendlich für sich entscheiden konnte. Antiochos wollte einen raschen Frieden, der 217 v. Chr. geschlossen wurde und bei dem Koilesyrien in die Hand der Ptolemäer zurückkam, genauso wie wahrscheinlich auch wieder Seleukeia Pieria.²²² Man verzichtete auf beiden Seiten auf weitere Forderungen.²²³ Ptolemaios IV selbst hielt sich knapp drei Monate in Syrien auf²²⁴ und er nutzte diese Zeit, um eine Neuordnung der Provinz vorzunehmen. Kollaborateure wurden bestraft, Kriegsschäden repariert und die wirtschaftlichen Verhältnisse in Koilesyrien neu geordnet.²²⁵

In der Folge blieb Ptolemaios IV recht passiv in seiner Außenpolitik und das ermöglichte es Antiochos III wieder zu erstarben und große Gebiete in den östlichen Satrapien und in Kleinasien zu erobern. Er wurde in Anklang an Alexander nun Antiochos der Große genannt.

5.2.6. FÜNFTER SYRISCHER KRIEG (202 – 194/3) UND DAS ENDE DER PTOLEMÄISCHEN HERRSCHAFT IN SYRIEN

Es dauerte nicht lange, bis Antiochos III auch in Syrien wieder aktiv wurde und 202 v. Chr. Damaskus eroberte.²²⁶ Das war der Beginn des Fünften Syrischen Krieges gegen den seit 204 v. Chr. regierenden Ptolemaios V Epiphanes.

²¹⁸ Pol. V 66, 1 und 69, 10 und 70, 1; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 113.

²¹⁹ Pol. V 68 – 71; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 115.

²²⁰ Pol. V 82 – 86.

²²¹ Thissen, Raphiadekret; siehe Abb. 19 und 20.

²²² Huß, Ägypten, S. 402.

²²³ Pol. V 87; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 115 - 116.

²²⁴ Pol. V 87, 6.

²²⁵ Zu dieser Zeit wurde der Aspendier Andromachos Stratege von Syrien und Phönikien: Pol. V 87, 6; Huß, Ägypten, S. 400 – 401.

Ptolemaios V bat in Rom mittels einer Gesandtschaft um Unterstützung.²²⁷ In der Zwischenzeit konnte Antiochos III Palästina und Gaza einnehmen, nur die phönikischen Küstenstädte konnten noch gehalten werden. Der ptolemäische Statthalter in Syrien, ein gewisser Ptolemaios, lief wie schon einige Jahre zuvor Theodotos zu den Seleukiden über. Seit 201 v. Chr. war er der seleukidische Statthalter von Syrien und so blieb, trotz des Herrscherwechsels, in der Gegend eine gewisse Kontinuität aufrecht.²²⁸

Für einen kurzen Zeitraum gelang es einem ptolemäischen Feldherrn namens Skopas 201/0 v. Chr. das gesamte verlorene Territorium zurückzuerobern,²²⁹ doch schon 200 v. Chr. wurde er bei der Schlacht von Panion von den Seleukiden geschlagen.²³⁰ Er musste sich nach Sidon zurückziehen, wo er den Winter 200/199 v. Chr. verbrachte und zunächst noch einer Belagerung des Antiochos III standhalten konnte. Doch es kamen keine Truppen aus Ägypten zu seiner Unterstützung und so musste Skopas im Frühjahr 199 v. Chr. kapitulieren. Sidon blieb von da an seleukidisch. 198 v. Chr. brachte Antiochos III auch die letzten Reste des ptolemäischen Syrien und Phönikien unter seine Herrschaft und konnte die Provinz Koilesyrien übernehmen.²³¹

Damit war die ptolemäische Herrschaft in Syrien und Phönikien beendet, auch wenn die Ptolemäer in der folgenden Zeit immer wieder versuchten das Land zurückzugewinnen wie etwa nach der Schlacht von Apameia und dem Tod des Antiochos III 187 v. Chr. Diese Pläne wurden aber nach dem Tod des Ptolemaios V Epiphanes zurückgestellt. Im Sechsten Syrischen Krieg (170/69 – 168 v. Chr.) versuchte man es noch einmal und brachte damit das Reich der Ptolemäer fast an den Abgrund.²³² Ptolemaios VI Philometor hätte die dauerhafte Zurückeroberung Koilesyriens vielleicht schaffen können, wenn er nicht 146 v. Chr. ermordet worden wäre.²³³ Letztendlich blieb Syrien für die Ptolemäer verloren.

²²⁶ Polyain. IV 15.

²²⁷ Iust. XXX 2, 8.

²²⁸ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 121.

²²⁹ Pol. XVI 39, 1; Porph.: FGrHist. 260 F 45 - 46.

²³⁰ Pol. XVI 18 – 19 und 22a.

²³¹ Liv. XXXIII 19, 8; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 121 - 122.

²³² „Tag von Eleusis“: nur mit Hilfe der Römer konnte eine Eroberung Ägyptens durch die Seleukiden verhindert werden; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 130 - 134

²³³ Bagnall, Administration, S. 13.

5.3. STÄDTEGRÜNDUNGEN

Die Ptolemäer haben vor allem in Palästina Städte gegründet oder neu angelegt. Dieses Gebiet tritt im Bereich der Städtegründungen und- umbenennung im Vergleich zu den anderen Teilen des Reiches besonders hervor. In diesem Randgebiet war es wichtig die ptolemäische Herrschaft mit einer Reihe von befestigten, griechisch geprägten Städten zu sichern. Manche dieser Städte behielten in ptolemäischer Zeit ihren alten einheimischen Namen, andere bekamen einen neuen Namen und manche Städte waren schon in der Alexander- und Diadochenzeit neu gegründet worden. Der Grund für die Anlage eines Ringes befestigter Städte war sicher ein rein militärischer. Das Land sollte gegen Angriffe von außen und damit vor allem gegen die Seleukiden geschützt werden.²³⁴

Beginnen möchte ich mit **Philoteria**, einer Stadt am See Genezareth, benannt nach einer Schwester des Ptolemaios II Philadelphos. Ihm wird die Gründung daher auch zugeschrieben. Die Stadt wird bei Polybios anlässlich ihrer Einnahme durch die Seleukiden im Jahre 218 v. Chr. erwähnt²³⁵ und auch bei den byzantinische Lexikographen Stephanos findet sich ein Eintrag über diese Stadt.²³⁶

Als zweite Stadt ist **Philadelphieia**, das frühere Rabath-Amon oder Aman, zu nennen. Stephanos bezeichnet Philadelphos auch in diesem Fall als Gründer der Stadt.²³⁷ Der neue Name konnte sich jedoch nicht vollständig durchsetzen, da der alte Name zum Beispiel noch von Polybios oder in den Zenon-Papyri verwendet wurde.²³⁸

An der Küste befand sich an der Stelle der alten Stadt Akko die Neugründung **Ptolemais**. Laut Pseudo-Aristeas²³⁹ auch eine Gründung des Philadelphos.²⁴⁰

Des Weiteren wurde Pella im ptolemäischen Syrien in **Berenike** umbenannt. Die Stadt wird bei Stephanos genannt: „Βερενῖκαι, ἔστι καὶ ἄλλη περὶ Συρίαν ἢν Πέλλαν καλοῦσι“.²⁴¹

²³⁴ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 274.

²³⁵ Pol. V 70.

²³⁶ Steph. Byz., s. v. Φιλωτέρα: ἔστι καὶ κοίλης Συρίας Φιλωτέρα, ὡς Χάραξ ἐν ὀγδόῳ χρονικῶν. τὸ ἔθνικόν ταύτης Φιλωτέριος, διὰ τὸ τινὰς καὶ Φιλωτερίαν αὐτὴν εἰρηκέναι. τῆς δ' Αἰγυπτίας Φιλωτερίτης, διὰ τὸ σύνθηρος τοῦ ἐπιχωρίου τύπου. Tscherikower, Städtegründungen, S. 72 - 73.

²³⁷ Steph. Byz., s. v. Φιλαδέλφεια: ἀπο Πτολεμαίου τοῦ Φιλαδέλφου; Tscherikower, Städtegründungen, S. 77; Beloch, Griechische Geschichte IV, S. 261.

²³⁸ Pol. V 71, 4: „εἰς τὰ ‘Ραββατάμανα“; PSI VI 616.

²³⁹ Pseudo-Aristeas c. 115.

²⁴⁰ Tscherikower, Städtegründungen, S. 77 - 78.

²⁴¹ Steph. Byz., s. v. Βερενῖκαι; Tscherikower, Städtegründungen, S. 75 - 76.

Die Zuordnung einer Stadt **Arsinoe**, die bei Stephanos erwähnt wird, ist schwierig: „Ἀρσινόη πόλις Συρίας ἐν Αὐλῶνι. ἡ περίμετρος αὐτῆς στάδια ἦ.“²⁴² Unter αὐλῶν ist der βασιλικὸς αὐλῶν zu verstehen, der sich laut Strabo im Gebiet von Damaskus befand.²⁴³ Außerdem handelt es sich hier um eine große Stadt und eine andere große Stadt in der Gegend von Damaskus ist nicht bekannt.²⁴⁴ Des Weiteren hat Philadelphos eine Zeit lang über Damaskus geherrscht und der Name Arsinoe spricht für eine Umbenennung in seiner Regierungszeit. All diese Hinweise deuten darauf hin, dass es sich bei Arsinoe um Damaskus handelt. Auch Jones hält diese Identifizierung für die wahrscheinlichste Lösung.²⁴⁵

Abschließend ist festzustellen, dass vor allem der zweite Ptolemäer Städte in Syrien gegründet hat. Die meisten davon sind Umbenennungen alter Städte mit einem dynastischen Namen, wodurch man den ptolemäischen Einfluss in Syrien und Phönikien mit den Städtegründungen oder -umbenennungen ganz klar ausmachen kann. Trotzdem treten die Ptolemäer mit ihrer Gründungstätigkeit hinter die Kolonisationstätigkeit der ersten Selukidenherrscher in Nordsyrien zurück.

5.4. VERWALTUNG

5.4.1. QUELLEN

Eine der wichtigsten Quellen für die ptolemäische Verwaltung in Syrien und Phönikien ist das so genannte Zenon-Archiv, ein Papyruskonvolut aus der Zeit um 259 v. Chr., als Apollonios, der ptolemäische Dioiketes dieser Zeit, gemeinsam mit seinem Gutsverwalter Zenon Syrien bereiste.²⁴⁶ Zenon hatte dabei niemals ein offizielles Amt inne, sondern er war nur als persönlicher Berater des Apollonios mit nach Syrien gereist. Bei Apollonios fällt es in den Dokumenten immer schwer zu entscheiden, ob er gerade als Dioiketes, also in offizieller Funktion, oder als Privatmann und damit als geschäftstüchtiger Unternehmer auftritt.²⁴⁷ Diese Papyri sind für Syrien und für die Verwaltung Syriens in der Zeit des Ptolemaios II Philadelphos von unschätzbarem Wert.

²⁴² Steph. Byz., s. v. Ἀρσινόη Nr. 3: „Arsinoe eine syrische Stadt in einer talartigen Gegend: ihr Umfang beträgt 8000 Stadien.“

²⁴³ Strab. XVI 756.

²⁴⁴ 8000 Stadien (ca. 1520km) sind keine realistische Größenangabe, doch muss es sich um eine große Stadt gehandelt haben und dafür kommt nur Damaskus in Frage. Tscherikower, Städtegründungen, S. 66.

²⁴⁵ Jones, Cities, S. 242.

²⁴⁶ Literatur zum Zenon-Archiv: siehe Kapitel 2.4.2. Verwaltung Ägyptens.

²⁴⁷ Bagnall, Administration, S. 18.

Die zweite wichtige Quelle ist eine Urkunde aus der Sammlung Rainer in Wien, die Fragmente zweier Verordnungen (προστάγματα) des Ptolemaios Philadelphos überliefert. Darin musste die Bevölkerung ihr bewegliches Eigentum zum Zweck der Besteuerung angeben.²⁴⁸ Diese beiden Verordnungen zitieren wiederum ältere Prostagmata, die das wirtschaftliche Leben in Syrien regelten: Einerseits ein königliches Schreiben, das die Registrierung von Vieh vorschrieb, andererseits ein Diagramma, das die Geldstrafen für diejenigen festsetzte, die sich nicht an die Verordnung für die Registrierung des Viehs hielten und schließlich ein Gesetz über die Verpachtung (νόμος ὁ ἐπὶ τῆς μισθώσεως). All diese königlichen Anordnungen zeigen, dass Philadelphos das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Syrien und Phönikien neu regelte und organisierte.²⁴⁹

5.4.2. PTOLEMÄISCHE VERWALTUNG IN SYRIEN

Syrien und Phönikien bildeten in ptolemäischer Zeit eine Verwaltungseinheit, das heißt es gab keine Trennung zwischen der Chora und den großen phönikischen Städten. Das lässt sich zum Beispiel daran erkennen, dass aus einem der Erlässe (πρόσταγμα) des Ptolemaios II ein für das gesamte Gebiet von Syrien und Phönikien zuständiger Dioiketes bekannt ist.²⁵⁰ Hier tritt uns also eine andere Situation entgegen als in der Kyrenaika, wo man eine stärkere Trennung zwischen den Städten und dem Land vorfindet.²⁵¹

Diese große Verwaltungseinheit Syrien und Phönikien zerfiel in ptolemäischer Zeit in kleinere Untereinheiten, die ὑπαρχία genannt wurden.²⁵² Diese Hyparchien gingen wahrscheinlich auf von Alexander dem Großen geschaffene Verwaltungseinheiten zurück, die mit den seleukidischen Satrapien zu vergleichen sind. Die Hyparchien wiederum waren in Dörfer unterteilt. Mit diesem System der Einteilung des Landes glich Syrien Ägypten.²⁵³

Auch die Bevölkerung von Syrien war ähnlich aufgebaut wie in Ägypten. Die Bevölkerung bestand aus Griechen (oder Makedonen) und Einheimischen, die λαοί genannt wurden.

²⁴⁸ Liebesny, Aegyptus 16, 1936, S. 257 - 291, Kol. I 22, II 14 und 19 (= SB V 8008; C. Ord. Ptol. 21 - 22; Bagnall - Derow, Historical Sources, S. 111 - 113, Nr. 64); Abb. 21.

²⁴⁹ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 268.

²⁵⁰ Liebesny, Aegyptus 16, 1936, S. 257 - 291, Kol. II 18 - 19.

²⁵¹ Bengston, Strategie III, S. 167.

²⁵² Liebesny, Aegyptus 16, 1936, S. 257 - 291, Kol. I 1.

²⁵³ Dort war das Land in Gaue (Nomoi), Topoi und Dörfer unterteilt; Bengston, Strategie III, S. 168.

Die Griechen setzten sich aus den königlichen Beamten, den Armeeangehörigen und im Land ansässige Soldaten (Kleruchen) zusammen.²⁵⁴ Außerdem rechnete man zu den Griechen wahrscheinlich auch die hellenisierte Bevölkerung der Städte, wobei Sidon ein Zentrum des Hellenismus darstellte.²⁵⁵

5.4.3. STRATEGEN

Es gibt keinen gesicherten Hinweis für das Vorhandensein eines Strategen in Syrien. Ein Generalgouverneur der Provinz wird in keinem bekannten Dokument erwähnt. Doch kann man in Parallele zu den anderen Außenbesitzungen der Ptolemäer trotzdem vermuten, dass der König in Syrien und Phönikien von einem Strategen vertreten wurde.²⁵⁶ Bengston nimmt für den Strategen von Syrien hypothetisch den Titel „στρατηγὸς τεταγμένος ἐπὶ τῆς Συρίας καὶ Φοινίκης“ in Anlehnung an den Titel in seleukidischer Zeit an.²⁵⁷

Auch wenn der Beweis für einen Strategen von Syrien fehlt, so gibt es doch einige Männer, bei denen man vermuten kann, dass sie das Amt des Strategen inne hatten. Einer von ihnen ist Theodotos, der 218 v. Chr. Antiochos III die ptolemäische Provinz kampflos übergeben hat.²⁵⁸ Er wird bei Polybios mit „τεταγμένος ἐπὶ Κοίλης Συρίας“ bezeichnet.²⁵⁹ Diese Wendung wird von Polybios gerne für Statthalter gebraucht und zeigt an, dass Theodotos keine rein militärische Stellung innehatte. Außerdem übergab Theodotos bei seinem Übertritt an Antiochos III die Städte Ptolemais und Tyros, was beweist, dass er auch den Oberbefehl über die phönikischen Städte hatte.²⁶⁰ Damit kann man davon ausgehen, dass der Strategie die Oberaufsicht über die Stadtkommandanten der Städte inne hatte, wie es auch in der ptolemäischen Verwaltung auf Zypern zu finden ist.²⁶¹

Ein ähnlicher Fall ist der von Ptolemaios IV nach der Schlacht von Raphia eingesetzte Andromachos von Aspendos.²⁶² Andromachos wurde im Zuge der Neuordnung des Landes drei Monate nach der Schlacht von Raphia eingesetzt. Sicherlich handelte es sich dabei vor allem um einen militärischen Posten zur Sicherung des Landes mit der Aufsicht über die Garnisonen, doch hatte er auch Aufgaben in der zivilen Verwaltung.

²⁵⁴ Liebesny, *Aegyptus* 16, 1936, S. 257 – 291, rechte Kol. 12 - 17.

²⁵⁵ Rostovtzeff, *Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte*, S. 271; zu Sidon mehr im Kapitel 5.4.9.

²⁵⁶ Bengston, *Strategie III*, S. 168; Rostovtzeff, *Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte*, S. 271.

²⁵⁷ Bengston, *Strategie III*, S. 168.

²⁵⁸ Pros. Ptol. 15045.

²⁵⁹ Pol. V 40, 1.

²⁶⁰ Pol. IV 37, 5; Bengston, *Strategie III*, S. 168 – 169; Bagnall, *Administration*, S. 15.

²⁶¹ Bengston, *Strategie III*, S. 169 - 171.

²⁶² Pol. V 87; Andromachos: Pros. Ptol. 2150, 15032, 15176.

Die Finanzverwaltung der Provinz wird in Syrien wohl nicht in der Hand des Strategen gewesen sein, da man aus dem 24. Jahr des Philadelphos einen Dioiketes kennt: ... τοῦ διοικοῦντος τὰς κατὰ Συρίαν καὶ Φοινίκην προσόδους.²⁶³ Dieser beschäftigte sich vor allem mit den königlichen Einkünften, den πρόσοδοι. Doch natürlich können sich die Kompetenzen im Laufe der Zeit auch verschoben haben.²⁶⁴

5.4.4. HYPARCH

Aus dem Erlass des Ptolemaios II geht hervor, dass die Untereinheiten der Provinz Syrien und Phönikien Hyparchien genannt wurden.²⁶⁵ Der einzige Beamte, der in diesem Zusammenhang genannt wird, ist ein Oikonomos. Das kann man vielleicht dadurch erklären, dass dieser Erlass vor allem wirtschaftliche Belange behandelt.

In der Prosopographia Ptolemaica geht man davon aus, dass der Leiter der Hyparchie ein Hyparch war. Polybios bestätigt das und nennt einen gewissen Keraias so.²⁶⁶ Doch ist bei der Amtsbezeichnung des Beamten nicht unbedingt auf Polybios Verlass, denn kurz darauf nennt er Keraias einen Hegemon. Es ist wohl zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich einen offiziellen Titel für Keraias festlegen. In der Prosopographia Ptolemaica wird außerdem auch noch ein gewisser Theodotas als Hyparch angeführt.²⁶⁷ Er wird in einem Bericht bei Lukian²⁶⁸ als derjenige, der Tyros in Besitz nahm, genannt.²⁶⁹

5.4.5. WEITERE PTOLEMÄISCHE BEAMTE

Des Weiteren gab es in Palästina Richter, die vom König eingesetzt wurden. Ob sie nur für die Kleruchen und Garnisonen oder auch für die einheimische Bevölkerung zuständig waren, kann man nicht feststellen.

²⁶³ SB V 8008, Z. 55 – 56; für einen Dioiketes in einer ptolemäischen Außenbesitzung gibt es sonst keine Parallelen in anderen Teilen des Reiches.

²⁶⁴ Bengston, Strategie III, S. 169 – 170.

²⁶⁵ Liebesny, Aegyptus 16, 1936, S. 257 – 291 (= SB V 8008; C. Ord. Ptol. 21 – 22; Bagnall - Derow, Historical Sources, S. 111 – 113, Nr. 64); Abb. 21.

²⁶⁶ Pol. V 70, 10 + 71, 11.

²⁶⁷ Pros. Ptol. 15044.

²⁶⁸ Lukian: καὶ γὰρ αὐτὸς καὶ οὗτος διαβληθεὶς πρὸς τὸν Πτολεμαῖον ὡς μετεσχηκὸς Θεοδότα τῆς συνωμοσίας ἐν Τύρῳ ὁ δὲ Ἀπελλῆς οὐχ ἑωράκει ποτὲ τὴν Τύρον οὐδὲ τὸν Θεοδόταν ὅστις ἦν ἐγίνωσκεν, ἢ καθ' ὅσον ἤκουε Πτολεμαίου τινὰ ὑπαρχὸν εἶναι τὰ κατὰ τὴν Φοινίκην ἐπιτετραμμένον.

²⁶⁹ Bagnall (Administration, S. 14 – 15) ist sich bei der Bezeichnung des Theodotas mit dem Titel Hyparch nicht sicher und schlägt vor, dass es sich bei ihm auch um einen Stadtkommandanten handeln könnte.

In zwei Zenonpapyri taucht jeweils einer dieser Richter (Dikastes) auf. Der eine ist ein Zeuge bei einem Sklavenverkauf, der andere namens Nossos tritt als Käufer eines Fisches auf.²⁷⁰ Da die anderen Männer, die in diesen Zusammenhängen auftauchen, alle etwas mit dem Militär zu tun haben, kann es sein, dass die Richter mit einem Militärkontingent verbunden waren.²⁷¹

Aus den Zenonpapyri sind des Weiteren einige Titel von niedrigeren Beamten überliefert, zu denen aber keine näheren Angaben zu ihrem Aufgabenbereich gemacht werden: Hegemon, Akrophylax, Phylakarches, Grammateus und Archyperetes.²⁷²

5.4.6. MILITÄRISCHE VERWALTUNG

In den großen Städten der Provinz wurden von den Ptolemäern Garnisonen eingerichtet, die von einem Kommandanten befehligt wurden. Einen dieser Garnisonskommandanten kennt man durch eine Erwähnung bei Polybios, einen gewissen Leontios aus Seleukeia in Pierien aus dem Jahr 219 v. Chr. Er stammt also aus der kurzen Zeitspanne, als sich die Stadt unter ptolemäischer Herrschaft befand. Polybios nennt ihn „ὁ ἐπὶ τῶν ὄλων“.²⁷³

Von den militärischen Beamten sind sonst noch einige Hipparchen, zum Beispiel aus einer Weihinschrift für Ptolemaios IV aus der Nähe von Tyros, die ein gewisser Dorymenes aufstellen ließ, bekannt.²⁷⁴

Neben den aktiven Soldaten gab es auch in Syrien und Phönikien Kleruchen, also Soldaten, die ein Landlos (κλήρος) erhalten hatten. Ein ähnliches System findet man auch in Ägypten. Diese Katoikoi werden auch im Wiener Papyrus von den Soldaten des aktiven Dienstes unterschieden.²⁷⁵ Eine weiterer Beleg für Kleruchen im ptolemäischen Ägypten ist ein Vertrag, den Zenon mit einem Bewohner von Birta in Ammanitis im 27. Jahr des Ptolemaios II (259/8 v. Chr.) abgeschlossen hat.²⁷⁶ Darin geht es um den Verkauf eines Sklavenmädchens, wobei der Verkäufer und auch einige Zeugen als Kleruchen bezeichnet werden: „τῶν Τουβίου ἰππέων κληροῦχος“. Diese Männer waren ptolemäische Soldaten, die um Birta siedelten und unter dem Kommando eines gewissen Toubias standen.

²⁷⁰ P. Cair. Zen. 59003 und 59006 (stammen beide aus Palästina)

²⁷¹ Bagnall, Administration, S. 21 - 22.

²⁷² P. Cair. Zen. 59004 (= SB III 6777; C.Pap.Jud. I 2) und 59006 (stammen beide aus Palästina): es handelt sich dabei um Listen mit Abrechnungen, Namen und Berufen.

²⁷³ Pol. V 60, 9; Bagnall, Administration, S. 14.

²⁷⁴ SEG VII 326.

²⁷⁵ Liebesny, Aegyptus 16, 1936, S. 257 - 291, Kol. I 22, II 14 und 19 (= SB V 8008; C. Ord. Ptol. 21 - 22; Bagnall - Derow, Historical Sources, Nr. 64, S. 111 - 113); vgl. zum Kleruchenwesen in Ägypten: Uebel, Kleruchen; Bagnall, BASP 21, 1984, S. 7ff.

²⁷⁶ P. Cair. Zen. 59003 (= SB III 6709).

Dieser war ein Mitglied einer bedeutenden Familie und verantwortlich für alle Kleruchen in diesem Gebiet.²⁷⁷ Toubias kommt auch noch in anderen Zenonpapyri vor, z. B. in zwei Briefen an Apollonios, in denen Toubias Geschenke an den Dioiketes und an den König auflistete. Er war ein Vasall des ptolemäischen Königs und besaß lokale Autonomie.²⁷⁸ Seine Stellung beruhte vor allem auf seinem Reichtum und er war derjenige, der die Verbindung zwischen dem ptolemäischen Hof und dem jüdischen Volk herstellte.

5.4.7. PROSTAGMATA DES PTOLEMAIOS II

Im Folgenden ist auf die Erlässe des Ptolemaios II Philadelphos genauer einzugehen, da sie einen singulären Einblick in bestimmte Bereiche der Verwaltung Syriens im Jahr 260 v. Chr. erlauben.²⁷⁹

Im ersten Prostagma wird angeordnet, dass alle besteuerten oder nicht besteuerten Viehbestände innerhalb von 60 Tagen dem Oikonomos der Hyparchie gemeldet werden müssen.²⁸⁰ Wenn jemand dem nicht nachkam, wurden Strafen festgelegt, die in einem weiteren Diagramma festgehalten waren. Die Steuerpächter (μεμισθωμένοι τὰς κόμας) der Dörfer und die Komarchen sollten zur gleichen Zeit auf der Ebene der Dörfer den besteuerten oder nicht besteuerten Viehbestand mit dem Namen ihrer Besitzer registrieren.²⁸¹

Daraus kann für die Verwaltung geschlossen werden, dass der Oikonomos der Leiter der finanziellen Angelegenheiten in einer Hyparchie war und dass der Vorsteher eines Dorfes wie in Ägypten Komarch genannt wurde.²⁸² Außerdem kommen auch die Steuerpächter vor, die die Steuerverträge der Dörfer kauften und dafür verantwortlich waren, dass alle Steuern eingesammelt wurden.²⁸³ Zu den Steuerpächtern aber im nächsten Kapitel mehr.²⁸⁴

In der zweiten Anordnung geht es darum, dass auch Sklaven, als ein Teil der Laoi (σῶμα λαϊκῶν ἐλεύθερον), dem Oikonomos der Hyparchie innerhalb von 20 Tagen gemeldet werden mussten, und dass weitere Anschaffungen verboten waren. Wenn jemand dem nicht nachkam, musste er die Sklaven hergeben und für jeden eine Strafe von 6000 Drachmen zahlen. Ein Teil der Summe wurde demjenigen zugeführt, der die Sache gemeldet hatte.

²⁷⁷ Bagnall, Administration, S. 17.

²⁷⁸ P. Cair. Zen. I 59076 und 59075; Bagnall - Derow, Historical Sources, Nr. 65, S. 113 – 114.

²⁷⁹ Liebesny, Aegyptus 16, 1936, S. 257 – 291; (= SB V 8008; C. Ord. Ptol. 21 – 22; Bagnall - Derow, Historical Sources, Nr. 64, S. 111 – 113).

²⁸⁰ SB 8008 Kol. I, 1 - 4.

²⁸¹ SB 8008 Kol. I, 17 – 20.

²⁸² Ein Komarch ist außerhalb von Ägypten nur in Syrien bekannt; vgl. dazu: Mißler, Komarch.

²⁸³ Bagnall, Administration, S. 18 – 19.

²⁸⁴ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 272.

Wenn man nachweisen konnte, dass der Sklave bereits beim Kauf ein Sklave war, wurden die Sklaven zurückgegeben. Söldner und Kleruchen, die mit einer einheimischen Frau lebten, mussten ihre Sklaven auch nicht registrieren. Auch bei Sklaven, die von königlichen Beauftragten in die Sklaverei verkauft wurden, wurde die Bestimmung nicht angewandt.²⁸⁵ Philadelphos wollte mit dieser Maßnahme wohl die Versklavung einheimischer Menschen in Syrien und Phönikien auf eine kleine Gruppe beschränken und vor allem diejenigen befreien, die ungesetzlich versklavt worden waren. Ob diese Verordnung nun nur auf Syrien und Phönikien beschränkt war oder auch die anderen Teile des ptolemäischen Reiches betraf, ist schwer zu beantworten. Wahrscheinlich traf es aber zumindest auch auf Ägypten zu, da man generell die Versklavung freier Männer nicht gutgeheißt hat.²⁸⁶

Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass wohl auch Zenon in den Sklavenhandel involviert war und Apollonios dafür sorgen musste, dass das Gesetz, das er zur Durchführung bringen musste, ihn nicht selbst in Schwierigkeiten brachte.²⁸⁷

5.4.8. STEUERVERWALTUNG

Höchstwahrscheinlich übernahmen die Seleukiden die Steuerorganisation der Ptolemäer in Syrien und Phönikien und später die Römer dieses System von den Seleukiden. Dieses Steuersystem glich in seinen Grundzügen dem von Ägypten.²⁸⁸

So findet man in Syrien wie in Ägypten Steuerpächter. Sie werden auch im Prostagma des Philadelphos genannt (μεμισθωμένοι τὰς κόμας) und sind wohl mit den ägyptischen κωμομισθωταί gleichzusetzen. In jedem Dorf, das die unterste Verwaltungseinheit in Syrien darstellte, gab es Steuerpächter, die ein Dorf als Ganzes pachteten. Sie waren damit für alle königlichen Einkünfte des Dorfes verantwortlich.²⁸⁹

Auch Josephus berichtet von Steuerpächtern.²⁹⁰ Diese waren für die Steuern einer ganzen Stadt zuständig: „Da nun die Steuern sich unter die beiden Könige verteilten, kauften die Vornehmsten in jeder Stadt die Abgaben an, trieben die ganze Steuer ein und zahlten den Königen die ihnen zukommende Summe aus.“

²⁸⁵ SB 8008 Kol. I, 33 – II, 63; Bagnall, Administration, S. 19.

²⁸⁶ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 270 - 271.

²⁸⁷ Bagnall, Administration, S. 19 – 20, vgl. dazu: Scholl, Corpus der ptolemäischen Sklaventexte.

²⁸⁸ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 268.

²⁸⁹ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 272.

²⁹⁰ Joseph. ant. Iud. XII 155 – 156: „καὶ διαιρεθέντων εἰς ἀμφοτέρους τοὺς βασιλέας τῶν φόρων τὰς ἰδίας ἕκαστοι τῶν ἐπισήμων ὄνοῦντο πατρίδας φορολογεῖν καὶ συναθροίζοντες τὸ προστεταγμένον κεφάλαιον τοῖς βασιλεῦσιν ἐτέλουν.“

Es konnte sich aber noch auf einer viel höheren Stufe abspielen, denn es gab auch die Möglichkeit eines Generalpächters aller Zahlungen der gesamten Provinz. Dieser Generalpächter gab dann aber wahrscheinlich kleinere Einheiten an andere Steuerpächter ab. Wie auch in Ägypten hatte dieses System die Aufgabe die reichen Bürger einer Provinz in die Pflicht zu nehmen und ihnen die Verantwortung der Steuereintreibung zu übertragen.²⁹¹

Zusätzlich zu den Steuerpächtern findet man in zwei Zenonpapyri so genannte *τελώναι*, Zoll- oder Steuerpächter, die kleinere Abgaben und Zölle einnahmen. Beide Papyri stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sklaven.

Der erste Papyrus ist ein Brief des Philotas an Zenon aus dem Jahr 258 v. Chr., aus dem man von einem Vertrag zwischen einem Telones namens Heroides und einem Beauftragten des Apollonios über die Zahlung von Steuern in der Höhe von 80 Drachmen erfährt.²⁹² Dieser Beauftragte wollte Sklaven nach Ägypten ausführen. Der Vertrag wurde aber kurz darauf von einem anderen Beauftragten des Apollonios geändert, wobei die Steuer auf die Hälfte reduziert werden konnte. Offensichtlich gab es eine Steuer auf den Export von Sklaven. Im folgenden Jahr gab es einen ganz ähnlichen Fall.²⁹³ Menekles, ein Beauftragter des Apollonios, kaufte Sklaven und andere Güter in Tyros und machte sich damit auf den Weg nach Gaza, um sie dort einzuschiffen. Er hatte keine Lizenz, um diese Sklaven aus dem Land auszuführen, wovon die *Telonai* von Tyros erfuhren und die Sklaven konfiszierten. Apollonios musste eingreifen und konnte die Angelegenheit regeln. Offenbar hatten die Steuerbeauftragten in Syrien mehr Kompetenzen, als ihre Kollegen in Ägypten. Sie waren mit der Ausstellung von Lizenzen und mit den Steuern auf Waren beauftragt.²⁹⁴

5.4.9. VERWALTUNG DER PHÖNIKISCHEN STÄDTE

Die phönikischen Städte übernahmen sehr rasch die hellenistische Lebensweise. Besonders die Stadt Sidon tritt dabei hervor. Diese Polis stand in den ersten Jahren der Ptolemäer noch unter der Herrschaft eines Monarchen aus einer alten Dynastie und zwar Philokles, König von Sidon. Dieser Philokles hat sich sehr gut ins Ptolemäerreich integriert und tritt uns in der Folgezeit als erfolgreicher Admiral der Ptolemäer entgegen.

²⁹¹ Bagnall, Administration, S. 21; Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte S. 273; vgl. zum Steuerwesen in Ägypten: Peremans, AncSoc. 10, 1989, S. 139 – 149; Harrauer, CPR XIII, 1987.

²⁹² P. Cair. Zen. 59804.

²⁹³ P. Cair. Zen. 59093 (= SB III 6720): es handelt sich um einen Brief des Herakleitos an Zenon.

²⁹⁴ Bagnall, Administration, S. 20.

Wahrscheinlich wurde die Monarchie in Sidon nach seinem Tod abgeschafft. Doch gab es wohl so etwas wie einen Ersatz dafür. In einer Inschrift, die die Stadt Sidon gewidmet hat, wird ein gewisser Diotimos, Sohn des Dionysios, Gewinner der Nemäischen Spiele, Dikastes genannt.²⁹⁵ Dieser Titel Dikastes bedeutet Richter, wurde aber in diesem Zusammenhang als Vorsteher der Bürger von Sidon interpretiert. Damit hat dieses Amt wahrscheinlich das Königtum von Sidon ersetzt.²⁹⁶ Die Inschrift stammt vom Ende des 3. Jh. v. Chr.²⁹⁷

Aus einem Zenonpapyrus kennt man einen Mann namens Theodotos τοῦ ἐκ Σιδῶνος ἄρχοντος.²⁹⁸ Es wird vermutet, dass er entweder ein königlicher oder ein städtischer Beamter war. Wahrscheinlicher ist das zweite, da ein Archon üblicherweise eine städtische Position beschreibt und anderweitig nicht als Bezeichnung für einen königlichen Beamten der Ptolemäer bekannt ist. Außerdem nennt eine Grabinschrift aus Marissa aus ptolemäischer Zeit einen Apollophanes, Sohn des Sesmaios: ἄρχαζ τῶν ἐν Μαρίσηι Σιδωνίων ἔτη τριάκοντα καὶ τρία.²⁹⁹ Wegen seines semitischen Vatersnamens war er sicher kein ptolemäischer Königsbeamter, sondern ein städtischer Beamter, also ein Vorsteher der sidonischen Gemeinschaft in Marissa. Damit wäre das Amt des Archon mit dem des Dikastes in Sidon zu vergleichen.³⁰⁰

Sidon blieb während der gesamten Ptolemäerzeit ein Zentrum des Hellenismus mit hellenisierte Aristokratie, Verfassung, einem ausgedehnten Handel und einer Bevölkerung internationaler Kaufleute und Geschäftsleute, einer starken Garnison, vielen fremden Soldaten und Fremden allgemein. Das Territorium von Sidon war sehr ausgedehnt und Kolonien der Sidoner gab es auch in Palästina.³⁰¹

5.4.10. VERWALTUNG UND AUFBAU PALÄSTINAS

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Region von Palästina zu legen, die von den Ptolemäern stark befestigt wurde, da man hier immer einen Aufruhr befürchten musste.

Auch für Palästina ist das Zenon-Archiv eine gute Quelle. Zenon war als Beauftragter des Apollonios von Ende 260 bis Ende 259 v. Chr. in Palästina tätig.³⁰²

²⁹⁵ Birkermann, *Mélanges syriens*, S. 91 – 99 (= Ebert, *Epigramme*, S. 188 – 193, Nr. 64; Burstein, *The Hellenistic Age*, S. 45 – 46, Nr. 34).

²⁹⁶ Birkermann (*Mélanges syriens*, S. 91 – 99) setzt den Titel Dikastes mit dem semitischen Wort sofet gleich und das bedeutet Vorsteher der Menschen.

²⁹⁷ Bagnall, *Administration*, S. 22.

²⁹⁸ P. Mich. 3.

²⁹⁹ OGIS 593.

³⁰⁰ Bagnall, *Administration*, S. 23.

³⁰¹ Rostovtzeff, *Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte*, S. 269.

³⁰² vgl.: Durant, *Palestine au IIIe siècle*.

Er durchreiste das gesamte Land und erledigte Geschäfte verschiedenster Art. Er verlieh Geld, kaufte Sklaven, Pferde und Produkte des nabatäischen Karawanenhandels.³⁰³

Das Gebiet von Palästina war in Regionen eingeteilt, von denen einige Namen bekannt sind, z. B. Idumäa mit der Hauptstadt Marissa, und Ammanitis mit Philadelphia. In späterer Zeit war Palästina aber wohl auch in Nomen und Topoi oder Toparchien eingeteilt, ähnlich dem Verwaltungssystem in Ägypten.³⁰⁴

Trotzdem war Palästina keine Einheit, denn der Priester- und Tempelstaat von Judäa mit seinem theokratischen Aufbau und seinen zahlreichen Dörfern, denen Scheiche vorstanden, befand sich genauso wie zahlreiche griechische und phönikische Städte in diesem Gebiet. Zudem gab es die verschiedensten einheimischen Stämme, wie zum Beispiel der, welcher in der Zeit des Philadelphos unter dem Scheich Toubias lebte, der schon erwähnt wurde. Die Familie der Tobiaden war eine der bedeutendsten aristokratischen Familien in Palästina, die sich gut mit den hellenistischen Herrschern arrangierten. Der Sohn des Toubias, Joseph, war unter Ptolemaios IV Steuerpächter von Koilesyrien, Phönikien, Judäa und Samaria.³⁰⁵

Es ist interessant, dass die Regelung, die Philadelphos für das Steuerwesen im restlichen Gebiet von Syrien und Phönikien getroffen hatte, in Teilen Palästinas nicht angewandt wurde. An den Randgebieten des Ptolemäerreiches wie der Ammanitis, wo einheimische Scheichs herrschten, kam es hauptsächlich darauf an, dass das Land seinen militärischen Verpflichtungen nachkam und einen Tribut an den König bezahlte.

Die Küstenstädte Palästinas wiederum dürften sich nicht zu stark von den Städten Phönikiens unterscheiden haben. Sie behielten wahrscheinlich ihre eigene Steuerorganisation und lieferten das Steueraufkommen an den König. Aus späterer Zeit weiß man, dass dabei Steuerpächter eine große Rolle spielten.³⁰⁶

In Judäa wurden, wie schon gehört, die Steuern meist Steuerpächtern übergeben.³⁰⁷ Zum Beispiel übernahm Onias, der Hohepriester von Jerusalem, das gesamte Gebiet als Generalpächter. Er sandte zusätzlich ein Geschenk an den König, das er aus seiner eigenen Tasche bezahlte. Dies war offenbar ein alter Brauch.³⁰⁸

³⁰³ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 277.

³⁰⁴ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 274.

³⁰⁵ Joseph. ant. Iud. XII 4,4,10; J. Keil, in: RE VI A 2, 1938, s. v. Tobias, 1629 – 1632; vgl. Büchler, Tobiaden und Oniaden.

³⁰⁶ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 275.

³⁰⁷ Joseph. ant. Iud. XII 154ff.

³⁰⁸ Bagnall, Administration, S. 20.

Die Ptolemäer haben auf alle Fälle Judäa und Palästina straffer organisiert als es zuvor der Fall war. Die Landbevölkerung nahm naturgemäß das neue System mit mehr Belastungen nicht gut auf, während die Stadtbevölkerung mit dem neuen Regime zufrieden war und rasch hellenisiert wurde.³⁰⁹

5.5. ZUSAMMENFASSUNG

Die Provinz Syrien und Phönizien war für die Ptolemäer einer ihrer wichtigsten Außenbesitzungen. Das Land hatte vor allem strategische Bedeutung und diente als Puffer zwischen den beiden hellenistischen Weltreichen der Ptolemäer und Seleukiden. Dementsprechend umkämpft war die Herrschaft über das Land. Das manifestierte sich in den insgesamt sechs Syrischen Kriegen. Diese brachten immer wieder eine gewisse Instabilität in das Gebiet.

Die Quellenlage für die ptolemäische Provinz Syrien ist dank des nun schon des Öfteren erwähnten Zenon-Archivs einzigartig. Diese Quelle ermöglicht einen besonderen Einblick in die Verwaltungsgeschichte des Landes. In keinem anderen ptolemäischen Außenbesitz weiß man dank der Zenon-Papyri so gut Bescheid über die unteren Verwaltungseinheiten wie in Syrien. Dabei fällt auf, dass die ptolemäische Verwaltung in Syrien einen sehr ähnlichen Aufbau hatte wie im Kernland Ägypten.

Das Land war in Hyparchien, die mit den Nomen in Ägypten zu vergleichen sind, aufgeteilt. An dessen Spitze stand wahrscheinlich ein Hyparch und die wirtschaftlichen Aufgaben übernahm ein Oikonomos. Die Hyparchien zerfielen wiederum in Dörfer, die von Komarchen geleitet wurden. So war es auch in Ägypten. Interessant ist, dass es in Syrien auch einen eigenen Dioiketes, der die Einkünfte des Landes verwaltete, gab. Auch das ist in Ägypten dasselbe und findet man sonst in keiner anderen Außenbesitzung der Ptolemäer. Aber auch dieser Dioiketes unterstand wie die Oikonomoi in den restlichen Provinzen dem Dioiketes in Alexandria.

Die Zenon-Papyri bieten auch einen Einblick in das wirtschaftliche Leben in der ptolemäischen Provinz Syrien. Einzelne Verträge und Prostagma sind erhalten geblieben. Sie zeigen ein wirtschaftlich starkes Land, das von den Ptolemäern auch als solches genutzt wurde.

³⁰⁹ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 277.

Über einzelne wirtschaftliche Vorgänge, wie Sklavenverkäufe oder Steuereintreibung ist man in keinem anderen Außenbesitz so gut informiert. Das Steuersystem Syriens ist dem in Ägypten wiederum sehr ähnlich. Auch hier übernahmen Steuerpächter für ganze Dörfer die Verantwortung der Eintreibung der Steuern.

Im Gegensatz zu den untersten Verwaltungsschichten in der ptolemäischen Provinz Syrien weiß man über die Führungsschicht nur sehr wenig. Bisher gibt es in Syrien noch keinen Nachweis für einen ptolemäischen Strategen. Man kann daher auch keine Aussagen über seinen Aufgabenbereich in Syrien treffen. Wie schon erwähnt, wird man aber in Parallele zu den anderen Außenbesitzungen doch von einem ptolemäischen Statthalter in Syrien ausgehen können.

Syrien war ein militär-politisch wichtiges Land für die Ptolemäer. Vor allem die Grenzregionen zum seleukidischen Reich musste militärisch abgesichert werden. Oft herrschten in diesen Randgebieten Scheichs. Diese durften sehr eigenständig herrschen, so lange sie ihrer Aufgabe der militärischen Absicherung nachkamen.

Neben den aktiven Soldaten, gab es in Syrien auch Kleruchen. Dieses System, Soldaten Land zuzuteilen, ist auch Ägypten sehr gut bekannt.

6) Zypern

6.1. EINFÜHRUNG

Zypern bildete mit der Kyrenaika, Syrien und Ägypten die Kernländer des ptolemäischen Reiches und war am längsten von allen Gebieten außerhalb Ägyptens im Besitz der Ptolemäer.³¹⁰ Die Insel hatte große Bedeutung für die Ptolemäer, da Zypern eine zentrale und beherrschende Lage im östlichen Mittelmeerraum einnahm und dadurch einen wichtigen strategischen Punkt im Hinblick auf einen Angriff auf Ägypten von Norden darstellte.³¹¹ Außerdem war die Insel sehr reich an Bodenschätzen, wobei vor allem die Kupferminen zu nennen sind. Dazu kommen noch große Holzvorkommen für den Schiffsbau und eine blühenden Landwirtschaft. Auch der Handel konnte aufgrund der günstigen Lage der Insel im östlichen Mittelmeer vor allem im 3. Jh. v. Chr. einen Aufschwung erleben. Zypern wurde in vorhellenistischer Zeit nicht wie andere Gebiete der Ptolemäer von eigenständigen Griechenstädten beherrscht, sondern von einer Reihe von Stadtkönigtümern. Zypern stand außerdem schon immer in engem Kontakt mit Phönikien, weshalb auf der Insel auch überall ein phönikischer Einfluss zu spüren war.³¹²

6.2. GESCHICHTE

6.2.1. PTOLEMAIOS I

Ptolemaios I wurde 321 v. Chr. zum ersten Mal auf der Insel aktiv und knüpfte diplomatische Kontakte, die in einem Bündnis mit den Stadtkönigen Nikokreon von Salamis, Pasikrates von Soloi,³¹³ Nikokles von Paphos und Androkles von Amathus mündeten.³¹⁴ Diese vier Könige verfügten über eine große Flotte von 200 Schiffen, die den Ptolemäerkönig unterstützen konnten.³¹⁵

³¹⁰ Bagnall, Administration, S. 38; allgemein zu Zypern: Hill, Cyprus; Alastos, Cyprus; Maier, Cypem; Karageorghis, Cyprus; Pfeifer, Zypern.

³¹¹ Huß, Ägypten, S. 112; Strab. XVII 791; zur Lage Zyperns siehe Abb. 8 und Abb. 11.

³¹² Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 267.

³¹³ Lesung vielleicht auch Stasikrates, vgl. dazu SEG XXXVI 331, Z. 9f.; Miller, Hesperia 57, 1988, S. 154 - 155.

³¹⁴ Arr. FGrHist. 156 F 10, 6; Bengston, Strategie III, S. 138 - 139; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 16.

³¹⁵ Huß, Ägypten, S. 112.

Andere Stadtkönige von Zypern, wie die von Kition, Lapethos und Keryneia, schlossen sich jedoch der Seite des Antigonos an. Die Insel war damit militärisch und politisch entzweit.³¹⁶ Im Jahr 313 v. Chr. startete Ptolemaios I in Zypern eine Initiative. Er sandte seinen Bruder Menelaos nach Zypern, der erfolgreich war und die Insel für das Ptolemäerreich gewinnen konnte.³¹⁷ Der engste Verbündete des Ptolemaios unter den Stadtkönigen von Zypern, Nikokreon von Salamis, wurde von Ptolemaios I als Stratege für die gesamte Insel eingesetzt. Er bekam auch das Vermögen der anderen Könige von Zypern, die vertrieben oder ermordet worden waren.³¹⁸

Für die Folgezeit überliefert Diodor eine Episode, die für viele Diskussionen in der Forschung gesorgt hat.³¹⁹ Diodor berichtet vom Tod des Nikokles von Paphos, einem zypriotischen König, der sich von Ptolemaios I losgesagt und Kontakt mit Antigonos aufgenommen hatte. Als Ptolemaios I davon erfuhr, ließ er den Palast umstellen und Nikokles sah keinen anderen Ausweg als den Selbstmord für sich und seine Familie. Diese Episode wurde von vielen Forschern fälschlicherweise auf Nikokreon von Salamis bezogen, da man glaubte, Diodor hätte die beiden miteinander verwechselt.³²⁰ Doch in letzter Zeit scheint man sich darauf zu einigen, dass man Diodor glaubt und wirklich Nikokles von Paphos gemeint ist.³²¹ Nikokreon selbst ist nach einem Fragment des Marmor Parium im Jahr 311/10 v. Chr. gestorben.³²² Alle zypriotischen Stadtkönigtümer waren damit verschwunden und Ptolemaios I ernannte Menelaos zum Generalgouverneur der gesamten Insel (ὁ τεταγμένος ὑπὸ Πτολεμαίου τῆς νήσου στρατηγός).³²³

Doch die Herrschaft über Zypern war für die Ptolemäer noch nicht gesichert, denn 306 v. Chr. ging die Insel für sie verloren, als Demetrios, der Sohn des Antigonos, der seine Ansprüche noch nicht aufgegeben hatte, einen Angriff startete und Ptolemaios I eine schwere Niederlage in der Seeschlacht von Salamis zufügte.³²⁴ Die Insel musste dem Demetrios überlassen werden, der sich dort zwölf Jahre lang halten konnte.

³¹⁶ Alastos, Cyprus, S. 75 – 76.

³¹⁷ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 19.

³¹⁸ Diod. XIX 79, 5; Bengston, Strategie III, S. 139.

³¹⁹ Diod. XX 21.

³²⁰ z. B.: Bengston, Strategie III, S. 139; Beloch, Griechische Geschichte IV, S. 137 – 138; Diodor liefert dabei selbst den Anlass dazu, an ihm zu zweifeln, da er in der Inhaltsangabe zum 20. Buch Nikokreon statt Nikokles als König von Paphos bezeichnet.

³²¹ richtig bei: Hölbl, Ptolemäerreich, S. 20; Huß, Ägypten, S. 170; Bagnall, Administration, S. 39 – 40; zur Richtigstellung siehe vor allem den Artikel von Gesche, Chiron 4, 1974, S. 103 – 125.

³²² Marmor Parium: FGrHist. 239 B 17.

³²³ Diod. XX 43, 3; Bengston, Strategie III, S. 139.

³²⁴ Diod. XX 46 – 52; Plut. Demetrios 15 – 16; Huß, Ägypten, S. 182 – 184.

Doch als Demetrios viele seiner Truppen und Schiffe von Zypern abzog, um sie in einem Konflikt um den Tyrann von Attika einzusetzen, nahm Ptolemaios die Chance wahr und eroberte die Insel 294 v. Chr. zurück.³²⁵ Von diesem Zeitpunkt an bis zur römischen Eroberung blieb Zypern in der Hand der Ptolemäer,³²⁶ auch wenn die Insel des Öfteren von Angehörigen der Ptolemäerdynastie als quasi selbständiges Königreich regiert wurde.³²⁷

6.2.2. DIE ZEIT BIS ZUR TEILUNG DES REICHES 163 V. CHR.

In der Zeit des Ptolemaios II Philadelphos gibt es nur eine Episode, die von Zypern berichtet wird. Ein Halbbruder des Philadelphos, wahrscheinlich Meleager, der kurze Zeit König von Makedonien war, wurde in Zypern kurz nach der Hochzeit des Philadelphos mit Arsinoe II im Jahr 277 v. Chr. ermordet.³²⁸

196 v. Chr. versuchte Antigonos III Zypern zu erobern, scheiterte aber, da seine Flotte auf dem Weg von Ephesos nach Zypern bei einem Sturm zerstört wurde.³²⁹

Sein Nachfolger Antiochos IV nahm das Ziel Zypern noch einmal in Angriff und war 168 v. Chr. erfolgreicher. Er hatte schon zwei Jahre zuvor Teile von Ägypten erobert. In Zypern überließ ihm der Stratege Ptolemaios Makron freiwillig die Insel.³³⁰ Antiochos verlangte Ägypten, Zypern, Pelusium und das umliegende Land. Dies wurde aber von den Ptolemäern abgelehnt. Die Lage war sehr ernst für die Ptolemäer. Doch durch das Eingreifen der Römer und den „Tag von Eleusis“³³¹ konnte die Gefahr für das Ptolemäerreich abgewandt werden. Antiochos IV musste aus Ägypten abziehen und auch Zypern konnte von den seleukidischen Truppen befreit werden.³³²

6.2.3. ZYPERN ALS SCHAUPLATZ INNERDYNASTISCHER KONFLIKTE

Bald darauf im Herbst 164 v. Chr. eskalierte in Alexandria ein Streit zwischen den Brüdern Ptolemaios VI Philometor und Ptolemaios VIII Euergetes II, die gemeinsam die Herrschaft über das Ptolemäerreich innehatten.

³²⁵ Huß, Ägypten, S. 204 – 205.

³²⁶ einzige Ausnahme: 168 v. Chr. kam Antiochos IV für kurze Zeit in Besitz der Insel.

³²⁷ Bengston, Strategie III, S. 139.

³²⁸ Paus. I 7, 1; Hill, Cyprus, S. 186.

³²⁹ Liv. XXXIII 4, 1; App. Syr. IV.

³³⁰ Pol. XXIX 27, 10; Liv. XLV 11 - 12.

³³¹ Der römische Gesandte C. Popilius Laenas traf sich in Eleusis mit Antiochos IV und verlangte von ihm den sofortigen Abbruch des Krieges und den Rückzug aus dem Ptolemäerreich. Er zog mit einem Stab einen Kreis um Antiochos und befahl ihm dort die Entscheidung zu treffen. Antiochos stimmte den Forderungen des römischen Gesandten letztendlich zu (z. B. bei Pol. XXIX 27; Liv. XLV 12; Diod. XXXI 2).

³³² Hölbl, Ptolemäerreich, S. 133 - 134; Hill, Cyprus, S. 188 – 189.

Philometor wurde von seinem Bruder vertrieben und musste über eine Zwischenstation in Rom nach Zypern fliehen. 163 v. Chr. wurde er aber wieder nach Alexandria zurückgerufen, da die Alexandriner gegen die tyrannische Herrschaft des Euergetes II revoltiert hatten.³³³

Man einigte sich schließlich über die Vermittlung Roms auf eine Teilung des Ptolemäerreiches. Philometor bekam Ägypten und Zypern, Euergetes II die Kyrenaika zugesprochen.³³⁴ Doch Euergetes II war damit nicht zufrieden und versuchte mit der Unterstützung Roms mehrmals, Zypern zu erobern, was jedoch nicht gelang. Er blieb König in der Kyrenaika und sein Bruder Philometor konnte seine Herrschaft über Ägypten und Zypern bis zu seinem Tod im Jahr 146/5 v. Chr. behalten.³³⁵

Für das Jahr 155 v. Chr. ist eine Episode aus Zypern überliefert. Demetrios I Soter von Syrien bestach den Strategen von Zypern, Archias, um in den Besitz der Insel zu kommen. Doch die Verschwörung flog auf und Archias musste Selbstmord begehen.³³⁶

Nach dem Tod des Ptolemaios VI Philometor übernahm Euergetes II die Herrschaft über Ägypten und Zypern, zusätzlich zu seiner bisherigen Herrschaft über die Kyrenaika.³³⁷ Euergetes II war im gesamten Herrschaftsbereich sehr unbeliebt. Das zeigen sein Spitzname Physkon („Fettwanst“) oder die Umkehrung des Titels Euergetes (Wohltäter) in Kakergetes.³³⁸

In Zypern verfielen alle Freunde und Verwandte des Philometor der damnatio memoriae. Im Gegensatz zu seinem Bruder war Euergetes auch auf Zypern nicht populär, wie an der geringen Zahl von Weihungen, die es ihm zu Ehren gab, ersichtlich ist.³³⁹

131/30 v. Chr. brach in Alexandria ein Aufstand gegen Euergetes II aus und er musste mit seiner Frau Kleopatra III nach Zypern fliehen. Seine Schwester Kleopatra II wurde in der Zwischenzeit zur alleinigen Königin ausgerufen.³⁴⁰ Doch Euergetes II blieb nicht untätig und hob in Zypern eine Söldnertruppe aus, mit der er nach Ägypten zurückkehrte und seinen Thron zurückgewinnen konnte. Er blieb schließlich bis zu seinem Tod 116 v. Chr. König von Ägypten, Kyrenaika und Zypern.

³³³ Diod. XXXI 17c; Pol. XXXI 18, 14.

³³⁴ Huß, Ägypten, S. 567 – 571.

³³⁵ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 161 – 165.

³³⁶ Pol. XXXIII 3; Hill, Cyprus, S. 191.

³³⁷ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 172.

³³⁸ Strab. XVII 1, 11; Plut. Coriolan XI 2; Menekles v. Barke: FGRIst. 270 F 9.

³³⁹ Hill, Cyprus, S. 195.

³⁴⁰ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 175.

Kurz vor seinem Tod wurde sein Sohn, der spätere Ptolemaios IX Soter II, auf Bestreben seiner Mutter Generalgouverneur von Zypern. Damit wollte sie ihn abschieben, da sie den jüngeren Bruder, den späteren Ptolemaios X Alexander I, bevorzugte.³⁴¹

Das Testament des Euergetes II war sehr ungewöhnlich, da er nicht dem ältesten Sohn die Macht über Ägypten und Zypern übertrug, sondern de facto seiner Frau Kleopatra III und demjenigen Sohn, den sie auswählte. Die Kyrenaika vermachte er seinem illegitimen Sohn Ptolemaios Apion. Kleopatra bevorzugte Alexander I, doch musste sie auf Druck der Alexandriner und ihrer Mutter Kleopatra II Soter II als Mitregenten akzeptieren.³⁴²

Alexander I kam deshalb zunächst als Stratege nach Zypern, wo er aber ab 114/3 v. Chr. als eigenständiger König herrschte und von diesem Jahr an seine Regierungsjahre zählte.³⁴³

108/7 v. Chr. wurde Soter II jedoch aus Alexandria vertrieben und Alexander I übernahm auch die Herrschaft in Ägypten. Sein Bruder floh nach Zypern, wo er nun als de facto eigenständiger König herrschte.³⁴⁴ Damit werden die Verhältnisse zwischen Zypern und Ägypten umgedreht.

Doch die Mutter der Brüder, Kleopatra, war damit nicht zufrieden, dass ihr Sohn Soter II nun in Zypern herrschte. Sie wollte ihren Sohn lieber tot sehen. Der General, der das ausführen sollte, ließ Soter II aber am Leben und bezahlte dafür wiederum mit seinem Leben. Soter II floh nach Syrien³⁴⁵ und konnte sich bald darauf 106/105 v. Chr. wieder mit Hilfe seiner Generäle in Zypern durchsetzen. Da er auch mit den Römern in freundschaftlichem Kontakt stand, konnte Soter II in Frieden auf Zypern bleiben. Von da an blieb er der Herrscher in Zypern bis zum Tod seines Bruders 88 v. Chr. Danach übernahm er auch wieder den Thron in Ägypten, das somit für acht Jahre mit Zypern vereint war.³⁴⁶

Nach dem Tod des Soter II im Jahr 80 v. Chr. wurden die beiden Königtümer auf seine beiden illegitimen Söhne aufgeteilt. Ptolemaios XII Neos Dionysos wurde König von Ägypten und der andere Sohn, der nur als Ptolemaios bekannt ist, wurde König von Zypern und herrschte dort bis zum Ende der ptolemäischen Herrschaft 58 v. Chr. als eigenständiger Herrscher.

³⁴¹ Paus. I 9, 1; OGIS 143; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 181.

³⁴² Hölbl, Ptolemäerreich, S. 183.

³⁴³ In OGIS 257, einem Brief, wird Ptolemaios Alexander I als König von Zypern angesprochen; vgl.: Welles, Royal Correspondence, Nr. 71, S. 288 - 290.

³⁴⁴ Hill, Cyprus, S. 200.

³⁴⁵ Iust. XXXIX 4, 1 - 2.

³⁴⁶ Hill, Cyprus, S. 202 - 204.

Zum ersten Mal war damit Zypern wirklich staatsrechtlich von Ägypten getrennt worden. Damit erhofften sich die Alexandriner am ehesten die Zustimmung der Römer, da es sich ja bei beiden um illegitime Söhne handelte.³⁴⁷

Die Zustände auf der Insel in der letzten Phase der ptolemäischen Herrschaft waren sehr schwierig, da Ptolemaios für seine Habgier und Niedertracht berüchtigt war. Die Kriege der Römer im Osten, die römische Seemacht und Piraten verhinderten Handel und wirtschaftliche Prosperität. Die Tage der ptolemäischen Herrschaft auf Zypern waren gezählt.³⁴⁸

6.2.4. EROBERUNG DURCH DIE RÖMER

Als ein hoch gestellter Römer, Publius Clodius, von kilikischen Piraten nahe Zypern gefangen genommen wurde, sandte er eine Bitte an Ptolemaios von Zypern, damit dieser für das Lösegeld aufkomme. Dieser weigerte sich aber, die verlangte Summe auszuhändigen und zahlte nur einen Bruchteil des Lösegeldes.

Als Publius Clodius trotzdem frei kam, setzte er sich nach seiner Rückkehr nach Rom beim Senat für eine Annektierung Zyperns durch Rom ein. Er konnte sich schließlich im Senat durchsetzen und die so genannte lex Clodia über die Eroberung Zyperns durch die Römer wurde beschlossen. Die Annektierung übernahm Marcus Porcius Cato.³⁴⁹ Er hatte leichtes Spiel, da Ptolemaios, König von Zypern, Selbstmord beging. Damit endete die ptolemäische Herrschaft über Zypern 58 v. Chr. und die Insel wurde 58/7 v. Chr. mit der römischen Provinz Kilikien vereint.³⁵⁰

Für eine kurze Zeit gab es in der zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. noch einmal eine ptolemäische Herrschaft über die Insel, aber nur auf Gnaden der Römer. Caesar schenkte die Insel 48 v. Chr. Arsinoe und Ptolemaios, den Geschwistern der Kleopatra VII, um dieser einen Gefallen zu erweisen. Mark Anton gab 36 v. Chr. Zypern direkt an Kleopatra. Doch mit der Eroberung Alexandrias durch Oktavian 30 v. Chr. und dem Selbstmord der Kleopatra ging die Insel endgültig verloren. Ab 27 v. Chr. wurde Zypern wieder eine Provinz des römischen Reiches.³⁵¹

³⁴⁷ Hill, Cyprus, S. 204.

³⁴⁸ Alastos, Cyprus, S. 88.

³⁴⁹ Plut. Cato XXXIV 4 - 7; Liv. CIV uvm.

³⁵⁰ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 200.

³⁵¹ Bengston, Strategie III, S. 140 – 141; Tatton- Brown, Ancient Cyprus, S. 17.

6.3. PTOLEMÄISCHE ÄRA AUF ZYPERN

Die ptolemäische Herrschaft brachte der Insel vor allem in den relativ friedlichen ersten 150 Jahren einen wirtschaftlichen Aufschwung. Die landwirtschaftliche Produktion der Insel wurde verbessert, das Holz der Insel für den Schiffsbau verwendet, der schon immer einen wichtigen Industriezweig Zyperns darstellte, und in den Minen, wo hauptsächlich Sklaven arbeiteten, wurde Kupfer abgebaut. Der Export von Holz, Getreide, Wein und Kupfer brachte ein regelmäßiges Einkommen für die Städte und im Gegenzug importierte man Luxusartikel aus dem Osten und aus Ägypten.³⁵² Das alles brachte einen Anstieg der Bevölkerung und des Wohlstandes mit sich. Viele Immigranten, vor allem aus dem Osten, kamen auf die Insel.³⁵³ Außerdem ließen sich auch viele Söldner nieder, die sich mit zypriotischen Frauen verheirateten.

Die hellenistische Kultur verbreitete sich auf Zypern und griechische Institutionen, wie Gymnasien und Theater wurden eingerichtet. Es konnten sich nur wenige einheimische Traditionen halten. So zum Beispiel die Tradition des Kenotaphions (Scheingrab), wie man es heute noch in der Nekropole von Salamis findet.³⁵⁴

In ptolemäischer Zeit erreichte die Kunst auf Zypern einen Höhepunkt. Dabei blieben vor allem sehr viele Statuen aus hellenistischer Zeit erhalten. Das kulturelle Leben wurde von Alexandria stark beeinflusst, da die Verbindung zur Hauptstadt gut und einfach war. Dazu beigetragen haben auch die Ansiedelung mehrerer Lehrer auf Zypern, wie z. B. Aristarchos und auch die musischen und literarischen Wettbewerbe zu Ehren der Paphia Aphrodite.

Eine der größten Persönlichkeiten, die Zypern in hellenistischer Zeit hervorbrachte, war Zenon aus Kition, der Gründer der stoischen Philosophenschule.³⁵⁵ Diese Philosophenschule erreichte in Rom ihren Höhepunkt und fand dort viele Anhänger. Zenon war der Sohn eines phönikischen Händlers aus Kition und wurde 336 v. Chr. geboren, etwa zu der Zeit als Zypern Teil des Alexanderreiches wurde. Er studierte in Athen Philosophie und entwickelte seine eigene Lehre, benannt nach der Stoa in Athen.³⁵⁶

³⁵² Alastos, Cyprus, S. 85.

³⁵³ Maier, Cypern, S. 61 - 65.

³⁵⁴ Pfeifer, Zypern, S. 48.

³⁵⁵ K. von Fritz, in: RE X A, 1972, s. v. Zenon (2) von Kition, 83 – 121.

³⁵⁶ Newman, Cyprus, S. 46 – 47.

6.4. STÄDTEGRÜNDUNGEN

Mit dem Wohlstand und dem Anstieg der Bevölkerung ging die Gründung neuer Städte einher. Besonders Ptolemaios II tat sich in Zypern wieder einmal als Städtegründer hervor. Unter seiner Herrschaft wurden drei Städte neu gegründet oder umbenannt, die alle den Namen Arsinoe erhielten.

Die erste Stadt namens Arsinoe befand sich an der Nordwestküste der Insel, zwischen Akamas und Soloi.³⁵⁷ Stephanos berichtet, dass es sich dabei um die alte Stadt Marium handelte.³⁵⁸ Der neue Name der Stadt wird auch durch eine Inschrift aus Marium belegt: Ἀρσινοέων ἡ πόλις.³⁵⁹

Die zweite Stadt mit dem Namen Arsinoe befand sich an der Westküste, in der Nähe von Palaipaphos.³⁶⁰

Und das dritte Arsinoe ist im Südosten, zwischen Salamis und Leukolla zu suchen.³⁶¹ Es wird sich dabei wohl um Ammochostus handeln, das heute unter dem Namen Famagusta bekannt ist. Diese Stadt hatte einen günstigen Hafen und sollte eine weitere Anlaufstelle für Schiffe neben Salamis anbieten.³⁶²

Diese Rolle übernahm in der Folgezeit aber mehr und mehr die Stadt Paphos, die an Bedeutung gewann und am Beginn des 2. Jh. v. Chr. Salamis als Hauptstadt der Insel ablöste. Sie hatte den besseren Hafen, da sich die Stadt in einer günstigeren Lage zu Ägypten befand und zudem weiter entfernt vom seleukidischen und damit feindlichen Syrien lag. Außerdem verfügte sie über ein reiches Holzvorkommen, das für den Schiffsbau verwendet wurde.³⁶³

³⁵⁷ Strab. XIV 683.

³⁵⁸ Steph. Byz. s.v. Ἀρσινοῆ, Nr. 7.

³⁵⁹ OGIS 155; Tscherikower, Städtegründungen, S. 6.

³⁶⁰ Strab. XIV 683; Tscherikower, Städtegründungen, S. 6.

³⁶¹ Strab. XIV 682.

³⁶² Tscherikower, Städtegründungen, S. 7; Hill, Cyprus, S. 186.

³⁶³ Hill, Cyprus, S. 186.

6.5. VERWALTUNG

6.5.1. STRATEGEN

An der Spitze der zivilen und militärischen Verwaltung von Zypern befand sich genauso wie in der Kyrenaika und in Syrien ein Stratege. Dieser wurde mit dem Titel στρατηγός τῆς νήσου bezeichnet, wenn es sich um Inschriften aus Zypern selbst handelte. Außerhalb von Zypern abgefasste Texte verwendeten den Titel στρατηγός τῶν κατὰ Κύπριον.³⁶⁴

Er war der Generalgouverneur, der von den Königen eingesetzt wurde und auch direkt dem König in Alexandria unterstand.³⁶⁵ Für das Strategenamnt auf Zypern steht eine große Anzahl von Inschriften zur Verfügung, die es einerseits erlaubt, viele Strategen mit Namen zu benennen, die aber andererseits kaum etwas über die Natur des Amtes aussagen.³⁶⁶

Aufgaben des Strategen

Der Stratege von Zypern war der zivile Verwalter der Insel und auch der Kommandant der gesamten militärischen Einheiten. Bei den Vollmachten des Strategen treten vor allem die militärischen Bereiche in den Vordergrund. Er hatte von Anfang an den Oberbefehl über die auf der Insel stationierten Truppen sowohl zu Wasser als auch zu Land. Von der Ergebenheit der Truppen gegenüber dem Strategen zeugen zahlreiche Weihungen an ihn.³⁶⁷

Über die Kompetenzen des Statthalters in der Finanzverwaltung ist wenig bekannt. Aus einer von Polybios berichteten Episode geht hervor, dass der Stratege Ptolemaios Makron die Einkünfte der Insel nicht an den Dioiketes von Alexandria übergeben hat, sondern für den damals noch unmündigen Ptolemaios VI Philometor zurückgehalten hat.³⁶⁸ Das setzt voraus, dass er erstens der Verantwortliche für die Finanzen war und zweitens, dass, wie es bei anderen Landesteilen auch üblich war, Einkünfte aus den Steuern an den Dioiketes abzuliefern waren.³⁶⁹ Das ist die Situation im 2. Jh. v. Chr., doch man kann nicht sagen, wie die Situation zuvor ausgesehen hat. Es könnte sein, dass es in Zypern in Parallele zu anderen Besitzungen der Ptolemäer einen eigenen ptolemäischen Finanzbeamten gab.

³⁶⁴ Hill, Cyprus, S. 175.

³⁶⁵ Wenn nicht gerade die Insel selbst ein Königreich war.

³⁶⁶ Bagnall, Administration, S. 38.

³⁶⁷ z. B.: OGIS 143; 145; 148; etc.

³⁶⁸ Pol. XVIII 55.

³⁶⁹ Bengston, Strategie, S. 147 – 148.

Dieser kümmerte sich um die Einkünfte der Insel und unterstand dem Dioiketes in Alexandria, wie zum Beispiel ein Oikonomos oder Grammateus.³⁷⁰

Eine zusätzliche Aufgabe des Strategen war die Oberaufsicht über die Münzprägung auf der Insel. Der Stratege Polykrates ging sogar so weit, in seiner Amtsperiode ein besonderes Zeichen, das für ihn stand, auf die Münzen prägen zu lassen. Dies fand danach auch noch manche Nachahmer.³⁷¹

Zu den genannten Aufgaben kam unter Ptolemaios V Epiphanes (203 – 181 v. Chr.) die Funktion des Hohepriester (ἀρχιερέυς) hinzu. Der Stratege war damit der oberste Priester des Herrscherkultes und der Vorsteher aller Heiligtümer der Insel. Damit wollte man die Tempel auf Zypern, die eine große wirtschaftliche und politische Bedeutung hatten, wieder unter die direkte Kontrolle der Ptolemäer bringen.³⁷² Der Stratege Polykrates war der erste Stratege, der auch das Amt des Archiereus übernahm. Polybios berichtet,³⁷³ dass er viel dafür getan hat, die Einkünfte der Insel - damit sind wohl vor allem die Einkünfte aus den Tempeln gemeint - für den König Ptolemaios V zu erhalten.³⁷⁴

Unter Ptolemaios VIII Euergetes II übernahm der Stratege zusätzlich die Aufgabe eines Admirals (ναύαρχος) der ptolemäischen Flotte. Seleukos war etwa in der Zeit um 142 v. Chr. der erste Stratege, der auch den Titel Nauarch trug.³⁷⁵ Der genaue Aufgabenbereich des Nauarchen ist schwierig festzustellen. Es könnte sein, dass der Stratege den Oberbefehl über alle Kriegsschiffe, die auf der Insel stationiert waren, übernahm. Doch diesen Oberbefehl hatte der Stratege auch schon vor dem 2. Jh. v. Chr. inne. So kommandierte zum Beispiel Menelaos, der Bruder des Ptolemaios I, die Flotte von Zypern und er hat später auch noch selbst einen Nauarchos bestellt.³⁷⁶ Außerdem hatte der Stratege ja schon vor Ptolemaios VIII Euergetes II das militärische Kommando über die Insel und damit auch über die Flotte der Insel inne. Es ist nun aber zu bedenken, dass die Ptolemäer in der Mitte des 2. Jh. v. Chr. schon viel von ihrer einstigen Bedeutung im östlichen Mittelmeer eingebüßt hatten. Viele Stützpunkte waren verloren gegangen, die meisten Besitzungen mussten aufgegeben werden und Zypern stellte den letzten verbleibenden Flottenstützpunkt der Ptolemäer dar.

³⁷⁰ P. Cair. Zen. 59016; PSI 429 und 505; vgl. CAH VII, IV, S. 127.

³⁷¹ Hill, Cyprus, S. 181.

³⁷² CAH VII, IV, S. 126.

³⁷³ Pol. XVIII 55, 6.

³⁷⁴ Bengston, Strategie III, S. 141-143.

³⁷⁵ Bagnall, Administration, S. 258 – 259.

³⁷⁶ Diod. XX 52, 5.

Dadurch ließe sich erklären, dass man das Kommando des Nauarchen auf den noch einzig sicheren Besitz der Ptolemäer im östlichen Mittelmeer verlegte.³⁷⁷ Damit bedeutete das Kommando über die Schiffe, die auf Zypern stationiert waren, gleichzeitig auch den Oberbefehl über die gesamte Flotte der Ptolemäer.³⁷⁸

Eine weitere Erklärung für die Übernahme der Funktion eines Nauarchen durch den Strategen könnten die Umstände des Jahres 143 v. Chr. sein. Euergetes II hatte nach Jahren des Streits mit seinem Bruder Philometor die gesamte Herrschaft über Ägypten, Kyrenaika und Zypern übernommen. Bei diesem Streit mit seinem Bruder hatte Zypern mit seinen Streitmächten zu Land und zu Wasser eine wichtige Rolle eingenommen. Diese Streitmächte sollten nun enger an den König gebunden und damit gesichert werden.³⁷⁹

Zu den bereits genannten Aufgaben der Strategen kamen offenbar gelegentlich noch andere hinzu, die nur bei einzelnen Strategen auftauchten. So trug zum Beispiel der Stratege Krokos den Titel ἐπιστάτης in zwei Inschriften.³⁸⁰ Interessant ist es, dass der Titel vor allen anderen genannt wird. Ἐπιστάτης kann viele Bedeutungen haben und es gibt die verschiedensten Interpretationen dazu in der Literatur.³⁸¹ Man weiß, dass der ἐπιστάτης ein Bevollmächtigter war, doch worauf sich seine Vollmachten erstreckten, muss in diesem Fall unklar bleiben. Der Stratege Helenos, Sohn des Apollodoros, wird in einem Papyrus aus dem Jahr 107/6 v. Chr. als ὁ τῆ φιλοστοργία τοῦ [βασιλέως συγγενῆς καὶ στρατηγὸς καὶ ἀ]ρχιερεὺς τῆς νήσου καὶ ναύαρχος καὶ γραμματεὺς τοῦ ναυτικοῦ τῶν κατὰ τὴν βασιλίαν bezeichnet.³⁸² Der Titel Grammateus, der hier auftaucht, kann in diesem Zusammenhang nur mit den Umständen dieser Zeit erklärt werden. Kleopatra III konnte ihren Sohn Ptolemaios IX Soter II von Zypern vertreiben und setzte Helenos als Strategen der Insel ein. Der Titel Grammateus sollte wohl in propagandistischer Absicht besonders die Gesamtheit des Reiches hervorheben.

³⁷⁷ Hill, Cyprus, S. 175; Für die Zeit vor dem Ende der ptolemäischen Herrschaft in der Ägäis muss man einen ständigen Nauarchen der ptolemäischen Gesamtflotte sowohl im Krieg wie auch im Frieden annehmen: Pol. XV 25, 37.

³⁷⁸ E. Kießling in: RE XVI 2, 1935, s. v. Nauarchos (Nauarchie), 1889 - 1996.

³⁷⁹ Bengston, Strategie III, S. 143 - 144.

³⁸⁰ Gardner - Hogarth - James - Elsey Smith, JHS 9, 1888, S. 247, Nr. 92 (= SEG XIII 572, SB VIII 9970); Mitford, JHS 57, 1937, S. 36 - 37, Nr. 11 (= SEG XIII 573, SB VIII 9971).

³⁸¹ Bengston (Strategie III, S. 146) vermutet, dass der Titel in Zusammenhang mit dem Koinon steht, das die Inschrift, in der Krokos ἐπιστάτης genannt wird, geweiht hat. Mitford (Seleucus and Theodoros, Op. Ath. 1, 1953, S. 130 - 171) nimmt an, dass damit die Kontrolle über die Hauptstadt Paphos ausgedrückt werden soll, da man sonst keinen Stadtkommandanten von Paphos nachweisen kann. Hill (Cyprus, S. 177) findet keine genaue Definition des Amtes, sondern nennt den ἐπιστάτης eine Art von Bevollmächtigten, der die Autorität hatte, Aufgaben, die ihm zugeteilt wurden, auszuführen. Er vermutet daher, dass man diesen Titel mit dem des Autokrator in Verbindung bringen kann.

³⁸² SB V 8035.

Diese war durch die Streitigkeiten, die innerhalb der Ptolemäerdynastie herrschten, in Wirklichkeit nicht gegeben.³⁸³

Ptolemaios IX Soter II wurde, als er als Königssohn Statrategie auf Zypern war, mit einer besonderen Titulatur versehen, wohl um hervorzuheben, dass es sich um einen künftigen Ptolemäerkönig handelt. Er wird als Πτολεμαῖος βασιλέως υἱὸς ὁ στρατηγὸς καὶ ναύαρχος καὶ ἀρχιερεὺς καὶ ἀρχικύβητος bezeichnet.³⁸⁴

Liste der Strategen von Zypern³⁸⁵

Der erste bekannte Statrategie von Zypern ist der schon erwähnte Nikokreon, der letzte König von Salamis. Diodor berichtet, dass Ptolemaios I ihn als Statrategie über die Insel eingesetzt hat (τῆς μὲν Κύπρου κατέστησε στρατηγὸν Νικοκρέοντα).³⁸⁶

Er starb 311/10 v. Chr. und sein Nachfolger wurde Menelaos, der Bruder Ptolemaios I, der schon in den Jahren zuvor immer wieder auf Zypern aktiv war. Seine Position ist nicht ganz klar, denn er wird schon 315 v. Chr., als Ptolemaios I eine Expedition nach Zypern sandte, als στρατηγός bezeichnet. Diodor nennt ihn in diesem Zusammenhang τῶν δὲ πάντων στρατηγόν.³⁸⁷ Er hatte den Oberbefehl über die Truppen, den er eigentlich verlieren musste, als Nikokreon Statrategie der Insel wurde. Vielleicht gibt es zu diesem Zeitpunkt aber auch zwei Männer mit dem Titel Strategos auf Zypern oder Diodor ist hier wieder einmal nicht sehr genau was die Bezeichnung Strategos angeht und versteht das nur im Sinne des Oberbefehls über die Truppen.³⁸⁸ Menelaos übernahm von Nikokreon interessanterweise auch den Titel des Königs von Salamis, wie man es auf Münzen nachweisen kann.³⁸⁹ Dies war sicher nur eine Position mit lokaler Macht und Menelaos unterstand Ptolemaios I wie ein Vasallenkönig. Das alles geschah aber zu einer Zeit, in der Ptolemaios I und auch die anderen Diadochen noch nicht den Königstitel angenommen hatten.³⁹⁰

³⁸³ Bengston, Strategie III, S. 144.

³⁸⁴ Gardner – Hogarth – James - Elsey Smith, JHS 9, 1888, S. 225, Nr. 1 (= OGIS 143): als ἀρχικύβητος war er der Befehlshaber einer Spezialtruppe des Heeres, die man κύβητοι nannte, und die schon unter Ptolemaios I bekannt waren: z. B.: OGIS 20; OGIS 99 (unter Ptolemaios V).

³⁸⁵ Eine Auflistung der Strategen findet man bei Michaelidou-Nicolaou, Prosopography of Ptolemaic Cyprus.

³⁸⁶ Diod. XIX 79, 5.

³⁸⁷ Diod. XIX 62, 4.

³⁸⁸ Bagnall, Administration, S. 40 - 42.

³⁸⁹ Svoronos, Münzen der Ptolemäer I, Kol. 67 – 75.

³⁹⁰ Bagnall, Administration, S. 41.

Der nächste, der mit dem Strategenamt auf Zypern in Verbindung gebracht wird, ist Lysimachos, Sohn des Ptolemaios II und der Arsinoe I, Bruder des Ptolemaios III und der Berenike.³⁹¹ Er soll angeblich seiner Schwester Berenike während des 3. Syrischen Krieges zu Hilfe gekommen sein und die Stadt Seleukeia eingenommen haben, wo er triumphal empfangen wurde, wie in einem Papyrus berichtet wird.³⁹² Doch in dem Papyrus wird kein Name genannt.³⁹³ Es ist nur von einem hohen Kommandanten von militärischen Truppen die Rede, der in Seleukeia zu seiner Schwester (Berenike) geht. Es könnte sich daher auch um Ptolemaios III handeln, was viel wahrscheinlicher ist.³⁹⁴ Es gibt nämlich keine Beweise dafür, dass es sich um Lysimachos handeln muss. Es erscheint viel logischer, dass es Ptolemaios III war, der von seiner Schwester um Hilfe gebeten wurde und von dem wir wissen, dass er zu ihr ins seleukidische Syrien kam.³⁹⁵ Im Papyrus ist außerdem nie von einem Strategen von Zypern die Rede. Das wurde nur angenommen, da der Helfer von See her nach Seleukeia kam und er somit der Kommandant der Flotte gewesen war, der seinen Sitz auf Zypern hatte und somit auch der Strategie von Zypern sein musste.³⁹⁶ Insgesamt gibt es keinen schlüssigen Beweis dafür, dass Lysimachos in der Zeit um 246 v. Chr. der Strategie von Zypern war.³⁹⁷

Somit kann man unmittelbar nach Menelaos keinen Strategen mehr nachweisen.³⁹⁸ Erst in der Regierungszeit des Philopators sind wieder Statthalter von Zypern auf Inschriften zu finden. In dieser Zeit beginnt man damit Ehreninschriften für die Strategen und andere hohe Beamte aufzustellen. Diese liefern einen sicheren Beweis für die Existenz der Strategen.³⁹⁹

Auf der Grundlage dieser Quellen ist es möglich eine fast lückenlose Liste der Strategen von Zypern von 217 bis zumindest 106 v. Chr. aufzustellen.⁴⁰⁰

Der erste Strategie, der uns auf diese Weise in Zypern entgegentritt, ist Pelops, Sohn des Pelops, ein Makedonier.⁴⁰¹ In zwei Ehreninschriften, die man auf Statuenbasen für seine Frau Myrsine findet, wird er στρατηγός genannt.

³⁹¹ Zum Beispiel wird er in der Pros.Ptol. (14531, 15054) als möglicher Strategie von Zypern aufgeführt.

³⁹² FGrHist. 160; P. Petr. II 45.

³⁹³ Die Autorenschaft des Papyrus wurde in der Forschung lange diskutiert. Da das Wort ἀδελφή verwendet wird, kommen nur Ptolemaios III oder Lysimachos in Frage.

³⁹⁴ Holleaux, Études III, S. 281 – 310; Otto, Seleukdiengeschichte, S. 52; Jähne, Klio 56, 1974, S. 513; Piejko, APF 36, 1990, S. 16; Huß, Ägypten, S. 341 - 343.

³⁹⁵ Iust. XXVII 1, 5 – 7.

³⁹⁶ Der Nauarch (Kommandant der Flotte) ist auch erst ab 145 v. Chr. auf Zypern nachgewiesen.

³⁹⁷ Bagnall, Administration, S. 42 – 44.

³⁹⁸ Mitford (Op. Ath. 1, 1953, S. 131, Nr. 5) nimmt an, dass ein gewisser Philinos, Sohn des Philotimos, Athener, der in der Inschrift OGIS 63 aus der Zeit des Ptolemaios III Euergetes I auftaucht, ein Strategie von Zypern war. Philinos war der Vater von eponymen Priesterinnen auf Zypern und da andere Strategen und Männer von hohem Rang dies auch oft waren, macht Mitford den Vorschlag, dass es sich auch bei ihm um einen Strategen handeln könnte. Dies wurde aber von Bagnall (Administration, S. 44 – 45) widerlegt.

³⁹⁹ Hill, Cyprus, S. 186 – 187.

⁴⁰⁰ Bagnall, Administration, S. 45.

Eine Statue wurde von der Stadt Paphos aufgestellt, die andere von Salamis.⁴⁰² Die Nennung des Philopator und seiner Frau Arsinoe lässt auf eine Datierung nach deren Hochzeit 217 v. Chr. und vor der Geburt des Ptolemaios V 203 v. Chr. schließen. Polybios berichtet außerdem, dass Pelops 203 v. Chr. von Agathokles⁴⁰³ als Gesandter zu Antiochos dem Großen geschickt wurde.⁴⁰⁴ Danach hört man nichts mehr von ihm. Seine Zeit als Strategie wird ungefähr von 217 bis 203 v. Chr. gedauert haben.⁴⁰⁵

Sein Nachfolger war Polykrates, Sohn des Mnasiades, aus Argos, der schon als der erste Strategie von Zypern, der auch das Amt des ἀρχιερέως innehatte, bekannt ist.⁴⁰⁶ Er und seine Familie werden von Polybios ausführlich beschrieben. Dabei wird er für seine Finanzpolitik und seine administrativen Fähigkeiten gelobt.⁴⁰⁷ Es gibt einige Inschriften, die ihn als Strategen und Archiereus bezeichnen. So zum Beispiel eine Weihung der Garnison von Paphos an Polykrates und seine Familie oder eine Statue für Epiphanes, die Polykrates selbst aufstellen ließ.⁴⁰⁸ In seine Amtszeit fällt der geplante Angriff des Antiochos III auf Zypern, der scheiterte, da seine Flotte in einen Sturm geriet. Polykrates kehrte 197/6 v. Chr. nach Alexandria zurück.⁴⁰⁹

Er wird von Ptolemaios, Sohn des Agesarchos, aus Megalopolis, als Strategie von Zypern abgelöst.⁴¹⁰ Für ihn ist nur eine Inschrift erhalten und zwar eine Statue seiner Tochter Eirene, die von seinem Sohn Andromachos in Kition aufgestellt wurde.⁴¹¹ Er hatte das Amt des Strategen wohl bis zum Ende der Herrschaft des Epiphanes 180 v. Chr. inne.⁴¹²

Sein Nachfolger als Strategie von Zypern war Ptolemaios, Sohn des Ptolemaios, Sohn des Makron. Für die Strategie des Ptolemaios gibt es mehrere Zeugnisse. So berichtet Polybios, dass es einen Strategen namens Ptolemaios auf Zypern in der Zeit des Philometor, bevor dieser volljährig wurde, gab.

⁴⁰¹ Pros. Ptol. 15064.

⁴⁰² Paphos: OGIS 84; Salamis: Mitford, JHS 57, 1937, S. 30 – 32, Nr. 6 (= JEA 46, 1960, S. 110, Nr. 3).

⁴⁰³ Agathokles war zur Zeit des Ptolemaios IV Philopator zusammen mit Sosobios der mächtigste Mann am ptolemäischen Hof. Er stammte aus Samos und war vermutlich ein Jugendfreund des Philopator (Pros. Ptol. 14576).

⁴⁰⁴ Pol. XV 25, 10.

⁴⁰⁵ Bagnall, Administration, S. 252 – 253; Hill, Cyprus, S. 187.

⁴⁰⁶ Pros. Ptol. 2172 und 15065.

⁴⁰⁷ Pol. XV 29, 10, XVIII 54, 1 und 55, 4.

⁴⁰⁸ I. Hell. Paphos 42 und 40.

⁴⁰⁹ Bagnall, Administration, S. 253 – 255; Hill, Cyprus, S. 187 – 188.

⁴¹⁰ Pros. Ptol. 15068 und 16944.

⁴¹¹ Mitford, Archiv 13, 1939, S. 24 – 28 (= SEG XII 549).

⁴¹² Bagnall, Administration, S. 255 – 256.

Zur Feier seiner Volljährigkeit übergab Ptolemaios an Philometor eine große Geldsumme.⁴¹³ Als Antiochos IV die Insel angriff, wechselte Ptolemaios Makron auf die Seite des Seleukiden und übergab ihm die Insel.⁴¹⁴ Mehrere Inschriften ehren Ptolemaios als Stratege und Archiereus und außerdem trug er den höchsten Hofrangtitel „συγγενεῖς“.⁴¹⁵ Seine Amtsdauer als ptolemäischer Stratege dauerte von 180 bis 168 v. Chr. Danach stand er noch fünf Jahre im Dienst des Antiochos IV, bevor er Selbstmord beging.⁴¹⁶

Für den Zeitraum 168 bis 163 v. Chr. ist kein Stratege auf Zypern nachgewiesen. Diese Periode war geprägt vom Kampf um die Macht im ptolemäischen Herrscherhaus, bei dem auch Zypern eine wichtige Rolle spielte.

Erst 163 v. Chr. ist der nächste Stratege von Zypern namens Archias nachgewiesen.⁴¹⁷ Sein Vatersname ist nicht erhalten. Diodor und Polybios berichten, dass er Philometor 164 v. Chr. bei einer Gesandtschaft nach Rom begleitet hat und danach wahrscheinlich die Strategie von Zypern erhielt.⁴¹⁸ Auf Zypern selbst ist nur eine Ehreninschrift von der Garnison in Paphos für ihn erhalten. Polybios berichtet einige Jahre später, dass Demetrios I Soter von Syrien Archias mit 500 Talenten bestach, damit dieser ihm die Insel übergebe.⁴¹⁹ Doch dieser Plan wurde aufgedeckt und Archias beging Selbstmord.⁴²⁰

Danach gibt es wieder eine Lücke in der Reihe der Strategen von Zypern. Es ist schwierig zu sagen, ob man die Inschrift eines gewissen Xenophons in diesen Zeitraum setzen könnte.⁴²¹ Er kann eigentlich nur in die beiden uns bekannten Lücken der Liste der Strategen gehören, also entweder 168 bis 163 v. Chr. oder ca. 157 bis 152 v. Chr., da er noch nicht den Titel Archiereus trägt und somit vor 145 v. Chr. datiert werden muss.⁴²² Wahrscheinlicher ist der erste Zeitraum von 168 bis 163 v. Chr., da man weiß, dass der Stratege aus der letzten Phase der Herrschaft des Philometor der *damnatio memoriae* verfallen ist, die sein Bruder Euergetes II nach seiner Machtübernahme in Ägypten angeordnet hatte. Es sind einige Inschriften aus diesem Zeitraum erhalten, bei denen der Name des Strategen herausgeschlagen wurde.⁴²³

⁴¹³ Pol. XXVII 12.

⁴¹⁴ Pol. XXIX 27, 10; Liv. XLV 11 - 12.

⁴¹⁵ Aus Athen: OGIS 117 und 118; aus Gortyn: I. Cret. IV 208; aus Zypern: OGIS 105.

⁴¹⁶ Bagnall, Administration, S. 256 – 257.

⁴¹⁷ Pros. Ptol. 15037.

⁴¹⁸ Diod. XXXI 18, 1; Pol. XXXIII 5.

⁴¹⁹ Pol. XXXIII 5.

⁴²⁰ Der Zeitpunkt seines Selbstmordes ist umstritten. Es wird ein Zeitraum zwischen 158/7 und 154 v. Chr. angenommen. Vgl. Bagnall, Administration, S. 257; Hill, Cyprus, S. 191.

⁴²¹ I. Hell. Paphos 60.

⁴²² Bagnall, Administration, S. 257 – 258.

⁴²³ z. B.: OGIS 123; 125; I. Hell. Paphos 57.

Seleukos, Sohn des Bithys, ist der nächste in der Reihe der sicher zu benennenden Strategen von Zypern. Er war Bürger von Rhodos und von Alexandria. Für Seleukos ist eine große Anzahl von Inschriften aus Zypern erhalten.⁴²⁴ Etwa 142 v. Chr., nicht lange nach der Heirat des Euergetes II mit Kleopatra III, bekommt Seleukos den Titel Nauarchos hinzu. Diesen Titel trägt er etwa in zehn Inschriften, die im Zeitraum von 142 bis 131 v. Chr. erhalten sind.⁴²⁵ 131 v. Chr. verschwindet Seleukos, doch das lässt sich wohl durch einen natürlichen Tod erklären, da er zu diesem Zeitpunkt schon fast 70 Jahre alt war.⁴²⁶

Der nächste Strategie von Zypern war ein gewisser Krokos.⁴²⁷ Er ist bekannt als der Strategie, der auch die Titel ἐπιστάτης und αὐτοκράτωρ trug. Von ihm sind drei Inschriften erhalten, von denen zwei in den Zeitraum des Krieges zwischen Euergetes II und Kleopatra II, also etwa 131 bis 124 v. Chr., gehören. Die dritte Inschrift entstand nach diesem Zeitraum.⁴²⁸

Sein Nachfolger wurde 123 v. Chr. Theodoros.⁴²⁹ Er trägt in den Inschriften eine normale Titulatur (στρατηγός), nur in einer Inschrift wird er στρατηγός αὐτοράτωρ genannt, wie schon sein Vorgänger Krokos.⁴³⁰ Die Reihenfolge der Strategen in diesem Zeitraum wurde des Öfteren angezweifelt und es wurde angenommen, dass man die Strategie des Theodoros vor die des Krokos setzen muss.⁴³¹ Letztendlich bleibt die von Bagnall und zuvor von Mitford vorgeschlagene Reihenfolge am wahrscheinlichsten.⁴³²

Danach war ein gewisser Helenos der nächste Strategie von Zypern für die Jahre 118 bis 117 v. Chr.⁴³³ Er wird als Strategie und Archiereus, aber nicht als Nauarch in den Inschriften titulierte.⁴³⁴ Er wurde vom späteren Ptolemaios IX Soter II als Strategie abgelöst, der kurz vor dem Tod seines Vaters von seiner Mutter Kleopatra II auf die Insel gesandt wurde.⁴³⁵

⁴²⁴ Gesammelt in Mitford, *Op. Ath.* 1, 1953, S. 130 – 171 und *Pros. Ptol.* 15078: es handelt sich meist um Ehreninschriften, in denen Seleukos als Strategie von Zypern oder mit anderen Titeln bezeichnet wird.

⁴²⁵ z. B.: SEG XIII 552 (= SB VIII 9959); SEG XIII 553 (= OGIS 153, SB I 4225).

⁴²⁶ Bagnall, *Administration*, S. 258 – 259.

⁴²⁷ *Pros. Ptol.* 15052.

⁴²⁸ SEG XIII 572 (= SB VIII 9970); SEG XIII 573 (= SB VIII 9971); OGIS 140; vgl. Hill, *Cyprus*, S. 197; Bagnall, *Administration*, S. 259.

⁴²⁹ *Pros. Ptol.* 15046.

⁴³⁰ OGIS 156 und 158 (= SEG XIII 576, SB VIII 9974).

⁴³¹ Diskussion über die Reihenfolge der Strategen basierend auf eine Inschrift, die von Roesch, *RA* 1967, S. 225 – 238 publiziert wurde, bei Bagnall, *Administration*, S. 260.

⁴³² Bagnall, *Administration*, S. 260.

⁴³³ *Pros. Ptol.* 15041.

⁴³⁴ SEG XVIII 580 (= SB VIII 583); SEG XVIII 580 (= SB VIII 10030); SEG XVIII 575 (= SB VIII 10026); SEG XVIII 576 (= SB VIII 10027); OGIS 148 (= SEG XVIII 584, SB VIII 10033); SEG XVIII 585 (= SB VIII 10034); SEG XVIII 577 (= SB VIII 10028).

⁴³⁵ OGIS 128.

Doch schon bald darauf wurde er als Mitregent wieder nach Ägypten geholt und sein Bruder Ptolemaios X Alexander I übernahm die Strategie auf Zypern. Dieser erklärte sich jedoch 114 v. Chr. zum König und ernannte Helenos wieder zum Strategen von Zypern. Dieser Status Quo manifestierte sich in einem Brief, den Antiochos VIII Grypus im September 109 v. Chr. an Alexander I als König von Zypern schrieb.⁴³⁶ 106 v. Chr. bekam Helenos den Titel Nauarch hinzu und trat auch als Priester der Kleopatra III auf.⁴³⁷ Dies ist aber die letzte Inschrift, die Helenos als Strategen von Zypern nennt.⁴³⁸

Etwa 107 v. Chr. kommt es dann zur Umkehr der Verhältnisse. Soter II muss nach einem Anschlag auf ihn aus Alexandria fliehen und kommt nach Zypern. Sein Bruder Alexander I wird im Gegenzug König von Ägypten. Man kann in dieser Zeit eine voranschreitende Trennung der Verhältnisse in Zypern und Ägypten erkennen.⁴³⁹ Aus dieser Zeit kennt man keinen Strategen, also hat vielleicht Soter II selbst dieses Amt übernommen. Man kennt nur einen Antistrategos namens Potamon, Sohn des Aigyptos.⁴⁴⁰ Als Soter II 80 v. Chr. stirbt, übergibt er die Insel seinem illegitimen Sohn Ptolemaios, der bis zur Eroberung durch die Römer im Jahr 58 v. Chr. die Insel regierte.

Für den Zeitraum, als Antonius die Insel der Kleopatra zurückgegeben hat, ist zum Jahre 43 v. Chr. bei Appian ein Serapion, der für Kleopatra die Insel verwaltete, nachgewiesen.⁴⁴¹ Aus dem Jahr 40 v. Chr. gibt es noch eine Inschrift aus Salamis, die einen Diogenens, Sohn des Noumenios, *συγγενῆς τῶν βασιλέων καὶ στρατηγός* nennt.⁴⁴² Zum Jahr 39 v. Chr. berichtet Cassius Dio von einem gewissen Demetrios, dem unter Antonius 39 v. Chr. die Insel zugewiesen wurde.⁴⁴³

Abschließend kann man sagen, dass das Amt des Strategen von Zypern eines der bedeutendsten in der Hierarchie der ptolemäischen Verwaltung war. Es war der Höhepunkt einer Karriere in der ptolemäischen Verwaltung, was man daraus ablesen kann, dass die Männer danach meist in den Ruhestand gingen.

⁴³⁶ OGIS 257 (= Welles, Nr. 71, S. 288 – 294).

⁴³⁷ SB V 8035.

⁴³⁸ Bagnall, Administration, S. 260 – 261.

⁴³⁹ Hill, Cyprus, S. 200 – 201.

⁴⁴⁰ OGIS 165.

⁴⁴¹ App. civ. IV 61.

⁴⁴² Pouilloux, Πρακτικά, S. 141 – 150; Pros. Ptol 15040a.

⁴⁴³ Cass. Dio. XLVIII 40, 6.

Deshalb stammten die Strategen auch nicht aus Zypern, sondern aus der Führungsschicht in Alexandria, direkt aus dem inneren Kreis am ptolemäischen Hof.⁴⁴⁴ Ab dem Strategen Ptolemaios Makron stammten die Strategen von Zypern von der höchsten Stufe der ptolemäischen Hofhierarchie, den Verwandten („συγγενεῖς“).

6.5.2. MILITÄRISCHE VERWALTUNG

Zypern hatte, wie schon erwähnt, von Anfang an große militärische Bedeutung, da man von Zypern aus leicht nach Kleinasien oder in die Ägäis gelangen konnte. Eine noch größere Bedeutung bekam Zypern ab der Zeit des vierten Ptolemäers, als der Friede im Ptolemäerreich durch interne und externe Konflikte gestört wurde und Zypern Schauplatz von militärischen Operationen wurde.

Das wichtigste militärische Amt unter dem Strategen nahm der Grammateus (γραμματεὺς τῶν πεζικῶν καὶ ἱππικῶν δυνάμεων) ein.⁴⁴⁵ Er war der Stellvertreter des Strategen in militärischen Belangen.⁴⁴⁶

Die ptolemäischen Truppen auf Zypern waren auf mehrere Garnisonen in oder um die einzelnen Städte verteilt. Sie unterstanden einem Stadtkommandanten, der zunächst als φρούαρχος⁴⁴⁷ und dann in der Zeit nach der Herrschaft des Euergetes II als ὁ ἐπὶ τῆς πόλεως (Beamter, dem die Stadt untersteht)⁴⁴⁸ bezeichnet wurde. Sein Aufgabenbereich wurde dabei wohl auch erweitert.⁴⁴⁹ Er wurde im Laufe der Zeit zum obersten Vorsteher der Städte und gab seine Anweisungen an die einheimischen und gewählten Organe der Stadtverwaltung weiter.⁴⁵⁰

Unter den Garnisonskommandanten gab es noch die Kommandanten der einzelnen Truppen. Diese führte den Titel ἡγεμῶν oder ἱπάρχης.⁴⁵¹ Ab der Zeit des Euergetes II bis zu Alexander I wurden diese Truppen auf Zypern nach Nationalitäten in Regimenten eingeteilt. Das geht aus den Weihungen, die diese Truppen vorgenommen haben, hervor. So weihen zum Beispiel „Achäer, die sich im militärischen Dienst in Zypern befinden“.⁴⁵²

⁴⁴⁴ Tatton – Brown, *Ancient Cyprus*, S. 17; Hill, *Cyprus*, S. 175; Bagnall, *Administration*, S. 46.

⁴⁴⁵ OGIS 154 und 155: hier taucht der spätere Strategie Theodoros als Grammateus auf.

⁴⁴⁶ Bengston, *Strategie III*, S. 148; Hill, *Cyprus*, S. 176.

⁴⁴⁷ OGIS 20: Kurz nach der Eroberung Zyperns durch die Ptolemäer 294 v. Chr. ehrt der Phrouarchos von Kition und Idalion Berenike I, die Frau Ptolemaios I.

⁴⁴⁸ OGIS 113, 134 und 155.

⁴⁴⁹ Bengston, *Strategie III*, S. 148; Hill, *Cyprus*, S. 176 – 177; Bagnall, *Administration*, S. 49 – 50.

⁴⁵⁰ CAH VII, IV, S. 126.

⁴⁵¹ OGIS 134.

⁴⁵² OGIS 151; Hill, *Cyprus*, S. 178.

6.5.3. STÄDTISCHE VERWALTUNG

Die Verwaltung Zyperns war etwas Besonderes, da es auf der Insel sehr viele Städte mit ihren dazugehörigen Territorien gab, die zuvor jeweils von Stadtkönigen verwaltet wurden. Dies unterscheidet Zypern von den anderen Teilen des ptolemäischen Reiches, wo man meist griechisch geprägte Städte vorfand.

In Zypern dagegen gab es teils griechisch, aber auch teils phönikisch geprägte Städte. Die Stadtkönigtümer wurden von den Ptolemäern abgeschafft, aber die städtische Struktur Zyperns blieb erhalten. Es gab auf Zypern in der Zeit der Ptolemäer insgesamt dreizehn Städte die einen städtischen Status hatten.

In diesen Städten blieb eine gewisse Form der städtischen Selbstverwaltung bestehen. Wenn man sich alle Inschriften aus den verschiedensten Städten Zyperns ansieht, kann man ein relativ vollständiges Bild von dieser städtischen Verwaltung bekommen.

So gab es eine Volksversammlung (δῆμος) und einen Rat (βουλή). Diese hatten dazugehörige Stadtschreiber mit bestimmten Amtsperioden (δις γραμματεύσαντα τῆς βουλῆς καὶ τοῦ δήμου).⁴⁵³ Wichtige Entscheidungen wurden von Beamten wie dem Archon oder dem Stadtstrategen (πολιτικὸς στρατηγός) getroffen.⁴⁵⁴ Dieser Stadtstratege war kein königlicher Beamter, sondern ein Organ der städtischen Verwaltung. Das Amt wurde jährlich gewählt und war eigentlich ein Kollegium aus dem neu gewählten und dem gewesenen Strategen. Der Stadtstratege hatte vor allem administrative Aufgaben, wobei man die Trennung des Aufgabenbereiches zwischen ihm und dem Archon nicht genau nachvollziehen kann. Seine Zuständigkeit erstreckte sich auch auf das zur Stadt gehörige Territorium.⁴⁵⁵

Des Weiteren kennt man noch folgende Ämter in den zypriotischen Städten: den Marktaufseher (ἀγορανόμος), der den Handel überwacht hat und für das Notariat (Ausstellung von Urkunden) zuständig war⁴⁵⁶ oder das Kollegium der χρεοφύλακες aus Salamis, die etwas mit der Finanzverwaltung der Stadt zu tun hatten.⁴⁵⁷

⁴⁵³ OGIS 172.

⁴⁵⁴ Bagnall, Administration, S. 66 – 67.

⁴⁵⁵ Mehl, Zyperns Städte, S. 139.

⁴⁵⁶ Mitford, AJA 65, 1961, S. 142, Nr. 40; Mehl, Zyperns Städte, S. 137; man kennt den Agoranomos aus der ägyptischen Metropolis; vgl. zum Agoranomos: Rupprecht, Papyrologie, S. 56; Wolff, Recht der griechischen Papyri, S 81 – 91.

⁴⁵⁷ Bagnall, Administration, S. 67.

Eine der wichtigsten Institutionen in den zypriotischen Städten war, wie auch in anderen hellenistischen Städten, das Gymnasion.⁴⁵⁸ Es wurde zum Zentrum des städtischen Lebens und ist sowohl inschriftlich, als auch archäologisch in mehreren Städten nachgewiesen. Mehrere Ämter kümmerten sich um den Betrieb des Gymnasions. An der Spitze stand der jährlich gewählte Gymnasiarch, der durchaus auch in der städtischen Verwaltung von Bedeutung war.⁴⁵⁹

Neben den administrativen Ämtern spielten auch die Priesterämter auf Zypern eine wichtige Rolle. Priesterämter wurden vor allem Angehörigen der führenden Bürgerschicht anvertraut, oft auch in Zusammenhang mit Ämtern der städtischen Verwaltung.⁴⁶⁰

Besonders bedeutend waren auf Zypern natürlich die Priester des Aphrodite-Heiligtums in Paphos und in Amathus und die Priester des Apollonheiligtums von Kourion. Sie hatten besondere Bedeutung im städtischen Leben.⁴⁶¹

Wenn man nun all diese Institutionen der Städte ansieht, kann man schnell zu dem Schluss gelangen, dass die zypriotischen Städte eine ausgeprägte Selbstverwaltung hatten. Die Ptolemäer waren in der Stadt eigentlich nur durch einen königlichen Beamten vertreten und das war der Garnisonskommandant (Phrourarch). Doch hinter ihm standen vor allem die militärische Macht der Ptolemäer und auch die letzte Entscheidungsgewalt in administrativen Fragen. Die Städte und ihre Institutionen nahmen Weihungen vor oder übernahmen Ehrenaufgaben, wie die Aufnahme der offiziellen Gesandten zu den großen griechischen Spielen, aber die wichtigen politischen Entscheidungen wurden von den ptolemäischen Besatzungsoffizieren getroffen.⁴⁶²

6.5.4. WIRTSCHAFTSVERWALTUNG

Zypern stellte, wie nun schon des Öfteren erwähnt, einen wichtigen Teil der ptolemäischen Wirtschaftskraft dar. Es gibt aber nur sehr wenig konkrete Informationen darüber, in welcher Weise die Ptolemäer das Land wirtschaftlich nutzten.

⁴⁵⁸ Kah, Gymnasion; I. Hadot, in: DNP 5, 1998, s. v. Gymnasion, 23 – 27.

⁴⁵⁹ OGIS 165 und 166; Mitford, JHS 79, 1959, Nr. 9 (= SEG XVIII 577): Gymnasiarch Simalos, Sohn des Timarchos aus der Zeit des Strategen Helenos 107/6 v. Chr.

⁴⁶⁰ z. B. in OGIS 134.

⁴⁶¹ Mehl, Zyperns Städte, S. 139.

⁴⁶² Mehl, Zyperns Städte, S. 140; Bagnall, Administration, S. 68.

In diesem Bereich kann die Quellenlage nicht mit der in Syrien verglichen werden, wo das Zenon-Archiv eine besonders gute Quelle darstellt.⁴⁶³ Es ist sehr wahrscheinlich, dass auch in Zypern, wie schon in anderen Teilen des ptolemäischen Reiches, ein wirtschaftlicher Beamter mit dem Titel οἰκονόμος agierte. In einem Papyrus aus dem Zenon-Archiv wird ein gewisser Satyrion erwähnt, der als τοῦ ἐκ Κύπρου οἰκονόμου bezeichnet wird.⁴⁶⁴ Dieser Mann taucht noch einmal in einer Inschrift aus Salamis auf, als derjenige, der eine Statue des Ptolemaios II stiftet.⁴⁶⁵ Deshalb wird man in ihm wohl einen königlichen ptolemäischen Beamten vermuten können und nicht nur einen Beauftragten des Apollonios.⁴⁶⁶ Aus einem weiteren Zenon-Papyrus ist ein γραμματέυς aus Zypern bekannt, der in geschäftlichem Auftrag nach Phönikien kam.⁴⁶⁷ Er hatte wohl auch mit der wirtschaftlichen Verwaltung des ptolemäischen Zypern zu tun.

Wirtschaftlich von großer Bedeutung für die Ptolemäer waren die Bergwerke Zyperns. Für ihre Verwaltung war der schon erwähnte Antistrategos Potamon aus der Zeit Ptolemaios IX verantwortlich. Er wird ἐπὶ τῶν μετάλλων genannt⁴⁶⁸ und er war somit der Hauptverantwortliche für die Bergwerke. Allerdings findet sich kein weiterer Beleg für dieses Amt. Dennoch erscheint es sehr wahrscheinlich, dass es einen hohen Beamten gab, der sich um die Verwaltung der Bergwerke kümmerte und vielleicht auch militärische Vollmachten hatte.⁴⁶⁹

6.5.5. ORGANISATION DER CHORA

Sehr wenig Information gibt es zur Organisation des Landes außerhalb der Städte. Man weiß, dass die Städte ein gewisses Territorium um ihre Stadt kontrolliert haben. Im Falle von Kition, Salamis oder Paphos handelte es sich dabei durchaus um größere Besitzungen. Die Städte und ihre Territorien haben dabei fast die gesamte Insel eingenommen. Die Verwaltung dieses Landes lag daher wahrscheinlich auch bei den städtischen Beamten und es gab keine eigenen königlichen Beauftragten, wie man sie in Ägypten findet. Innerhalb dieser Territorien gab es größere, weit gehend autarke Besitztümer, wobei man nicht weiß, wer die Besitzer waren.

⁴⁶³ Bagnall, Administration, S. 38.

⁴⁶⁴ P. Lond. 1951 (= PSI 505, 5 – 6); Satyrion: Pros. Ptol. 15737 und 16469.

⁴⁶⁵ Pouilloux, BCH 95, 1971, S. 567 – 569.

⁴⁶⁶ Bagnall, Administration, S. 73 – 74.

⁴⁶⁷ P. Cair. Zen. 59016.

⁴⁶⁸ OGIS 159.

⁴⁶⁹ Rostovtzeff, Wirtschafts- und Gesellschaftsgeschichte, S. 267; Bagnall, Administration, S. 74.

Vielleicht bekamen Männer aus der ptolemäischen Führungsschicht Land vom König zugesprochen. Außerdem gab es auch noch militärische Siedlungen auf dem Land. Ehemalige Soldaten konnten vom König ein Stück Land bekommen. Ab der Mitte des 2. Jh. v. Chr. bildeten diese Siedlungen des Öfteren Koina, denen auch die Familien der Soldaten angehörten.⁴⁷⁰

Eine Inschrift aus der Zeit bietet einen Einblick in die Bewirtschaftung der Chora.⁴⁷¹ Diese Inschrift stammt aus der Gegend von Karpasia und beschäftigt sich mit einem Besitz auf der Halbinsel Karpas. Es handelt sich um die Weihung einer Statue des Sophanes, Hegemon, durchgeführt von Zaton, dem Kassenverwalter (ὁ τ[αμίας]) und den Bauern (καὶ οἱ παν]οῖκοι γεω[ργοί]). Außergewöhnlich dabei ist, dass auch Bauern eine Weihung vornahmen. Sie waren mit dem Land, das sie bestellten, verbunden. Das bedeutet, dass sie zwar keine Sklaven, aber auch nicht frei waren in ihren Entscheidungen. Offenbar waren sie an das Land gebunden, das sie bewirtschafteten. Ähnliche Verhältnisse kennt man auch aus Kleinasien, aber hier taucht das zum ersten Mal auch in Zypern auf.⁴⁷² Es lässt sich aber nicht sagen, wie weit diese Form auf Zypern verbreitet war.

6.6. DYNASTIEKULT

Bald nach der Eingliederung Zyperns in das ptolemäische Reich wurde der Dynastiekult auf der Insel installiert. Es sind dabei verschiedene Kulte und ihre Priester bekannt. So gab es einen Kult der Arsinoe Philadelphos. Ihre Priesterin, eine Kanephore namens Amath-osir, kennt man aus dem Jahr 254 v. Chr. aus Idalium.⁴⁷³ Auch ein Arsinoeion in Idalium ist wahrscheinlich. Außerdem muss man auch annehmen, dass es einen Kult für Arsinoe in den Städten, die in Arsinoe umgetauft wurden, gab, also zum Beispiel in Marium. Schon kurz nach der Vergöttlichung der Arsinoe wurde ihr Kult auf Zypern heimisch, wo sie oft mit der Göttin Aphrodite gleichgesetzt wurde.⁴⁷⁴

⁴⁷⁰ Bagnall, Administration, S. 79; Mehl, Zyperns Städte, S. 130 – 131.

⁴⁷¹ Mitford, AJA 65, 1961, S. 122 – 123, Nr. 23 (= SEG XX 317; SB VIII 10156); Ergänzungen der Inschrift von Mitford übernommen.

⁴⁷² Bagnall, Administration, S. 74.

⁴⁷³ CIS I, 93; Hill, Cyprus, S. 182.

⁴⁷⁴ Hill, Cyprus, S. 184; Newman, Cyprus, S. 41 – 50.

In der Zeit des Philopater ist ein Priester der Theoi Euergetai namens Melancomas, Sohn des Philodamos, bekannt.⁴⁷⁵ Er wird wohl in die Zeit des Euergetes II gehören, auch wenn andere Vermutungen dazu angestellt wurden.⁴⁷⁶

Onesander, Sohn des Naukrates, aus Paphos war Priester des Soter II auf Lebenszeit. Damit war wohl der königliche Kult in Alexandria gemeint. In Zypern selbst gründete er in Paphos ein Ptolemaion, dem er wohl als Priester vorstand.⁴⁷⁷

Artemo, Tochter des Strategen Seleukos, wird in einer Inschrift aus Paphos für den Zeitraum 142 – 131 v. Chr. als Priesterin der Kleopatra III Euergetes bezeichnet.⁴⁷⁸ Man kann jedoch annehmen, dass Artemo in Alexandria wohnte und damit auch die Priesterschaft in Alexandria und nicht in Zypern ausgeübt hat.⁴⁷⁹

Wichtig ist es noch zu bemerken, dass der ptolemäische Dynastiekult nicht von den Ptolemäern selbst installiert wurde, sondern dass es lokale Kräfte in Zypern waren, die diesen Kult mit der Gründung von Tempeln und der Organisation von Priesterschaften förderten. Es gab in den ersten 100 Jahren ihrer Herrschaft keine Vorgaben der Ptolemäer, was den Dynastiekult betraf und auch keinen Priester, der von der Zentrale aus für eine Provinz des ptolemäischen Reiches bestellt wurde. Erst nachdem der Stratege in der Zeit nach 203 v. Chr. auch Archiereus der Insel geworden war, gab es ein ptolemäisches Kontrollorgan, das alle Kulte auf Zypern überwachte.⁴⁸⁰

6.7. ZUSAMMENFASSUNG

Zypern bildete mit der Kyrenaika und Koilesyrien das dritte Gebiet der Kernländer des ptolemäischen Reiches und stellte einen bedeutenden Teil des Reiches dar. Die wirtschaftliche und strategische Bedeutung der Insel sei hier noch einmal hervorgehoben. Zypern fiel im Laufe der Ptolemäerzeit immer wieder als Schauplatz innerdynastischer Kämpfe auf, die das Leben auf der Insel beeinflusst haben. Außerdem stellte Zypern den letzten Außenbesitz dar, der den Ptolemäern nach den Verlusten im 2. und 1. Jh. noch geblieben war.

⁴⁷⁵ OGIS 134.

⁴⁷⁶ Bagnall, Administration, S. 69.

⁴⁷⁷ OGIS 172.

⁴⁷⁸ Pros. Ptol. 15018; OGIS 159 (= SEG XIII 587).

⁴⁷⁹ Bagnall, Administration, S. 68 – 69.

⁴⁸⁰ Hill, Cyprus, S. 183; Bagnall, Administration, S. 71 – 73.

Die ptolemäische Verwaltung auf Zypern betreffend liegt eine einzigartige Quellenlage zu den Statthaltern der Insel vor. Diese erlaubt es eine fast vollständige Liste der Statthalter von Zypern von 217 bis 106 v. Chr. aufzustellen.⁴⁸¹ Über die oberste Verwaltungsstruktur mit dem dazugehörigen Aufgabenbereich ist man daher so gut informiert wie sonst in keinem anderen Außenbesitz der Ptolemäer. So erfährt man, dass sich die Aufgaben des Strategen auf Zypern verändert haben und zusätzliche Aufgabenfelder hinzukamen. Das Strategenamnt unterlag also auch gewissen Veränderungen, die sich durch wechselnde Zeitumstände erklären lassen.

Ein Amt, das der Strategie übernahm, war das des Archiereus, des Hohepriesters, von Zypern. Die religiösen Belange scheinen auf der Insel generell von großer Bedeutung gewesen zu sein. Der Kult der Aphrodite war klarerweise einer der wichtigsten auf Zypern. Die Heiligtümer der Insel waren sehr reich und die Ptolemäer hatten natürlich Interesse daran, diesen Reichtum unter ihre Kontrolle zu bekommen. Die Priester der verschiedenen Kulte spielten außerdem eine wichtige Rolle. Diese Ämter wurden oft mit Angehörigen der Führungsschicht der Insel, besonders mit Angehörigen des Strategen, besetzt.

Zypern wurde in vorhellenistischer Zeit von Städten geprägt, die von Königen beherrscht wurden. Dies unterschied die Insel von anderen Teilen des Reiches. Die Ptolemäer machten aber keinen großen Unterschied in der Behandlung dieser Städte. Sie übergaben die Leitung der Städte wie auch in anderen Provinzen einem Stadtkommandanten und ließen einzelne städtische Institutionen wie zum Beispiel die βουλή bestehen. Damit war das dasselbe Vorgehen wie bei einer Griechenstadt, die sich im Herrschaftsbereich der Ptolemäer befand.

Im militärischen Bereich ist man auf Zypern relativ gut über die ptolemäische Zeit informiert. Zypern stellte eine wichtige militärische Basis der Ptolemäer im östlichen Mittelmeer dar und deshalb waren sehr viele Soldaten in den verschiedenen Garnisonen der Insel stationiert. Dies beweist die große Anzahl an Inschriften von Soldaten und ihren Einheiten.

Interessant ist, dass man über die Wirtschaft der Insel in ptolemäischer Zeit nur sehr wenig weiß und das, obwohl Zypern wirtschaftlich so bedeutend für die Ptolemäer war, vor allem durch die Bergwerke und den Schiffsbau. Auch über das Steuersystem auf der Insel kann man kaum Aussagen treffen. Die Quellenlage in diesem Bereich kann daher nicht mit der in Syrien verglichen werden.

⁴⁸¹ Die Hauptquelle für die Liste der Strategie sind Inschriften.

7) Kleinasien

7.1. EINFÜHRUNG⁴⁸²

Das ptolemäische Interesse an Kleinasien beschränkte sich im Großen und Ganzen auf die Küstengebiete im Westen und Süden so wie auf die der Küste vorgelagerten Inseln. Wenn im Zusammenhang mit dem ptolemäischen Reich von Kleinasien die Rede ist, bedeutet das, dass damit nicht das gesamte Kleinasien gemeint ist, sondern die Regionen von Ionien, Karien, Lykien, Pamphylien und Kilikien.⁴⁸³ Da die Ptolemäer hauptsächlich an der Erhaltung ihrer Seeherrschaft interessiert waren, wurde nie der Versuch unternommen die Besitzungen über die Küstengebiete hinaus auszudehnen.⁴⁸⁴

In den restlichen Gebieten, vor allem im Norden Kleinasiens, konnten sich lange Zeit eigenständige Königreiche behaupten, zum Beispiel die Königreiche von Bithynien und Pontos. Diese Teile blieben schon vom Alexanderzug unberührt und so konnten sich diese Königreiche gegen jeden Widerstand bis ins 1. Jh. v. Chr., also bis zur römischen Eroberung, halten. Dasselbe gilt auch für das Königreich von Pergamon und bis zu einem gewissen Grade Rhodos, eine große See- und Handelsmacht. Diese stellten neben den Diadochen einen wichtigen Machtfaktor in Kleinasien dar.

Die Griechenstädte in Kleinasien waren seit der Eroberung durch Alexander den Großen nominell frei und autonom. Doch letztendlich waren ihre Freiheit und die Versprechen der einzelnen hellenistischen Herrscher diese Freiheit zu garantieren immer nur im Interesse der einzelnen Herrscher selbst und nicht der Städte. Meist mussten diese an den jeweiligen Territorialherren Abgaben leisten oder Truppen stellen.

Kleinasien stellte in der Zeit nach dem Tod des Alexander des Großen eines der meist umkämpften Gebiete dar. Alle Diadochenreiche hatten Interesse daran in Kleinasien Fuß zu fassen.

⁴⁸² Allgemein zu Kleinasien in der Antike: Bean, Kleinasien, 4 Bände; Kolb - Kupke, Lykien; Brandt, Lykia et Pamphylia; Id., Pamphylien; Schwertheim, Kleinasien; Hellenkemper - Hild, Lykien und Pamphylien, 3 Bände; Karten von Kleinasien: Abb. 8 und 9.

⁴⁸³ Zum Besitz der Ptolemäer in Kleinasien: Meyer, Grenzen.

⁴⁸⁴ Müller, Settlements, S. 54.

Neben der strategischen Bedeutung der kleinasiatischen Küstenstädte für die Seemacht der Ptolemäer waren die einzelnen Gebiete auch wirtschaftlich interessant. Lykien hatte große Bedeutung wegen seiner Wäldern, Karien durch seinen Handel, seine gewerbliche Erzeugung, seine Weinkultur (vor allem in Knidos) und seine Bienenzucht.⁴⁸⁵

7.2. GESCHICHTE

7.2.1. ERSTE INTERVENTIONEN PTOLEMAIOS I IN KLEINASIEN

Ptolemaios I begann seine Intervention in Kleinasien 310 v. Chr. mit einer militärischen Operation in Kilikien. Dies geschah unter dem Vorwand die Griechenstädte von Antigonos zu befreien,⁴⁸⁶ aber der wirkliche Grund war, selbst die Kontrolle über dieses Gebiet zu erlangen und damit die strategisch günstige Lage Kilikiens gegenüber von Zypern nutzen zu können.⁴⁸⁷ Das Unternehmen des Ptolemaios I von 310 v. Chr. in Kilikien wurde vom General Leonides⁴⁸⁸ durchgeführt. Leonides scheiterte, da Demetrios, der Sohn des Antigonos, massiven Widerstand leistete. Leonides musste sich zurückziehen.

Doch Ptolemaios I gab sich nicht so schnell geschlagen und begann 309 v. Chr. mit einer Intervention in anderen Teilen von Kleinasien und zwar in Pamphylien, Lykien und Karien. Er konnte einige Städte, wie zum Beispiel Phaselis, Xanthos, Kaunos, Myndos und auch Iasos für sich gewinnen.⁴⁸⁹ Der Vormarsch des Ptolemaios I wurde bei Halikarnassos gestoppt, da die Stadt nicht bereit war sich zu ergeben und stattdessen Demetrios zu Hilfe rief. Dieser konnte die Belagerung der Stadt durch Ptolemaios I beenden.⁴⁹⁰ Danach schlug Ptolemaios I sein Winterquartier 309/8 v. Chr. auf Kos auf.⁴⁹¹ Hier wurde Ptolemaios II Philadelphos 309/8 geboren.⁴⁹² Dies ist vielleicht ein Hinweis darauf, dass Ptolemaios I in diesen Jahren die Insel kontrollieren konnte und sie als einen sicheren Platz für seine Familie sah.⁴⁹³

⁴⁸⁵ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 261 – 278.

⁴⁸⁶ Die Autonomie der Griechenstädte wurde im Vertrag von 311 v. Chr. zwischen den Diadochenherrschern festgehalten. Darauf konnten die Diadochen zurückgreifen.

⁴⁸⁷ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 20.

⁴⁸⁸ F. Stähelin, in: RE XII 2, 1925, s. v. Leonides, 2019; Pros. Ptol. 15053.

⁴⁸⁹ Diod. XX 19, 2 - 5; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 20.

⁴⁹⁰ Es wird allgemein angenommen, dass die Stelle über Halikarnassos bei Plutarch (Demetrios VII 5) auf das Jahr 309 v. Chr. zu datieren ist; Huß, Ägypten, S. 174, Fußnote 613.

⁴⁹¹ Diod. XX 27, 1 - 3.

⁴⁹² Marmor Parium FG rHist. 239 B 19; Theokr. XVII 56 – 59.

⁴⁹³ Bagnall, Administration, S. 103.

Diese Eroberungen in Kleinasien hatten für Ptolemaios I den Sinn das Gebiet seines Reiches auszudehnen militärische Vorposten zum Schutz von Ägypten zu schaffen, aber vor allem war diese Politik gegen Antigonos gerichtet, der gleichfalls versuchte in Kleinasien Fuß zu fassen.⁴⁹⁴

Nach der Schlacht von Ipsos und dem Tod des Antigonos 301 v. Chr. wurde das Reich des Antigonos aufgeteilt.⁴⁹⁵ Seleukos bekam Großphrygien (wahrscheinlich Pisidien, Lykien und Pamphylien). Kilikien ging an Pleistarch, den Bruder des Kassandros, und das restliche Anatolien bis zum Tauros (Karien, Lydien mit Ionien, Kleinphrygien, Paphlagonien und das nördliche Kappadokien) ging an Lysimachos. Ptolemaios I, der bei der Schlacht von Ipsos nicht mitgekämpft hatte, konnte die Städte, die er bereits zuvor erobert hatte, in seinem Herrschaftsbereich behalten.⁴⁹⁶

297 v. Chr. starb Kassandros und in den Wirren um seine Nachfolge konnte sich 294 v. Chr. Demetrios als König von Makedonien durchsetzen. Die anderen Könige waren durch den Machtgewinn des Demetrios beunruhigt und eroberten die Besitzungen des Demetrios in Kleinasien, die dieser zuvor eingenommen hatte. Lysimachos bekam die westkleinasiatischen Städte, Seleukos Kilikien und Ptolemaios konnte sich wohl zu diesem Zeitpunkt Lykien sichern.

Ähnliches könnte auch für Pamphylien gelten.⁴⁹⁷ Es gibt dazu eine Inschrift aus Aspendos, in der die Polis Pamphylier, Lykier, Kreter, Griechen und Pisidier ehrt, die der Stadt in einer Notlage zu Hilfe gekommen waren. Dies alles fand in der Regierungszeit eines Königs Ptolemaios statt.⁴⁹⁸ Man erfährt zunächst nicht um welchen es sich handelt und daher war die Datierung dieser Inschrift auch lange umstritten. Heute datiert man sie meist kurz nach 301 v. Chr.⁴⁹⁹

Einen sicheren Beweis für die ptolemäische Herrschaft in Pamphylien gibt es aber erst 278 v. Chr. mit der Nennung eines Pamphyliarchen in einer Inschrift aus Termessos. Der Pamphyliarch diente unter einem König Ptolemaios (Ptolemaios II Philadelphos).⁵⁰⁰

⁴⁹⁴ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 20 - 21.

⁴⁹⁵ Pol. V 67, 8 und XXVIII 20, 7; Plut. Demetrios XXX, 1; App. Syr. LV 280.

⁴⁹⁶ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 24.

⁴⁹⁷ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 25.

⁴⁹⁸ SEG XVII 639: zu dieser Inschrift mehr im Kapitel 7.3.5.

⁴⁹⁹ Brandt, Pamphylien, S. 40; Bagnall, Administration, S. 111 – 112.

⁵⁰⁰ Robert, Documents, S. 55 – 58; Robert, Bulletin épigraphique 1967, S. 601.

7.2.2. PTOLEMAIOS II PHILADELPHOS

282 v. Chr. übernahm Ptolemaios II Philadelphos nach dem Tod seines Vaters die Regierung. Auch im Seleukidenreich kam es nach dem Tod des Seleukos 281 v. Chr. zu einem Machtwechsel und zu einer vorübergehenden Schwäche des Reiches.

Diese Schwäche nutzte Ptolemaios II im Syrischen Erbfolgekrieg (280 – 279 v. Chr.) und erweiterte seinen Besitz in Anatolien und an der westkleinasiatischen Küste,⁵⁰¹ so zum Beispiel in Ionien, Karien und Lykien, wo die ptolemäische Herrschaft ausgebaut wurde. Konkrete Belege für diese Aktivitäten gibt es in Karien für Stratonikeia, Amyzon, Halikarnassos und Myndos.⁵⁰² Die Eroberung von Kilikien ist wohl auch in dieser Zeit erfolgt.⁵⁰³ 279 v. Chr. kommt es zu einem für die Ptolemäer günstigen Friedensschluss zwischen Ptolemaios II und Antiochos I, der zu diesem Zeitpunkt nichts gegen die ptolemäischen Eroberungen in Kleinasien unternehmen konnte. Über die Ausdehnung des ptolemäischen Reiches am Ende der 70er Jahre berichtet Theokrit in seinem Preisgedicht für den zweiten Ptolemäer. Er nennt in Anatolien Pamphylien, Kilikien, Lykien und Karien.⁵⁰⁴

Etwa 278 v. Chr. treten mit den keltischen Galatern neue Machtfaktoren in Kleinasien auf. Diese Einwanderer fielen in einem der folgenden Jahre auch ins ptolemäische Lykien ein, konnten aber besiegt werden, wie Stephanos berichtet.⁵⁰⁵

260 v. Chr. kam es zum Ausbruch des Zweiten Syrischen Krieges (260 – 253 v. Chr.). Auslöser dafür waren Spannungen in Westkleinasien. Der Thronfolger Ptolemaios⁵⁰⁶ stellte sich 260/59 v. Chr. gegen seinen Adoptivvater Philadelphos und begann einen Aufstand, dem sich Timarchos, ein aitolischer Söldnerführer,⁵⁰⁷ anschloss. Er machte sich zum Tyrannen von Milet, konnte auch noch Samos in den Aufstand hineinziehen und beseitigte dort den ptolemäischen General Charmades, der wahrscheinlich ein ptolemäischer Nauarch war.⁵⁰⁸

⁵⁰¹ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 35.

⁵⁰² Hölbl, Ptolemäerreich, S. 35.

⁵⁰³ Siehe dazu Kapitel 7.3.5. Kilikien.

⁵⁰⁴ Theokr. XVII 86 – 90.

⁵⁰⁵ Steph. Byz., s.v. Ἀργίαί.

⁵⁰⁶ Ptolemaios der Sohn, der auch Ptolemaios Andormachos genannt wurde, war der Sohn des Lysimachos und der Arsinoe II, der von Ptolemaios II adoptiert und als Nachfolger aufgebaut wurde. Nach seinem Aufstand in Kleinasien wird er als Thronfolger vom zukünftigen Ptolemaios III verdrängt. Er begegnet uns später im 3. Syrischen Krieg wieder. Dazu: P.Haun. 6; Bülow- Jacobsen, ZPE 36, 1979, S. 91 - 100; Huß, ZPE 121, 1998, S. 229 - 250.

⁵⁰⁷ K. Ziegler, in: RE VI A, 1, 1936, s. v. Timarchos 4, 1236f.; Huß, Ägypten, S. 282.

⁵⁰⁸ Trog. XXVI; Frontin. strat. III, 2, 11; Huß, Ägypten, S. 283; zu Charmades: Pros. Ptol. 15131.

Die Milesier riefen nun aber nicht Ptolemaios II um Hilfe, sondern Antiochos II, der den Aufstand 259/8 v. Chr. beendete und die Herrschaft über Milet erlangen konnte.⁵⁰⁹ Ptolemaios wurde als Thronfolger abgelöst und verschwand auch aus den offiziellen Datierungen.⁵¹⁰ Kurz danach schlugen die Rhodier, die bei diesem Konflikt ausnahmsweise nicht auf der Seite der Ptolemäer standen,⁵¹¹ die ptolemäische Flotte unter der Führung des Nauarchen Chremonides bei Ephesos, und die Stadt wurde eingenommen.⁵¹² Damit gingen wichtige ptolemäische Stützpunkte in Westkleinasien verloren.⁵¹³ Neben seinen Eroberungen in Ionien konnte Antiochos II auch im restlichen Kleinasien Erfolge feiern. Er eroberte die zuvor von Ptolemaios II im Syrischen Erbfolgekrieg eingenommenen Städte in Pamphylien und Kilikien wieder zurück. 253 v. Chr. wurde der Friede zwischen den Seleukiden und den Ptolemäern geschlossen und durch die Heirat der Berenike, Tochter des Ptolemaios II, mit Antiochos II bekräftigt.⁵¹⁴

7.2.3. PTOLEMAIOS III EUERGETES I

Wie schon erwähnt, führte diese Hochzeit zum Dritten Syrischen Krieg (246 – 241 v. Chr.), da Antiochos seine erste Frau, Laodike, für die Ptolemäerprinzessin verstoßen musste und Laodike nach dem Tod des Antiochos ihren gemeinsamen Sohn mit Antiochos als Erben des Seleukidenreiches bestimmte. Dies konnte jedoch Berenike nicht zulassen. Sie rief ihren Bruder Ptolemaios III Euergetes I um Hilfe, der in der Zwischenzeit nach dem Tod seines Vaters 246 v. Chr. die Herrschaft übernommen hatte.⁵¹⁵ Laodike hielt sich gemeinsam mit ihren Kindern in Kleinasien auf, und deshalb veranlasste Berenike eine See-Expedition nach Kilikien.⁵¹⁶ Soloi konnte mitsamt dem Schatz, der für Laodike gedacht war, eingenommen werden. 245 v. Chr. wurde von Ptolemaios III ein Verwalter über Kilikien eingesetzt.⁵¹⁷ So konnte Kilikien wieder von den Ptolemäern zurückerobert werden und blieb ptolemäisch bis zum Feldzug des Antiochos III.⁵¹⁸

⁵⁰⁹ App. Syr. LXV; OGIS 226.

⁵¹⁰ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 42.

⁵¹¹ Die Rhodier hatten ansonsten enge Beziehungen zum Ptolemäerhaus, die sie danach auch wieder aufnahmen. Das war für eine Handelsmacht wie Rhodos notwendig, da sie von ptolemäischen Hafen- und Handelsstädten umgeben war.

⁵¹² Polyain. V 18.

⁵¹³ Halikarnassos blieb auf ptolemäischer Seite, dazu: P. Cair. Zen. 59036.

⁵¹⁴ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 42.

⁵¹⁵ In Kleinasien hatte Ptolemaios III von seinem Vater die Herrschaft über Lykien und Karien übernommen.

⁵¹⁶ Quellen für diesen Krieg sind der Papyrus von Gurob (FGrHist. 160) und die Adulisinschrift (OGIS 54).

⁵¹⁷ Porph. FGrHist. 260 F 43.

⁵¹⁸ Huß, Ägypten, S. 342.

Berenike und ihr Sohn wurden kurz darauf von Laodike-Anhängern ermordet. Ptolemaios III setzte trotzdem seinen Feldzug fort und konnte laut der propagandistischen Adulis - Inschrift Gebietsgewinne in Pamphylien, Ionien, Hellespont und Thrakien erreichen.⁵¹⁹

Mit der Eroberung dieser Gebiete wurde unter anderem Ptolemaios Andromachos,⁵²⁰ der Sohn des Lysimachos und der Arsinoe, der zu diesem Zeitpunkt in Telmessos herrschte, beauftragt.⁵²¹ Er konnte 246 v. Chr. auch Ephesos erobern und eine Garnison errichten, die dann auch unter Ptolemaios IV bezeugt ist.⁵²² Die Stadt blieb unter ptolemäischem Einfluss bis 197 v. Chr.⁵²³

Im Jänner 241 v. Chr. wurde ein für die Ptolemäer äußerst günstiger Friede geschlossen, da das Seleukidenreich schwer unter Druck geraten war. Nach diesem Vertrag war das Ptolemäerreich das mächtigste hellenistische Reich ohne einen wirklich großen Krieg geführt zu haben. Bis auf Verluste in Pamphylien, blieb das Reich in dieser Ausdehnung bis zum Ende des 3. Jh. v. Chr. bestehen.⁵²⁴

Im Kampf zwischen dem seleukidischen Brüderpaar Seleukos II und Antiochos Hierax 241/39 v. Chr. lagen die Sympathien des Ptolemaios III wohl bei Hierax, der sich in Kleinasien eine selbständige Herrschaft aufbauen konnte. Euergetes I unterstützte ihn gegen seine rebellischen galatischen Söldner durch die Übersendung von Truppen.⁵²⁵

Im Sinne dieser gegen den Seleukidenherrscher gerichteten Politik ist auch die Unterstützung des pergamenischen Herrschers Attalos I zu sehen, der den größten Teil des kleinasiatischen Gebietes des Hierax erobern konnte.⁵²⁶ Mit Antigonos Dason mischte sich in dieser Zeit auch das makedonische Königshaus in Kleinasien ein. Wir wissen, dass Mylasa, wahrscheinlich Alinda, einige weitere karische Städte und Priene in Ionien für eine gewisse Zeit unter makedonischen Einfluss kamen.⁵²⁷

⁵¹⁹ OGIS 54; siehe auch Pol. V 34, 7 – 8.

⁵²⁰ Ptolemaios der Sohn musste sich seit dem Aufstand in Kleinasien mit seinem Adoptivvater Philadelphos ausgesöhnt haben, sonst würde er nun nicht wieder in ptolemäischem Dienst stehen. P.Haun. 6, fr.1; Bülow-Jacobsen, ZPE 36, 1979, S. 91 - 100; Huß, ZPE 121, 1998, S. 229 – 250.

⁵²¹ Huß, Ägypten, S. 348.

⁵²² Pol. V 35, 11.

⁵²³ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 49.

⁵²⁴ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 49 – 50.

⁵²⁵ Porph. FG rHist. 260 F 32, 8; Huß, Ägypten, S. 362 - 363.

⁵²⁶ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 53.

⁵²⁷ Huß, Ägypten, S. 365 - 366.

Nach der Übernahme der Herrschaft des Antiochos III, der später der Große genannt wurde, konnte Achaios, ein Verwandter des Antiochos, Attalos 222 v. Chr. besiegen und dieser musste sich wieder auf sein ursprüngliches Herrschaftsgebiet in Pergamon zurückziehen. Ptolemaios III hatte seinen Sohn Magas zur Unterstützung des Attalos geschickt, aber dieser war nicht erfolgreich.⁵²⁸

7.2.4. PTOLEMAIOS IV PHILOPATOR

Ptolemaios III Euergetes I starb 222 v. Chr. und sein Sohn Ptolemaios IV Philopator wurde sein Nachfolger. In Teilen Kleinasiens herrschte zu diesem Zeitpunkt Achaios, der zuvor schon erwähnte Verwandte des Antiochos III, fast selbständig und ließ sich 220 v. Chr. zum König ausrufen. Die Ptolemäer werden mit ihm wohl kooperiert haben.⁵²⁹

Nach der Schlacht von Raphia 217 v. Chr., die mit einer Niederlage des Antiochos III endete, erholte sich dieser rasch wieder und begann 216 v. Chr. den Feldzug gegen seinen Verwandten Achaios. Diese Unternehmung war erfolgreich, auch wenn Ptolemaios IV (oder besser der in seinem Namen agierende Sosobios) versuchte, Achaios zu unterstützen. Für das Ptolemäerreich wäre es von Vorteil gewesen, wenn Antiochos III noch länger mit Achaios beschäftigt gewesen wäre.⁵³⁰

7.2.5. PTOLEMAIOS V EPIPHANES

204 v. Chr. starb Ptolemaios IV Philopator und sein erst sechsjähriger Sohn Ptolemaios V Epiphanes übernahm die Regierung, was eine Krise in Alexandria auslöste.⁵³¹ In diesem Jahr begann Antiochos III seinen Herrschaftsbereich in Kleinasien auszuweiten und ging dabei auch gegen ptolemäische Besitzungen vor. Pelops, der Stratege von Zypern (217 – 204/3 v. Chr.) wurde zu Antiochos III gesandt, um an die nach der Schlacht von Raphia getroffenen Friedensvereinbarungen zu erinnern und Antiochos aufzuhalten.⁵³² Dennoch ging er daran ptolemäische Besitzungen, wie das karische Amyzon und das ionische Teos, 203 v. Chr. zu erobern.⁵³³

⁵²⁸ Huß, Ägypten, S. 364.

⁵²⁹ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 112 – 113.

⁵³⁰ Huß, Untersuchungen, S. 88 - 94.

⁵³¹ Huß, Ägypten, S. 474 – 476.

⁵³² Pol. XV 25, 13; Huß, Ägypten, S. 477.

⁵³³ Amyzon: Robert, Fouilles d' Amyzon, Nr. 9, S. 132 – 137; Teos: Herrmann, Anadolu 9, 1965, S. 106 – 113, S. 118.

Die Lage für das Ptolemäerreich wurde 203/2 v. Chr. noch einmal verschlimmert, als sich Antiochos III mit Philipp V von Makedonien zusammentat und einen Vertrag abschlossen um sich die ptolemäischen Außenbesitzungen einzuverleiben und die ptolemäische Vorherrschaft im östlichen Mittelmeer zu beenden.⁵³⁴

Infolge dieser Vereinbarung begann Antiochos III 202 v. Chr. den Fünften Syrischen Krieg, während Philipp V in der Ägäis und in Karien eingriff. Philipp V errichtete in der Ägäis Flottenstützpunkte und griff dann Samos an, das kapitulieren musste. Danach konnte er auf das ionische Festland übersetzen und Milet seinem Herrschaftsbereich einverleiben.⁵³⁵

Rhodier und Pergamener sandten eine Gesandtschaft nach Rom um Philipp Einhalt zu gebieten und tatsächlich beschloss man in Rom einen Krieg gegen die Makedonen (200 – 197 v. Chr.).⁵³⁶ Die Ptolemäer nutzten diese Lage und eroberten zwischen 201 und 197 v. Chr. Samos zurück.⁵³⁷

Dennoch hielt Antiochos III an seinen Eroberungsplänen der Außenbesitzungen der Ptolemäer fest. Nach der erfolgreichen Annexion von Koilesyrien 197 v. Chr. brach er zu einem großen Kleinasienfeldzug auf, der das Ende der ptolemäischen Herrschaft in Kleinasien mit sich brachte.⁵³⁸ Antiochos begann seine Militäraktion in Kilikien, wo er Mallos, Zephyrion, Soloi, Aphrodisias, Anemurion, Selinus und Korakesion eroberte.⁵³⁹ Von Pamphylien ist nichts bekannt, da es wahrscheinlich schon vorher seleukidisch geworden war. In Lykien, das noch in ptolemäischen Besitz war, eroberte er Korykos, Andriake, Limyra, Arykanda, Patara/Arsinoe, Xanthos und Telmessos, das seit Ptolemaios III von der Familie des Ptolemaios Andromachos unter ptolemäischer Oberhoheit regiert wurde.⁵⁴⁰ In Karien kamen Antiochos III die Rhodier zuvor und gaben den Städten Kaunos, das sie den Ptolemäern abkauften, Myndos und Halikarnassos die Freiheit.⁵⁴¹ In Ionien war Milet von Philipp von Makedonien schon zuvor dem ptolemäischen Einfluss entzogen worden. In Ephesos war Antiochos III dagegen erfolgreich und konnte die wichtige ptolemäische Garnisonsstadt erobern. Dort schlug er auch sein Winterquartier auf.⁵⁴²

⁵³⁴ Pol. III 2, 8, XV 20 und XVI 1, 9 - 10,1; Liv. XXXI 14, 5; App. Mac. IV 1; Iust. XXX 2, 8; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 120.

⁵³⁵ Pol. XV 24; Liv. XXXI 31, 4; Pol. XVI 15, 6.

⁵³⁶ Liv. XXXI 1, 6.

⁵³⁷ Habicht, MDAIA 72, 1957, S. 233 - 235, Nr. 64; Huß, Ägypten, S. 498.

⁵³⁸ Pol. XVIII 39, 3; Liv. XXXIII 19, 8 - 20.

⁵³⁹ Liv. XXXIII 20, 4; Porph. FGrHist. 260 F 46.

⁵⁴⁰ Liv. XXXIII 19, 11; Porph. FGrHist. 260 F 46; Agatharchides FGrHist. 86 F 16

⁵⁴¹ Liv. XXXIII 20, 11 - 12; Pol. XXX 31, 6.

⁵⁴² Pol. XVIII 40a, Liv. XXXIII 38, 1; FGrHist. 260 F 46; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 123.

196 v. Chr. brach Antiochos III nach Europa auf und machte damit das Seleukidenreich zum mächtigsten hellenistischen Reich dieser Zeit,⁵⁴³ während im Ptolemäerreich der Niedergang begonnen hatte. 195 v. Chr. schlossen Ptolemaios V und Antiochos III Frieden. Mit der Offensive des Antiochos III hatte das Ptolemäerreich innerhalb kurzer Zeit seine Außenbesitzungen in Kleinasien und Syrien verloren.⁵⁴⁴

7.3. QUELLEN FÜR DIE PTOLEMÄISCHE PRÄSENZ IN KLEINASIEN

7.3.1. INSELN VOR DER WESTKLEINASIATISCHEN KÜSTE

Beginnen möchte ich mit *Chios*. Dort gibt eine Inschrift Aufschluss über die ptolemäische Präsenz auf der Insel. Der Text stammt aus dem Zeitraum 278 bis 270 v. Chr. und ist eine Ehrung für Apollophanes, Sohn des Apollodoros.⁵⁴⁵ Er war Dikastes (Schiedsrichter), der vom König Ptolemaios II Philadelphos gesandt wurde. Er war wahrscheinlich ein ptolemäischer Beamter und führte die Aufträge des ptolemäischen Königs in der Stadt aus. Das bezeugt eine direkte Einflussnahme des Königs in Chios, auch wenn es sonst keine Hinweise auf ptolemäische Beamte oder Militär gibt. Die Insel stand wahrscheinlich nur in diesem Zeitraum, als die ptolemäische Thalassokratie einen Höhepunkt erreicht hatte, unter ptolemäischem Einfluss.⁵⁴⁶

Die Insel *Kos* taucht zum ersten Mal 309/8 v. Chr. im Zusammenhang mit den Ptolemäern auf. Ptolemaios I hatte dort nach seinem Feldzug in Kleinasien sein Quartier aufgeschlagen und sein Sohn Ptolemaios II wurde in dieser Zeit auf Kos geboren.⁵⁴⁷ Das weist darauf hin, dass die Insel zumindest in diesen Jahren unter ptolemäischem Einfluss stand. Aus der Regierungszeit des Ptolemaios II gibt es eine Inschrift aus Naxos aus der Zeit kurz nach 280 v. Chr., in der der Nesiarch Bacchon um Schiedsrichter (Dikastai) aus Kos für das Schlichten eines Streites in Naxos ansucht.⁵⁴⁸ Das ist ein Hinweis auf ptolemäische Kontakte mit Kos.

⁵⁴³ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 124.

⁵⁴⁴ Huß, Ägypten, S. 501.

⁵⁴⁵ SEG XIX 569.

⁵⁴⁶ Bagnall, Administration, S. 168 – 169.

⁵⁴⁷ FGrHist. 239 B 19; Theokr. XVII 58 - 60.

⁵⁴⁸ OGIS 43 (= Holleaux, Études III, S. 27 – 37).

Doch Kos scheint in dieser Zeit häufig bei Streitigkeiten im Ägäisraum, die nichts mit den Ptolemäern zu tun hatten, um eine Entscheidungshilfe gebeten worden zu sein. Kos stellte eine wichtige Autorität in diesen Fragen dar.⁵⁴⁹

Aus einer weiteren Inschrift, die nur in Fragmenten erhalten ist, erfährt man, dass aufgrund eines Orakelspruches ein Temenos (heiliger Bezirk) für Arsinoe Philadelphos auf der Insel errichtet wurde.⁵⁵⁰ Außerdem gibt es einen zum Teil erhaltenen Brief des Ptolemaios II an Kos, der das Heiligtum des Asklepios betraf.⁵⁵¹ Dieses Heiligtum war eines der wichtigsten im Hellenismus. In einem Dekret aus Kos, das aus der ersten Hälfte des 3. Jh. v. Chr. stammt, wird ein Diokles, Sohn des Damarchos, Arkanier, τεταγμένος παρὰ βασιλεῖ Πτολεμαίωι (eingesetzt vom König Ptolemaios), genannt.⁵⁵² Man weiß aber nichts Genaueres über seine Rolle auf Kos. Von Ptolemaios III gibt es noch einen Brief an das Heiligtum des Asklepios, in dem er das Heiligtum und sein Asylrecht anerkennt.⁵⁵³ Des Weiteren ist noch ein Dekret für einen Bürger, der bei einer Theoria eines Königs Ptolemaios (Datierung nicht genau möglich) dabei war und mit einem königlichen Brief zurückkehrte, zu nennen.⁵⁵⁴

Aus all diesen Zeugnissen kann man schließen, dass Kos zwar kein Besitz der Ptolemäer war, aber durchaus eine Verbindung zum Ptolemäerhaus bestand und die Insel, wie fast alle anderen großen Inseln des ägäischen Ostens, mit Alexandria verbündet war.

Schließlich ist noch die Nachbarinsel von Kos, *Kalymnos*, zu behandeln. Dazu gibt es zwei Inschriften, eine aus Kalymnos und eine aus Iasos, aus denen man erfährt, dass Ptolemaios II ein oder zweimal Dikastai auf die Insel geschickt hat um innere Angelegenheiten zu klären.⁵⁵⁵ Die Inschrift aus Iasos ist besonders interessant. Durch sie erfährt man, dass ein interner Streit in Kalymnos mit Hilfe eines Diagrammas des Ptolemaios II geklärt werden sollte. Genaueres über das Diagramma wird nicht gesagt, aber man weiß, dass sich sowohl die Iasier als auch die Bewohner von Kalymnos daran gebunden fühlten. Daraus kann man schließen, dass sich Kalymnos (und auch Iasos) unter der Oberherrschaft des Ptolemaios II befanden.⁵⁵⁶

⁵⁴⁹ Bagnall, Administration, S. 103.

⁵⁵⁰ Segre, BSAA 30 – 31, 1937, S. 286 - 298.

⁵⁵¹ Herzog - Klaffenbach, Asylieurkunden, 1 (= SEG XII 368; Rigsby, Asyilia, Nr. 13, S. 124 – 126; Welles, Royal Correspondence, Nr. 21).

⁵⁵² Diese Inschrift wurde offensichtlich nicht publiziert, sie wurde aber schon des Öfteren erwähnt. So zum Beispiel bei Bagnall, Administration, S. 104.

⁵⁵³ Herzog – Klaffenbach, Asylieurkunden, 2 (= SEG XII 369; Rigsby, Asyilia, Nr. 8, S. 112 – 114; Welles, Royal Correspondence, Nr. 27, S. 129 - 131.

⁵⁵⁴ OGIS 42; Bagnall, Administration, S. 104.

⁵⁵⁵ Segre, Annuario 22 - 23, 1944 – 45, Nr. 16 und 17 (= SEG XII 386).

⁵⁵⁶ Bagnall, Administration, S. 104.

Im späten dritten Jahrhundert gab Kalymnos seine Unabhängigkeit auf und wurde der größeren Nachbarinsel Kos zugeordnet. Der Vertrag über diese ὁμοπολιτεία ist erhalten.⁵⁵⁷ Dieser enthielt auch eine Freundschaftserklärung und einen Bündnisvertrag mit dem Ptolemäerkönig Ptolemaios IV Philopator.⁵⁵⁸

7.3.2. IONIEN

Teile von Ionien konnten von Ptolemaios II erobert werden, gingen unter ihm zunächst zwar wieder verloren, wurden aber danach von Ptolemaios III im 3. Syrischen Krieg zurückerobert.⁵⁵⁹ Interessant ist, dass Theokrit Ionien nicht unter die Besitzungen des Ptolemaios II reiht und dieses Gebiet erst unter den Eroberungen des Ptolemaios III in der Adulis - Inschrift aufscheint.⁵⁶⁰

Es gibt mehrere Hinweise auf den ptolemäischen Einfluss in diesem Bereich von Kleinasien. So zum Beispiel in *Lebedos*, einer Stadt zwischen Smyrna und Ephesos. Aus einer Inschrift aus Magnesia erfährt man, dass Lebedos als Ptolemäis neu gegründet wurde, da die Bewohner einer Stadt Πτολεμαιοῖς οἱ πρότερον καλούμενοι Λεβέδιοι genannt werden.⁵⁶¹ Man kann nicht genau sagen, ob die Neugründung unter Ptolemaios II oder III stattgefunden hat. Ein Hinweis ist das Dekret für Antiochos I aus dem Jahr 266 v. Chr., in dem Lebedos als Teil des Ionischen Koinon erscheint und so in dieser Zeit unter seleukidischer Herrschaft stand.⁵⁶² Daher kann man wohl eher einen Zeitpunkt nach 266 v. Chr. und damit in der Regierungszeit des Ptolemaios III für die Neugründung annehmen, auch wenn sich das nicht beweisen lässt. Der Name Ptolemäis konnte sich auf alle Fälle bis zum Ende des 3. Jh. v. Chr. halten.⁵⁶³

Ephesos kam um 262 v. Chr. unter Ptolemaios II in den Einflussbereich der Ptolemäer. Zuvor waren die Seleukiden in der Stadt präsent, nachgewiesen durch das schon in Lebedos angesprochene Dekret für Antiochos I, in dem auch Ephesos genannt wird.⁵⁶⁴ Im 2. Syrischen Krieg und der Seeschlacht vor Ephesos 259/258 v. Chr. ging die Stadt wieder verloren.⁵⁶⁵

⁵⁵⁷ Segre, *Annuario* 22 - 23, 1944 - 45, Nr. 12 (= Brodersen - Günther - Schmitt, *Hist. Griech. Inschriften in Übersetzung* III, S. 34 - 35, Nr. 429).

⁵⁵⁸ Bagnall, *Administration*, S. 105.

⁵⁵⁹ Huß, *Ägypten*, S. 431 - 432.

⁵⁶⁰ Bagnall, *Administration*, S. 169.

⁵⁶¹ I. Magnesia 53, Z. 79 - 81 (205 v. Chr.). Des Weiteren kennt man aus Lebedos auch Münzen mit der Aufschrift ΠΤΟΛΑ: Head, *Historia Numorum*, S. 580

⁵⁶² OGIS 222.

⁵⁶³ Bagnall, *Administration*, S. 169 - 170; Cohen, *Settlements*, S. 189.

⁵⁶⁴ Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 40; Seleukiden in Ephesos: OGIS 222.

⁵⁶⁵ Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 42.

Die seleukidische Präsenz ist in Ephesos daher auch 254/3 v. Chr. inschriftlich nachgewiesen.⁵⁶⁶ Am Beginn des 3. Syrischen Krieges 246 v. Chr. kam Ephesos wieder unter ptolemäische Herrschaft. Aus einem Papyrus erfährt man, dass ein Ptolemaios die Eroberung von Ephesos vorgenommen hat.⁵⁶⁷ Im Jahr 246 v. Chr. ist ein Stadtkommandant von Ephesos namens Sophron überliefert.⁵⁶⁸ Es ist schwer zu sagen, ob es sich dabei noch um einen seleukidischen oder schon um einen ptolemäischen Beamten handelte.⁵⁶⁹ Für den Beginn der Herrschaft des Ptolemaios IV berichtet Polybios von einer ptolemäischen Garnison in Ephesos. Damit ist sicher, dass die Stadt eine große Bedeutung als militärischer Stützpunkt für die Ptolemäer in dieser Zeit hatte.⁵⁷⁰ Daraus kann man schließen, dass es auch einen ptolemäischen Kommandanten der Garnison in Ephesos gab, doch alles was darüber hinausgeht, ist Spekulation.

Ephesos blieb wohl ptolemäisch bis zur Eroberung durch Antiochos III 197 v. Chr.⁵⁷¹ Ephesos stellte damit einen wichtigen Machtfaktor der Ptolemäer in Ionien dar und war wohl eine der wenigen ionischen Städte, die man als echten ptolemäischen Besitz bezeichnen kann.

Als nächstes zu *Priene*. Aus dieser Stadt gibt es ein problematisches inschriftliches Zeugnis, in dem es um die Entscheidung rhodischer Richter in einem Streit um Land zwischen Samos und Priene geht.⁵⁷² Als Vermittler werden zwei Männer genannt, Simon und Antiochos. Antiochos erscheint mit dem Zusatz τὸν ὑπὸ βασιλέως Πτολεμαίου. Wahrscheinlich wurde er in diesem Streit zu Rate gezogen, doch es geht aus dem Text nicht hervor, welche Funktion er innehatte. Es könnte sich bei ihm um einen ptolemäischen Beamten in Priene oder auch in Samos handeln. Er könnte aber auch ein übergeordnetes Kommando in diesem Gebiet innegehabt haben. Einige Forscher haben ihn auch mit jenem Antiochos gleichgesetzt, der von Ptolemaios III als Statthalter über Kilikien eingesetzt wurde.⁵⁷³ Diese Identifizierung ist jedoch sehr unsicher. Bei Simon handelt es sich um einen Epistates, der nach Priene geschickt wurde. Auch bei ihm könnte es sein, dass er ein ptolemäischer Beamter war.⁵⁷⁴

⁵⁶⁶ Welles, Royal Correspondence, Nr. 18, S. 89 – 100 (= OGIS 242).

⁵⁶⁷ Es wird sich bei ihm um den schon bekannten Ptolemaios den Sohn handeln; P. Haun. 6, fr. 1 ; Z. 1-13; dazu: Huß, Ägypten, S. 432.

⁵⁶⁸ FGrHist 81 F 24, überliefert bei Athenaeus XII 539.

⁵⁶⁹ Seleukidischer Beamter: Bagnall, Administration, S. 170; ptolemäischer Beamter: Huß, Ägypten, S. 432; Bengston, Strategie III, S. 177 – 178, Fußnote 4.

⁵⁷⁰ Pol. V 35, 11.

⁵⁷¹ Bagnall, Administration, S. 171.

⁵⁷² I. Priene, Nr. 37, Z. 135.

⁵⁷³ So zuerst: Bengston, Strategie III, S. 173.

⁵⁷⁴ Bagnall, Administration, S. 172.

Eine weitere wichtige ionische Stadt, die zumindest eine Zeit lang unter ptolemäischem Einfluss stand, aber wohl immer eine freie Stadt blieb, war *Milet*. Schon Ptolemaios I hat mit dieser Stadt einen Freundschaftsvertrag geschlossen und die Stadt von Steuern befreit.

Dies erfährt man aus einem Brief, den sein Sohn Ptolemaios II 262/1 v. Chr. an die Stadt geschrieben hat.⁵⁷⁵ Wahrscheinlich handelte es sich dabei um den Zeitraum 314 bis 313 v. Chr., denn schon 313/2 v. Chr. befand sich Antigonos in der Stadt, der Milet „befreit“ hat.⁵⁷⁶ 280 v. Chr. wurde Antiochos I von der Stadt als Stephanophoros geehrt. Ein Jahr danach wiederum schenkte Ptolemaios II Philadelphos der Stadt ein Stück Land und erneuerte den Freundschaftsvertrag.⁵⁷⁷ An diesem Beispiel kann man erkennen, dass sich die Städte in Kleinasien immer nur den gerade gegebenen Umständen anpassten und die hellenistischen Herrscher zumeist keine Loyalität von diesen Städten erwarten konnten.⁵⁷⁸

262 v. Chr. folgte dann der schon erwähnte Brief des Ptolemaios II Philadelphos an die Stadt Milet.⁵⁷⁹ Mit diesem Brief wollte er Milet, das zu dieser Zeit von der Seleukiden gefährdet wurde, dazu auffordern zum Bündnisvertrag mit den Ptolemäern zu stehen. Zur Stärkung der ptolemäischen Position sandte er einen gewissen Kallikrates, einen ptolemäischen Admiral,⁵⁸⁰ und seinen Sohn Ptolemaios nach Milet.⁵⁸¹ Wie bereits erwähnt, stellte sich Ptolemaios kurz darauf gegen seinen Vater und es kann zu einem Aufstand, in dessen Verlauf sich Timarchos 260 v. Chr. zum Tyrann von Milet aufschwang. Seine Herrschaft dauerte aber nicht lange und danach stand Milet sicher unter seleukidischem Einfluss.⁵⁸²

Aus all diesen Quellen kann man schließen, dass Milet wohl kein Besitz, sondern ein Verbündeter der Ptolemäer war, mit dem Freundschaftsverträge abgeschlossen wurden. Die Ptolemäer hofften, ganz in Gegenteil zum Verhältnis mit einer untergeordneten Stadt, mit Zugeständnissen an Milet (Steuerfreiheit, Landschenkungen) die Freundschaft der Stadt zu gewinnen. Zudem fehlt jeder Hinweis auf ptolemäische Beamte oder eine Garnison in Milet und damit auf eine direkte Einflussnahme der Ptolemäer in der Stadt.⁵⁸³

⁵⁷⁵ I. Delphin., Nr. 139 (= Welles, Royal Correspondence, Nr. 14, S. 71 - 77; Brodersen – Günther - Schmitt, Hist. Griech. Inschriften in Übersetzung II, S. 135 – 137, Nr. 332).

⁵⁷⁶ I. Delphin. Nr. 123.

⁵⁷⁷ Bagnall, Administration, S. 173; I. Delphin. Nr. 123 und 124.

⁵⁷⁸ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 35.

⁵⁷⁹ I. Delphin., Nr. 139 (= Welles, Correspondence, Nr. 14, S. 71 – 77; Brodersen – Günther - Schmitt, Hist. Griech. Inschriften in Übersetzung II, S. 135 – 137, Nr. 332).

⁵⁸⁰ Pros. Ptol. 14607.

⁵⁸¹ Es handelt sich hier wiederum um Ptolemaios den Sohn, der zu dieser Zeit in Kleinasien eine Art von Herrschaftsgebiet bekommen hatte; vgl. Bagnall, Administration, S. 174.

⁵⁸² Huß, Ägypten, S. 431; seleukidischer Einfluss in Milet siehe OGIS 227.

⁵⁸³ Bagnall, Administration, S. 174.

Abschließend kann man zu Ionien sagen, dass es hier keinen direkten Hinweis auf eine ptolemäische Provinzialverwaltung gibt. Die Ptolemäer waren in diesem Gebiet vor allem bemüht, mit den großen Städten Bündnisse einzugehen und manch kleinere unter ihre Herrschaft zu bringen. In manchen Städten ist dabei zeitweise ein stärkerer Einfluss feststellbar, wie zum Beispiel in Ephesos mit seiner großen ptolemäischen Garnison, in anderen Städten – wie etwa Milet - kann man davon ausgehen, dass sie immer freie Städte blieben und der Einfluss der Ptolemäer geringer war. Generell beschränkte sich der Einfluss der Ptolemäer meist auf die Zeit des 2. und 3. Ptolemäers.

7.3.3. KARIEN

In Karien sind aus den einzelnen Städten viele Inschriften erhalten, die Aufschluss über die ptolemäische Herrschaft in diesem Bereich geben. Ich möchte dabei die Städte Kariens von Norden nach Süden behandeln.

Aus *Iasos* an der Nordküste Kariens gibt es schon unter Ptolemaios I einen epigraphischen Hinweis auf ptolemäische Präsenz.⁵⁸⁴ Diese Inschrift enthält mehrere Dokumente. Zeitlich als erstes steht ein Vertrag zwischen Ptolemaios I, Iasos und drei militärischen Kommandanten der Ptolemäer.⁵⁸⁵ Aufschlussreich für den politischen Status sind die Eide, die am Ende der Inschrift geschworen wurden. Die Bürger von Iasos schwören, dass ihre Stadt frei, autonom, ohne Garnison und Steuern ein Verbündeter des Ptolemaios I geworden ist. Die Kommandanten schwören, dass keine zusätzlichen Soldaten nach Iasos kommen ohne die Zustimmung der Bürger von Iasos. Ptolemaios I schließlich schwört den Status der Stadt zu erhalten. Zeitlich muss die Inschrift zwischen 309 v. Chr. und 306 v. Chr. eingeordnet werden, da Ptolemaios noch nicht König ist.⁵⁸⁶ Das Dokument zeigt wie Ptolemaios I in einer Stadt vorgehen konnte, die er zu seiner Verbündeten machen wollte. In diesem Fall errichtet er so etwas wie ein Protektorat über die Stadt ohne dabei die Abgabe von Steuern oder die Einsetzung einer Garnison zu verlangen, also ohne zunächst einmal eine direkte Kontrolle über die Stadt auszuüben.⁵⁸⁷

⁵⁸⁴ Pugliese-Caratelli, *Annuario* 29 – 30, 1967 – 1968, S. 437 – 445, Nr. 1 (= Robert, *Bulletin epigraphique* 1971, S. 620; Garlan, *ZPE* 9, 1972, S. 223 – 224; Wörle, *Chiron* 7, 1977, S. 51, Anm. 47; Brodersen – Günther - Schmitt, *Hist. Griech. Inschriften in Übersetzung II*, S. 69 – 71).

⁵⁸⁵ Die ptolemäischen Soldaten, die in Iasos stationiert waren, wurden von einem gewissen Polemaios, einem General des Antigonos, der 309 v. Chr. zu Ptolemaios I übergelaufen war und dann auf Kos hingerichtet wurde, eingesetzt.

⁵⁸⁶ Für eine Datierung zwischen 309 und 308 v. Chr. spricht sich Hauben, *EA* 10, 1987, S. 3 aus.

⁵⁸⁷ Bagnall, *Administration*, S. 89 – 90; Cohen, *Settlements*, S. 256.

In den nächsten Dokumenten derselben Inschrift hat sich der Status der Stadt Iasos bereits verändert. Es handelt sich um Vereinbarungen, die zwischen Aristoboulos und danach Asklepiodotos im Auftrag des Ptolemaios I mit Iasos getroffen wurden.⁵⁸⁸ Die Stadt war zwar weiterhin autonom und frei und hatte auch nach wie vor das Recht ihre Einnahmen zu behalten; es gab also keine direkten Steuern. Doch der König verlangte dafür einen finanziellen Beitrag (σύνταξις) von der Stadt. Somit hatte sie in einem gewissen Umfang die finanzielle Unabhängigkeit verloren. Außerdem war Iasos auch in militärischen Dingen nicht mehr frei, da nicht mehr erwähnt wird, dass die Stadt ohne Besatzung sei wie im ersten Text der Inschrift.⁵⁸⁹ Es gibt aber bislang keinen direkten Beweis für eine Garnison in der Stadt. Zu datieren sind diese Texte nach der Krönung des Ptolemaios I 306 v. Chr. in die letzten Jahre des 4. Jh. v. Chr.⁵⁹⁰

Diese Inschrift bietet einen einzigartigen Blick auf die Vorgehensweise des Ptolemaios I in einer kleinasiatischen Stadt. Die Stadt wird zunächst unter ptolemäisches Protektorat gestellt, bis sie dann Schritt für Schritt mehr und mehr die Unabhängigkeit verliert und unter die Herrschaft der Ptolemäer gerät. Es gibt bisher keine vergleichbare Inschrift aus einer anderen Stadt.

In die Zeit des Ptolemaios II ist eine weitere Inschrift aus Iasos zu datieren, in der iasische Richter von der Stadt Kalymnos geehrt werden.⁵⁹¹ Philadelphos hatte dabei offensichtlich die Autorität über diese Richter, denn er hatte sie nach Kalymnos gesandt. Außerdem wird in der Inschrift ein Diagramma des Philadelphos genannt, in dem er in strittigen Fällen über die Ansiedlung von Leuten in der Stadt entschied.⁵⁹²

Nach diesem Zeitpunkt ist der Status der Stadt nicht mehr klar. Es ist sowohl ein Ptolemaion, als auch ein Antiocheion in Iasos nachgewiesen und daher kann man nicht sagen, ob und wann die Stadt einen Wechsel der Herrschaft durchgemacht hat. Unter Ptolemaios IV scheint die Stadt aber frei gewesen zu sein.⁵⁹³ Ein sicheres Datum gibt es erst wieder im Jahr 197 v. Chr., als Antiochos III in der Stadt nachgewiesen ist.⁵⁹⁴

⁵⁸⁸ Bei Aristoboulos und Asklepiodotos handelte es sich wohl um Strategen des Gebietes von Karien. Sie waren für den Schutz der Stadt verantwortlich, da ihnen Iasos unterstand.

⁵⁸⁹ Dort hieß es noch ἀφοῦρητος (ohne Besatzung).

⁵⁹⁰ Bagnall, Administration, S. 90 – 91.

⁵⁹¹ Segre, Annuario 22 – 23, 1944 - 1945, Nr. 16 (SEG XII 386); diese Inschrift wurde auch schon bei der Insel Kalymnos behandelt.

⁵⁹² SEG XII 386; Bagnall, Administration, S. 91 – 92.

⁵⁹³ I. Labraunda, I, S. 93 - 96.

⁵⁹⁴ Vielleicht war die Stadt schon zuvor seleukidisch geworden; es ist in Kleinasien oft schwierig zu sagen, ob und wann eine Stadt einen Machtwechsel vollzogen hat; Bagnall, Administration, S. 92.

Aus *Stratonikeia* ist eine Inschrift aus dem 9. Jahr des Philadelphos, also aus dem Jahr 274 v. Chr., erhalten. Es handelt sich dabei um einen Vertrag über den Verkauf eines Weingutes, der die Datierung 9. Jahr des Ptolemaios, Sohn des Ptolemaios, trägt.⁵⁹⁵ Im Jahr 269/8 v. Chr. war Stratonikeia wieder seleukidisch, wie man aus einer Inschrift erfährt.⁵⁹⁶ Später kam die Stadt unter rhodische Kontrolle.⁵⁹⁷

Ins 19. Jahr des Philadelphos (267 v. Chr.) datiert eine Inschrift aus *Mylasa*, in der man von einer Versammlung der Chrysaoreis⁵⁹⁸ beim Altar des Zeus Labraundios in Labraunda in der Nähe von Mylasa erfährt.⁵⁹⁹ Diese ehrten Apollonios, Sohn des Diodotos, Oikonomos, für seine guten Eigenschaften. Dieser Oikonomos wurde vom König bestellt und er wurde für seine Arbeit im Bereich der Justizverwaltung geehrt. Es handelte sich also um einen königlichen Beamten. Vermutlich unterstützte Ptolemaios II die lokale Gemeinschaft der Chrysaoreis um weitere Bündnispartner zu gewinnen. Mylasa und auch Labraunda waren wahrscheinlich schon im 3. Syrischen Krieg (246 – 241 v. Chr.) an die Seleukiden verloren gegangen, wenn nicht schon 259 v. Chr.⁶⁰⁰

In *Amyzon* gibt es ein Dekret für einen ptolemäischen Gouverneur namens Margos, das ins 9. Jahr des Philadelphos (274 v. Chr.) datiert wird.⁶⁰¹ Aus dem Jahr 203 v. Chr. ist ein Brief des Antiochos III erhalten, in dem er der Stadt dieselben Privilegien wie in ptolemäischer Zeit garantierte. Dieser Brief liefert den Beweis für den Übergang der Stadt von ptolemäischer in seleukidische Herrschaft.⁶⁰² Amyzon lag wie Stratonikeia und Mylasa im Landesinneren von Karien und hat deswegen einen Ausnahmestellung unter den Besitzungen der Ptolemäer. Der Einfluss, den die Ptolemäer in diesem Teil von Karien ausgeübt haben, kann deswegen aufs Ganze gesehen jedoch nur punktuell und nicht von langer Dauer gewesen sein.⁶⁰³

Aus Kildara (Kuzyaka) stammt ein Brief eines Beamten des Ptolemaios III namens Tlepolemos, den er an die Stadt geschrieben hat.⁶⁰⁴ Dieser Brief stammt aus dem Jahr 246 v. Chr. also aus der Zeit des 3. Syrischen Krieges und berichtet davon, dass es eine Gesandtschaft der Stadt zu Tlepolemos gegeben hatte.

⁵⁹⁵ SEG XV 652; Bagnall, Administration, S. 92.

⁵⁹⁶ SEG XXX 1278.

⁵⁹⁷ Huß, Ägypten, S. 303, Fußnote 414.

⁵⁹⁸ L. Bürchner, in: RE III 2, 1899, s. v. Chrysaoreion, 2485.

⁵⁹⁹ I. Labraunda II, S. 43.

⁶⁰⁰ Seleukidische Herrschaft: I. Labraunda, S. 3; Bagnall, Administration, S. 92 – 93.

⁶⁰¹ Robert, Fouilles d' Amyzon, Nr. 3, S. 118 - 124 (= SEG XXXIII 851); Abb. 22.

⁶⁰² Welles, Royal Correspondence, Nr. 38, S. 165 – 169.

⁶⁰³ Bagnall, Administration, S. 93 – 94.

⁶⁰⁴ SEG XLII 994 (= Brodersen – Günther - Schmitt, Hist. Griech. Inschriften in Übersetzung III, S. 3 – 4, Nr. 402).

Die Gesandten bestätigten, dass sich die Stadt dem Pragmata des Königs Ptolemaios, seiner Schwester Berenike und ihrem Sohn⁶⁰⁵ angeschlossen hat und von nun an einen Beitrag von acht Drachmen zahlt. Die Ptolemäer wollten sich in der Kriegssituation die Treue der Stadt versichert wissen. Über die Funktion des Tlepolemos erfährt man keine Einzelheiten.

In *Halikarnassos* gibt es den ersten Hinweis auf ptolemäischen Einfluss etwa um 280 v. Chr., als Philokles Dikastai (Schiedsrichter) von Halikarnassos nach Samos sandte, die bei einer inneren Konflikt in Samos helfen sollten.⁶⁰⁶ Da Philokles die Stadt zur Entsendung der Richter veranlasste, kann man einen ptolemäischen Einfluss, wenn nicht sogar Oberbefehl über Halikarnassos annehmen. Eine ptolemäische Garnison ist in Halikarnassos ab 270/69 v. Chr. nachgewiesen.⁶⁰⁷ Man weiß, dass die Stadt noch im Jahr 197 v. Chr. ptolemäisch war, da Livius⁶⁰⁸ berichtet, dass die Rhodier den Ptolemäern geholfen haben, die Stadt gegen Antiochos III zu verteidigen. Kurz danach muss die Stadt für die Ptolemäer jedoch verloren gegangen sein. Mehrere Zeugnisse aus dem Zeitraum von 280 bis 197 v. Chr. weisen die durchgehende ptolemäische Präsenz nach.⁶⁰⁹

Eine undatierbare Inschrift überliefert die Erlaubnis eines Königs Ptolemaios an die Bewohner von Halikarnassos ein Gymnasion zu bauen. Vielleicht stand damit auch der Bau einer Stoa für Apollo und für einen König Ptolemaios in Zusammenhang.⁶¹⁰ Die Ptolemäer nahmen also Einfluss auf die städtischen Finanzen und Geld konnte nur mit ihrer Zustimmung ausgegeben werden. Den ptolemäischen Einfluss auf Halikarnassos dokumentieren auch zwei Papyri aus dem Zenonarchiv. In einem wird der Dioiketes Apollonios gebeten 258/7 v. Chr. bei der Neubesetzung der νομοφυλακία von Halikarnassos zu entscheiden.⁶¹¹ Den anderen Papyrus – bei dem es um einen königlichen Beauftragten namens Apollodotos geht - möchte ich im Kapitel Verwaltung genauer besprechen.⁶¹² Aus der Zeit des Ptolemaios IV ist aus Halikarnassos noch eine Weihinschrift, die den König Ptolemaios und die Königin Arsinoe ehrt, bekannt.⁶¹³

⁶⁰⁵ Berenike war mit Antiochos verheiratet worden und hatte mit ihm einen Sohn. Als seine Ex-Frau Laodike ihren gemeinsamen Sohn mit Antiochos zum König ausrufen ließ, kam es zu einer Konfrontation mit Berenike und damit auch mit dem Ptolemäerreich.

⁶⁰⁶ SEG I 363; Philokles war König von Sidon und er stand als Admiral in ptolemäischem Dienst.

⁶⁰⁷ SEG XXVIII 60, Z. 71 – 78; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 35.

⁶⁰⁸ Liv. XXXIII 20.

⁶⁰⁹ Bagnall, Administration, S. 94.

⁶¹⁰ Wilhelm, JÖAI 11, 1908, S. 53 – 75 (= OGIS 46).

⁶¹¹ P. Cair. Zen. II 59037; Bengston, Strategie III, S. 177.

⁶¹² P. Cair. Zen. 59036.

⁶¹³ IBM IV 1, 907: [ὑπερ βα]σιλέως [Πτο]λεμαίου [καὶ βα]σιλίσσης [Ἀρσι]νῆς [Θε]ῶν [Φιλοπα]τόρων.

Myndos, eine Stadt in der Nähe von Halikarnassos, wurde von Ptolemaios I 309 v. Chr. kurzfristig erobert. Danach ist die ptolemäische Präsenz etwa von 280 bis kurz nach 197 v. Chr. nachgewiesen. *Myndos* taucht auch in dem schon genannten samischen Dekret aus dem Jahr 280 v. Chr. auf, in dem die Dikastai geehrt wurden. Außerdem war *Myndos* auch eine der Städte, die die Rhodier 197 v. Chr. gegen Antiochos III verteidigt haben.⁶¹⁴

Als nächstes möchte ich einen Zenonpapyrus aus *Knidos* behandeln. Darin wird ein Knidier erwähnt, der in einer unbekanntem Stadt an der Küste, die von den Ptolemäern beherrscht wurde, ein Serapeion bauen wollte, das aber dann nicht durchführen konnte.⁶¹⁵ Der Name der Stadt wird nicht erwähnt, es könnte sich aber um *Knidos* handeln. Aus *Knidos* gibt es des Weiteren eine Statue für Sosibios, Minister und Berater des Philopator in Alexandria, die vom Alexandriner Agathoboulos, Sohn des Neon, aufgestellt wurde.⁶¹⁶ Dies sind alles Hinweise für eine gewisse Präsenz der Ptolemäer in dieser Stadt, aber keine Beweise für eine direkte Kontrolle oder Herrschaft.⁶¹⁷

Von der Eroberung der Stadt *Kaunos* durch die Ptolemäer berichtet Diodor.⁶¹⁸ Er überliefert, dass Ptolemaios I nach *Kaunos* kam und die Stadt einnahm, indem er den einen der beiden Akropolisteile eroberte und der andere ihm von der Besatzung überlassen wurde. Nach der Niederlage des Ptolemaios I bei Salamis 306 v. Chr. gelangte *Kaunos* in die Hände des Antigonos. Etwa 284 v. Chr. konnte Philokles⁶¹⁹ die Stadt für die Ptolemäer durch eine List zurückerobern. Er belagerte die Stadt und bestach die Getreideaufseher zu sagen, dass die Lebensmittel für die Soldaten nicht auf deren Posten, sondern in der Stadt ausgegeben würden. Sie verließen ihre Posten und Philokles konnte die Stadt einnehmen.⁶²⁰ Bekannt ist die Stadt außerdem als die Heimat des Zenon, der durch sein Papyrus-Archiv berühmt geworden ist.⁶²¹ Diese Papyrussammlung liefert aber keine genauen Informationen über die Herrschaft der Ptolemäer in dieser Stadt. Das Ende der ptolemäischen Präsenz in der Stadt war 196 v. Chr. durch den Verkauf der Stadt an die Rhodier für 200 Talente erreicht.⁶²²

⁶¹⁴ Samisches Dekret: SEG I 363; Rhodos: Liv. XXXIII 20.

⁶¹⁵ P. Cair. Zen. 59034.

⁶¹⁶ OGIS 79.

⁶¹⁷ Bagnall, Administration, S. 98.

⁶¹⁸ Diod. XX 27, 2.

⁶¹⁹ Gebürtiger Phönikier und König der Sidonier, der sich als General in der ptolemäischen Armee in der Regierungszeit des Ptolemaios I einen Namen machte.

⁶²⁰ Polyain. III 16.

⁶²¹ Literatur zum Zenon - Archiv in der Einleitung.

⁶²² Pol. XXX 31, 6; Bagnall, Administration, S. 98 – 99.

Als letzte Stadt in Karien, die unter ptolemäischem Einfluss stand, ist noch *Kalynda* zu nennen. Dort gibt es als Beweis für die ptolemäische Herrschaft einen Zenonpapyrus, mit dem ich mich im Kapitel Verwaltung noch genauer beschäftigen möchte.⁶²³

7.3.4. LYKIEN

Lykien gehörte zu den Gebieten, die Ptolemaios III im Jahr 246 v. Chr. als von seinem Vater ererbt betrachtete.⁶²⁴ Es blieb bis zum Feldzug des Antiochos III ptolemäisch.⁶²⁵

Im Folgenden seien die einzelnen Städte und ihre Zeugnisse zur ptolemäischen Herrschaft behandelt.

Aus *Lissa* sind insgesamt drei Inschriften erhalten, die nach einem König Ptolemaios datiert sind. Die ersten beiden Inschriften sind Erlässe aus der Zeit des Ptolemaios Philadelphos. Der erste Erlass stammt aus dem Jahr 8 (275 v. Chr.) und ist für einen Rhodier, der zweite stammt aus dem Jahr 11 (272 v. Chr.) und ist für einen Bewohner von Lissa.⁶²⁶ Daraus lässt sich ptolemäische Kontrolle über die Stadt Lissa in der Mitte der 70er Jahre des 3. Jh. v. Chr. schließen. Ein Dekret aus dem 2. Jahr des Ptolemaios III Euergetes I spricht für eine kontinuierliche ptolemäische Oberhoheit über die Stadt.⁶²⁷

Die Stadt *Telmessos* in Lykien stellt einen Sonderfall dar und sollte daher genauer behandelt werden. Ptolemaios II griff 282 v. Chr. zum ersten Mal in die Belange der Stadt ein. Ein Brief des Ptolemaios II ist aus diesem Zeitraum erhalten. Man erfährt, dass Ptolemaios II der Stadt verspricht, dass sie nicht zur *Dorea*⁶²⁸ gemacht wird: Ὅπως οὖν εἰς δωρεάν μὴ καταχωρίζησθε.⁶²⁹ Das ist ein eindeutiger Hinweis auf die ptolemäische Herrschaft über die Stadt in dieser Zeit.

Außerdem gibt es ein Dokument aus *Telmessos*, das aufgrund der Datierung mit Königsjahren des Philadelphos aus der Zeit zwischen 265 und 256 v. Chr. stammt. Darin wird ein Leimon, Sohn des Antipators, Freund des Ptolemaios, Sohn des Lysimachos, geehrt.⁶³⁰ Ptolemaios der Sohn, mit dem Beinamen *Andromachos*, war der Sohn des Diadochen Lysimachos und der *Arsinoe II* und er bekam in *Telmessos* von den Ptolemäern eine eigene Domäne.

⁶²³ P. Cair. Zen. 59341.

⁶²⁴ OGIS 54.

⁶²⁵ Huß, Ägypten, S. 428.

⁶²⁶ TAM II 158 (= OGIS 57); TAM II 159 (= OGIS 58).

⁶²⁷ TAM II 160 (= OGIS 727); Bagnall, Administration, S. 106; Huß, Ägypten, S. 429.

⁶²⁸ Als eine *Δωρεά* bezeichnet man in der griechischen Rechtssprache eine Schenkung jeder Art, hier ist eine Landschenkungen gemeint (E. Ziebarth, in: RE V 2, 1903, s. v. *Δωρεά*, 1551).

⁶²⁹ SEG XXVIII 1224; vgl. Wörle, Chiron 8, 1978, S. 201 - 246.

⁶³⁰ Segre, Clara Rhodos 9, 1938, S. 185 - 186 (= SEG XXVIII 1225).

Im 3. Syrischen Krieg hat er für Ptolemaios III einige Eroberungen in Kleinasien und Thrakien vorgenommen.⁶³¹ Man weiß, dass er auch noch 240 v. Chr. in Telmessos war, denn aus dieser Zeit stammt ein Ehrendekret für ihn.⁶³² Die Datierung dieses Dekrets ist das 7. Jahr des Ptolemaios III (240 v. Chr.) und Ptolemaios wird wegen seiner Fürsorge für die Stadt geehrt, die er vom König Ptolemaios, Sohn des Ptolemaios, erhalten hatte. Ptolemaios der Sohn hatte also entweder von Ptolemaios II oder Ptolemaios III (es sind beide möglich) die Stadt Telmessos als eigene Domäne erhalten.

Außerdem erfährt man aus diesem Dekret, dass Ptolemaios der Sohn die Stadt von Teilen der Steuern auf landwirtschaftliche Produkte befreite. Das war eine tiefgreifende Abänderung des Steuerwesens, das von den Ptolemäern eingeführt wurde. Normalerweise konnte so umfassende Änderungen nur der König selbst oder der Dioiketes in seinem Auftrag vornehmen. Man kann nicht sagen, in welchem Ausmaß Ptolemaios Anweisungen dazu aus Alexandria erhalten hat oder ob er diese Steuererleichterung unabhängig und aus eigener Machvollkommenheit angeordnet hat.⁶³³

Ptolemaios hatte einen Sohn namens Lysimachos, der seinem Vater wahrscheinlich kurz nach diesem Dekret von 240 v. Chr. nachfolgte. Er herrschte in der Stadt mit der Billigung des Ptolemaios IV.⁶³⁴ Die Dynastie des Ptolemaios blieb in Telmessos bis zum Ende der ptolemäischen Herrschaft.

Als Antiochos III 197 v. Chr. Lykien eroberte, werden Xanthos, Patara, Andriake, der Hafen von Myra, und Limyra als ptolemäische Besitzungen genannt.⁶³⁵

Patara wurde von Ptolemaios II in *Ptolemais* umbenannt. Dieser Name konnte sich aber nicht lange halten, wie Strabo berichtet.⁶³⁶ Aus der Stadt gibt es außerdem zwei Zenonpapyri, die Patara als Anlaufstation für Reisende aus Ägypten nennen.⁶³⁷ Arsinoe Patara stellte eine wichtige Schiffsbasis der Ptolemäer dar.

⁶³¹ I. Labraunda I 3; P. Haun 6, fr. 1; Bagnall, Administration, S. 106.

⁶³² TAM II 1 (= OGIS 55; Burstein, The Hellenistic Age, S. 126 – 128, Nr. 100).

⁶³³ Bagnall, Administration, S. 109.

⁶³⁴ Huß, ZPE 121, 1998, S. 245 – 247; Huß, Ägypten, S. 429.

⁶³⁵ Hieronymos FGrHist. 260 F 46.

⁶³⁶ Strab. XIV 666; Cohen, Settlements, S. 329.

⁶³⁷ P. Mich. Zen. 1 und 10.

In *Xanthos* gibt es ein Dekret, das nach den Regierungsjahren des Ptolemaios II ins Jahr 257/6 v. Chr. datiert wird.⁶³⁸ Zudem hebt ein in *Xanthos* überlieferter Brief des Ptolemaios III die engen Verbindungen des ptolemäischen Hauses zu dieser Stadt hervor.⁶³⁹ Weitere Inschriften lassen erkennen, dass die ptolemäische Herrschaft über die Stadt zumindest unter Ptolemaios II und Ptolemaios V aufrecht war.⁶⁴⁰

Zum Machtbereich der Ptolemäer gehörte zur Zeit des Ptolemaios V außerdem die Stadt *Arykanda*, wie Agatharchides berichtet.⁶⁴¹

Auch nach dem Ende der Herrschaft der Ptolemäer in Lykien blieben die Kontakte zwischen lykischen Städten und dem ptolemäischen Reich aufrecht. So zum Beispiel eine Weihung eines Temenos, eines Tempels und einer Statue der Artemis für den König Ptolemaios V und die Königin Kleopatra und die Polis aus *Xanthos*.⁶⁴²

7.3.5. PAMPHYLIEN

Der Beginn der ptolemäischen Herrschaft in Pamphylien hängt weitestgehend von der Datierung einer Inschrift aus Aspendos ab.⁶⁴³ In dieser Inschrift ehrt die Polis Aspendos Soldaten aus Pamphylien, Lykien, Kreta, Griechenland und Pisidien. Diese waren zusammen mit zwei Kommandanten⁶⁴⁴ der Stadt in einer Notlage zu Hilfe gekommen und zwar in der Regierungszeit eines Königs Ptolemaios` (ὄσοι μετὰ [...]λοκλέους κ[αὶ] Λεονίδου παραγενόμενοι ἐβοή[θη]σαν τῆν πόλει). Da Ptolemaios I in der Inschrift schon als König bezeichnet wird und Antigonos Pamphylien bis zur Schlacht von Ipsos 301 v. Chr. kontrollierte, muss man eine Datierung nach 301 v. Chr. annehmen.⁶⁴⁵ Deshalb tendiert man meist dazu die Inschrift in die Jahre kurz nach diesem Zeitpunkt zu setzen.⁶⁴⁶

⁶³⁸ TAM II 262.

⁶³⁹ SEG XXXVI 1281.

⁶⁴⁰ SEG XXXVIII 1476 (aus dem Jahr 206/5 v. Chr.); TAM II 236 (= OGIS 91; Zeit des Ptolemaios V); SEG XXXVI 1220 (Ptolemaios V).

⁶⁴¹ Agatharchides von Knidos: FGrHist. 86 F 16; stammt aus der Zeit des Ptolemaios V (204 - 180 v. Chr.).

⁶⁴² TAM II 263 (= OGIS 91).

⁶⁴³ SEG XVII 639.

⁶⁴⁴ Einer dieser Kommandanten hieß Leonides, der zweite Name ist nicht vollständig erhalten, wird aber meist mit Philokles ergänzt. Leonides war ein General des Ptolemaios I, der uns schon in Kilikien im Jahr 310 v. Chr. begegnet ist (Diod. XX 19, 4).

⁶⁴⁵ Bagnall, Administration, S. 111 – 113.

⁶⁴⁶ Brandt, Pamphylien, S. 40.

Spätestens ab 278 v. Chr. ist die ptolemäische Herrschaft über Pamphylien gesichert, da eine Inschrift aus Termessos aus dem 5. Jahr des Ptolemaios II Philadelphos (278 v. Chr.) einen Pamphyliarchen nennt. Philippos, Sohn des Alexandros, Makedonier, ὑπὸ βασιλέως Πτολεμ[αίου] κατασταθεὶς Παμφυλι[άρχης], wird darin geehrt.⁶⁴⁷

Interessant ist, dass Pamphylien in der Adulis - Inschrift unter die Eroberungen des Ptolemaios III gereiht wird.⁶⁴⁸ Das könnte heißen, dass Philadelphos die Kontrolle über Teile Pamphyliens oder das ganze Gebiet verloren hatte. Die Herrschaft der Ptolemäer endete zumindest in einem Großteil Pamphyliens im Jahr 218 v. Chr. durch den Zug des Achaios aus dem Seleukidenhaus, der sich in Kleinasien ein eigenes Reich aufbaute.⁶⁴⁹ Nur Korakesion konnte noch bis in die Zeit des Ptolemaios V gehalten werden. Hieronymus berichtet, dass dieses erst 197 v. Chr. von Antiochos III erobert wurde.⁶⁵⁰

Bemerkenswert ist, dass man viele Pamphylier in den verschiedensten Positionen der ptolemäischen Verwaltung findet, insbesondere in Zypern und im ptolemäischen Ägäisraum.⁶⁵¹ Die höheren Positionen wurden dabei meist von Aspendiern eingenommen, die offenbar bei den Ptolemäern großes Ansehen genossen, da sie vor allem in der Seefahrt besondere Qualifikationen besaßen.⁶⁵² So begegnen uns Aspendier auf Kreta, Thera und Ios als hochrangige Funktionäre, aber auch als Proxenoï der Städte.⁶⁵³ Ein Beispiel aus dem 2. Jh. v. Chr. für einen Aspendier in hoher Funktion der ptolemäischen Verwaltung ist Apollonios, Sohn des Koiranos. Er war Garnisonskommandant auf Thera und Proxenos von Ios, sowie von Lappa und Apta.⁶⁵⁴

7.3.6. KILIKIEN

Über Kilikien in ptolemäischer Zeit gibt es nicht so viele Informationen wie aus anderen Teilen Kleinasien. Ptolemaios I hatten den General Leonides 310 v. Chr. nach Kilikien geschickt, doch dieses Gebiet wurde bald darauf von Demetrios für seinen Vater Antigonos erobert.⁶⁵⁵

⁶⁴⁷ Robert, Documents, S. 53 – 58 (= Robert, Bulletin épigraphique 1967, S. 601) ; Philippos: Pros. Ptol. 15084.

⁶⁴⁸ OGIS 54.

⁶⁴⁹ Pol. V 72 – 77, 1.

⁶⁵⁰ FGrHist. 260 F 46; Brandt, Pamphylien, S. 41.

⁶⁵¹ Siehe Liste bei Bagnall, Administration, S. 264 - 266.

⁶⁵² Brandt, Pamphylien, S. 91.

⁶⁵³ Z. B.: ein Proxenos aus dem kretischen Dreros (Robert, Noms, S. 376) oder ein ptolemäischer Beamter aus dem östlich von Thera gelegenen Anaphe (SEG XXV 910).

⁶⁵⁴ Dort gibt es eine Inschrift, in der nur der Vatersname Koiranos erhalten ist, aber trotzdem wird mit hoher Wahrscheinlichkeit Apollonios zu ergänzen sein: IG XII Suppl. 171; die anderen Inschriften bei Pros. Ptol. 14889.

⁶⁵⁵ Diod. XX 19, 4.

Theokrit reiht Kilikien unter die Besitzungen des Philadelphos, doch in der Adulis - Inschrift wird Kilikien erst als eine Eroberung des Ptolemaios III Euergetes angesehen. Das wird von Hieronymus bestätigt, der Kilikien unter den Eroberung im Zuge des Dritten Syrischen Krieges nennt. Von ihm erfährt man außerdem, dass Ptolemaios III Kilikien seinem Freund Antiochos zur Verwaltung übergab.⁶⁵⁶ Wahrscheinlich wurden im 3. Syrischen Krieg keine Städte östlich des Mallos erobert und falls doch, dann wurden sie bald darauf wieder aufgegeben.

Die Herrschaft der Ptolemäer in Kilikien scheint bis zur Eroberung des Antiochos III 197 v. Chr. unter Ptolemaios V angedauert zu haben. Es sind dabei sieben Orte bekannt, die Antiochos von den Ptolemäern erobert hat: Selinus, Anemurion, Zephyrion, Aphrodisias, Soloi und Mallos.⁶⁵⁷

Aus Soloi ist die inschriftliche Kopie eines Briefes erhalten, den ein Ptolemäer an einen seiner Beamten sandte. Die Stadt hat den Brief öffentlich aufstellen lassen.⁶⁵⁸ Die Inschrift stammt nach Beurteilung der Form der Buchstaben aus dem 3. Jh. v. Chr. und wird Ptolemaios IV Philopator zugeschrieben. Der Inhalt ist eine Rüge für einen ptolemäischen Beamten,⁶⁵⁹ da er zugelassen hatte, dass sich zu viele Soldaten in der Stadt einquartiert und der Stadt dadurch geschadet haben.⁶⁶⁰

Zu der oben genannten Liste von ptolemäischen Städten, die von Antiochos III erobert wurden, können noch einige Städte hinzugefügt werden, von denen man weiß, dass sie unter ptolemäischer Herrschaft standen.

Eine Inschrift aus Zypern ehrt einen gewissen Theodoros, Sohn des Demetrios, aus Arsinoe, der Kommandant der Garnison von Charadros war.⁶⁶¹ Daraus lässt sich ableiten, dass es zur Zeit der Inschriftsetzung (am wahrscheinlichsten ist die Regierungszeit des Ptolemaios III Euergetes I) eine ptolemäische Garnison in Charadros, einer Stadt zwischen Anemurion und Selinus, gab. Außerdem erfährt man dadurch von einem Ort namens Arsinoe. Diese auch bei Strabo überlieferte Stadt ist in der Nähe von Nagidos zu suchen.⁶⁶² Es gab eine enge Beziehung zwischen Arsinoe und dem Königshaus, wie aus einer Inschrift mit einer Weihung des Aspendiers Meas an Hermes und Herakles für das Wohlergehen des Königs Ptolemaios III, Königin Berenike und deren Kinder zu ersehen ist.

⁶⁵⁶ FGrHist. 360 F 46.

⁶⁵⁷ Porphyrios von Tyros: FGrHist. 360 F 46; Liv. XXXIII 20, 4.

⁶⁵⁸ SEG XL 1312 (= Welles, Royal Correspondence, Nr. 30, S. 136 – 140; Brodersen – Günter - Schmitt, Hist. Griech. Inschriften in Übersetzung III, S. 53 – 54, Nr. 447).

⁶⁵⁹ Es wird sich wohl um den Stadtkommandanten von Soloi handeln.

⁶⁶⁰ Bagnall, Administration, S. 115; Bengston, Strategie III, S. 174.

⁶⁶¹ Mitford, AJA 65, 1961, S. 134, Nr. 35 (= SEG XX 239).

⁶⁶² Strab. XIV 5, 3.

Diese Weihung stand in Zusammenhang mit dem Bau eines Gymnasions in der Nähe von Arsinoe.⁶⁶³ Des Weiteren kennt man einen Ort namens Berenike, der zwischen Pisurgja und Kelenderis liegt und der von Stephanus von Byzanz erwähnt wird.⁶⁶⁴ Arsinoe wurde wohl von Ptolemaios II gegründet, während Berenike in der Zeit des 3. Ptolemäers gegründet wurde.⁶⁶⁵ Verschiedene Meinungen gibt es dazu, ob die Städte Philadelpheia und Seleukeia am Kalykadnos ptolemäisch waren.⁶⁶⁶ Schließlich nennt eine Inschrift aus Salamis in Zypern eine Stadt namens Neapolis, die von Mitford im Rauhen Kilikien angesiedelt wird und möglicherweise auch eine Garnison hatte, ähnlich wie Charadros. Auch die Datierung scheint eine ähnliche zu sein wie der Text über den Kommandanten von Charadros. Man muss aber festhalten, dass das bis jetzt nur eine Vermutung ist und man keinen Beweis dafür hat, dass Neapolis in Kilikien zu finden ist.⁶⁶⁷

Aus den vorgestellten Testimonien kann gefolgert werden, dass es entlang der Küste von Kilikien eine Reihe von befestigten Anlagen gab, die unter ptolemäischer Herrschaft standen. Die meisten davon waren mit einer Garnison ausgestattet. Vielleicht unterstanden die Garnisonskommandanten alle einem übergeordneten Kommandanten des Gesamtgebietes.⁶⁶⁸

7.3.7. ANGRENZENDE GEBIETE

Die Ptolemäer haben auch außerhalb der Küstengebiete West- und Südkleinasiens Kontakte aufgebaut. Ein Beispiel ist das bithynische Königshaus, mit dem Ptolemaios III in Kontakt trat. Aus der Zeit zwischen 246 und 242 v. Chr. ist ein Brief des Königs Zialëlas an die Bewohner von Kos erhalten, in dem gesagt wird, dass der Ptolemäerkönig ihnen freundlich gesinnt und auch ein Freund und Bundesgenosse des König Zialëlas war (διὰ τὸ τὸμ βασιλέα Πτολεμαῖον οἰκείως διακεῖσθαι τὰ πρὸς ὑμᾶς, ὄντα ἡμέτερον φίλον καὶ σύμμαχον).⁶⁶⁹ Dies bestätigt die Aussage des Polybios über Ptolemaios III, wonach dieser Kontakt mit allen Dynastien Kleinasiens aufnahm um seinen Einfluss in Kleinasien zu stärken.⁶⁷⁰

⁶⁶³ SEG XXXI 1321; Huß, Ägypten, S. 372.

⁶⁶⁴ Steph. Byz. s. v. Berenike.

⁶⁶⁵ Huß, Ägypten, S. 427.

⁶⁶⁶ ptolemäisch: Meyer, Grenzen, S. 43; dagegen: Robert, Opera minora selecta III, S. 1571.

⁶⁶⁷ Mitford, AJA 65, 1961, S. 136 (= SEG XX 315; SB 10155).

⁶⁶⁸ Bagnall, Administration, S. 114 – 116.

⁶⁶⁹ SIG I 456, Z. 22 - 26.

⁶⁷⁰ Pol. V 34, 7; Huß, Ägypten, S. 364 – 365.

7.4. STÄDTEGRÜNDUNGEN

Selbstverständlich gab es in Kleinasien schon lange, bevor die Ptolemäer in diesem Gebiet aktiv wurden, sehr viele griechisch geprägte Städte, weshalb man kaum ptolemäische Städtegründungen findet. Dafür aber begegnen einem einige Umbenennungen.

Ich beginne im Nordosten Kleasiens: Dort ist zunächst Lebedos zu nennen, das eine Zeit lang am Ende des 3. Jh. v. Chr. **Ptolemais** genannt wurde.⁶⁷¹ Diese Neugründung ist entweder Ptolemaios II oder Ptolemaios III zuzuschreiben, der im 3. Syrischen Krieg einen Teil von Ionien zurückerobert hatte.

Ein **Ptolemais** in Karien ist mit einem Fragezeichen zu versehen. Ein Hinweis auf dieses Ptolemais in Karien ist das Psephisma von Laodikeia am Lykos, wo man unter den Unterschriften auch ein Πτολεμ[αι]ε[ῖς] πρὸς Κα[...]ωι findet.⁶⁷² Da alle anderen Städte, die genannt werden, Karien angehören und man dieses Ptolemais auch nicht mit anderen Städten namens Ptolemais in Kleinasien in Verbindung bringen kann, wurde die Vermutung aufgestellt, dass es sich hier um ein anderweitig unbekanntes Ptolemais in Karien handelt. Es könnte damit Kaunos gemeint sein.⁶⁷³

In Lykien wurde das alte Patara von Ptolemaios II Philadelphos in **Arsinoe** umbenannt.⁶⁷⁴ In einem Papyrus aus dem Jahr 170 v. Chr. wird die Stadt Arsinoe genannt.⁶⁷⁵

Eine Inschrift aus Telmessos nennt eine Stadt namens **Philotera**.⁶⁷⁶ Das ist aber der einzige Hinweis auf diese Stadt und daher weiß man nicht, wo man Philotera lokalisieren kann. Wahrscheinlich wurde sie von Ptolemaios II Philadelphos gegründet und nach seiner Schwester Philotera benannt.⁶⁷⁷

In Pamphylien gab es ein **Ptolemais**, das Strabo erwähnt und das man am Kap Figla vermutet.⁶⁷⁸ Außerdem kennt man ein **Arsinoe** in Pamphylien, das wiederum von Strabo erwähnt wird⁶⁷⁹ und das auch aus zwei Inschriften bekannt ist.⁶⁸⁰

⁶⁷¹ I. Magnesia, Nr. 53, Z. 79 – 81 (= Hermann, Anadolu 9, 1965, S. 114): stammt aus dem Jahr 205 v. Chr.

⁶⁷² I. Magnesia, Nr. 59.

⁶⁷³ Tscherikower, Städtegründungen, S. 29; siehe eine Inschrift aus Kaunos (SEG XII 436); Cohen, Settlements, S. 264.

⁶⁷⁴ Strab. XIV 3, 6.

⁶⁷⁵ P. Ryl. 583; Brandt, Pamphylien, S. 56.

⁶⁷⁶ Wörle, Chiron 9, 1979, S. 104 – 106; die Inschrift wird aufgrund der Buchstabenform ins 2. Jh. v. Chr. datiert.

⁶⁷⁷ Cohen, Settlements, S. 331.

⁶⁷⁸ Strab. XIV 4, 2; Cohen, Settlements, S. 339.

⁶⁷⁹ Strab. XIV 5, 4.

⁶⁸⁰ Aus Alexandria: Robert, Études, S. 255; aus Zypern: Mitford, AJA 65, 1961, Nr. 35 (= SEG XX 239).

Schwierigkeiten gibt es bei der Lokalisierung des Ortes. Strabo beschreibt den Ort als μετὰ δὲ τὸ Κορακῆσιον Ἀρσινόη πόλις, also als den pamphyllischen Nachbarort von Korakesion. Ein Papyrus aus dem Zenon-Archiv aus dem Jahr 257 v. Chr. berichtet von einer Schiffsreise von Alexandria über Patara nach Arsinoe.⁶⁸¹ Dieses Arsinoe wird dabei nicht genauer bestimmt, aber man kann sagen, dass es sich nicht um Patara handelt, das ja genannt wird und zu diesem Zeitpunkt offensichtlich noch nicht in Arsinoe umbenannt worden war. Es dürfte sich wohl um das pamphyllische Arsinoe handeln, da man von Handelskontakten des Zenon nach Pamphylien, z. B. nach Korakesion, weiß. Es gibt nun zwei Möglichkeiten, entweder ist Arsinoe mit Korakesion zu identifizieren, das für kurze Zeit in Arsinoe umbenannt wurde oder es lag östlich von Korakesion, wie schon Strabo sagt.⁶⁸² Man muss sich fragen, ob es denn für die Ptolemäer überhaupt Sinn gemacht hätte eine Siedlung in unmittelbarer Nähe zu Korakesion zu gründen. Dieses hatte eine gute Kaplage und war für die Ptolemäer ideal. So bleibt die Gleichsetzung von Arsinoe mit Korakesion doch die wahrscheinlichste Lösung.⁶⁸³

In Kilikien erwähnt Strabo eine weitere Polis namens **Arsinoe**, die nach den neuesten epigraphischen Zeugnissen nicht mit Nagidos gleichzusetzen ist, wie man lange angenommen hat, sondern eine neu gegründete Stadt in der Nähe von Nagidos ist.⁶⁸⁴ Die Gründung stammt aus der Zeit des Philadelphos und zu dieser Stadt ist auch die Gründungsurkunde erhalten.⁶⁸⁵ Zum Schluss ist noch ein **Berenike** zu erwähnen, das von Euergetes I gegründet wurde und das zwischen Pisurgia und Kelenderis liegt.⁶⁸⁶

Dieser Befund lässt erkennen, in welche Richtung die Siedlungspolitik der Ptolemäer gerichtet war. Sie griffen nicht allzu stark in die vorhandenen Strukturen ein, sondern die Politik war bei den Städten, die sie gegründet oder umbenannt hatten, vor allem darauf aus, dass sie einen günstigen Hafen hatten, der für ihre Flotten- und Handelsinteressen wichtig war.⁶⁸⁷

⁶⁸¹ P. Cair. Zen. 59052.

⁶⁸² Brandt, Pamphylien, S. 56 – 57.

⁶⁸³ Tomaschitz, Inschriften Westkilikiens, S. 74 – 75; Bagnall, Administration, S. 114.

⁶⁸⁴ Kirsten, ZPE 77, 1989, S. 55 - 66; Tomaschitz, Inschriften Westkilikiens, S. 74 – 75.

⁶⁸⁵ Kirsten, ZPE 77, 1989, S. 55 – 66; der Gründer war Aetos, Sohn des Apollonios, Stratege von Kilikien.

⁶⁸⁶ Steph. Byz. s.v. Berenike.

⁶⁸⁷ Brandt, Pamphylien, S. 57.

7.5. VERWALTUNG

Zur Verwaltung der Ptolemäer in Kleinasien steht nur wenig Material zur Verfügung. Zudem macht es die Sache nicht einfacher, dass man oft nicht weiß, wann gewisse Gebiete und Städte Teile des ptolemäischen Reiches waren und wann nicht. Außerdem lässt sich oft nicht entscheiden, ob es sich dabei um einen echten Besitz der Ptolemäer handelt oder nur um eine ptolemäische Einflussphäre. Trotzdem kann versucht werden, die Zeugnisse, die es aus Kleinasien gibt, in eine ptolemäische Verwaltungsstruktur einzuordnen.⁶⁸⁸

7.5.1. STRATEGEN

Aus **Karien** stammt eine größere Anzahl von Quellen für den Verwaltungsapparat der Ptolemäer als aus anderen Teilen Kleinasiens.⁶⁸⁹ Deshalb möchte ich mit diesem Gebiet beginnen.

Ein erster Hinweis auf das Amt des Strategen ist eine schon in 7.3.3. erwähnte Inschrift aus Iasos aus der Zeit des Ptolemaios I (aus den letzten Jahren des 4. Jh. v. Chr.). Darin werden die beiden Männer Aristoboulos und Asklepiodotos genannt.⁶⁹⁰ Es ist sehr wahrscheinlich, dass beide das Amt eines Strategen von Karien innehatten, der vom König eingesetzt wurde, auch wenn sie in der Inschrift nicht den Titel explizit führen.⁶⁹¹

Der erste bezeugte Stratege von Karien ist Margos, der in einer Inschrift aus dem Artemisheiligtum in Amyzon aus dem 9. Jahr des Philadelphos (278 v. Chr.) genannt wird.⁶⁹² Aristolaos, Sohn des Ameinias, Makedonier, wird in einer Inschrift aus Samos als Stratege bezeichnet.⁶⁹³ Er ist auch als der Stifter einer Statue des Ptolemaios II in Olympia bekannt.⁶⁹⁴ Über die genauen Aufgabenbereiche dieser beiden Strategen wird nichts gesagt.

In einem Papyrus aus dem Jahr 247/6 v. Chr. aus der Stadt Kalynda wird der Stratege Motes genannt, ebenso wie ein Oikonomos namens Diodotos.⁶⁹⁵ Ihre Funktionen werden zwar nicht beschrieben, man kann sie aber trotzdem als leitende Beamte der ptolemäischen Provinzialverwaltung auffassen.

⁶⁸⁸ Bengston, Strategie III, S. 172.

⁶⁸⁹ Aus Ionien sind keine Strategen bekannt; Bengston, Strategie III, S. 177.

⁶⁹⁰ Pugliese-Caratelli, Annuario 29 – 30, 1967 – 1968, S. 437 – 445, Nr. 1 (= Robert, Bulletin epigraphique 1971, S. 620; Garlan, ZPE 9, 1972, S. 223 – 224; Wörle, Chiron 7, 1977, S. 51, Anm. 47).

⁶⁹¹ Bagnall, Administration, S. 90 – 91.

⁶⁹² Robert, Fouilles d' Amyzon, Nr. 3, S. 118 - 124 (= SEG XXXIII 851).

⁶⁹³ Es könnte sich bei ihm um einen Strategen von Karien handeln; Habicht, MDAIA 72, 1957, S. 218, Nr. 57.

⁶⁹⁴ Paus. VI 17, 3; Bagnall, Administration, S. 101.

⁶⁹⁵ P. Cair. Zen. III 59341a.

Es muss sich um den Strategen eines größeren Gebietes handeln, wahrscheinlich Karien, und nicht nur der Stadt Kalynda, da auch ein Oikonomos, noch dazu hinter dem Strategen, genannt wird. In diesem Text geht es um einen gewissen Theopropos, der Wein für ein Fest der Stadt vorgestreckt hatte und nun aber nicht das gesamte Geld von den Schatzmeistern der Stadt zurückbekommen hat, weil diese auch noch nicht alle Beiträge (συμβολαί) für das Fest bekommen haben. Theopropos hat sich in dieser Angelegenheit an den Strategen Motes und den Oikonomos Diodotos gewandt und beschwerte sich. Als keine Einigung erreicht wurde, kamen Theopropos und einer der Schatzmeister nach Alexandria. Theopropos hat sich direkt an Apollonios, den Dioiketes, gewandt, damit dieser an den Strategen und den Oikonomos schreibt und Theopropos endlich sein Geld bekommt.

In diesem Fall werden die ptolemäischen Beamten in einem internen Streit einer Stadt als oberste Instanz angerufen. Dieser Streit geht sogar bis zum Dioiketes in Alexandria. Die Ptolemäer hatten natürlich Interesse daran, dass Rechtsstreitigkeiten innerhalb ihrer Städte durch faire Gerichtsverfahren gelöst wurden.⁶⁹⁶

Der nächste Stratege ist bei Polybios bezeugt. Er berichtet, wie schon öfters erwähnt, davon, dass die Rhodier für 200 Talente die Stadt Kaunos von den Strategen des Ptolemaios gekauft hatten (Καῦνον δήπου διακοσίων τάλάντων ἐξηγοράσομεν παρὰ τῶν Πτολεμαίου στρατηγῶν).⁶⁹⁷ Die Angelegenheit spielt etwa im Jahr 197 v. Chr., als Antiochos III begann ptolemäische Besitzungen in Kleinasien zu erobern. Man kann also zumindest für die Zeit vor 197 v. Chr. von einem ptolemäischen Strategen in Karien ausgehen.⁶⁹⁸

Über die konkreten Aufgaben des Strategen in Karien ist nicht viel bekannt. Man kann aus den verschiedensten Zeugnissen herauslesen, dass er vor allem für die Verteidigung seines Gebietes verantwortlich war. Außerdem hatte er auch eine Rolle in der Finanzverwaltung, bei der er stark mit dem Oikonomos zusammenarbeitete. Diese beiden Beamten hatten die Aufsicht über die Städte von Karien, übernahmen aber nicht die alltäglichen Aufgaben der Stadtverwaltung, auch wenn sie bei den internen Problemen der Stadt helfen mussten.

In welcher karischen Stadt der Stratege residiert hat, ist bislang unbekannt.

Bezüglich **Lykien** gibt ein Papyrus aus dem 4. Jahr des Ptolemaios V Epiphanes (202/1 v. Chr.) wichtige Aufschlüsse. Lykien bildete darin einen eigenen Verwaltungsbezirk und hatte daher wahrscheinlich auch einen eigenen Strategen, auch wenn dieser nicht genannt wird.⁶⁹⁹

⁶⁹⁶ Bagnall, Administration, S. 99 – 100.

⁶⁹⁷ Pol. XXX 31, 6: der Plural, in dem der Titel Stratege steht, ist nicht weiter zu beachten.

⁶⁹⁸ Bengston, Strategie III, S. 175.

⁶⁹⁹ P. Teb. I 8, 16; Bengston, Strategie III, S. 174.

In **Pamphylien** gibt es einen Hinweis auf einen Verwalter des Gebietes in einem Dekret aus der Stadt Termessos aus dem 5. Jahr des Philadelphos (278 v. Chr.). In dieser Inschrift wird ein gewisser Philippos, Sohn des Alexandros, Makedonier geehrt. Er wird als ὑπὸ βασιλέως Πτολεμ[αίου] κατασταθεὶς Παμφυλι[άρχης] bezeichnet.⁷⁰⁰ Es lässt sich nicht erkennen, welche genauen Aufgaben dieser Pamphyliarch innehatte, da der Text abbricht, doch kann man annehmen, dass er die Verwaltung über das gesamte Gebiet von Pamphylien übernommen hat.⁷⁰¹

In **Kilikien** ist der erste Stratege in der Zeit des Ptolemaios II nachgewiesen, ein gewisser Aetos, Sohn des Apollonios, aus Aspendos. Er wird in der Gründungsurkunde von Arsinoe στρατηγὸς γενόμενος κατὰ Κιλικίαν genannt.⁷⁰² Er vertrieb die Barbaren und siedelte Bürger der neuen Stadt an.⁷⁰³ Zur Zeit des 3. Syrischen Krieges, in dem Ptolemaios III die Gebiete an der Südküste Kleinasiens zurückerobern konnte, wurde ein gewisser Antiochos, der ein Freund des Königs war, als Stratege von Kilikien eingesetzt.⁷⁰⁴ Dieser Antiochos⁷⁰⁵ trat in Kilikien an die Stelle der seleukidischen Beamten. Es wurde auch vermutet, Antiochos hätte die gesamte kleinasiatische Küste verwaltet. Das kann man aber aus der Stelle bei Porphyrios nicht herauslesen, in der es heißt: Ciliciam...amico suo Antiocho gubernandam tradit.⁷⁰⁶

In der Zeit des Ptolemaios III ist noch Thraseas, Sohn des Aetos, aus Aspendos als Stratege von Kilikien in einer Inschrift überliefert (ἀποσταλεὶς ὑπὸ τοῦ βασιλέως στρατηγὸς Κιλικίας).⁷⁰⁷ Auf seine Anfrage konnte die Polis Nagidos überzeugt werden den Bewohnern von Arsinoe öffentliches Land zu geben. Diese waren damit apoikoi von Nagidos. Man erfährt außerdem, dass die Bewohner von Arsinoe einen Tribut an den ptolemäischen König leisteten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Ptolemäer auch in Kleinasien versucht haben, die Strategie als oberste Verwaltungseinheit einzuführen und dass ihnen das auch für einen gewissen Zeitraum gelungen war.

⁷⁰⁰ Robert, Documents, S. 53 – 58 (= Robert, Bulletin épigraphique 1967, S. 601).

⁷⁰¹ Bagnall, Administration, S. 111.

⁷⁰² SEG XXXI 1321; vgl. Huß, Ägypten, S. 372.

⁷⁰³ Cohen, Settlements, S. 263.

⁷⁰⁴ Porphyrios von Tyros: FGrHist. 260 F 43.

⁷⁰⁵ Die bisweilen vermutete Identifizierung dieses Antiochos mit einem Antiochos in einer Inschrift aus Priene (I. Priene, Nr. 37, Z. 154) ist sehr unsicher. So zum Beispiel bei Bengston, Strategie III, S. 173.

⁷⁰⁶ Bengston, Strategie III, S. 172 – 173.

⁷⁰⁷ SEG XXXI 1426; vgl. Huß, Ägypten, S. 372.

7.5.2. OIKONOMOS

Der Oikonomos war einer der wichtigsten Beamten der Finanzverwaltung, der den König in den kleinasiatischen Gebieten repräsentiert hat. Träger dieses Amtes sind in Lykien und Karien nachgewiesen. In **Lykien** ist eine Inschrift aus Limyra erhalten, die schon im Jahr 288 v. Chr. zwei Oikonomoi nennt. Ungewöhnlich dabei ist die Datierung, da man das Amt des Oikonomos bisher erst aus der Zeit des Ptolemaios II kannte.⁷⁰⁸ Bei einem gewissen Nikostratos, der in einem Papyrus vorkommt, wird es sich wohl auch um einen Oikonomos handeln und nicht, wie auch des Öfteren angenommen, um einen Strategen.⁷⁰⁹

In **Karien** wird in einer Ehreninschrift der Chrysaeris aus Labraunda aus dem Jahr 267 v. Chr., ein Oikonomos genannt: κατασταθείς οἰκονόμος ὑπὸ βασιλέως Πτολεμαίου.⁷¹⁰ Sein Name ist aber nicht erhalten. Des Weiteren kennt man aus Karien den Oikonomos Diodotos. Er taucht in einem Papyrus aus dem Jahr 248/7 v. Chr. aus der Stadt Kalynda auf und wird gemeinsam mit dem Strategen Motes genannt.⁷¹¹ Im ersten Teil des Textes wurde er in einem Finanzstreit zwischen einem Bürger der Stadt und den Schatzmeistern der Stadt als Instanz angerufen.⁷¹² Im zweiten Teil des Papyrus wandte sich Neon an Zenon und beschwerte sich, dass sein Vater das Privileg hatte, keine Soldaten aufnehmen zu müssen, er selbst aber dieses Privileg verloren hatte. Er bat Zenon sich an Apollonios zu wenden, damit dieser an den Oikonomos Diodotos und die Boule und den Demos von Kalynda schreibe und von dieser Verpflichtung befreit werde. Aus diesem Text kann man schließen, dass Diodotos im Fall der Militär- und Finanzverwaltung die Ansprechperson war. Die Stadtverwaltung (Boule und Demos) musste dafür sorgen, dass Verpflichtungen wie die Einquartierung von Soldaten von den Bürgern der Stadt wahrgenommen wurden.⁷¹³

In einem Papyrus, der aus mehreren Briefen besteht, aus Halikarnassos aus der Zeit des Philadelphos wird ein gewisser Apollodotos genannt.⁷¹⁴ Er war ein königlicher Beauftragter, und aus dem Zusammenhang kann man vielleicht schließen, dass er das Amt des Oikonomos inne hatte. Man erfährt, dass Apollodotos 5465 Drachmen für einen gewissen Antipatros organisieren musste.

⁷⁰⁸ SEG XVII 929 (= Wörle, Chiron 7, 1977, S. 43 – 66).

⁷⁰⁹ P. Teb. I 8, 15; Bagnall, Administration, S. 108 – 109; Bengston, Strategie III, S. 174, Fußnote 4.

⁷¹⁰ I. Labraunda, S. 433.

⁷¹¹ P. Cair. Zen. III 59341a.

⁷¹² Siehe dazu 7.5.1.; Bagnall, Administration, S. 99.

⁷¹³ Bengston, Strategie III, S. 176; Bagnall, Administration, S. 100 – 101.

⁷¹⁴ P. Cair. Zen. 59036.

Antipatros hatte in Abwesenheit des Triarchen Xanthippos⁷¹⁵ das Kommando, über ein ptolemäisches Schiff übernommen und brauchte dafür Geld. Diese Summe musste danach aber von Xanthippos wieder zurückgezahlt werden, da es ja eigentlich seine Aufgabe war, das Schiff zu finanzieren. Apollodotos gelang es von drei verschiedenen Quellen das Geld zu bekommen. 2000 Drachmen stammten von der *ιατρικά* (eingesammelt vom Schatzmeister der Stadt Straton),⁷¹⁶ ein Betrag von 456 Drachmen kam aus einer unbekanntenen Quelle und die letzten 3000 Drachmen stellten die Bürger von Halikarnassos dem Apollodotos zur Verfügung, die dieses Geld wohl zu einem besonderen Anlass als Beitrag für den König gezahlt hatten.⁷¹⁷ Apollodotos schien so etwas wie ein lokaler Beauftragter in finanziellen Angelegenheiten gewesen zu sein. Er war dem Dioiketes von Alexandria, Apollonios, unterstellt und daher kann man vermuten, dass es sich bei ihm um einen Oikonomos handelte.⁷¹⁸

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Aufgaben des Oikonomos vor allem im Bereich der Finanzverwaltung des Gebietes lagen, wobei er dem Dioiketes von Alexandria unterstand. Gelegentlich übernahm er auch Aufgaben in der Militärverwaltung, wie man im Fall des Neon und der Einquartierung von Soldaten gesehen hat.⁷¹⁹

7.5.3. STEUERVERWALTUNG

Eine wichtige Quelle für die Steuerverwaltung ist ein Papyrus, der Konzepte für einige Briefen aus dem Büro des Dioiketes enthält, die sich mit dem Einkommen der auswärtigen Besitzungen der Ptolemäer beschäftigen.⁷²⁰ Drei davon handeln von Lykien und sind etwa in das Jahr 219 v. Chr. zu datieren.

In einem Brief an einen gewissen Nikostratos geht es darum, wie viel Geld der Verkauf des Auftrages für die Silbereinkommen in Lykien für ein Jahr einbringen sollte. Im zweiten Brief geht es darum, dass beim Auftrag, der für die Zollgebühren vergeben wurde, um über zwei Talente zu wenig abgeliefert wurde.

⁷¹⁵ Der Triarch war in Halikarnassos wohl ein liturgisches Amt, das ein Bürger der Stadt übernehmen musste.

⁷¹⁶ Die *ιατρικά* (wörtl: Heilkunst) war eine königliche Steuer, die mit der medizinischen Versorgung der Stadt zu tun hatte.

⁷¹⁷ Das ist die zweite Abgabe oder Steuer, die in diesem Text genannt wird und die die Bürger von Halikarnassos den Ptolemäern leisten mussten.

⁷¹⁸ Bagnall, Administration, S. 95 – 96.

⁷¹⁹ Bagnall, Administration, S. 101 – 102.

⁷²⁰ P. Teb. 8.

Im dritten Brief erfährt man, dass Zethos und sein Partner das πορφυρικόν (Purpurproduktion) für Lykien für einen Zeitraum von fünf Jahren übernommen und sich zu einer jährlichen Zahlung von einem Talent 1800 Drachmen verpflichtet haben.⁷²¹ Der Dioiketes von Alexandria stand also in Kontakt mit einem oder mehreren Beamten in Lykien. Titel sind nicht überliefert, aber es könnte auch ein Oikonomos darunter sein. Alle Texte haben damit zu tun, dass gewisse königliche Steuern oder Monopole in Lykien von Unternehmern übernommen wurden. Das heißt, es gab wohl keine Erhebung der Steuern in staatlicher Regie, viel mehr wurden sie alle in Steuerpacht vergeben. Das erinnert an das Steuersystem in Ägypten.⁷²² Außerdem ist noch einmal der Text aus Halikarnassos zu nennen, der zwei ptolemäische Steuern nennt. Es handelt sich dabei um die Iatrika und eine außerordentliche Abgabe an den König.⁷²³

7.7. ZUSAMMENFASSUNG

Die Küstengebiete Kleinasiens stellten in hellenistischer Zeit ein sehr unruhiges Gebiet dar, die von allen Diadochen umkämpft waren und in denen die Herrschaftsverhältnisse oft wechselten. Auch Ptolemaios I wollte sich seinen Anteil daran sichern und begann bald nach seinem Herrschaftsantritt in Kleinasien einzugreifen. Es gelang ihm einige Städte und Gebiete zu erobern. Die Herrschaft der Ptolemäer in Kleinasien kann aber nicht mit der in den anderen Teilen des Reiches vor allem natürlich nicht mit der Herrschaft über die Kernländer verglichen werden. Dazu fehlte in den meisten Regionen die Kontinuität der ptolemäischen Herrschaft. Die Ptolemäer versuchten ihren Einfluss in diesem Gebiet durch eine Oberherrschaft über einzelne Städte auszuweiten. Es gab dabei die Möglichkeit, dass die Städte unabhängig blieben und mit den Ptolemäern nur verbündet waren, wie man es am Beispiel von Milet gesehen hat. Andere Städte und Teile Kleinasiens wurden aber direkt unterworfen und waren damit regulärer Bestandteil des ptolemäischen Königreiches. In diesen Teilen wurde auch versucht die ptolemäische Verwaltungsstruktur mit einem Strategen und einem Oikonomos an der Spitze zu installieren. Es ist sehr schwierig ein einheitliches Gesamtbild der Herrschaft der Ptolemäer in Kleinasien zu zeichnen. Deshalb möchte ich zunächst mit Hilfe einer Tabelle einen Überblick über die Zeugnisse geben, die aus den einzelnen Städten und Regionen zur ptolemäischen Herrschaft bekannt sind, und danach die Ergebnisse für die einzelnen Gebiet noch einmal zusammenfassen.

⁷²¹ Bagnall, Administration, S. 108 – 109.

⁷²² Bagnall, Administration, S. 109 – 110.

⁷²³ Bagnall, Administration, S. 101 – 102.

	IONIEN	KARIEN	LYKIEN	PAMPHYLIEN	KILIKIEN
310 und 309		Ptolemaios I erobert einige Städte (Iasos, Kaunos etc.)	Ptolemaios I erobert lykische Städte	Ptolemaios I erobert einige Städte	Intervention Ptolemaios I, die scheiterte
Ca. 301				Inscription aus Aspendos weist ptol. Herrschaft nach	
Ca. 294			Ptolemaios I sichert sich Lykien		
280-279: Syrischer Erbfolgekrieg	Ptolemäische Herrschaft	Herrschaft wird ausgebaut (Myndos, Halikarnassos Amyzon, Stratonikeia)	Ptolemaios II kann die ptol. Herrschaft gegenüber Antiochos I ausbauen	Ptolemaios II kann die ptolemäische Herrschaft gegenüber Antiochos I ausbauen	Zu diesem Zeitpunkt erobert
Theokrit (70er Jahre des 3. Jh.)		Wird als Besitz des Ptolemaios II bezeichnet	Wird als Besitz des Ptolemaios II bezeichnet	Wird als Besitz des Ptolemaios II bezeichnet	Wird als Besitz des Ptolemaios II bezeichnet
50er Jahre des 3. Jh.				Antiochos II erobert zurück, was im Syrischen Erbfolgekrieg verloren ging	Antiochos II erobert zurück, was im Syrischen Erbfolgekrieg verloren ging
3. Syrischer Krieg	Gebietsgewinn durch Ptolemaios Andromachos (Ephesos)	In der Adulis-Inschrift als Besitz bezeichnet	In der Adulis-Inschrift als Besitz bezeichnet	Wird nach dem Krieg als ptolemäischer Besitz genannt, ging dann verloren	Ptolemaios III erobert Kilikien und setzt einen ptol. Verwalter ein
Ca. 240	Antigonos Doson erobert Priene	Antigonos Doson erobert einige Städte			
203 und 202	Philipp V erobert Milet und Teos	Antiochos III erobert Amyzon			
197	Antiochos III erobert Ephesos	Rhodier geben einigen Städten die Freiheit	Wird von Antiochos III erobert	Schon vorher von Antiochos III erobert	Wird von Antiochos III erobert

IONIEN	Lebedos	Ephesos	Priene	Milet	Teos
Ptolemaios I				Freundschafts- vertrag mit Milet; die Stadt wird von Steuern befreit	
Ptolemaios II				Der Vertrag wird verlängert	
Ca. 262		Ephesos kommt in den Einfluss- bereich der Ptolemäer			
2. Syrischer Krieg		Ephesos geht verloren		Milet wird von Antiochos II eingenommen	
Unter Ptolemaios II oder III	Umbe- nennung in Ptolemais, stand damit eindeutig unter ptol. Herrschaft		In einer Inschrift tauchen zwei Männer als Vermittler in einem Streit auf. Es könnte sich um ptol. Beamte handeln		
3. Syrischer Krieg		Ephesos wird von Ptolemaios Andromachos erobert			
203					Antiochos III erobert die Stadt
197		Antiochos III erobert Ephesos			

KARIEN	Iasos	Amyzon	Mylasa	Stratonikeia	Kildara
309	Ptolemaios I bringt die Stadt in seinen Einflussbereich				
Ptolemaios I	Inscription, in der Iasos den Status einer verbündeten und dann einer beherrschten Stadt hat				
Ptolemaios II Philadelphos	Diagramma des Philadelphos				
274		Dekret für den ptol. Strategen Margos		Vertrag mit Datierung nach dem ptol. König	
269/8				Die Stadt kommt unter seleuk. Einfluss	
267			Ein ptolemäischer Beamter wird in einer Inschrift geehrt		
247/6					Gesandtschaft zu einem ptol. Beamten
3. Syrischer Krieg			Mylasa geht wahrscheinlich an die Seleukiden verloren		
203		Brief des Antiochos III an die Stadt (seleuk. Herrschaft)			
197	Antiochos III nimmt die Stadt ein				

	Halikar-nassos	Myndos	Knidos	Kaunos	Kalynda
309		Eroberung durch Ptolemaios I		Eroberung durch Ptolemaios I	
Nach 306				Antigonos in der Stadt nachgewiesen	
284				Philokles erobert die Stadt für die Ptolemäer	
280	Philokles sendet Dikastai nach Samos	Samisches Dekret über Entsendung von Diakastai durch Philokles			
269/8	Ptolemäische Garnison nachgewiesen				
247/6					Strategie Motos und Oikonomos Diodotos in einem Zenonpapyrus überliefert
Ptolemaios IV Philopator			Statue des Sosobios, Berater des Königs (Keine ptolemäische Herrschaft)		
197	Ging an die Rhodier, die der Stadt die Freiheit gaben	Rhodier helfen den Ptolemäern bei der Verteidigung gegen Antiochos III		Verkauf der Stadt an die Rhodier	

LYKIEN	Lissa	Telmessos	Patara	Xanthos	Andriake
Ptolemaios II	Zwei Dekrete sind nach dem ptol. König datiert		Wird in Arsinoe umbenannt. Der Name kann sich nicht lange halten		
282		Brief des Ptolemaios II			
257				Inscription mit Königsdatierung	
Ptolemaios II oder III		Ptolemaios Andromachos bekommt Telmessos			
Ptolemaios III	Inscription mit einer ptol. Königsdatierung			Brief des Ptolemaios III an die Stadt	
240		Ehrendekret für Ptolemaios Andromachos			
Ptolemaios V				Inscription aus der Regierungszeit des Ptolemaios V	
197			Antiochos III erobert die Stadt	Antiochos III erobert die Stadt	Antiochos III erobert die Stadt

PAMPHYLIEN	Phaselis	Aspendos	Termessos	Ptolemais	Korakesion
				Wird bei Strabon erwähnt	
309	beim Feldzug von Ptolemaios I erobert				
Kurz nach 301		Nach König Ptolemaios I datierte Inschrift			
278			Pamphyliarch Inschrift		
Ptolemaios II		Aetos, Stratege von Kilikien, stammte aus Aspendos			
Ptolemaios III		Thraseas, Sohn des Aetos, Stratege von Kilikien, stammte aus Aspendos			
218: Zug des Achaios	Erobert	Erobert	Erobert	Erobert	
197					Von Antiochos III erobert

KILIKIEN	Selinus	Charadros	Anemurion	Arsinoe	Aphrodisias
Ptolemaios II				Aetos, Stratege von Kilikien, in der Stadt nachgewiesen	
Ptolemaios III (?)		Kommandant der Garnison wird in einer zypr. Inschrift genannt		Thraseas, Stratege von Kilikien, nachgewiesen	
197	Von Antiochos III erobert		Von Antiochos III erobert		Von Antiochos III erobert

	Berenike	Soloi	Zephyrion	Mallos
	Wird bei Stephanos genannt			
Ptolemaios IV(?)		Brief eines Ptolemäers an einen seiner Beamten		
197		Von Antiochos III erobert	Von Antiochos III erobert	Von Antiochos III erobert

Wie aus den Tabellen abzulesen ist, kann man nicht das gesamte Gebiet von Ionien als ptolemäischen Besitz bezeichnen, sondern muss von einzelnen beherrschten Städten ausgehen. Die wichtigste Stadt dabei war sicher Ephesos, das mit einer starken ptolemäischen Garnison ausgestattet war und sich bis zur Eroberung durch Antiochos III halten konnte. Als weiteren ptolemäischen Besitz in Ionien ist Lebedos zu nennen, das von den Ptolemäern in Ptolemais umbenannt wurde. Milet war – wie nun schon des Öfteren erwähnt – mit den Ptolemäern durch einen Freundschaftsvertrag verbunden.

Aus Karien sind mehr ptolemäische Zeugnisse bekannt, als aus anderen Teilen Kleinasiens. Eine lange ptolemäische Herrschaft von Ptolemaios I bis zur Eroberung durch Antiochos III gab es über Iasos und Kaunos. In Halikarnassos und Myndos ist der ptolemäische Einfluss ab 280 v. Chr. nachgewiesen. Dieser endete mit dem Feldzug des Antiochos III. Erwähnenswert ist die kurze Herrschaft der Ptolemäer über die innerkarischen Städte Amyzon, Stratonikeia und Mylasa. In Karien wurde nach dem heute verfügbaren Quellen die ptolemäische Verwaltungsstruktur am konsequentesten durchgesetzt. Aus diesem Teil von Kleinasien kennt man mehrere ptolemäische Strategen und auch Oikonomoi.

Die Herrschaft über Lykien begann mit Ptolemaios I und ist auch unter Ptolemaios II und III nachgewiesen.⁷²⁴ Von den einzelnen Städten sticht Telmessos hervor, das dem Ptolemaios Andromachos als eigene Domäne übergeben wurde, aber unter königlicher Oberhoheit stand. Patara wurde in Arsinoe umbenannt, auch wenn sich der Name nicht sehr lange halten konnte. Die Herrschaft endete auch hier mit dem Feldzug des Antiochos III um 197 v. Chr. In vielen Städten ist der Übergang von der ptolemäischen zur seleukidischen Herrschaft zu diesem Zeitpunkt nachgewiesen.⁷²⁵ An ptolemäischen Beamten kennt man in Lykien zwei Oikonomoi aus Limyra. Ein Stratege ist bisher in Lykien noch nicht bezeugt, auch wenn man wohl davon ausgehen kann, dass die Ptolemäer auch hier das bewährte Amt eines Strategen eingesetzt haben. Durch einen Papyrus ist man gut über das ptolemäische Steuersystem in Lykien informiert, das den aus Ägypten bekannten Verhältnissen aber ähnlich war.

In Pamphylien beginnt die Herrschaft wohl auch schon unter Ptolemaios I. Eine Inschrift aus Termessos nennt einen Pamphyliarch am Beginn der Herrschaft des Ptolemaios II. Vielleicht ging die Landschaft kurzzeitig verloren, da Ptolemaios III Pamphylien in der Adulis - Inschrift als neu erobert und nicht von seinem Vater ererbt bezeichnet.

⁷²⁴ Lykien wird sowohl bei Theokrit als auch in der Adulis-Inschrift genannt.

⁷²⁵ Xanthos, Andriake, Limyra, Arykanda, Korikos.

Die wichtigsten pamphyllischen Städte wurden beim Zug des Achaios aus dem Seleukidenhaus 218 v. Chr. erobert. Nur Korakesion, eine wichtige Hafenbastion, konnte noch bis zur Eroberung durch Antiochos III gehalten werden. Über die ptolemäische Verwaltungsstruktur weiß man in Pamphylien eigentlich nichts, nur dass etliche ptolemäische Beamte, die man aus anderen Teilen des Reiches kennt, aus Aspendos stammten. Zwei Städtegründungen, Arsinoe und Ptolemais sprechen aber für eine gefestigte ptolemäische Herrschaft für einen gewissen Zeitraum.

Nach einem ersten fehlgeschlagenen Eroberungsversuch durch Ptolemaios I 310 v. Chr. kam Kilikien unter Ptolemaios II in ptolemäischen Besitz. Danach ging es wieder verloren um erst von Ptolemaios III im 3. Syrischen Krieg zurückerobert zu werden. Durch den Feldzug des Antiochos fiel es 197 v. Chr. an die Seleukiden. Unter Ptolemaios II wurde Arsinoe in der Nähe von Nagidos gegründet. Aus dieser Stadt sind zwei Inschriften erhalten, die Strategen von Kilikien nennen. Ptolemaios III setzte einen Antiochos als Stratege über diesen Teil von Kleinasien ein. Aus Charadros ist eine Garnison nachgewiesen und man kennt eine weitere ptolemäische Neugründung namens Berenike.

Abschließend kann man sagen, dass die West- und Südküste Kleinasiens schon wegen ihrer Nähe zu Zypern ein strategisch wichtiges Gebiet für die Ptolemäer darstellte, das jedoch nur in der Zeit der größten Machtentfaltung im 3. Jahrhundert v. Chr. unter ptolemäische Herrschaft gebracht werden konnte und auch damals umfasste der ptolemäische Machtbereich nicht das gesamte Gebiet, sondern war auf bestimmte Gegenden beschränkt.

8) Ägäis

In der Ägäis gibt es vier Inseln, die man zum Außenbesitz der Ptolemäer rechnen kann: Samos,⁷²⁶ Thera,⁷²⁷ Arsinoe-Methana⁷²⁸ und Keos.⁷²⁹ Dazu kam das für einen gewissen Zeitraum etablierte Protektorat über die Stadt Itanos auf Kreta⁷³⁰ und über die Kykladeninseln in Form des Nesiotenbundes.⁷³¹ Die anderen Inseln des Ägäisraumes waren auch teilweise mit Alexandria verbündet. In wie weit dort der Einfluss der Ptolemäer ging, möchte ich im Folgenden darstellen.

8.1. SAMOS

8.1.1. GESCHICHTE

Als erstes möchte ich zu einer für die Ptolemäer sehr wichtigen Insel kommen, nämlich *Samos*, das sich in der östlichen Ägäis gegenüber der antiken Landschaft Karien befindet.⁷³² Der Beginn der ptolemäischen Herrschaft über Samos ist mit 280/79 v. Chr. anzusetzen, als Philokles von Sidon dort die erste Versammlung des Nesiotenbundes einberief.⁷³³ Man erfährt nicht, ob auch Samos ein Mitglied des Nesiotenbundes war.⁷³⁴ Aus derselben Zeit stammt jedoch ein Dekret aus Samos, das zwei Dikastai aus Myndos ehrt, die im Auftrag des Philokles nach Samos gesandt wurden.⁷³⁵ Philokles operierte also in diesem Bereich und Samos lag ganz eindeutig im Einflussbereich der Ptolemäer.⁷³⁶ Diese Herrschaft endete als Timarchos, der Tyrann von Milet, auf Samos übergriff, den dortigen ptolemäischen General Charmades umbringen ließ und die Insel erobern konnte.⁷³⁷

⁷²⁶ Zu Samos: Curtius, Geschichte von Samos; Shipley, History of Samos.

⁷²⁷ Zu Thera: Gaertringen, Thera; Marinatos, Excavations at Thera.

⁷²⁸ Zur Besiedelung von Methana: Mee, A rough and rocky place.

⁷²⁹ Zu Keos: Mendoni, Kea – Kythnos; siehe für diese vier Inseln Abb. 7 und 9.

⁷³⁰ Zu Kreta: Chaniotis, Kreta; Van Effenterre, Crète; siehe Abb. 10.

⁷³¹ Zum Nesiotenbund: W. Schwahn, in: RE XVIII, 1, s. v. Nesiotai 4, 74 - 77; König, Bund der Nesioten.

⁷³² Führer durch das antike Samos: Tölle-Kastenbein, Samos.

⁷³³ SIG 390.

⁷³⁴ Mitglied des Seebundes: Merker, Historia 19, 1970, S. 148 und 158; dagegen: König, Bund der Nesioten, S 49; Huß, Ägypten, S. 436.

⁷³⁵ SEG I 363.

⁷³⁶ Bagnall, Administration, S. 80.

⁷³⁷ Frontin. Strat. III 2, 11.

Timarchos wurde kurz darauf gestürzt und Antiochos II übernahm die Kontrolle über diesen Bereich. Aufschluss über diese Zeit liefert eine Inschrift, in der ein gewisser Boulagoras, ein Bürger von Samos, geehrt wurde.⁷³⁸ Samier waren von Beamten des Antiochos II von ihrem Landbesitz am Festland vertrieben worden und Boulagoras konnte dieses Land zurückgewinnen. Hier ist nur von den samischen Gebieten auf dem Festland die Rede und daher ist nicht sicher, ob auch Samos selbst von Antiochos besetzt wurde.⁷³⁹

Ptolemaios III konnte um 246 v. Chr. wieder die Kontrolle über die Insel erlangen.

Boulagoras wurde mit der Leitung einer Gesandtschaft beauftragt, die nach Alexandria fuhr um den neuen König Euergetes I und seine Frau Berenike zu ehren.⁷⁴⁰

Philopator erbte die Herrschaft über Samos von seinem Vater und Samos blieb ptolemäisch bis zum Ende des 3. Jh. v. Chr.⁷⁴¹ Samos stellte zu diesem Zeitpunkt einen wichtigen Flottenstützpunkt der Ptolemäer dar. 201 v. Chr. wurde die Insel von Philipp V eingenommen, wahrscheinlich ohne großen Widerstand von Seiten der ptolemäischen Besatzung.⁷⁴²

Allerdings konnten die Ptolemäer die Insel schon vor 197 v. Chr. wieder zurückerobern.⁷⁴³

Dies geht aus einer samischen Inschrift hervor, in der Diodoros, Sohn des Dioskourides geehrt wird.⁷⁴⁴ Er war Arzt und hat viele versorgt, die während der Kampfhandlungen bei der Rückgewinnung der Insel durch die Ptolemäer verletzt wurden. In diesem Zusammenhang ist auch von der Wiederherstellung der Pragmata des König Ptolemaios die Rede

(ἀποκατάστασις εἰς τὰ τοῦ βασιλέως Πτολεμαίου πράγματα). Mit Pragmata sind hier die Staatsangelegenheiten gemeint und das ist ein ganz klarer Hinweis darauf, dass die Ptolemäer Samos als auswärtigen Besitz ansahen und nicht nur als Verbündeten. Sonst wäre es für die Ptolemäer nicht möglich gewesen „die Staatsangelegenheiten wiederherzustellen“.⁷⁴⁵

197 v. Chr. versuchte Antiochos III im Zuge seiner Expansionspolitik in Kleinasien die Insel zu erobern, doch die Rhodier halfen den Ptolemäern bei der Verteidigung. Bald darauf erfährt man aus einer Erwähnung bei Livius, dass Samos auf Vermittlung von Rhodos die Freiheit erhielt.⁷⁴⁶

⁷³⁸ SEG I 366 (= Brodersen – Günther - Schmitt, Hist. Griech. Inschriften in Übersetzung III, S. 6 – 8, Nr. 405).

⁷³⁹ Bagnall, Administration, S. 81.

⁷⁴⁰ SEG I 366.

⁷⁴¹ Pol. V 35, 11.

⁷⁴² Pol. III 2, 8; XVI 2, 9; Liv. XXXI 31, 4; App. Mac. IV 1.

⁷⁴³ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 122.

⁷⁴⁴ Habicht, MDAIA 72, 1957, Nr. 64.

⁷⁴⁵ Bagnall, Administration, S. 82.

⁷⁴⁶ Liv. XXXIII 20, 12: in diesem Zusammenhang werden Myndos, Kaunos und Halikarnassos als ptolemäische Besitzungen genannt; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 122.

8.1.2. VERWALTUNG

Samos war für die Ptolemäer besonders als Militärstützpunkt in der Ägäis und damit als Heimathafen einer großen Flotte von Bedeutung. Samos war ein Teil des ptolemäischen Reiches und daher gibt es auch einige Zeugnisse für ptolemäische Beamte.

Aus einer samischen Ehreninschrift ist für den Zeitraum von 270 bis 260 v. Chr. ein gewisser Aristolaos, Sohn des Ameinias, Stratege von Karien (στρατηγὸς ἐπὶ Καρίας), bekannt.⁷⁴⁷

Er war kein Bewohner von Samos und warum er auf Samos geehrt wurde, bleibt unklar.

Genauso unklar ist es, wie sein Verhältnis zu Samos aussah. Er war der Statthalter über die Landschaft Karien, die Samos gegenüberlag. Es wäre durchaus möglich, dass er auch Befugnisse über die Insel hatte.⁷⁴⁸

Aus demselben Zeitraum stammt ein Dekret für Pelops, Sohn des Alexandros, Makedonier, Freund des Königs und τεταγμένος ἐπὶ δυνάμεως.⁷⁴⁹ In der Literatur wurde des Öfteren angenommen, dass er der Kommandant der Garnison von Samos war,⁷⁵⁰ aber der Ausdruck τεταγμένος ἐπὶ δυνάμεως ist sonst nicht für Garnisonskommandanten gebräuchlich.⁷⁵¹ Unter δυνάμις versteht man aktive Truppen zu Kriegszeiten, was für diesen Zeitraum zum Chremonideischen Krieg passen würde. Demnach könnte Pelops der Kommandant von Truppen in diesem Krieg gewesen sein. Zudem war Pelops 264/3 v. Chr. auch der eponyme Priester des Alexander und der Theoi Adelphoi.⁷⁵² Dieses Amt stand nur hohen Persönlichkeiten zu und passte somit nicht zu einem Garnisonskommandanten von Samos. Man kann also davon ausgehen, dass Pelops ein bedeutender Kommandant im Chremonideischen Krieg war. Wahrscheinlich war er auch in diesem Zusammenhang auf Samos tätig und wurde deswegen geehrt.⁷⁵³

Aus der Zeit des Philadelphos stammt eine Statue, die von den Samiern für Hyperbassas, Sohn des Eteoneus, aufgestellt wurde.⁷⁵⁴ Eine seiner Töchter war mit einem Sohn des vorher genannten Pelops verheiratet, der ebenfalls Pelops hieß und der Stratege von Zypern wurde. Eine andere Tochter war Kanephore der Arsinoe Philadelphos 242/1 v. Chr.⁷⁵⁵

⁷⁴⁷ Habicht, MDAIA 72, 1957, Nr. 57 (= SEG XXXIII 694).

⁷⁴⁸ Bagnall, Administration, S. 83.

⁷⁴⁹ SEG I 364.

⁷⁵⁰ Beispielsweise: Robert, Études, S. 113.

⁷⁵¹ Übliche Bezeichnungen für ptolemäische Garnisonskommandanten: Epistates, Phrouarchos, etc.

⁷⁵² P. Hib. 92.

⁷⁵³ Bagnall, Administration, S. 83 – 84.

⁷⁵⁴ Habicht, MDAIA 75, 1960, S. 133, Nr. 6.

⁷⁵⁵ PSI 389.

Dem Hyperbassas wird in der Inschrift kein Amtstitel beigegeben und man kann daher nichts Genaueres zu seinem Verhältnis zu Samos und seinem Aufgabenbereich sagen.⁷⁵⁶

In einem weiteren samischen Dekret wird Straton, Sohn des Straton, geehrt.⁷⁵⁷ Seine Funktion auf der Insel wird so beschrieben: ἀποστ[αλε]ῖς ὑπὸ τοῦ βασιλέως Πτολεμαίου ἐπὶ <τὸ> τὰς παραβολὰς τῶν [...]ων λαμβάνειν. Er war also ein königlicher Beamter, der irgendeine Art von Abgaben für den König eingehoben hat. Welche Art von Abgabe das nun war, ist schwer zu sagen. Es könnte im Zusammenhang mit einem Aspekt des Handels, aber auch im Zusammenhang mit dem juristischen System stehen.⁷⁵⁸ Außerdem kann man Straton mit einem der gleichnamigen Männer, die in Zenonpapyri aus den Jahren 259 bis 257 v. Chr. auftauchen, identifizieren.⁷⁵⁹ Es handelt sich dabei um einen Gazophylax in Halikarnassos, der ein Schatzmeister des Königs dort war.⁷⁶⁰ Das könnte durchaus zum samischen Straton passen. Die Verbindung zwischen Halikarnassos in Karien und Samos war schon bei dem Dekret aus Samos mit dem karischen Strategen ersichtlich.⁷⁶¹

Ein berühmter Mann der ptolemäischen Zeit, der aus Samos stammte, ist hier noch zu erwähnen, nämlich Kallikrates, Sohn des Boikos. Er war ein Admiral zur Zeit des Ptolemaios II, für den sich mehrere Ehrungen auf Samos und auch in anderen Teilen des Reiches finden.⁷⁶²

Bemerkenswert ist, dass bisher auf Samos kein Beamter nachgewiesen ist, der auch auf der Insel wohnte. Das lässt darauf schließen, dass es keinen ptolemäischen Verwaltungsapparat auf der Insel selbst gab. Vielleicht lässt sich das durch die enge Verbindung zwischen Samos und Karien erklären. Die in Karien eingesetzten Beamten hatten wohl auch in Samos Befugnisse. Die Ptolemäer nutzten Samos vor allem als Marinebasis. Sie haben wahrscheinlich auch Steuern auf der Insel erhoben und eine gewisse finanzielle Kontrolle ausgeübt.⁷⁶³

⁷⁵⁶ Bagnall, Administration, S. 85.

⁷⁵⁷ OGIS 41.

⁷⁵⁸ Diskussion darüber bei: Bagnall, Administration, S. 85 – 87.

⁷⁵⁹ z. B.: P. Cair.Zen. 59018 und 59015 verso.

⁷⁶⁰ P. Cair.Zen. 59036.

⁷⁶¹ Bagnall, Administration, S. 87; siehe Anmerkung 698.

⁷⁶² Bagnall, Administration, S. 88, Fußnote 41.

⁷⁶³ Bagnall, Administration, S. 88.

8.2. THERA

8.2.1. GESCHICHTE

Der erste Hinweis für einen engen Kontakt zwischen der Kykladeninsel Thera und dem Ptolemäerreich ist ein Ehrendekret für Patroklos.⁷⁶⁴ Man erfährt darin, dass er den Epistates Apollodotos und fünf Dikastai (Schiedsrichter) von Keos nach Thera sandte.⁷⁶⁵ Außerdem erfährt man, dass es auch vor der Entsendung des Epistates und der Dikastai Kontakt zwischen Patroklos und Thera gab. Bei Patroklos handelt es sich um den bekannten Kommandanten der ptolemäischen Flotte im Chremonideischen Krieg, weshalb man das Ehrendekret in diesen Zeitraum datieren kann. Ob die Inschrift ein Hinweis darauf ist, dass Patroklos auf seinem Flottenzug von Ägypten nach Attika auch nach Thera kam, ist jedoch nur eine Vermutung. Den Epistates Apollodotos wird man in diesem Fall wohl als einen ptolemäischen Beamten, der die Verhältnisse in Thera in der schwierigen Situation des Chremonideischen Krieges geregelt hat, ansehen dürfen und nicht als einen Besatzungskommandanten, der für längere Zeit auf der Insel stationiert wurde.⁷⁶⁶ Ob Thera auch schon vor dem Erscheinen des Patroklos im Zuge des ptolemäischen Protektorats über den Nesiotenbund unter die Herrschaft der Ptolemäer gekommen war, ist nicht sicher zu entscheiden, da man keine Beweise dafür hat; es ist jedoch wahrscheinlich.⁷⁶⁷

In der Zeit des Ptolemaios III Euergetes I wurden viele Inschriften im Temenos eines Heiligtums gefunden, welche die ptolemäische Präsenz auf der Insel nachweisen.⁷⁶⁸ Dieses Heiligtum wurde von Artemidoros, Sohn des Apollonios, aus Perge eingerichtet, der sich auf Thera niedergelassen und später auch das Bürgerrecht von Thera erhalten hatte.

Außerdem kennt man in der Regierungszeit des Euergetes I auf der Insel noch einen Nauarchen.⁷⁶⁹ Thera war damit in dieser Zeit ein wichtiger (wenn nicht sogar der wichtigste) Flottenstützpunkt der Ptolemäer in der Ägäis.⁷⁷⁰ Das blieb bis in die Zeit des Philometor so, aus der es die meisten Nachweise für ptolemäische Aktivitäten gibt. Nach dem Tod des Philometor 145 v. Chr. zog sich Euergetes II aus der Ägäis zurück.

⁷⁶⁴ IG XII 3, 320 (= OGIS 44); zu Patroklos: Pros. Ptol. 15063; W. Ameling, in: DNP 9, 2000, s. v. Patroklos 2, 419 – 420.

⁷⁶⁵ Zu Apollodotos: Pros. Ptol. 15139.

⁷⁶⁶ Heinen, Untersuchungen, S. 148 – 149; anders bei Bagnall, Administration, S. 124.

⁷⁶⁷ Heinen, Untersuchungen, S. 149.

⁷⁶⁸ IG XII 3, 421; 422; 863; 1333 – 1350; 1388.

⁷⁶⁹ IG XII 3, 1291.

⁷⁷⁰ siehe Kapitel 8.2.2. Verwaltung.

Auch wenn man für die Zeit zwischen dem 3. und dem 6. Ptolemäer nicht sehr viele Hinweise auf ptolemäische Präsenz auf Thera hat, kann man doch davon ausgehen, dass die Insel unter kontinuierlicher Herrschaft der Ptolemäer stand.⁷⁷¹ Thera war der letzte Stützpunkt der Ptolemäer in der Ägäis und damit ist eine sehr lange ptolemäische Herrschaft auf der Kykladeninsel nachgewiesen.

8.2.2. VERWALTUNG

Eine Inschrift von Thera aus der Zeit des 3. Ptolemäers gibt Aufschlüsse über die ptolemäische Verwaltung in der Ägäis. Es handelt sich dabei um ein lückenhaftes Dekret, das auf Grund von paläographischen Hinweisen in die Regierungszeit des Ptolemaios III Euergetes I datiert wird. Darin wird ein ...οπαφίλος, Sohn des Philostratos, aus Rhaukos in Kreta, dafür geehrt, dass er die Sicherheit der Insel Thera bei einem Angriff durch Seeräuber gewährleistet hat. Er wird als ἀποσταλείς ὑπὸ τοῦ βασιλέως Πτολεμαίου [νάυαρχ]ος καὶ στραταγὸς τῆς πόλιος bezeichnet.⁷⁷² Er war demnach ein ptolemäischer Nauarch und Stratege, vermutlich aber nicht nur der Stratege der Stadt Thera. Er besaß nämlich die Autorität einen anderen ptolemäischen Beamten namens Hephaistios, ein Kalyndier, mit der Aufgabe der Bekämpfung der Seeräuber zu betrauen, obwohl er sich selbst auf Thera befand. Er spielte eine wichtigere Rolle in dieser Zeit in der Ägäis und in dieser Rolle hatte er unter anderem auch Kompetenz über die Stadt Thera. Es wird sich bei diesem Mann um den Kommandanten der ptolemäischen Flotte in der Ägäis gehandelt haben, der seinen Stützpunkt auf Thera hatte, aber nicht darauf beschränkt war.⁷⁷³

Militärische Verwaltung

Auf Thera gab es eine Garnison der Ptolemäer, die einem Offizier, der vom König bestimmt wurde, unterstand.⁷⁷⁴ Bei dem schon genannten Apollodotos wird es sich nicht um einen Garnisonskommandanten handeln, der für längere Zeit auf der Insel stationiert war. Er war wohl ein Beamter, der in der schwierigen Phase des Chremonideischen Krieges auf Thera eingesetzt wurde.⁷⁷⁵

⁷⁷¹ Bagnall, Administration, S. 134.

⁷⁷² IG XII 3, 1291.

⁷⁷³ Bagnall, Administration, S. 132 – 133.

⁷⁷⁴ Van`t Dack, AncSoc. 4, 1973, S. 71 – 90.

⁷⁷⁵ Anders bei Bagnall (Administration, S. 124), der glaubt, dass Apollodotos ein Garnisonskommandant war; ich berufe mich hier auf Heinen (Untersuchungen, S. 149).

Somit ist der erste Garnisonskommandant erst in der Zeit des Philopator nachgewiesen. Es handelt sich um einen gewissen Apollonios, Sohn des Koiranos, welcher der Adressat eines königlichen Briefes aus dem Jahr 163 v. Chr. war.⁷⁷⁶ Dieser Brief wurde in einer Inschrift festgehalten, aus der man auch erfährt, dass Apollonios noch 159 v. Chr. im Amt war. Aus anderen Inschriften des ägäischen Raumes weiß man, dass er auch außerhalb Theras die Interessen der Ptolemäer vertreten hat.⁷⁷⁷

Der nächste Garnisonskommandant war Aristippos, Sohn des Theoxenos, ein Alexandriner, der in einer Weihinschrift für Ptolemaios, Kleopatra und ihren Sohn Ptolemaios, die Titel τῶν διαδόχων und ὁ τεταγμένος ἐπὶ Θήρας trägt.⁷⁷⁸

Der dritte bekannte Kommandant der Garnison von Thera war Ladamos, Sohn des Dionysophanes, der von den Bacchistai von Thera geehrt wurde.⁷⁷⁹ Er gehörte wahrscheinlich auch noch in die Regierungszeit des Philometor. Er wird als τῶν περὶ αὐλήν δια[δόχων] und als ἐξαποσταλεις ὑπὸ τῶν βασιλ[έων] καὶ ταγεις ἐπὶ τε τῆς πόλεως καὶ ἡμῶν bezeichnet.⁷⁸⁰ Er wurde also direkt vom König eingesetzt, weshalb Bengston vermutet, dass es sich bei ihm um den obersten ptolemäischen Beamten in der Ägäis handeln könnte, da in dieser Zeit Thera der letzte Außenbesitz der Ptolemäer in der Ägäis war.⁷⁸¹

Über die Aufgaben der Garnisonskommandanten ist bekannt, dass sie für den Schutz der Insel und die Aufrechterhaltung der Ordnung verantwortlich waren. Die Brisanz dieser Aufgaben beleuchtet eine Inschrift, die von einem Überfall von Piraten auf die Insel berichtet. Den Piraten war es bei diesem Überfall sogar möglich ptolemäische Soldaten von Thera gefangen zu nehmen.⁷⁸² Der Schutz vor solchen Angriffen war sicher eine der wichtigsten Aufgaben des Kommandanten und seiner Garnison.⁷⁸³

Neben den Garnisonskommandanten kennt man eine große Anzahl von Soldaten auf Thera, vor allem aus der Zeit des Philometor. Es ist auffallend, dass viele von ihnen ursprünglich aus Aspendos stammten. Im Kapitel 7.3.5 habe ich schon erwähnt, dass Aspendier verstärkt in den verschiedensten Positionen der ptolemäischen Verwaltung und im Militär auftauchten. Es gab wohl ein größeres Kontingent an Pamphyliern in der Garnison von Thera.⁷⁸⁴

⁷⁷⁶ IG XII 3, 327 (= OGIS 59); zu Apollonios: Pros. Ptol. 14889, 15095.

⁷⁷⁷ Er war Proxenos in Aptera und in Lappa auf Kreta: I. Cret. II 3, 12c und I. Cret. II 16, 6a.

⁷⁷⁸ IG XII 3, 467 (= OGIS 110); zu Aristippos: Pros. Ptol. 15097, 15811; Bagnall, Administration, S. 124.

⁷⁷⁹ IG XII 3, 1296 (= OGIS 735); zu Ladamos: Pros. Ptol. 15115, 15894.

⁷⁸⁰ Bagnall, Administration, S. 126.

⁷⁸¹ Bengston, Strategie III, S. 188.

⁷⁸² IG XII 3, 328 (= SIG 921).

⁷⁸³ Bagnall, Administration, S. 127.

⁷⁸⁴ Bagnall, Administration, S. 128.

Die Soldaten waren nach sozialen Schichten eingeteilt. Es gab die ärmeren Machimoi und die reicheren Stratiotai. Das ist eine ähnliche Einteilung der Soldaten, wie man sie auch in Ägypten zu dieser Zeit vorfand.⁷⁸⁵ Die Soldaten auf Thera betätigten sich auch noch in anderen Bereichen als nur dem militärischen. So traten sie genauso wie auch der Kommandant als Förderer der verschiedensten Kulte der Insel⁷⁸⁶ und des Gymnasiums auf. In einer Inschrift aus dem Jahr 153 v. Chr. wird ein gewisser Baton, Sohn des Philon geehrt, der Gymnasiarch für fünf Jahre war und der für ein weiteres Jahr darum gebeten wurde.⁷⁸⁷ Er war ein Soldat, da er aus einer Liste von Soldaten der Garnison bekannt ist.⁷⁸⁸

Oikonomos

Einen Oikonomos namens Eirenaios, Sohn des Nikias, Alexandriner, taucht in einer Weihinschrift für Ptolemaios, Kleopatra und ihren Sohn Ptolemaios auf.⁷⁸⁹ Die Inschrift wird in die Regierungszeit des Philometor datiert. Eirenaios wird in der Inschrift als Oikonomos von Thera, Arsinoe-Methana und Kreta bezeichnet. Außerdem war er Grammateus der Soldaten und Machimoi in den vorher genannten Orten: γραμμα[τεὺ]ς τῶν κατὰ Κρήτην καὶ Θήρα[ν κ]αὶ Ἀρσινόην τὴν ἐν [Πε]λοποννήσῳ στρατιω[τῶ]ν καὶ μαχίμων καὶ οἰκονόμος τῶν αὐτῶν τόπων. Damit hatte er große Kompetenzen im ägäischen Raum, genauer gesagt, in den Orten, wo es noch ptolemäische Präsenz in dieser Zeit gab (Thera, Itanos, Arsinoe). Nachdem sich die ptolemäische Thalassokratie im östlichen Mittelmeer aufzulösen begann, scheint es so, als wären die übriggebliebenen Besitzungen zu einem Verwaltungsbezirk zusammengefasst worden zu sein.⁷⁹⁰ Ein weiterer Hinweis darauf, dass Eirenaios ein höheres Amt inne hatte, ist in dem Umstand zu erblicken, dass er in der ptolemäischen Hierarchie über dem Garnisonskommandanten Aristippos stand.⁷⁹¹

Die zweite Erwähnung eines Oikonomos gibt es in dem schon beim Kommandanten Apollonios genannten Brief.⁷⁹² Darin erfährt man, dass die Einkünfte, die den Soldaten versprochen waren, vom Oikonomos eingezogen wurden: τὰ ἀνειλημμένα ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου εἰς τὸ βασιλικὸν χωρία (das Land, das die Einkünfte einbrachte, wurde konfisziert).

⁷⁸⁵ OGIS 102, Z. 11 – 14; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 41.

⁷⁸⁶ Soldaten aus Thera ließen zum Beispiel einen Altar des Dionysos Thrakios aufstellen: SEG VII 714.

⁷⁸⁷ IG XII 3, 331.

⁷⁸⁸ IG XII 3, 327.50; Bagnall, Administration, S. 129 – 130.

⁷⁸⁹ IG XII 3, 467 (= OGIS 110); zu Eirenaios: Pros. Ptol. 14912, 15262, 15857.

⁷⁹⁰ Bengston, Strategie III, S. 187 – 188.

⁷⁹¹ Bagnall, Administration, S. 131.

⁷⁹² IG XII 3, 327.130.

Diese Einnahme, die normalerweise die Soldaten bekamen, betrug 111 ptolemäische Drachmen und diese wurden nun im Auftrag des Königs über den Dioiketes Diogenes vom Oikonomos ausgegeben. Der Name des Oikonomos wird in diesem Fall nicht genannt, aber es könnte sich um den schon vorher genannten Eirenaios handeln. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Oikonomos die Verantwortung für alle finanziellen Angelegenheiten der Insel trug. Er unterstand direkt dem Dioiketes von Alexandria und damit dem König.⁷⁹³

Städtische Verwaltung

Trotz der ptolemäischen Garnison und einem ptolemäischen Beamtenapparat, scheint Thera auch weiterhin als eine unabhängige Polis agiert zu haben, vor allem wenn es um diplomatische Kontakte ging. So werden die Brüder Aristokrates und Ptolemaios, Söhne des Iason, aus Alexandria, in einer Inschrift dafür geehrt, dass sie den Bewohnern von Thera, die nach Alexandria gekommen waren um den König zu sehen, eine große Hilfe waren.⁷⁹⁴ Eine Weihinschrift aus Delos für Dionysios, Sohn des Timonax, Mylasier, der ein Freund des Königs und Archidikastes war, wurde vom Demos von Thera gestiftet.⁷⁹⁵ Die Datierung ist schwierig, es wird jedoch die Regierungszeit des Philometor vermutet.⁷⁹⁶

8.3. ARSINOE – METHANA

Methana ist eine Halbinsel auf der Peloponnes und kam im Chremonideischen Krieg unter ptolemäische Herrschaft. Patroklos wählte Methana auf seinem Flottenzug als Stützpunkt aus, da es strategisch günstig zu Attika gelegen war. Bald nach dem Tod der Schwestergemahlin des Philadelphos 270 v. Chr. benannte Patroklos Methana in Arsinoe um. Unter dem Namen Arsinoe begegnet uns die Halbinsel in der schon erwähnten Inschrift des Eirenaios aus Thera und in zwei weiteren Inschriften aus Epidauros vor.⁷⁹⁷

⁷⁹³ Bagnall, Administration, S. 130 – 131.

⁷⁹⁴ Fraser, JEA 44, 1958, S. 99 – 100 (= SEG VIII 325); Datierung mit paläographischen Mitteln ins späte 3. oder frühe 2. Jh. v. Chr.

⁷⁹⁵ IG XI 4, 1131; Archidikastes: Vorsteher des gesamten ptolemäischen Rechtssystems in Alexandria. Er hatte offensichtlich auch Kompetenzen in den außerägyptischen Besitzungen.

⁷⁹⁶ Bagnall, Administration, S. 132.

⁷⁹⁷ Eirenaios: OGIS 102; Epidauros: Gaertringen, Ἀρχ.Ἐφ., 1925 – 1926, S. 67 – 86 (= IG IV² 1, 72 und 76); Bagnall, Administration, S. 135;

Die Inschrift aus Thera handelt von Eirenaios, der von Militärbeamten und Truppen begleitet wurde (ἡγεμ[όν]ες ἐπ’ ἀ[νδρῶν καὶ ἔξω] τάξεω[ν καὶ στρατιῶται καὶ μάχιμοι]). Seine Stellung in der ptolemäischen Hofhierarchie wurde mit τῶν φίλων bezeichnet.⁷⁹⁸ Eine der Inschriften aus Epidauros aus dem 3. Jh. v. Chr. behandelt einen Beschluss, den die achäischen Städte in einem Streit zwischen Epidauros und Arsinoe getroffen haben. Aus dem 2. Jh. v. Chr. stammt eine Abmachung zwischen Arsinoe und Troizen, die auf Grund von Gesandten und Richtern (κριταί), die vom König Ptolemaios gesandt worden waren, geschlossen wurde.⁷⁹⁹ Aus einer weiteren Inschrift erfährt man, dass es auch eine Garnison in Methana gab.⁸⁰⁰

Die ptolemäische Präsenz manifestiert sich auch in archäologischen Funden. In der Nähe von Arsinoe – Methana wurde ein Granitkopf des Ptolemaios VI Philometor als Pharao mit Königskopftuch und Doppelkrone gefunden.⁸⁰¹ Unter Ptolemaios VIII Euergetes II wurde der ptolemäische Stützpunkt in Methana aufgegeben. Die Hintergründe dafür sind unklar, doch ließ in dieser Zeit der ptolemäische Einfluss in der Ägäis generell nach.⁸⁰²

8.4. KEOS

8.4.1. GESCHICHTE

Keos bildete den dritten ptolemäischen Flottenstützpunkt in der Ägäis. Von den vier Städten der Insel, Ioulis, Karthaia, Koresia und Poiessa, geben alle mit Ausnahme der kleinsten und unbedeutendsten Stadt Poiessa Hinweise auf Kontakte mit den Ptolemäern.

In Keos lassen sich vom Ende der Regierungszeit des Ptolemaios I Soter bis zum Ende des 3. Jh. v. Chr. verschiedentliche Aktivitäten der Ptolemäer nachweisen.⁸⁰³

Aus den 80er oder 70er Jahren des 3. Jh. v. Chr. stammt der erste Hinweis auf ptolemäische Intervention auf der Insel. Aus dieser Zeit ist eine Inschrift aus Karthaia erhalten, aus der man erfährt, dass es in Karthaia innere Schwierigkeiten gegeben hatte und deshalb der Nesiarch Bacchon um Hilfe gebeten wurde.⁸⁰⁴

⁷⁹⁸ IG XII 3, 467 (= OGIS 110; Launey, RA 31 – 32, 1949, S. 572 – 578).

⁷⁹⁹ Gaertringen, Αρχ. Ἐφ., 1925 – 1926, S. 67 – 86 (= IG IV² 1, 72 und 76).

⁸⁰⁰ OGIS 115; Tschirikower, Städtegründungen, S. 6.

⁸⁰¹ Athen. Nationalmuseum (Inv. ANE 108); Hölbl, Ptolemäerreich, S. 162; Abb. 23.

⁸⁰² Huß, Ägypten, S. 603 – 604.

⁸⁰³ Bagnall, Administration, S. 141.

⁸⁰⁴ IG XII 5 1065.

Er veranlasste eine Verordnung, die jedoch das Problem nicht lösen konnte. Als Philokles auf die Insel kam, sollte er die οἰκονομίαι bestätigen und schickte zu diesem Zweck Schiedsrichter nach Karthaia um die Schwierigkeiten endgültig aus der Welt zu schaffen. Ptolemäische Beamte haben also in dieser Zeit auch in innere Angelegenheiten von Keos eingegriffen. Das setzt eine ptolemäische Kontrolle über die Insel voraus.⁸⁰⁵

Patroklos kam im Zuge seines Flottenzuges in der Ägäis in den 60er Jahren des 3. Jh. v. Chr. nach Keos. Zu dieser Zeit wurde Keos zu einer bedeutenden Flottenbasis der Ptolemäer in der Ägäis. Der wichtigste Hafen der Insel war Koresia, das in dieser Zeit in Arsinoe umbenannt wurde.⁸⁰⁶ Aus einer Inschrift aus Magnesia etwa aus dem Jahr 205 v. Chr. erfährt man, dass es eine Stadt namens Arsinoe auf den Ägäisinseln gab.⁸⁰⁷ Aus einer weiteren Inschrift aus Karthaia, die einen Epistates von Arsinoe nennt, ist ersichtlich, dass es sich bei Arsinoe um eine Stadt auf Keos handeln muss.⁸⁰⁸ Da Koresia die idealen Voraussetzungen für einen Hafen und damit für einen ptolemäischen Flottenstützpunkt bietet, wird die Identifizierung von Arsinoe mit Koresia allgemein angenommen.⁸⁰⁹

Die ptolemäische Macht auf Keos schwand am Ende des 3. Jh./Beginn des 2. Jh. v. Chr. Hinweise darauf gibt ein Dekret aus Poiessa, das das Eingreifen des makedonischen Königs Demetrios II (239 – 229 v. Chr.) in der Stadt nachweist.⁸¹⁰ Außerdem wurde Arsinoe am Beginn des 2. Jh. v. Chr. wieder in Koresia umbenannt.⁸¹¹

Danach kennt man noch aus dem Jahr 227 v. Chr. einen gewissen Hegesias aus Keos, der in offizieller Mission nach Alexandria gereist ist.⁸¹² Hegesias wurde am Friedhof von Hadra beigesetzt, auf dem normalerweise nur Gesandte von abhängigen oder befreundeten Staaten bestattet wurden.⁸¹³ Wann genau also der ptolemäische Einfluss auf der Insel nachließ, kann nicht festgestellt werden.

⁸⁰⁵ Bagnall, Administration, S. 144.

⁸⁰⁶ Cherry - Davies, ABSA 86, 1991, S. 9 – 28.

⁸⁰⁷ SIG 562.

⁸⁰⁸ IG XII 5, 1061.

⁸⁰⁹ Zur Identifizierung mit Koresia und zur weiteren Literatur siehe: Robert, Hellenica 11 – 12, 1960, S. 146 – 160.

⁸¹⁰ IG XII 5, 570; Bagnall, Administration, S. 145.

⁸¹¹ Dazu gibt es ein Dekret, die so genannte Theorodokoi - Liste aus Delphi: Robert, Hellenica 11 – 12, 1960, S. 146 – 160.

⁸¹² Braunert, JDAI 65 – 66, 1950 – 1951, S. 235, Nr. 15.

⁸¹³ Huß, Ägypten, S. 435.

8.4.2. VERWALTUNG

In einer schon erwähnten Inschrift aus Karthaia wird ein Epistates von Koresia-Arsinoe namens Hieron, Sohn des Timokrates, aus Syrakus genannt.⁸¹⁴ Er wird zunächst allgemein als τεταγμένος ὑπὸ τὸν βασιλέα Πτολεμαῖου bezeichnet. Dann wird in der Inschrift genauer ausgeführt, dass er im Zuge der Flottenexpedition des Patroklos auf die Insel kam und καθεστηκῶς ἐπιστάτης ἐν Ἀρσινόῃ war. Seine genaue Funktion wird dadurch nicht klar, aber er wurde wohl als erster ptolemäischer Kommandant in Arsinoe eingesetzt.

Er war formal kein ptolemäischer Statthalter der Insel, aber man kann doch aus der Inschrift herauslesen, dass er als Epistates von Arsinoe der Stadt Karthaia zu Hilfe kam und daher auch diese Stadt zu seinem Kompetenzbereich gehörte, da es in Karthaia keinen vergleichbaren ptolemäischen Beamten gab.⁸¹⁵

Dagegen könnte es in Arsinoe noch einen weiteren ptolemäischen Beamten gegeben haben. Ein Epigramm des Kallimachos handelt von einer gewissen Selenia, Tochter des Kleinias, die eine Muschel an Arsinoe Zephyritis in Alexandria weihte. Die Muschel stammte aus der Gegend von Ioulis.⁸¹⁶ Derjenige, der für dieses Epigramm sorgte, muss eine hohe Position eingenommen und eine gute Stellung am Hof gehabt haben. Daher wurde die Vermutung angestellt, dass es sich dabei um einen ptolemäischen Beamten von Arsinoe handeln könnte.⁸¹⁷

In einem Dekret aus Karthaia wird ein gewisser Philothenos, Sohn des Antiphanes, Milesier, τεταγμένος ὑπὸ τὸν βασιλέα Πτολεμαῖον, geehrt.⁸¹⁸ Die wahrscheinlichste Interpretation seiner Aufgabe ist, dass er als Eintreiber von Schulden nach Karthaia kam (κομιδὴ von [δανεισμάτ]ων oder [χρημάτ]ων).

In Ioulis, dessen Hafen Koresia war, gibt es nur einen epigraphischen Hinweis auf ptolemäische Herrschaft. In der Zeit des Patroklos wurden Schiedsrichter aus der Stadt mit Apollodotos nach Thera gesandt.⁸¹⁹

⁸¹⁴ IG XII 5, 1061.

⁸¹⁵ Bagnall, Administration, S. 142 – 143.

⁸¹⁶ Gow - Page, Hellenistic Epigrams I, Epigramm 14, Z. 1109 – 1110.

⁸¹⁷ Bagnall, Administration, S. 142. – 143.

⁸¹⁸ IG XII 5, 1066; Bagnall, Administration, S. 143.

⁸¹⁹ IG XII 3, 320.

8.5. KRETA

8.5.1. EINFÜHRUNG

Kreta besitzt eine strategisch günstige Lage zwischen Ägypten und der Ägäis und war daher für eine ambitionierte Seemacht wie das Ptolemäerreich von großem Interesse. Daher galt die Aufmerksamkeit der Ptolemäerherrscher an Kreta vor allem seinen Häfen, die als Stützpunkte für Flotteneinheiten dienen konnten. Wichtig war Kreta aber auch wegen der großen Anzahl von Söldnern, die hier angeworben werden konnten.⁸²⁰

8.5.2. ERSTE KONTAKTE MIT KRETA ZUR ZEIT DES PTOLEMAIOS II

Manche Forscher setzen den Beginn der Kontakte zwischen Kreta und den Ptolemäern schon in die Regierungszeit des Ptolemaios I, doch wird das durch keine Quelle nachgewiesen.⁸²¹ Den ersten gesicherten Kontakt gibt es unter Ptolemaios II Philadelphos im Zuge des Chremonideischen Krieges von 267 bis 261 v. Chr., als Patroklos mit der ptolemäischen Flotte nach Itanos im Osten Kretas kam. Zu Ehren des Patroklos wurde in Itanos eine Inschrift aufgestellt, die Aufschluss über das Vorgehen des Patroklos in der Stadt gibt.⁸²² Die Bewohner der Stadt ehrten Patroklos und verliehen ihm das Bürgerrecht, weil er ihnen behilflich war, die inneren Angelegenheiten der Stadt zu ordnen und die Sicherheit wieder herzustellen. Es schien zuvor zu nicht näher bekannten Problemen, vielleicht auch zu kriegerischen Handlungen im Zusammenhang mit dem Chremonideischen Krieg in Itanos selbst und auch mit Nachbarstädten gekommen zu sein, die von Patroklos gelöst wurden.⁸²³ Vielleicht hatte er außerdem zur Sicherung der Stadt eine ptolemäische Garnison zurückgelassen.⁸²⁴ Zu diesem Zeitpunkt verfolgte man aber noch nicht die Absicht Itanos oder gar die ganze Insel zu einer ptolemäischen Provinz zu machen.⁸²⁵ Die Kontakte des Patroklos auf Kreta gingen auch über Itanos hinaus. In Olus, an der Ostküste Kretas, wurden Patroklos, der Nauarch Kallistrates und einige andere ptolemäische Beamte zum Proxenos (Gastfreund) und Euergetes (Wohltäter) ernannt.⁸²⁶

⁸²⁰ Huß, Ägypten, S. 297; S. 436; zu den kretischen Söldnern in der ptolemäischen Armee: Launey, *Armées hellénistiques*, S. 248 – 286.

⁸²¹ z. B.: Spyridakis, *Itanos and Crete*, S. 72 – 73, S. 76 – 77.

⁸²² *I. Cret.* III 4, 3.

⁸²³ Heinen, *Untersuchungen*, S. 144 – 145; Bengston, *Strategie III*, S. 185.

⁸²⁴ Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 40. Bagnall, *Administration*, S. 121.

⁸²⁵ Bengston, *Strategie III*, S. 184; Huß, *Ägypten*, S. 298.

⁸²⁶ *I. Cret.* I 22,4,1,35ff.; Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 40.

Man kann daher vermuten, dass Patroklos auf seinem Weg von Ägypten nach Attika auch in Olus Station gemacht hat.⁸²⁷

Zu dieser Zeit handelt es sich noch nicht um ein ptolemäisches Protektorat über die gesamte Insel Kreta, denn in diesem Zeitraum waren die Städte Kretas in drei Bündnisse, denen Knossos, Gortyn und Phaistos vorstanden, geteilt und unterhielten Beziehungen zu allen hellenistischen Königreichen, nicht nur zu den Ptolemäern.⁸²⁸ Auch Itanos gehörte zu einem dieser Bündnisse und unterstand Knossos.

8.5.3. PROTEKTORAT ÜBER ITANOS

Ptolemaios III setzte die Politik seines Vaters auf Kreta fort und versuchte den ptolemäischen Einfluss auf der Insel auszuweiten. Sein Ziel war jedoch nicht eine direkte ptolemäische Verwaltung der Insel, sondern die Etablierung dauerhafter Beziehungen zu den Städten.⁸²⁹ Von besonderem Interesse war dabei Itanos. Diese Ägypten zugewandte Hafenstadt war für die Ptolemäer aus strategischen und handelspolitischen Gründen von großer Wichtigkeit. Itanos, das sich wohl auch Vorteile aus einer Verbindung zu den Ptolemäern erhoffte, richtete kurz nach dem Regierungsantritt des Ptolemaios III einen Kult für das Königspaar ein. Die Itaner bedankten sich damit für die Wohltaten des Ptolemäers und die Gewährleistung ihrer Gesetze.⁸³⁰ Nach dem Aufenthalt des Patroklos war das der zweite enge Kontakt der Ptolemäer mit Itanos. Die Itaner erinnern Ptolemaios III damit auch daran, ihre Gesetze zu achten und nicht in ihre Verfassung einzugreifen. Das bedeutet, dass die Itaner wahrscheinlich innenpolitisch noch eigenständig entscheiden konnten. Bezüglich der Außen- und Militärpolitik war dies wohl nicht mehr der Fall, weshalb man von einem ptolemäischen Protektorat über Itanos sprechen kann, das durch eine ptolemäische Garnison in Itanos gefestigt wurde.⁸³¹

Unter Ptolemaios IV brach 221 oder 220 v. Chr. auf Kreta der so genannte Lyttos-Krieg aus. Knossos hatte es einige Zeit davor geschafft sich mit Gortyn zu verbünden und damit die Vorherrschaft über Kreta zu erlangen.⁸³² Wahrscheinlich stand hinter diesem politischen Zusammenschluss der mächtigsten Städte Kretas eine ausländische Macht wie die der Ptolemäer. Nur Lyttos widersetzte sich Knossos.

⁸²⁷ Launey, REA 47, 1945, S. 33 - 45.

⁸²⁸ I. Cret I 8, 6 und 4, 161 und I 23, 1; Huß, Ägypten, S. 299.

⁸²⁹ Huß, Ägypten, S. 360.

⁸³⁰ I. Cret. III 4, 4; Bagnall, Administration, S. 121; Huß, Ägypten, S. 360.

⁸³¹ Huß, Ägypten, S. 360 - 361.

⁸³² Pol. IV 53, 3; Strab. X 478.

Es gelang der Stadt auch andere Städte auf seine Seite ziehen. Sie wurden von Makedonien unterstützt und konnten sich letztendlich gegen Knossos durchsetzen. Alle Kreter schlossen sich in einer Symmachia zusammen, die Philipp V als einzigen Prostates anerkannte.⁸³³

Ptolemaios IV scheint sich nicht direkt in die Auseinandersetzungen in diesem Krieg eingemischt zu haben, obwohl für ihn ptolemäische Interessen auf dem Spiel standen. Diese Einmischung hätte eine Konfrontation mit Philipp zu Folge gehabt, und das wollte der Ptolemäer offensichtlich nicht riskieren.

Trotz der Vereinbarung, die die kretischen Städte mit Philipp V getroffen hatten, blieb Itanos auch während der Regierungszeit des Ptolemaios IV unter ptolemäischem Protektorat. Dafür spricht eine Weihung an Philopator und seine Frau Arsinoe durch einen gewissen Lucius, Sohn des Gaius, einem Römer, der Phrouarchos in Itanos war.⁸³⁴ Weitere zwei Inschriften werden aufgrund der Schriftform in die Regierungszeit des Ptolemaios IV gesetzt.⁸³⁵ Darin geht es um die Rolle, die der Ptolemäerkönig in der Vermittlung zwischen den beiden Städten Itanos und Hierapytna gespielt hat.⁸³⁶

Aus der Regierungszeit des Ptolemaios V Epiphanes ist nur eine einzige Inschrift aus Kreta erhalten. Es handelt sich um eine in Itanos aufgestellte Weihung an Zeus Soter und Tyche Protogeneia durch Philotas, Sohn des Genthios, Chiliarchos (militärischer Anführer) und Phrouarchos im Range eines φίλος.⁸³⁷ Aus den letzten beiden Titeln des Philotas erfährt man, dass es weiterhin eine Garnison in Itanos gab, die von einem Phrouarchos kommandiert wurde.

Gleichfalls aus Itanos stammt eine Inschrift aus der Zeit des Ptolemaios VI Philometor, in der von einem Streit zwischen Itanos und der Nachbarstadt Hierapytna um Land berichtet wird. Ptolemaios Philometor wurde dabei um Hilfe gebeten.⁸³⁸ Er sandte Truppen nach Itanos, zur Insel Leuke und vielleicht noch in andere Teile Kretas. Nach dem Tod des Philometor wurden diese Truppen zurückgeholt. Aus dieser Inschrift geht hervor, dass es zu diesem Zeitpunkt wohl keine permanente ptolemäische Garnison in Itanos mehr gab, sonst hätte Philometor keine Truppen schicken müssen.

⁸³³ Pol. IV 55, 4; Huß, Ägypten, S. 437 – 438.

⁸³⁴ I. Cret. III 4, 18.

⁸³⁵ I. Cret. III 4, 5 und 6.

⁸³⁶ Bagnall, Administration, S. 121 – 122.

⁸³⁷ I. Cret. III 4, 14; Bagnall, Administration, S. 122.

⁸³⁸ I. Cret. III 4, 9.

Es dürfte also etwa in der Zeit 195 bis 165 v. Chr. zur Auflösung der Garnison von Itanos gekommen sein.⁸³⁹ Bei den Truppen, die geschickt wurden, könnte es sich um jene Truppen handeln, denen Eirenaios als Grammateus vorstand, wie schon zuvor in der Inschrift aus Thera erwähnt wurde.⁸⁴⁰ Außerdem war er auch noch Oikonomos von Kreta, Thera und Arsinoe - Methana. Zu dieser Zeit wurden die restlichen, zusammengeschrumpften Besitzungen der Ptolemäer im Mittelmeer offensichtlich zu einer militärischen und finanziellen Einheit zusammengefasst.

8.5.4. KONTAKT ZU ANDEREN KRETISCHEN STÄDTEN

Neben Itanos gab es noch eine andere kretische Stadt, die unter der Herrschaft der Ptolemäer stand. Es handelt sich dabei um Rithymna an der Nordküste der Insel. Diese Stadt wurde im dritten Jahrhundert, wahrscheinlich in der Regierungszeit des Ptolemaios IV, in Arsinoe umbenannt.⁸⁴¹ Da eine Umbenennung immer einen starken Eingriff in die Unabhängigkeit einer Stadt bedeutet, kann man von einer kurzen ptolemäischen Herrschaft über die Stadt sprechen.

Auch zu anderen kretischen Städten unterhielten die Ptolemäer freundschaftliche Beziehungen. So ist aus der nordkretischen Stadt Apollonia ein Gesandter auf Besuch in Alexandria im 14. Jahr des Ptolemaios III (234/33 v. Chr.) bekannt. Ein Bürger aus Polyrrenia befand sich im Jahr 230/29 v. Chr. in Alexandria um freundschaftliche Beziehungen aufzubauen.⁸⁴² Ptolemaios III und seine Frau Berenike wurden in einer Inschrift aus Phalasarna (Einfluss der Ptolemäer auch in Westkreta) geehrt und in Eleutherna und in Lappa gibt es Inschriften für einen König Ptolemaios (vielleicht Ptolemaios III).⁸⁴³

Für Ptolemaios IV sind nur in einzelnen Fällen Beziehungen zu anderen kretischen Städten sicher oder wahrscheinlich nachweisbar. Bezüglich Gortyn berichtet Strabon, dass Ptolemaios IV begonnen hat eine Stadtmauer zu errichten.⁸⁴⁴

⁸³⁹ Bagnall, Administration, S. 122.

⁸⁴⁰ IG XII 3 467 = OGIS 110; Grammateus wird man hier wohl als militärisches Amt aufzufassen haben.

⁸⁴¹ Tscherikower, Städtegründungen, S. 7; vielleicht gab es auch noch ein anderes Arsinoe auf Kreta, da es dazu einen Eintrag bei Stephanos gibt. Tscherikower vermutet dieses Arsinoe in der Nähe der Stadt Lyttos.

⁸⁴² Cook, Hadra Vases, S. 20, Nr. 1 und S. 8.

⁸⁴³ Phalasarna: I. Cret II 19, 2; Eleutherna: I. Cret. II 12, 25; Lappa: I. Cret. II 16, 11; Bagnall, Administration, S. 117.

⁸⁴⁴ Strab. IX 4, 11.

Das darf man als deutlichen Hinweis auf einen ptolemäischen Einfluss in der Stadt deuten. In einem Streit zwischen Gortyn und Knossos wurde ein König Ptolemaios um Hilfe gebeten und als Schiedsrichter eingesetzt.⁸⁴⁵ Es könnte sich dabei um Ptolemaios IV oder V handeln.⁸⁴⁶

Aus Phalasarna und Polyrrhenia in Westkreta stammten zwei Männer, die im Auftrag ihrer Heimatstädte in den Jahren 214 bzw. 220 v. Chr. mit der ptolemäischen Regierung in Kontakt traten.⁸⁴⁷ Man muss bedenken, dass diese Städte immer unabhängig blieben, sich aber von den diplomatischen Verbindungen zu den Ptolemäern Vorteile erhofften. Umgekehrt versprachen sich auch die Ptolemäerkönige eine Ausweitung ihrer Einflussspäre von solchen Kontakten.

Die letzten Hinweise auf ptolemäische Präsenz auf Kreta fallen in die Zeit des Ptolemaios VI Philometor. Aus Gortyn ist ein Dekret erhalten, in dem einige Soldaten, die einen ägyptischen Namen tragen, geehrt wurden, die von Ptolemaios VI geschickt worden waren um Gortyn gegen einen Feind zu unterstützen.⁸⁴⁸ Die Beziehungen zwischen Gortyn und den Ptolemäern gingen aber nie über eine diplomatische und militärische Partnerschaft hinaus.⁸⁴⁹ Einige Weihinschriften von kretischen *σύμμαχοι* aus Delos geben Aufschluss darüber, dass eine gewisse Anzahl solcher Mitstreiter von den kretischen Städten ausgesandt wurden, die unter Ptolemaios VI auf Zypern gegen seinen Bruder Ptolemaios VIII Euergetes II kämpften. Es gab also auch den umgekehrten Fall, bei dem militärische Hilfe von kretischen Städten an den Ptolemäerkönig gesandt wurde.⁸⁵⁰

Alle verfügbaren Nachrichten sind nicht aussagekräftig genug um die Beziehungen zwischen den Städten Kretas (außer Itanos) und den Ptolemäern staatsrechtlich genauer zu definieren. Aber von einer regelrechten Kontrolle kann man mit Ausnahme von Rithymna- Arsinoe nicht sprechen. Die anderen Städte blieben immer nominell frei.⁸⁵¹

⁸⁴⁵ I. Cret. IV 176.

⁸⁴⁶ Ptolemaios IV: Huß, Ägypten, S. 440; Ptolemaios V: Bagnall, Administration, S. 118.

⁸⁴⁷ Huß, Ägypten, S. 440 – 442.

⁸⁴⁸ I. Cret. IV 195.

⁸⁴⁹ Bagnall, Administration, S. 118.

⁸⁵⁰ I. Delos 1517 und 1518; Bagnall, Administration, S. 119 – 120.

⁸⁵¹ Huß, Ägypten, S. 443.

8.6. NESIOTENBUND

8.6.1. GESCHICHTE

Neben den Provinzen des Ptolemäerreiches gab es andere Gebiete, die zwar nicht direkt unter der Herrschaft der Ptolemäer standen, über die sie aber eine Art von Protektorat ausübten. In diesem Sinne ist die Herrschaft der Ptolemäer über die Kykladen mit Hilfe des so genannten Nesiotenbundes (κοινὸν τῶν νησιωτῶν) zu verstehen.⁸⁵²

Im fünften Diadochenkrieg schloss sich Ptolemaios I 288 v. Chr. mit Lysimachos, Seleukos und Pyrrhos von Epeiros zusammen, um Demetrios, den Sohn des Antigonos, zu Fall zu bringen. In diesem Zusammenhang konnte Ptolemaios spätestens 287 v. Chr. das Protektorat über den Nesiotenbund, der zuvor unter der Schutzherrschaft des Antigonos und des Demetrios gestanden war, übernehmen.⁸⁵³ An dieser Entwicklung scheint Philokles, König von Sidon, der im Dienst der Ptolemäer stand, einen entscheidenden Anteil gehabt zu haben.⁸⁵⁴

Der früheste Text, der die ptolemäische Kontrolle über den Nesiotenbund nachweist, ist eine Inschrift aus dem Jahr 286 v. Chr. aus Ios, in der ein gewisser Bacchon, Nesiarch, genannt wird.⁸⁵⁵

Des Weiteren kennt man einen Nesiarchen namens Apollodoros von Kyzikos, in dessen Inschriften aber kein Königsname auftaucht.⁸⁵⁶ Die Datierung und Zuordnung ist daher schwierig. Er erscheint in mehreren anderen Inschriften aus Delos bis zum Jahr 279 v. Chr. In einer Inschrift aus Kyzikos wird er Nesiarch genannt.⁸⁵⁷ Es könnte sich bei ihm um einen ptolemäischen Beamten handeln, da er in Delos durch ein Dekret geehrt wird, das von Hierarchos, Sohn des Prokles, aufgestellt wurde, der auch ein Dekret für Dionysios, Sohn des Potamon, Naukratos, errichten hat lassen, den man wiederum aus einer Weihung für Philadelphos und Arsinoe in Ägypten kennt.⁸⁵⁸ Da Bacchon als Nesiarch in der Zeit nach 286 v. Chr. bezeugt ist, könnte die Amtszeit des Apollonios von Kyzikos davor liegen.

⁸⁵² Bengston, Strategie III, S. 183.

⁸⁵³ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 25 – 26; Bengston, Strategie III, S. 183; auf der Kykladeninsel Andros war vielleicht schon zuvor ein ptolemäischer Stützpunkt errichtet worden.

⁸⁵⁴ Vgl. IG XI 4, 559 (= SIG 391); Huß, Ägypten, S. 211.

⁸⁵⁵ IG XII 5 1004 (= OGIS 773); Bagnall, Administration, S. 137.

⁸⁵⁶ Apollodoros: Pros. Ptol. 15035 (da er in der Pros. Ptol. genannt wird, wird er dort auch als ptolemäischer Beamter angenommen).

⁸⁵⁷ Michel, Recueil, S. 534 (= IG II 3655).

⁸⁵⁸ IG XI 4 562; OGIS 724.

Damit würde die ptolemäische Oberhoheit über den Nesiotenbund schon früher begonnen haben, doch gibt es bisher kein Zeugnis für den Anfang der Amtszeit des Apollodoros und daher lässt sich keine endgültige Entscheidung über den Datierungsansatz treffen.⁸⁵⁹

Nur ein ungefähres Datierungskriterium liefert eine Inschrift aus dem Jahr 280/79 v. Chr., die die Übernahme des Nesiotenbundes durch Ptolemaios preist: „Da der König und Retter Ptolemaios der Urheber vieler großer Wohltaten gegenüber den Insel-Griechen und den anderen Griechen dadurch war, dass er die Städte befreite, die Gesetze zurückgab und die Abgaben erleichterte.“⁸⁶⁰ Es scheint, als würde die ptolemäische Übernahme noch nicht allzu lange zurück liegen. Das Protektorat über den Nesiotenbund bedeutete, dass die Ptolemäer nun in den nächsten drei Jahrzehnten eine Hegemonie im Bereich der Kykladen aufbauen konnten, dadurch weite Teile der Ägäis beherrschten und auch an Einfluss auf dem griechischen Festland gewannen.⁸⁶¹

Im Chremonideischen Krieg (266 – 261 v. Chr.) konnten die Ptolemäer die Oberhoheit über den Nesiotenbund behalten. Dies bezeugt unter anderem die Nennung eines ptolemäischen Nesiarchen namens Hermias in einer Stiftunginschrift für Arsinoe aus dem Jahr 267 v. Chr.⁸⁶² Doch in den fünfziger Jahren des 3. Jh. v. Chr. musste die ptolemäische Thalassokratie in der Ägäis einige Niederlagen einstecken. Ein entscheidender Rückschlag war die Schlacht von Ephesos (wohl noch vor der Mitte der 50er Jahre), in der die Rhodier der ptolemäischen Flotte eine schwere Niederlage zufügten.⁸⁶³ Ein weiterer Rückschlag musste 255 v. Chr. hingenommen werden, als der Admiral Patroklos bei Kos von Antigonos Gonatas geschlagen wurde.⁸⁶⁴ Danach hat der Einfluss der Ptolemäer auf den Nesiotenbund stark abgenommen und der Nesiotenbund scheint sogar die Seite gewechselt zu haben. Ein Hinweis darauf ist, dass die Nesiotai eine Statue für Agathostratos, Sohn des Polyaratos, Rhodier und siegreicher Admiral in der Schlacht von Ephesos, in Delos aufstellen ließen.⁸⁶⁵

Um die Mitte des 3. Jh. verschwand der Nesiotenbund zudem gänzlich aus den Dokumenten. Man nimmt an, dass das Protektorat der Ptolemäer über den Bund zu Ende ging und der Nesiotenbund aufgelöst wurde.⁸⁶⁶

⁸⁵⁹ Es könnte sich bei Apollodoros auch um einen antigonidischen Beamten handeln: Durrbach, *Inscriptions de Délos*, S. 29 – 30; Merker, *Historia* 19, 1970, S. 152 – 153.

⁸⁶⁰ IG XII 7, 506, Z. 11 – 12 (= SIG 390, Z. 11 – 16); Übersetzung bei Huß, *Ägypten*, S. 212.

⁸⁶¹ Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 25 – 26.

⁸⁶² IG XI 4, 565; Pos. Ptol. 15042; Bagnall, *Administration*, S. 138.

⁸⁶³ Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 38 – 42.

⁸⁶⁴ Plut. *mor.* 545b; Athen. V 209e, VIII 334a; Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 42.

⁸⁶⁵ IG XI 4, 1128.

⁸⁶⁶ Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 42; Bagnall, *Administration*, S. 139.

Aber auch nach dem Ende des Nesiotenbundes gab Ptolemaios II seine Ansprüche in der Ägäis nicht auf und konnte seinen Einfluss im Bereich der Kykladen ab 250 v. Chr. wieder zurückgewinnen. Und so konnte Ptolemaios III behaupten, dass er die Herrschaft über die Kykladen als von seinem Vater ererbt betrachtet.⁸⁶⁷ Wahrscheinlich hat auch Ptolemaios IV diese Herrschaft aus strategischen und propagandistischen Gründen behalten können. Obwohl der Bund der Nesioten aufgelöst wurde, konnten die Ptolemäer doch eine gewisse Form der politischen Zusammenarbeit mit den Kykladeninseln aufrechterhalten.

8.6.2. VERWALTUNG

Die Ptolemäer verstanden sich als mächtige Verbündete des Nesiotenbundes und daher waren die Inseln des Bundes auch nicht Teil des Ptolemäerreiches. Die Inseln wurden auch nicht als ptolemäische Provinz behandelt. Die Mitglieder hatten viele Freiheiten und konnten ihre inneren Angelegenheiten selbst regeln.⁸⁶⁸

Einen Einblick in die Beziehung zwischen dem Bund und dem König gewährt das schon erwähnte Nikouria-Dekret aus dem Jahr 280 v. Chr.⁸⁶⁹ Darin werden die Synedroi, die Vertreter der Städte des Bundes, die auch einen Rat der Städte bildeten, von Philokles und dem Nesiarch Bacchon aufgefordert, Theoroi zu den Spielen, die Ptolemaios II zu Ehren seines Vaters in Alexandria veranstalten ließ, zu senden. Diesem Wunsch kamen die Synedroi gerne nach, da die Ptolemäerkönige den Städten immer wohlwollend gegenüberstanden hatten (Städte befreit, Gesetze wiederhergestellt, Abgaben erleichtert). Außerdem entschloss man sich in diesem Zusammenhang, dass man den König bekränzen möchte und jede Stadt einen finanziellen Beitrag zu dem Kranz leisten sollte, den man Bacchon oder einem von ihm bestimmten Beauftragten übergibt.⁸⁷⁰

Die Aufgaben des Bundes, die aus dieser Inschrift ersichtlich sind, bestanden vor allem darin, mit dem König in Verbindung zu treten, Gesandte zu schicken und Beiträge für den König zu sammeln. Der König selbst hatte mit dem Nesiarch jemanden, mit dessen Hilfe er seine Entscheidungen durchsetzten und indirekt seine Herrschaft über den Bund ausüben konnte, auch wenn der Nesiarch außerhalb der königlichen Administration der Ptolemäer stand.⁸⁷¹

⁸⁶⁷ OGIS 54; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 43.

⁸⁶⁸ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 262.

⁸⁶⁹ IG XII 7 (= SIG I 390).

⁸⁷⁰ Bagnall, Administration, S 140 – 141; Man kennt ein weiteres Dekret des Nesiotenbundes, in dem es auch um die Entsendung von Theoroi geht: IG XI 4 1037.

⁸⁷¹ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 60.

Bezeichnend ist ferner, dass der Nesiotenbund keine direkten Steuern an die Ptolemäer abliefern musste. Andererseits konnten die Städte aus eigenem Entschluss Beiträge für den König leisten.⁸⁷² Ob diese wiederum wirklich freiwillig erfolgten, ist eine andere Frage. Zusätzlich zu den schon genannten Aufgaben des Nesiotenbundes kam noch hinzu, dass der Bund auch Ehrungen für verdiente Leute vornahm und das Bürgerrecht an Wohltäter des Bundes verlieh. Dazu gibt es einige Inschriften aus Delos. In einer dieser Inschriften wird ein sehr bekannter Mann erwähnt, nämlich Sostratos, Sohn des Dexiphanes, Knidier, Erbauer des Pharos von Alexandria. Er wird dafür geehrt, dass er in Alexandria den Mitgliedern des Bundes geholfen hat, die gekommen waren um den König zu sehen.⁸⁷³ Dafür bekam er das Bürgerrecht in jeder Stadt des Nesiotenbundes. Eine andere Inschrift ehrt einen gewissen Theon, Sohn des Philiskos, τεταγμένος unter dem König Ptolemaios in Alexandria, für seine gute Arbeit für den König und die Mitglieder des Bundes.⁸⁷⁴

8.6.3. INSELN DER KYKLADEN

Im Folgenden soll auf die einzelnen Inseln der Kykladen und des Nesiotenbundes eingegangen und ihre Beziehungen zu den Ptolemäern genauer beleuchtet werden.

Kythnos

Für Kythnos ist die Inschrift aus Nikouria aus dem Jahr 280 v. Chr. relevant, da sie die Zugehörigkeit der Insel zum Nesiotenbund bestätigt. Es werden dabei Theoroi des Bundes genannt, die nach Alexandria geschickt wurden; einer von ihnen war aus Kythnos.⁸⁷⁵

Siphnos

Von der Insel Siphnos ist ein Dekret der Stadt erhalten, das davon berichtet, dass ein Gesandter der Stadt nach Alexandria geschickt wurde. Dieser habe berichtet, dass es dem König Ptolemaios und der Königin Arsinoe und den δυνάμεις gut gehe und dass der Ptolemäerkönig weiterhin freundschaftlichen Kontakt mit Siphnos halten wolle.⁸⁷⁶ Die Datierung dieser Inschrift ist aufgrund der Nennung einer Königin Arsinoe und der δυνάμεις („Streitkräfte“, kriegerischer Hintergrund) am ehesten in die Zeit des 2. Syrischen Krieges (274 – 270 v. Chr.) zu setzen. Außerdem ist aus der Zeit des zweiten Ptolemäers auch für andere Teile der Ägäis engerer Kontakt nachgewiesen.⁸⁷⁷

⁸⁷² Bagnall, Administration, S. 141.

⁸⁷³ IG XI 4, 1038.

⁸⁷⁴ IG XI 4, 1042; Bagnall, Administration, S. 139.

⁸⁷⁵ IG XII 7 (= SIG 390); Bagnall, Administration, S. 143.

⁸⁷⁶ IG XII 5, 481.

⁸⁷⁷ Bagnall, Administration, S. 146.

Ios

Eine fragmentarische Inschrift aus Ios verschafft einen Einblick in die Verwaltung dieser Kykladeninseln. Es handelt sich um eine Ehreninschrift für einen Mann, dessen Namen nicht ganz erhalten ist, der aber mit Thrasy- beginnt.⁸⁷⁸ Sein Titel ist auch nicht erhalten, er endet mit βασιλέως Πτολεμαίου. Er wird für seine Wohltaten geehrt unter anderem auch dafür, dass er den Oikonomos der Inseln mit dem Namen Thrasykles, Sohn des Hippa- (Name nicht vollständig erhalten), nach Ios gesandt hat. Es handelt sich bei beiden Männern um ptolemäische Beamte, die vom König eingesetzt worden waren. Bei Thrasykles muss es sich um den obersten Finanzbeamten der Ptolemäer im Bereich der Inseln handeln. Man erfährt aber nichts Näheres über seine Stellung oder Aktivitäten.⁸⁷⁹

Eine Inschrift aus Ios wurde schon genannt, und zwar diejenige, die den Nesiarch Bacchon erwähnt und als erster Hinweis auf die ptolemäische Präsenz im Bereich der Kykladen gilt.⁸⁸⁰ In der Inschrift wird ein dem Bacchon untergeordneter Beamter namens Zenon erwähnt. Unter seinem Kommando kamen Schiffe nach Ios, wobei einige ἀνδράποδα entkamen, die Bürgern von Ios gehörten. Zenon ordnete daraufhin eine Untersuchung der Vorkommnisse an. Derselbe Zenon ist außerhalb von Ios auch als der Aufseher über eine Schiffladung Getreide nach Athen unter Ptolemaios I 286/5 v. Chr. bezeugt.⁸⁸¹ Es könnte sein, dass er im Zuge dessen auf Ios Halt gemacht hat und sich dabei die Ereignisse, die in der Inschrift von Ios geschildert werden, abgespielt haben.⁸⁸²

In einer dritten Inschrift aus Ios geht es um Schiedsrichter, die wohl in der Zeit des Ptolemaios II Philadelphos nach Ios gesandt wurden um dortige Angelegenheit zu schlichten.⁸⁸³ Abschließend kann man sagen, dass Ios ein Teil des Nesiotenbundes war und dabei enge diplomatische Kontakte mit den Ptolemäern pflegte.

Amorgos

Das Dekret von Nikouria, eine kleine Insel direkt vor der Küste von Amorgos wurde schon des Öfteren erwähnt.⁸⁸⁴ Es könnte sein, dass es sich ursprünglich auf Amorgos befunden hat und erst später auf die kleinere Insel gekommen ist.⁸⁸⁵

⁸⁷⁸ IG XII Suppl. 169.

⁸⁷⁹ Bagnall, Administration, S. 147.

⁸⁸⁰ IG XII 5, 1004 (= OGIS 773).

⁸⁸¹ SIG 367.

⁸⁸² Bagnall, Administration, S. 147 – 148.

⁸⁸³ IG XII 5, 7 und Suppl. S. 96; Bagnall, Administration, S. 148.

⁸⁸⁴

⁸⁸⁵ IG XII 7 (= SIG 390); siehe auch Fußnote 874.

Aus dem Ort Arkesine stammt ein Dekret des Nesiotenbundes.⁸⁸⁶ Die Zusammenhänge der Inschrift lassen sich nur mehr schwer rekonstruieren, da der Stein stark beschädigt ist. Es scheint aber um Zahlungen von Geld zu gehen. Außerdem wurden Richter gesandt, wahrscheinlich vom Koinon des Nesiotenbundes. Sollte das zutreffen, dann war Arkesine und damit auch Amorgos ein Mitglied des Nesiotenbundes.⁸⁸⁷

Astypalaia

Die Insel Astypalaia, die einmal zu den Kykladen und einmal zu den Sporaden gerechnet wird, hatte wohl freundschaftlichen Kontakt mit den Ptolemäern, wie man aufgrund einer Statuenbasis für Ptolemaios III Euergetes I, die auf der Insel gefunden wurde, vermuten darf.⁸⁸⁸

Naxos

Über die Beziehungen zwischen Naxos und den Ptolemäern geben zwei Inschriften aus Kos Aufschluss.⁸⁸⁹ Die eine berichtet davon, dass der Nesiarch Bacchon nach Kos kam und dort um Schiedsrichter für Naxos bat, da es offensichtlich zu inneren Schwierigkeiten gekommen war. Die zweite Inschrift ist eine Ehrung für diese koischen Richter. Die Bürger von Naxos ehrten auch den Demos von Kos und haben Opfer für Ptolemaios I Soter beschlossen. Die Inschriften sind an den Beginn der Regierungszeit des Ptolemaios II Philadelphos zu datieren.⁸⁹⁰

Paros

Aus Paros sind mehrere Inschriften mit dem Namen der Arsinoe Philadelphos darauf erhalten, diese weisen einen privaten Kult für die Königin Arsinoe, aber sie liefern noch keinen Beweis für einen offiziellen Kontakt mit dem Ptolemäerreich. Dazu kann man eine Statue des Nesiarchen Apollodoros heranziehen, welche von den Bürgern von Paros in der Heimat des Nesiarchen in Kyzikos aufgestellt wurde.⁸⁹¹ Wenn man Apollodoros als ptolemäischen Nesiarch ansieht, dann ist das ein Hinweis auf die Zugehörigkeit von Paros zum Nesiotenbund.⁸⁹²

⁸⁸⁶ IG XII 7, 13.

⁸⁸⁷ Weitere Inschriften aus Amorgos, die aber nur sehr fragmentarisch erhalten sind: IG XII 7, 14 + 15; Bagnall, Administration, S. 148 – 149.

⁸⁸⁸ Huß, Ägypten, S. 434 – 435; Statuenbasis: IG XI 3, 204; Bagnall, Administration, S. 149.

⁸⁸⁹ OGIS 43; Holleaux, Études III, S. 27 – 37.

⁸⁹⁰ Bagnall, Administration, S. 149 – 150.

⁸⁹¹ Michel, Recueil, S. 534 (= IG II 3655).

⁸⁹² Bagnall, Administration, S. 150.

Aus der Regierungszeit des Ptolemaios VI (etwa aus den Jahren 154 – 150 v. Chr.) stammt eine Ehreninschrift für Aglaos, Sohn des Theokles, aus Kos.⁸⁹³ Er wird als διοίκησιν ποιούμενος beschrieben, was keine genaue Aussage über seinen Tätigkeitsbereich in der ptolemäischen Verwaltung ist. Es gibt aber Aufschluss darüber, dass Paros in dieser Zeit mit den Ptolemäern in Kontakt stand, was gut zur offensiven Politik des Philometor in der Ägäis passt.⁸⁹⁴

Mykonos

Aus Mykonos stammt ein Epimeletes des Nesiotenbundes, der in zwei delischen Dekreten nachgewiesen ist. Mykonos könnte daher ein Mitglied des Nesiotenbundes gewesen sein.⁸⁹⁵

Tenos

Aus Tenos stammen zwei Dekrete zu Ehren zweier Alexandriner für ihre gute Arbeit.⁸⁹⁶ Eines der beiden ist ca. auf 200 v. Chr. datierbar und ehrt einen Basileides, Sohn des Basileides. Einen engeren Kontakt zwischen Tenos und den Ptolemäern ist daraus aber nicht ableitbar.⁸⁹⁷

Andros

Andros war ein Mitglied des Bundes, da sich ein Bürger von Andros unter den Theoroi befand, die vom Bund ca. 280 v. Chr. nach Alexandria geschickt wurden.⁸⁹⁸

Delos

In Delos ist eine große Anzahl von Inschriften erhalten, von denen die meisten aber mit dem bekannten Heiligtum zu tun haben und keine Aussage zur politischen Lage der Insel treffen. Delos war vom 4. Jh. v. Chr. bis 166 v. Chr., als die Insel unter athenische Kontrolle kam, unabhängig, das Heiligtum stand immer allen offen. Unter den Weihenden befanden sich auch ptolemäische Beamte, die mit Namen und Titel genannt werden. Weiterführende Aussagen können jedoch nicht getroffen werden.⁸⁹⁹ Einige Proxenie-Dekrete für Personen aus dem ptolemäischen Herrschaftsbereich verraten auch nicht mehr als den Namen des Proxenos.⁹⁰⁰

⁸⁹³ Despina, *Αρχ.Δελτ.* 1965, S. 119 – 132 (= SEG XXXIII 682).

⁸⁹⁴ Bagnall, *Administration*, S. 150.

⁸⁹⁵ IG XI 4, 1040 + 1041; Bagnall, *Administration*, S. 151.

⁸⁹⁶ IG XII 5, 811; IG XIII Suppl. 306.

⁸⁹⁷ Bagnall, *Administration*, S. 151.

⁸⁹⁸ SIG 390; Bagnall, *Administration*, S. 151.

⁸⁹⁹ Bagnall, *Administration*, S. 151.

⁹⁰⁰ z. B.: Heliodoros von Kition (IG XI 4, 512); einige Alexandriner (IG XI 4, 650; 670; 674; 742); ein Kyrenäer (IG XI 4, 657).

Außerdem gab es immer wieder Weihungen der verschiedensten hellenistischen Herrscher, auch der Ptolemäer, die aber keinen Hinweis auf eine Oberhoheit des jeweiligen Herrschers über Delos darstellen.⁹⁰¹

Eine wichtige Frage, die man klären muss, ist, ob Delos zum Nesiotenbund gehörte. Es gibt einige Inschriften, die der Bund in Delos aufstellen ließ, doch das ist noch kein Beweis für eine Zugehörigkeit zum Bund, da das Aufstellen von Dekreten in internationalen Heiligtümern durchaus üblich war. Außerdem haben diese Dekrete meist keinen Bezug zu Delos.⁹⁰² Delos stellte für den Nesiotenbund jenen Ort dar, wo man wichtige Dekrete veröffentlichen konnte. Da man sonst keine Hinweise auf den Nesiotenbund oder irgendwelche Beamte des Bundes auf Delos hat, kann man wohl von einer engen Beziehung zwischen dem Bund und Delos sprechen, aber nicht von einer Abhängigkeit.⁹⁰³

Für die Frage nach der ptolemäischen Präsenz auf Delos sind folgende epigraphischen Zeugnisse maßgeblich: Eine Inschrift nennt einen gewissen Demetrios, Freund des Ptolemäerkönigs und des Nesiarchen Bacchon.⁹⁰⁴ Diese Ehreninschrift wurde von Aristolochos, Sohn des Nikodromos aufgestellt, der sehr viele Ehreninschriften gesetzt hat, ein wichtiger und prominenter Mann auf Delos war und freundschaftliche Beziehungen mit den Ptolemäern pflegte.

Inschriften dieser Art gibt es noch sehr viel mehr auf Delos, die alle irgendwie im Zusammenhang mit dem Ptolemäerreich stehen.⁹⁰⁵ Sie sind der Beweis für eine lang anhaltende Beziehung zwischen Delos und den Ptolemäern.

Dabei sticht ein Ehrendekret für Philokles, König von Sidon und ptolemäischer Admiral, hervor.⁹⁰⁶ Er half Delos bei der Eintreibung von Schulden, die der Nesiotenbund dem Heiligtum von Delos schuldig war. Delos hatte zuvor eine Gesandtschaft zu Philokles geschickt und seine Hilfe erbeten. Da der Nesiotenbund hier getrennt von Delos genannt wird, war Delos vermutlich zwar kein Mitglied des Bundes war, aber doch in irgendeiner Art und Weise mit dem Geld des Bundes verbunden, sonst hätte man keine Schulden eintreiben müssen.⁹⁰⁷

⁹⁰¹ z. B.: IG XI 2, 1105 (Attaliden); I. Delos 1531 bis 1537 (Ptolemäer).

⁹⁰² Diese Dekrete: IG XI 4, 1036 bis 1048.

⁹⁰³ Bagnall, Administration, S. 152.

⁹⁰⁴ IG XI 4, 551; Bagnall, Administration, S. 153.

⁹⁰⁵ z.B.: IG XI 4, 561 (ein Delier ehrt Dionysios, Sohn des Potamon, von Naukratis); IG XI 4, 565 (der Nesiarch Hermias wird auf Delos geehrt); IG XI 4, 649 (Sosobios, Minister in der Zeit des Euergetes II, wird geehrt)

⁹⁰⁶ IG XI 4, 559.

⁹⁰⁷ Bagnall, Administration, S. 154.

In der Zeit des Ptolemaios II Philadelphos scheint es eine besonders enge und intensive Verbindung zwischen Delos und den Ptolemäern gegeben zu haben. Es gibt keine anderen hellenistischen Mächte, die zu dieser Zeit auf Delos auftauchen, und die ptolemäische Macht in der Ägäis hatte ihren Höhepunkt erreicht. Erst in der Mitte des 3. Jh. v. Chr. nimmt diese Macht zunehmend ab und die Aktivitäten der Ptolemäer werden weniger. Nach Euergetes gab es für mehr als ein Jahrhundert nur sehr wenig Kontakt mit Delos.⁹⁰⁸

Zusammenfassend kann man sagen, dass Delos in der Regierungszeit des Philadelphos unter einem starken ptolemäischen Einfluss stand, der aber nicht lange anhielt. Es gibt aber keine Hinweise für den Aufenthalt ptolemäischer Beamte auf Delos, auch wenn die Delier immer wieder mit ptolemäischen Beamten in der Ägäis zu tun hatten.⁹⁰⁹

8.7. VORÜBERGEHENDE PTOLEMÄISCHE KOMMANDOS IN DER ÄGÄIS

Im Ägäisraum gab es keine Verwaltungsstruktur wie sie in den Außenbesitzungen der Ptolemäer eingeführt worden waren die als Provinz organisiert waren. Zwei Männer der ptolemäischen Verwaltung treten aber hervor, da sie ein vorübergehendes überregionales Kommando im östlichen Mittelmeer innehatten.

8.7.1. PATROKLOS

Ein dieser mächtigen Kommandanten war Patroklos, der zur Zeit des Chremonideischen Krieges (267 – 261 v. Chr.) in der Ägäis aktiv war. Patroklos kam mit einer ptolemäischen Flotte in die Ägäis um gegen Antigonos von Makedonien vorzugehen. Im Laufe dieses Krieges gründete er viele Inselstützpunkte, die sehr wichtig für die Ptolemäer wurden.⁹¹⁰ Er trug den Titel στρατηγός, wie aus einigen Inschriften hervorgeht und wie es auch bei einigen Autoren belegt ist.⁹¹¹ So zum Beispiel in einer Inschrift aus Itanos auf Kreta, wo er ἀποσταλείς ὑπὸ βασιλέως Πτολεμαίου στραταγός ἐς Κρήταν genannt wird.⁹¹²

⁹⁰⁸ Bagnall, Administration, S. 154 – 155.

⁹⁰⁹ Bagnall, Administration, S. 155.

⁹¹⁰ Er übernahm auch die Aufgabe der Ergreifung des flüchtigen Sotades, eines Dichter, der die Ehe des Philadelphos und seiner Schwester Arsinoe verspottet hatte. Patroklos ließ ihn zur Strafe bei der Insel Kaudos vor der Südküste Kretas im Meer versenken (Hegesander FHG IV, S. 416, Nr. 12; Heinen, Untersuchungen, S. 143).

⁹¹¹ IG XII 5, 1061; Phylarch. FGrHist. 81 F 1; Hegesander, in: FHG IV, S. 415f., Nr. 12: Athen. XIV 621a; bei Pausanias (I 1,1) wird er fälschlich als Nauarch bezeichnet.

⁹¹² OGIS 45.

So handelt es sich hier, wie Bengston es formulierte, um einen „militärischen Abgesandten in besonderem Auftrag“. ⁹¹³ In diesem Auftrag hatte er die Funktion eines Flottenkommandanten (Nauarch) inne, stand aber mit seinem besonderen Kommando über dem sonstigen Nauarchen in der ptolemäischen Hierarchie. ⁹¹⁴ Er taucht auch als Stratege in einer Proxenielliste aus Olus auf Kreta auf. Dabei wird er vor Kallikrates, Sohn des Boiskos, dem ptolemäischen Nauarchen, gereiht. ⁹¹⁵ Seine Vollmachten gingen auch so weit, dass er in die inneren Verhältnisse der Städte eingreifen konnte ⁹¹⁶ und zum Beispiel auch ἐπιστάται in Thera oder Karthaia einsetzte. ⁹¹⁷

8.7.2. PHILOKLES

Eine ähnliche Stellung wie Patroklos dürfte auch Philokles von Sidon eingenommen haben. Er war der König von Sidon und trat in den ptolemäischen Dienst. In der Folgezeit trat er als ptolemäischer Flottenkommandant ab 286 v. Chr. im östlichen Mittelmeer auf. Er wird von Polyaios im Zusammenhang mit der Einnahme von Kaunos 286 v. Chr. als Πτολεμαίου στρατηγός bezeichnet. ⁹¹⁸ Seine Aufgaben erstreckten sich auch auf die Regelung innerer Angelegenheiten von Städten, wie zum Beispiel die Entsendung von Richtern nach Karthaia und Samos. ⁹¹⁹

Beide Männer hatten nicht das Kommando über ein bestimmtes territoriales Gebiet und mit festumrissenen Befugnissen, aber sie waren auch nicht nur reine militärische Befehlshaber, wie man am Eingreifen in die Verwaltung von Städten ersehen kann. Sie übernahmen auch Funktionen der allgemeinen Verwaltung. Von einer regelrechten Provinzstatthalterschaft kann man jedoch nicht sprechen. ⁹²⁰

⁹¹³ Bengston, Strategie III, S. 184.

⁹¹⁴ Heinen, Untersuchungen, S. 142.

⁹¹⁵ I, Cret I, XXII 4a.

⁹¹⁶ Siehe 8.5. Kreta.

⁹¹⁷ OGIS 44 (= IG XII 3, 320); IG XII 5, 1061; Bengston, Strategie III, S. 184 – 186.

⁹¹⁸ Polyain. III 16.

⁹¹⁹ IG XII 5, 1065; Bengston, Strategie III, S. 186.

⁹²⁰ Bengston, Strategie III, S. 186 – 187.

8.8. ZUSAMMENFASSUNG

Die Inseln der Ägäis waren für die Ptolemäer insofern von Bedeutung, als nur durch die Herrschaft über die Inseln auch ihre Herrschaft über das östliche Mittelmeer generell aufrecht erhalten werden konnte. Die Flottenstützpunkte auf den Inseln waren dafür die militärische und logistische Grundlage.

Man kann zwei Formen der ptolemäischen Herrschaft in der Ägäis unterscheiden: Einerseits geht es um den Aufbau von diplomatischen Beziehungen zu den Inseln, entweder direkt oder über den Nesiotenbund. Dabei werden die Inseln keiner direkten ptolemäischen Verwaltung unterstellt. Die Aufgabe des Königs war es die Inseln militärisch zu beschützen und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Inseln wiederum versprachen dem König ihre Unterstützung. Es ist nicht klar, ob die Inseln auch regelmäßig Abgaben an den König leisten mussten. Bezeugt sind lediglich Weihgeschenke und Goldkränze an den König. Umgekehrt konnte der König auch den Inseln Geld leihen.⁹²¹

Die zweite Form der ptolemäischen Herrschaftsausübung in der Ägäis ist die direkte Kontrolle einiger wichtiger Flottenstützpunkte. Das waren Samos, Thera, Methana-Arsinoe, die Insel Keos mit dem Hafen Koresia-Arsinoe und auch Itanos auf Kreta kann man dazu zählen. In diesen Fällen wurden über der schon bestehenden Verwaltung ptolemäische Beamte eingesetzt, die vor allem militärische Aufgaben übernahmen.⁹²²

Übergeordnet sind in der Ägäis noch ein Oikonomos und ein Nesiarch bekannt. Der Nesiarch war ein hochrangiger königlicher Beamter und hatte eine weite Kompetenz über die Inseln des Bundes und den gesamten Bereich der Ägäis. Über die Funktion des Oikonomos können wir nur sagen, dass er wahrscheinlich für die königlichen Finanzen im gesamten Bereich der Ägäis zuständig war und unmittelbar dem Dioiketes in Alexandria unterstand.⁹²³

⁹²¹ Bagnall, Administration, S. 156.

⁹²² Bagnall, Administration, S. 157.

⁹²³ Bagnall, Administration, S. 156 – 157.

9) Nordägäis

9.1. EINFÜHRUNG

In der Nordägäis lagen die Gebiete von Thrakien und Hellespont, sowie die beiden Inseln Samothrake und Lesbos zeitweise im ptolemäischen Herrschaftsbereich. Thrakien und die Gebiete am Hellespont hatten besondere Bedeutung durch ihre geographische Lage, da sie den Zugang zu den Meerengen in Richtung Schwarzes Meer bildeten.⁹²⁴ Daher waren sie schon immer stark umkämpft und wechselten oft den Besitzer.⁹²⁵

9.2. GESCHICHTE

Den ersten Hinweis auf ptolemäische Präsenz in der Nordägäis liefert eine Gedenktafel für Arsinoe Philadelphos (Ἀρσινόης Φιλαδέλφου) aus Methymna auf Lesbos.⁹²⁶ Die Tafel stammt aus den 60er Jahren des 3. Jh. v. Chr. Deshalb kann die Vermutung angestellt werden, Lesbos sei etwa 262 v. Chr. im Zuge des chremonideischen Krieges unter ptolemäischer Herrschaft gelangt.⁹²⁷ Die Insel wäre dann im Zuge der Verluste in Kleinasien um 259 v. Chr. wieder verloren gegangen.⁹²⁸

Hellespont und Thrakien werden beide in der schon erwähnten Adulis - Inschrift als Eroberungen des Ptolemaios III im 3. Syrischen Krieg (246 – 241 v. Chr.) genannt.⁹²⁹ Diese Eroberungen wurden im Bereich von Kleinasien und der Nordägäis von Ptolemaios dem Sohn (Andromachos) durchgeführt. Er eroberte mehrere Orte, wobei in einem Papyrus der Ort Ainos ausdrücklich erwähnt wird.⁹³⁰ Livius listet unter die Eroberungen durch die Ptolemäer die Städte Elaius, Madytos, Alopekonnos, Kallipolis, Kypsela, Ainos, Dorikos, Serrheion und Maroneia auf.⁹³¹ Aus Ainos und Maroneia gibt es zusätzlich auch noch epigraphische Beweise für die ptolemäische Präsenz:

⁹²⁴ Abb. 7 und 9.

⁹²⁵ Bengston, Strategie III, S. 178.

⁹²⁶ IG XII 2, 513.

⁹²⁷ Hölbl, Ptolemäerreich, S. 40; Brun, ZPE 85, 1991, S. 99 – 113.

⁹²⁸ Bagnall, Administration, S. 159.

⁹²⁹ OGIS 54; Pol. V 34, 7 - 8.

⁹³⁰ P. Haun. 6, fr. 1; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 49.

⁹³¹ Liv. XXXI 16, 3 - 6a; Huß, Ägypten, S. 433.

In Ainos ist ein Königspriester für Ptolemaios, Berenike und ihre Kinder nachgewiesen;⁹³² aus Maroneia ist ein ptolemäischer Stadtkommandant namens Epinikos bekannt.⁹³³

Auch die Insel Samothrake vor der thrakischen Küste wurde in dieser Zeit ptolemäisch. Man kennt einen Strategen namens Hippomedon, Sohn des Agesilaos, der auf einer Inschrift genannt wird.⁹³⁴ Als Teil der ptolemäischen Besitzungen in der Nordägäis wurde Samothrake gemeinsam mit Thrakien und Hellespont verwaltet.

Wahrscheinlich waren im 3. Syrischen Krieg auch einige Städte in der Troas und an der Ostküste des Hellesponts unter ptolemäische Herrschaft gekommen. Dazu gehörten Larisa/Ptolemais (vielleicht das heutige Limantepe, südlich von Alexandria in der Troas) und Priapos.⁹³⁵

Für die Regierungszeit des Ptolemaios IV Philopator erwähnt Polybios mehrere Orte an der thrakischen Küste und am Hellespont, die unter ptolemäischer Herrschaft standen, wie Lysimacheia, Ainos, Maroneia und weitere Städte (πορρότερον ἔτι πόλεων).⁹³⁶ Lesbos liefert mehrere epigraphische Zeugnisse für die ptolemäische Präsenz in der Regierungszeit des Philopator. Als erstes ist eine Inschrift aus Eresos für Damon, Sohn des Polyarchos, zu nennen, der wegen seiner Dienste für den Demos geehrt wurde.⁹³⁷ Unter diesen Diensten waren auch mehrere Gesandtschaften für den König Ptolemaios. Er wird deshalb auch bei den Spielen der Stadt, die für Herakles und Ptolemaios veranstaltet wurden, geehrt. In der Inschrift ist keine Datierungsangabe vorhanden, aber die Schriftform deutet auf die Zeit des Ptolemaios IV. Aus Eresos stammt ein Dekret für einen Gymnasiarchen des Ptolemaion, das auch den König, die Königin und ihren Sohn nennt.⁹³⁸ Es wird sich dabei wohl mit hoher Wahrscheinlichkeit um Philopator, Arsinoe und den zukünftigen Ptolemaios V Epiphanes handeln.⁹³⁹ Zwei Dekrete aus Methymna nennen das Koinon der Proteoi und einen Priester des königlichen Kultes und stammen beide aus der Zeit des Philopator.⁹⁴⁰ Der Titel des Priesters lautet: ἱερατεύσαντ[α βασιλέος Πτολεμαίω τῷ Πτ]ολεμαίω καὶ Πτολεμα[ίω τῷ υἱῷ αὐτῷ].

⁹³² Herzog - Klaffenbach, Asylieurkunden, Nr. 8, Z. 5 - 6.

⁹³³ Bakalakis - Scranton, *AJPh.* 60, 1939, S. 453 (= Brodersen - Günther - Schmitt, *Hist. Griech. Inschriften in Übersetzung III*, S. 14, Nr. 411); zu dieser Inschrift mehr im Kapitel 9.3. Verwaltung.

⁹³⁴ *IG XII 8*, 156 (= *SIG 502*).

⁹³⁵ Ptolemais: Robert, *BCH* 106, 1982, S. 319 - 333; Priapos: Sahin, *EA* 4, 1984, S. 5; Huß, *Ägypten*, S. 372 - 373.

⁹³⁶ *Pol. V* 34, 7 - 8.; für die ptolemäische Herrschaft über Lysimacheia gibt es Zweifel; dazu: Lanciers, *ZPE* 89, 1991, S. 73.

⁹³⁷ *IG XII 2 527* (= *IG XII Suppl.* S. 33).

⁹³⁸ *IG XII Suppl.* 122.

⁹³⁹ Bagnall, *Administration*, S. 161.

⁹⁴⁰ *IG XII 2*, 498 (= *OGIS 78*); *IG XII Suppl.* 115.

Es handelt sich beim Sohn, der genannt wird, um Epiphanes und man befindet sich daher in der Zeit 209 bis 205 v. Chr.⁹⁴¹

Nach der Regierungszeit des Philopator sind die Verhältnisse in der Nordägäis nicht mehr genau bekannt. In einer Stelle bei Livius wird für das Jahr 200 v. Chr. in Ainos ein gewisser Kallimedes, praefectus Ptolemaei, also ptolemäischer Stadtkommandant, genannt.⁹⁴² Dieser Passus berichtet auch über das Ende der ptolemäischen Herrschaft in Thrakien. Ende Frühjahr/Anfang Sommer 200 v. Chr. konnte Philipp V die ptolemäischen Gebiete erobern. Als eroberte Städte werden Kallipolis, Kypsela, Ainos und Maroneia aufgezählt.⁹⁴³

9.3. VERWALTUNG

9.3.1. STRATEGIE

Ein gewisser Hippomedon, Sohn des Agesilaos, Spartaner, wird in einer Inschrift aus Samothrake als Stratege von Thrakien und Hellespont bezeichnet: [ταχθεὶς ὑπὸ τοῦ βασιλέως Πτολεμαίου στρατ[ηγὸς ἐφ' Ἑλλησπόντου καὶ τῶν ἐπὶ Θράκης τόπων].⁹⁴⁴ Hippomedon ist auch aus anderen Quellen bekannt.⁹⁴⁵ Er war der Vetter des spartanischen Königs Agis IV und verließ Sparta 241 v. Chr. Kurz nach 240 v. Chr. taucht er in einer Rede des Teles in Megara auf und wird als „ὁ νῦν ἐπὶ Θράκης καθεσταμένος ὑπὸ Πτολεμαίου“ bezeichnet.⁹⁴⁶ Er war zu dieser Zeit also schon designierter Stratege von Thrakien, eingesetzt von Ptolemaios III Euergetes. Die Einsetzung des Hippomedon zum Strategen muss in einem Zeitraum zwischen 240 und 221 v. Chr. stattgefunden haben.⁹⁴⁷ Hippomedon war im Jahr 219 v. Chr. noch am Leben, da er von Polybios und in einem Papyrus genannt wird.⁹⁴⁸

Die Inschrift des Hippomedon aus Samothrake gibt wertvolle Aufschlüsse über den Aufgabenbereich und konkrete Tätigkeiten eines Strategen in einem ptolemäischen Außenbezirk.

⁹⁴¹ Habicht, *Gottmenschentum*, S. 109; Bagnall, *Administration*, S. 162.

⁹⁴² Liv. XXXI 16, 4.

⁹⁴³ Hölbl, *Ptolemäerreich*, S. 122.

⁹⁴⁴ IG XII 8, 156 (= SIG 502).

⁹⁴⁵ Plut. Agis VI; Pol. IV 35, 13; Sahin, EA 4, 1984, S. 5 – 7.

⁹⁴⁶ Hense, Teles, S. 23.

⁹⁴⁷ Bengston, *Strategie III*, S. 179 – 180.

⁹⁴⁸ Pol. IV 35, 13; P. Teb. 8.

Zunächst geht es um die militärische Sicherung des samothrakischen Gebietes am Festland,⁹⁴⁹ welche der Statthalter mit der zur Verfügungstellung von militärischen Mitteln (Truppen und Waffen) gewährleistete.⁹⁵⁰ Der Stratege war also wie auch schon in anderen Außenbesitzungen vor allem für die militärische Sicherheit des Gebietes verantwortlich. Dazu passt die etwa zeitgleiche Inschrift für Epinikos, den Stadtkommandanten von Maroneia (τεταγμένος ὑπὸ τοῦ βασιλέως Πτολεμαίου ἐπὶ Μαρωνείας), in der berichtet wird, dass das Gebiet um Maroneia von Barbaren bedroht wurde und Epinikos Samothrake mit Geld, Waffen und Truppen unterstützte.⁹⁵¹ Wahrscheinlich veranlasste der Stratege Hippomedon den Stadtkommandanten Epinikos zur Hilfeleistung für Samothrake.⁹⁵²

Im Zusammenhang mit der Verteidigung des samothrakischen Gebietes am Festland wird davon berichtet, dass der Stratege der Insel für die Anwerbung von illyrischen Söldnern Geld zur Verfügung gestellt hat. Dies würde bedeuten, dass der Statthalter auch die Aufsicht über die Finanzen von Thrakien hatte.

Ein weiteres Aufgabengebiet des Strategen Hippomedon war die Getreideversorgung von Samothrake. Die Insel bekam die Erlaubnis, Getreide aus Gebieten, die günstig zur Insel lagen, zollfrei einzuführen.⁹⁵³ Dies widersprach eigentlich der ptolemäischen Politik, da sonst nur die Einfuhr von ägyptischem Getreide erlaubt war. In Samothrake jedoch wählte Hippomedon die Gebiete aus und überwachte auch den Transport. Das war ein starker Eingriff in die wirtschaftliche Freiheit von Samothrake und zeigt die Abhängigkeit vom ptolemäischen König beziehungsweise vom König bestimmten Beamten in diesem Gebiet.⁹⁵⁴ Es ist kein Analogiefall zu Samothrake bekannt, aber es ist durchaus möglich, dass es vergleichbare Regelungen auch in anderen Teilen des ptolemäischen Reiches gab, die arm an eigenem Getreide waren.

Aus der Hippomedon-Inschrift erfährt man auch, dass der Stratege bei der Wiedereinsetzung von samothrakischen Kleruchen und Bauern im samothrakischen Gebiet am Festland um Hilfe gebeten wurde. Dieses war zuvor von Barbareneinfällen bedroht gewesen.⁹⁵⁵ Bei diesem Land (χώρα) handelte es sich möglicherweise um χώρα βασιλική und nicht um Land der Stadt Samothrake.

⁹⁴⁹ Samothrake hatte in der Umgebung von Maroneia Landbesitz, der zur Polis gehörte.

⁹⁵⁰ SIG 502, 8ff.

⁹⁵¹ Bakalakis - Scranton, *AJPh.* 60, 1939, S. 453 (= Brodersen – Günther - Schmitt, *Hist. Griech. Inschriften in Übersetzung*, S. 14, Nr. 411).

⁹⁵² Bengston, *Strategie III*, S. 179; Bagnall, *Administration*, S. 163 - 164.

⁹⁵³ SIG 502, 35ff.

⁹⁵⁴ Bengston, *Strategie III*, S. 179.

⁹⁵⁵ SIG 502, 39ff.

Wie in anderen Außenbesitzungen konnte das Land außerhalb der Städte auch in Thrakien als Eigentum des Königs gegolten haben.⁹⁵⁶

Am Beginn der Inschrift wird auch noch auf die Verbundenheit des Strategen mit dem religiösen Leben auf der Insel hingewiesen. Er hat dem Kabirenheiligtum Opfer und Weihgeschenke dargebracht und auch an den Mysterien teilgenommen.⁹⁵⁷

Zusammenfassend kann man nun sagen, dass der Strategie die oberste Befehlsgewalt in militärischen Dingen, in der zivilen Verwaltung und in der Finanzverwaltung inne hatte. Außerdem bleibt festzustellen, dass Hippomedon zwar der Strategie von Thrakien und Hellespont war, er aber eindeutig auch Autorität über die Insel Samothrake hatte und dort als Vertreter des ptolemäischen Königs auftrat.⁹⁵⁸

9.3.2. MILITÄRISCHE VERWALTUNG

Zweifellos befanden sich in den ptolemäischen Städten der Nordägäis, wie in anderen Teilen des Reiches, ptolemäische Besatzungen. Man kennt Garnisonen aus Ainos und aus Maroneia aus einer Erwähnung des Livius, in der er von der Eroberung der thrakischen Gebiete durch Philipp V berichtet.⁹⁵⁹ Dabei nennt Livius auch den Kommandanten von Ainos, Kallimedes. Zu ihm kommt Epinikos, der Stadtkommandant von Maroneia, der aus einer samothrakischen Inschrift bekannt ist.⁹⁶⁰ Seine Kompetenzen gingen offensichtlich über das Stadtgebiet von Maroneia hinaus, wenn es darum ging die ptolemäische Kontrolle in seinem Gebiet zu sichern.⁹⁶¹ Doch nicht alle Städte und Inseln besaßen eine Garnison. Auf Samothrake gab es offenbar keine Garnison, sonst hätte die Inschrift über den Strategen Hippomedon bei der Schilderung der militärischen Notlage am Festland dies wohl erwähnt.⁹⁶²

Ob es auch auf Lesbos eine Garnison gab, ist schwer zu sagen. Eine Inschrift aus Eresos gibt eine Liste von Namen und Titeln wieder, die aber nicht vollständig erhalten ist, z.B.:

[...]α(ρ)χος ἐπὶ Ἐρε[σων].⁹⁶³

⁹⁵⁶ Bagnall, Administration, S. 164; Bengston, Strategie III, S. 181.

⁹⁵⁷ SIG 502, 4ff.

⁹⁵⁸ Bagnall, Administration, S. 164.

⁹⁵⁹ Liv. XXI 16, 4.

⁹⁶⁰ Bakalakis - Scranton, AJPh. 60, 1939, S. 453 (= Brodersen – Günther - Schmitt, Hist. Griech. Inschriften in Übersetzung, S. 14, Nr. 411).

⁹⁶¹ Wie zum Beispiel bei dem Barbareneinfall auf die Festlandbesitzungen von Samothrake.

⁹⁶² Bagnall, Administration, S. 164 – 165.

⁹⁶³ IG XII 2, 533; IG XII Suppl, S. 38.

In der Vergangenheit wurde versucht, den Titel mit $\phi\rho\omicron\upsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ zu ergänzen. Dies wurde aber von Bagnall widerlegt, so dass es ungewiss bleibt, ob es auf Lesbos eine ptolemäische Garnison gab.⁹⁶⁴

Abschließend ist festzustellen, dass durch diese Institutionen und Beamten (militärische oder zivile) dafür gesorgt war, dass der Wille des Königs in diesen Gebieten durchgeführt wurde, auch wenn die griechischen Städte (Maroneia, Ainos,...) ihre städtischen Institutionen behielten.⁹⁶⁵

9.3.3. WIRTSCHAFTSVERWALTUNG

Zusätzlich zu dem, was schon bei der Inschrift über den Strategen Hippomedon gesagt wurde, ist eine weitere Quelle wichtig für die wirtschaftliche Lage in der Nordägäis. Es ist ein Papyrus, der unter anderem einen Brief an einen gewissen Aphrodisios wiedergibt und der ins Jahr 219 v. Chr. datiert wird.⁹⁶⁶ Aphrodisios wird ohne Titel angesprochen, aber man weiß, dass er ein Beamter war, der dem alexandrinischen Dioiketes (dieser oder einer seiner höheren Beamten gilt auch als Autor des Briefes) unterstand und damit ein Beamter mit finanzieller Kompetenz war.⁹⁶⁷ Durch den Brief will der Dioiketes von Aphrodisios erfahren, wie es um die Einkünfte von Lesbos und Thrakien steht. Der Begriff $\phi\acute{o}\rho\omicron\iota$ kann Geld, Getreide und andere Produkte bezeichnen, macht aber nicht klar, um welche Art von Einkünften es sich dabei handelt. Es könnten Steuern sein, die die Bewohner zahlen mussten, oder es könnte sich um die Einnahmen von königlichem Eigentum in diesen Gebieten handeln. Aphrodisios war der Beauftragte des Dioiketes und er könnte in Parallele zu anderen Außenbesitzungen den Titel eines Oikonomos getragen haben. Er hatte Kompetenzen über Lesbos und Thrakien, möglicherweise auch darüber hinaus.⁹⁶⁸

Interessant ist noch, dass im selben Papyrus auch der Stratege Hippomedon vorkommt (wie ich schon oben erwähnt habe). Da die Zusammenhänge unklar sind, lässt sich das Verhältnis des Strategen zu Aphrodisios und dem Dioiketes nicht präzisieren. Hippomedon hatte, wie man gesehen hat, auch selbst Kompetenzen im finanziellen und wirtschaftlichen Bereich.⁹⁶⁹

⁹⁶⁴ Bagnall, Administration, S. 163 – 164.

⁹⁶⁵ Bagnall, Administration, S. 165.

⁹⁶⁶ P. Teb. 8, Z. 6 - 11.

⁹⁶⁷ Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, S. 335.

⁹⁶⁸ Bagnall, Administration, S. 166 – 167.

⁹⁶⁹ Bagnall, Administration, S. 167.

9.5. ZUSAMMENFASSUNG

Thrakien stellte für die Ptolemäer einen wichtigen Teil ihres Reiches vor allem wegen seiner Lage am Nordrand der Ägäis und am Zugang zum Schwarzen Meer dar.

Für die Verwaltung besonders interessant ist die Inschrift des Strategen Hippomedon, die einen sehr genauen Einblick in die verschiedenen Aufgabenbereiche des Strategen erlaubt. Der Stratege besaß in allen wichtigen Bereichen (Finanzen, Militär, Wirtschaft) seine Kompetenzen. Ein Oikonomos für die Finanzverwaltung ist auch in Thrakien wieder anzunehmen, auch wenn der Titel des Aphrodisios im betreffenden Papyrus nicht genannt wird.

Über die darunterliegende Verwaltung weiß man eigentlich nur, dass es in den Städten ptolemäische Stadtkommandanten gab und die städtische Verwaltung sonst weitgehend nicht verändert wurde. Wie schon in anderen Gebieten genügte es den Ptolemäern eine Schicht von Beamten über den vorhandenen Verwaltungsapparat zu legen, die die obersten Kompetenzen in allen wichtigen Bereichen inne hatten. Diese Herrschaft wurde von einer militärischen Besatzung abgesichert, die es wohl in jeder von den Ptolemäern beherrschten Stadt in der Nordägäis gab.

10) Ergebnisse

Bei den einzelnen Kapiteln habe ich bereits versucht sowohl die Besonderheiten jeder Außenbesitzung des Ptolemäerreiches hervorzuheben als auch die Gemeinsamkeiten in der administrativen Entwicklung herauszuarbeiten. Abschließend seien die Ergebnisse meiner Arbeit noch einmal zusammengefasst, wobei besonders auf die allen Außenbesitzungen gemeinsamen Verwaltungsstrukturen eingegangen werden soll.

10.1. POLITISCHE GESCHICHTE

Die Ptolemäer schufen in hellenistischer Zeit ein Großreich, das weit über die Grenzen Ägyptens, der ursprünglichen Satrapie des Ptolemaios I, hinausging. Die Kernländer dieses Reiches bildeten neben Ägypten die Kyrenaika, Teile Syriens und Zypern.

Die Kyrenaika stellte die früheste Erwerbung der Ptolemäer außerhalb Ägyptens dar. Auch die beiden anderen Gebiete, Syrien und Zypern, konnten noch unter Ptolemaios I erobert werden. Die größte Ausdehnung des ptolemäischen Reiches wurde in der Regierungszeit des Ptolemaios III erreicht.

Als erstes ging der Außenbesitz von Syrien für die Ptolemäer wieder verloren; Antiochos III aus der Seleukidendynastie konnte 198 v. Chr. das Land erobern. Die Kyrenaika bildete immer wieder ein eigenständiges, von einem Mitglied der ptolemäischen Dynastie beherrschtes Königtum. Das Ende der ptolemäischen Herrschaft war in der Kyrenaika mit dem Tod des Ptolemaios Apion 96 v. Chr. erreicht, da dieser sein Reich testamentarisch den Römern vermachte. Zypern konnte bis 58 v. Chr. gehalten werden und ging danach auch an die Römer verloren.⁹⁷⁰ Die Ptolemäer hatten in diesen Gebieten für eine sehr lange Zeit die führende Macht dargestellt und konnten in diesen Regionen ihr Verwaltungssystem aufbauen und das Land auch wirtschaftlich nutzen.

Auch andere Gebiete, das sind einige Inseln in der Ägäis, Kleinasien und Thrakien, befanden sich für gewisse Zeitabschnitte im Besitz der Ptolemäer. Auch sie stellten einen wichtigen Teil des Reiches dar.

⁹⁷⁰ Danach wurde die Insel sowohl von Caesar, als auch von Mark Anton an Kleopatra verschenkt, doch da dies eine Herrschaft nach dem Willen Roms war, rechnet man dieses kurze Intermezzo meist nicht mehr als ptolemäische Herrschaft über die Insel.

Die Stützpunkte in der Ägäis und in Kleinasien waren ausschlaggebend für die Ausbreitung der ptolemäischen Macht im östlichen Mittelmeer und damit für die ptolemäische Thalassokratie.

Am Höhepunkt der Herrschaft der Ptolemäer im östlichen Mittelmeer im 3. Jh. v. Chr. konnten diese Gebiete in der Ägäis und in Kleinasien militärisch unterworfen und für eine Zeit lang gehalten werden. In diesem Bereich fand aber keine kontinuierliche Machentfaltung wie in den Kernländern des Reiches statt. Es wurde dennoch versucht die ptolemäische Verwaltung so weit wie möglich zu implementieren.

Der Einfluss der Ptolemäer in der Ägäis nahm schon am Ende des 3. Jh. v. Chr. wieder ab. Die größten Teile des ptolemäischen Besitzes an der kleinasiatischen Küste ging durch einen Feldzug des Antiochos III 197 v. Chr. verloren. Die letzten ptolemäischen Stützpunkte in der Ägäis wurden unter Ptolmaios VIII Euergetes II aufgegeben.

10.2. VERWALTUNG DER AUSSENBESITZUNGEN

Das bürokratische System hat sich in den Außenbesitzungen relativ langsam entwickelt. Der Ausbau ptolemäischer Einrichtungen kam wahrscheinlich erst in der Zeit des Ptolemaios IV zum Abschluss. Im Laufe des 2. Jh. v. Chr. ging man immer mehr dazu über die Verwaltungsstrukturen zu vereinheitlichen. Man versuchte fast überall die oberste Verantwortung über einen Außenbesitz in die Hand eines Beauftragten des Königs, eines Strategen (στρατηγός), zu geben. Außer in Syrien ist dieses Amt in allen Kernländern des ptolemäischen Reiches nachgewiesen, auch wenn nicht immer die offizielle Titulatur στρατηγός verwendet wurde. In Pamphylien zum Beispiel wird in einer Inschrift aus Termessos ein Pamphyliarch genannt. Er ist von seinen Kompetenzen her mit dem Strategen dieses Gebietes gleichzusetzen. Dasselbe gilt auch für den Libyarchen, den Polybios erwähnt und der als Statthalter in der Kyrenaika fungierte.⁹⁷¹

Die Strategen besaßen seit der Zeit des Ptolemaios II militärische und zivile Kompetenzen.⁹⁷² Das bedeutet, dass sich ein ptolemäischer Stratege um die militärische Sicherung seines Gebietes kümmern musste und er die letzte Entscheidungsgewalt in allen zivilen Angelegenheiten, insbesondere der Verwaltung der Abgaben, innehatte. Eine Inschrift aus Samothrake über den Strategen des thrakischen Gebiets darf als gutes Beispiel dafür gelten.

⁹⁷¹ Robert, Documents, S. 55 – 58 ; Pol. XXV 33, 11f.

⁹⁷² Huß, Ägypten, S. 373.

In diesem Gebiet am Rande des ptolemäischen Reiches stand ganz klar die militärische Sicherung im Vordergrund. Zu diesen Hauptaufgaben konnten noch zusätzliche Kompetenzen hinzukommen, da sich die Aufgabenbereiche des ptolemäischen Strategen im Laufe der Zeit veränderten. Dies kann man gut am Beispiel der Strategen aus Zypern verfolgen, wo inschriftliche Quellen eine fast vollständige Liste der Strategen von 217 bis 106 v. Chr. überliefern. Zunächst erscheinen die Statthalter nur mit dem Titel στρατηγός, doch bald kamen andere Ämter wie das des Archiereus (Hohepriester) oder des Nauarchen (oberster ptolemäischer Admiral) hinzu.

Von allen Dynastien des Hellenismus sind die Ptolemäer beim Aufbau ihres Reiches mit Hilfe der Strategie am energischsten und am konsequentesten vorgegangen, oft ohne Rücksicht auf die vorher herrschenden Bedingungen in den einzelnen Gebieten. So wurde aus den Stadtkönigtümern in Zypern genauso eine Strategie wie aus den Satrapien in Kleinasien und Syrien.

Zu den Spitzenfunktionen der ptolemäischen Verwaltung in den Außenbesitzungen gehörte der Oikonomos (οικονόμος). Er war der oberste Finanzbeamte in den Provinzen. Er lässt sich nicht in allen Teilen des Reiches nachweisen, und seine Kompetenzaufteilung mit dem Strategen, der auch manchmal in die finanziellen Angelegenheiten der Außenbesitzungen eingriff, ist nicht ganz klar. Der Oikonomos unterstand direkt dem alexandrinischen Dioiketes und nicht dem Strategen. Syrien bildet eine Ausnahme, da dort der oberste Finanzbeamte Dioiketes genannt wurde. Seine Stellung dürfte sich aber nicht allzu stark von der eines Oikonomos unterscheiden haben, da er auch dem Dioiketes in Alexandria direkt unterstand.

Im militärischen Sektor war der Garnisonskommandant (φρούραχος), der auch mit dem Stadtkommandanten ident sein konnte, das wichtigste Amt. In fast allen ptolemäischen Außenbesitzungen waren Garnisonen mit einer kleineren oder größeren Anzahl von Soldaten zur Sicherung der ptolemäischen Herrschaft stationiert. Die Führer der einzelnen Soldatentruppen trugen den Titel ἡγεμών oder ἱπάρχης.⁹⁷³ In Zypern ist ferner ein Stellvertreter des Strategen mit dem Amtstitel Grammateus bekannt.

Neben den aktiven Soldaten sind in Syrien auch Kleruchen nachgewiesen, die Land zur Bewirtschaftung zugewiesen bekamen.⁹⁷⁴ Es wird wohl ein ähnliches System vorgeherrscht haben, wie man es aus Ägypten kennt.

⁹⁷³ Aus Zypern: OGIS 134; aus Syrien: SEG VII 326.

⁹⁷⁴ Liebesny, Aegyptus 16, 1936, S. 257 - 291, Kol. I 22, II 14 und 19 (= SB V 8008; C. Ord. Ptol. 21 - 22; Bagnall, Derow, Historical Sources, Nr. 64, S. 111 - 113)

Auch in Zypern kann man vielleicht von der Existenz von Kleruchen ausgehen. Ob man deswegen darauf schließen kann, dass es sie in allen Teilen des Reiches gab, lässt sich nicht sagen.

Die Verwaltung der Städte im ptolemäischen Reich stellte am Beginn der ptolemäischen Herrschaft in diesen Gebieten ein administratives Problem dar. Die oftmals griechisch geprägten Städte hatten ein großes Streben nach Unabhängigkeit, dem die Ptolemäer Herr werden mussten. Das instruktivste Beispiel für den Umgang der frühen Ptolemäer mit einer griechischen Stadt ist das Diagramma von Kyrene aus der Zeit des Ptolemaios I. Die Ptolemäer versuchten darin eine Balance aus dem Streben der Stadt nach Selbstverwaltung und den Ansprüchen der Ptolemäer auf die Herrschaft über die Kyrenaika zu finden. Ob das wirklich gelungen ist, bleibt zweifelhaft, da insgesamt vier Versuche der Kyrenäer die ptolemäische Herrschaft abzuschütteln überliefert sind.

Im Zuge der Vereinheitlichung der Verwaltung wurde in den Städten - egal ob griechisch geprägt oder zuvor von Königen beherrscht wie in Zypern - ein Stadtkommandant (ἐπὶ τῶν πόλεων) als oberster ptolemäischer Beamter eingesetzt. Er konnte, wie schon erwähnt, mit dem Garnisonskommandanten ident sein. Einige weitere städtische Beamte sind aus Zypern bekannt, so zum Beispiel ein Agoranomos (Marktaufseher) oder ein Gymnasiarch.

Eine Einteilung des Landes in kleinere Verwaltungseinheiten, wie es aus Ägypten mit den Gauen und Topographien bekannt ist, kennt man in den Außenbesitzungen nur in Syrien. Dort gab es die Hyparchien, die aber sehr wahrscheinlich auf schon vorhandene Strukturen zurückgingen und daher - wie viele Einrichtungen in Ägypten - von den Ptolemäern nicht neu geschaffen, sondern übernommen wurden. In Syrien findet man generell sehr viele Übereinstimmungen mit der Verwaltungsstruktur, die man aus Ägypten kennt. In den anderen Teilen des Reiches gibt es bisher keine Hinweise auf eine administrativ ähnliche Gliederung. So steht zu vermuten, dass es diese auch nicht gegeben hat, da die ptolemäische Herrschaft dort meist griechisch geprägte Poleis und ihre Territorien vorfand und diese Strukturen beibehielt.

Diese straffe, zugleich aber auch frühere Gegebenheiten miteinbeziehende Organisation und Verwaltung der Außenbesitzungen der Ptolemäer ist wahrscheinlich auch einer der Gründe, warum sich das Ptolemäerreich in dieser Form fast ein Jahrhundert lang - bis zum fünften Ptolemäer – in seiner großen territorialen Ausdehnung halten konnte und das 3. Jahrhundert nicht zu Unrecht das Jahrhundert der Ptolemäer genannt wird.

Die Frage, die bei all diesen Ergebnissen im Raum steht, ist, ob man von den Erkenntnissen aus einem Außenbesitz der Ptolemäer auf die Verhältnisse in einem anderen Gebiet schließen kann oder ob es doch grundsätzliche Unterschiede in den lokalen Verwaltungsorganisationen des Ptolemäerreiches gab.

Allem Anschein nach gab es nicht allzu große Unterschiede in der höchsten Ebene der Verwaltung, da man immer wieder merkt, wie die Ptolemäer auf eine Vereinheitlichung der Verwaltung bedacht waren. So kann man wohl einen Strategen in Parallele zu den Strategen in den anderen Gebieten auch in Syrien annehmen, obwohl dieses Amt bisher in diesem Teil des ptolemäischen Reiches noch nicht bekannt ist. Auch die Aufgaben des Strategen waren soweit erkennbar, in den einzelnen Reichsteilen sehr ähnlich.

Abschließend kann man meiner Meinung nach über den Verwaltungsapparat in den ptolemäischen Außenbesitzungen sagen, dass sich die Ptolemäer hauptsächlich darauf beschränkt haben eine ptolemäische Führungsschicht mit Strategen, Oikonomos, Garnisons- oder Stadtkommandant und anderen hochrangigen Kontrollbeamten zu installieren. Die ptolemäische Herrschaft in den Außenbesitzungen wurde zusätzlich durch eine militärische Besatzung abgesichert.

Unterhalb dieser höchsten Ämter gab es durchaus größere Unterschiede in den einzelnen Gebieten des Ptolemäerreiches. Oft wurden die bereits vorhandenen lokalen Strukturen berücksichtigt und beibehalten. Das bedeutet, dass zum Beispiel die griechisch geprägten Städte einen Teil ihrer Selbstverwaltung und die städtischen Ämter behielten oder in Syrien die Einteilung des Landes in Hyparchien und Dörfer übernommen wurde. Deshalb ergibt sich auch in den unteren Verwaltungsebenen ein größerer Unterschied als in den Spitzenpositionen.

Natürlich darf man sich trotzdem keine Illusionen über die Rücksicht der Ptolemäer auf die Selbständigkeit der Gebiete machen. Die Ptolemäer haben immer einen militärischen Druck auf ihre Außenbesitzungen ausgeübt und vielleicht auch ausüben müssen. Ihr Reich war immer durch Aufstände wie in Kyrene oder Angriffe von außen bedroht. Das machte eine starke ptolemäische Armee mit Garnisonen in den Außenbesitzungen unabdingbar. Im 3. Jh. v. Chr. war die militärische Macht noch so groß, dass dieses große Reich zusammengehalten werden konnte. Als die militärische Stärke nachließ, begann auch der Einfluss der Ptolemäer in den Außenbesitzungen zu schrumpfen.

10.3. WIRTSCHAFT IN DEN AUSSENBESITZUNGEN

Der wirtschaftliche Nutzen, den die ptolemäische Herrschaft aus ihren Außenbesitzungen zog, ist nicht zu unterschätzen. Der Reichtum der Ptolemäer geht nicht unwesentlich auf die Nutzung der wirtschaftlichen Ressourcen der einzelnen Teile des ptolemäischen Reiches zurück.

Die Kyrenaika war ein wichtiges wirtschaftliches Gebiet im ptolemäischen Reich. Einerseits lief in Kyrene der Handel mit Produkten aus Nordafrika zusammen,⁹⁷⁵ andererseits weiß man aus römischen Quellen, dass es in Libyen ausgedehnte königliche Ländereien gab, die landwirtschaftlich genutzt wurden.⁹⁷⁶

Syrien stellte den Endpunkt der Karawanenwege aus Arabien dar und war daher von großem Nutzen für den Fernhandel der Ptolemäer. Dazu kamen die Holzvorkommen im Libanon, die für den Schiffsbau der Ptolemäer benötigt wurden.

In Zypern waren es vor allem die Kupferminen und die Wälder, die den Ptolemäern große Gewinne einbrachten. Eine ungefähre Vorstellung von der Dimension der Erträge der Insel in ptolemäischer Zeit gibt eine Erwähnung bei Plutarch, in der er davon berichtet, dass der letzte ptolemäische König einen Schatz von fast 7000 Talenten hinterließ.⁹⁷⁷ Dieses Vermögen hatte er im Laufe seiner etwas über 20jährigen Regierungszeit auf Zypern angesammelt.

Thrakien und die kleinasiatischen Gebiete wurden meist landwirtschaftlich beziehungsweise forstwirtschaftlich genutzt.

Über die wirtschaftlichen Verhältnisse weiß man in Syrien – dank des Zenon-Archivs - von allen Außenbesitzungen am besten Bescheid. Der Dioiketes Apollonios hielt sich gemeinsam mit seinem Verwalter Zenon eine zeitlang in Syrien selbst auf, weshalb man viele wirtschaftliche Transaktionen aus diesem Zusammenhang kennt. Außerdem liefert das Prostagma des Ptolemaios II Philadelphos wichtige Informationen zum Steuersystem in Syrien. Dieses System glich in seinen Grundzügen dem von Ägypten. Über das Steuersystem im Rest des Reiches geben lediglich einzelne isolierte Quellen Aufschluss. So etwa bezeugt ein Papyrus aus Lykien, dass dort der zehnte Teil der Ernte als Steuer erhoben wurde.⁹⁷⁸

Vielleicht kann man diesen Steuersatz auch für andere kleinasiatische Gebiete voraussetzen.

⁹⁷⁵ Dabei war der Handel mit der einheimischen Gewürzpflanze Silphion Staatsmonopol; Plin. Nat hist. XIX 40; Beloch, Griechische Geschichte, S. 339

⁹⁷⁶ Cic. De leg. agr. II 19, 51; Tac. Ann. XIV 18.

⁹⁷⁷ Plut. Cato min. XXXVIII.

⁹⁷⁸ OGIS 55 (aus dem Jahr 240 v. Chr.).

Antike Autoren

Ich folge bei den Abkürzungen der antiken Autoren und ihrer Werke in meiner Arbeit dem Neuen Pauly. Die folgenden Ausgaben und Übersetzungen der antiken Autoren habe ich in meiner Arbeit verwendet:

C. ANDRESEN – M. FUHRMANN – O. GIGON – E. HORNBERG – W. RÜEGG (Hrsgg.), Cassius Dio, Römische Geschichte, 5 Bücher, übersetzt von O. Veh, Die Bibliothek der alten Welt, Zürich – München 1985.

C. ANDRESEN – O. GIGON – S. MORENZ – W. RÜEGG (Hrsgg.), Pompeius Trogus, Weltgeschichte von den Anfängen bis Augustus, Im Auszug des Justin, übersetzt von O. Seel, Die Bibliothek der alten Welt, Zürich – München 1972.

G. BENDZ, Frontin, Kriegslisten, Lateinisch und Deutsch, Berlin 1963.

T. BÜTTNER-WOBST, Polybii Historiae, 5 Bände, Leipzig 1889.

H. CLEMENTZ, Flavius Josephus, Jüdische Altertümer, 2 Bände, Darmstadt 1967.

R. S. CONWAY – C. F. WALTERS, Titi Livi Ab urbe condita, 4 vols., Scriptorum Classicorum Bibliotheca Oxoniensis, Oxford 1914

R. ELLIS, Catulli Carmina, Scriptorum Classicorum Bibliotheca Oxoniensis, Oxford 1904.

F. P. FRITZ (Hrsg.), Theokrit, Gedichte, Griechisch - Deutsch, Tusculum, Zürich - München 1970.

G. P. GOOLD (Hrsg.), Arrian, History of Alexander and Indicia, 2 vols., with an English translation by P. A. Brunt, The Loeb Classical Library, Cambridge – London 1976.

G. P. GOOLD (Hrsg.), Plutarch`s lives, 11 vols., with an English translation by B. Perrin, The Loeb Classical Library, Cambridge – London 1982.

R. HENRY, Photius, Bibliothèque, 7 tomes, Paris 1959.

K. HOENN (Hrsg.), Plutarch, Große Griechen und Römer, 6 Bände, übersetzt von K. Ziegler, Die Bibliothek der alten Welt, Zürich – Stuttgart 1954.

H. KASTEN, Cicero, Staatsreden, Erster Teil, Über den Oberbefehl des Cn. Pompeius, Über das Ackergesetz, Gegen L. Catilina, Lateinisch – Deutsch, Schriften und Quellen der Alten Welt, Berlin 1969.

R. KÖNIG (Hrsg.), C. Plinius Secundus d. Ä., Naturkunde, Lateinisch – Deutsch, 37 Bände, Tusculum, Zürich – München 1973.

P. KRENTZ – E. L. WHEELER, Polyaeus, Stratagems of War, 2 vols., Chicago 1994.

A. MEINEKE, Stephani Byzantii, Ethnicorum quae supersunt, Berlin 1849.

- R. NICKEL, Epiktet, Teles, Musonius, Ausgewählte Schriften, Griechisch – Deutsch, Tusculum, Zürich - München 1994.
- R. PFEIFFER (Hrsg.), Callimachus, Fragmenta, Band 1, Oxford 1949.
- W. RÜEGG (Hrsg.), Polybios, Geschichte, 2 Bände, übersetzt von H. Drexler, Die Bibliothek der alten Welt, Zürich – Stuttgart 1961.
- F. SPIRO, Pausaniae Graeciae Descriptio, 3 Bände, Stuttgart 1959.
- T. VOGEL, Q. Curti Rufi Historiarum Alexandri Magni Macedonis, Libri qui supersunt, Leipzig 1880.
- E. H. WARMINGTON (Hrsg.), Appian`s Roman History, 4 vols., with an English translation by H. White, The Loeb Classical Library, Cambridge – London 1972.
- E. H. WARMINGTON (Hrsg.), Athenaeus, The Deipnosophists, 7 vols., with an English translation by C. B. Gulick, , The Loeb Classical Library, Cambridge – London 1969.
- E. H. WARMINGTON (Hrsg.), Dio`s Roman History, 9 vols., with an English translation by E. Carly, The Loeb Classical Library, Cambridge – London 1970.
- E. H. WARMINGTON (Hrsg.), Diodoros of Sicily, 12 vols., with an English translation by C. H. Oldfather, The Loeb Classical Library, Cambridge – London 1968.
- E. H. WARMINGTON (Hrsg.), The Geography of Strabo, 8 vols., with an English translation by H. R. Sitlington Sterrett, The Loeb Classical Library, Cambridge - London, 1969.
- J. C. YARDLEY – R. DEVELIN, Justin, Epitome of the Philippic History of Pompeius Trogus, American Philological Association, Classical Ressources Series, Atlanta 1994.

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

Die Abkürzungen der Zeitschriften und der anderen Periodika entsprechen denjenigen in der *Année Épigraphique*.

Alastos, Cyprus = D. ALASTOS, *Cyprus in history, A survey of 5000 years*, London 1955.

Austin, *The Hellenistic world* = M. M. AUSTIN, *The Hellenistic world from Alexander to the Roman conquest, A selection of ancient sources in translation*, Cambridge 1981.

Bagnall, *Administration* = R. S. BAGNALL, *The administration of the Ptolemaic possessions outside Egypt*, Leiden 1976.

Bagnall, *BASP*, 21, 1984 = R. S. BAGNALL, *The origins of the Ptolemaic Cleruchs*, *BASP* 21, 1984, S. 7 - 20.

Bagnall – Derow, *Historical Sources* = R. S. BAGNALL - P. DEROW, *The Hellenistic Period, Historical Sources in Translation*, Oxford 2004.

Bakalakis – Scranton, *AJPh* 60, 1939 = G. BAKALAKIS - R. L. SCRANTON, *An inscription from Samothrace*, *AJPh*. 60, 1939, S. 452 – 458.

Barker, *Cyrenaica* = G. BARKER (Hrsg.), *Cyrenaica in Antiquity*, Oxford 1985.

Bartson, *Cyrenaica* = L. J. BARTSON, *Cyrenaica in Antiquity*, Harvard 1982.

Bean, *Kleinasien I* = G. E. BEAN, *Kleinasien I, Die ägäische Türkei von Pergamon bis Didyma*, Stuttgart 1969.

Bean, *Kleinasien II* = G. E. BEAN, *Kleinasien II, Die türkische Südküste von Antalya bis Alanya*, Stuttgart 1970.

Bean, *Kleinasien III* = G. E. BEAN, *Kleinasien III, Jenseits des Mäander – Karien mit dem Vilayet Mugla*, Stuttgart 1974.

Bean, *Kleinasien IV* = G. E. BEAN, *Kleinasien IV, Lykien*, Stuttgart 1980.

Beloch, *Griechische Geschichte IV* = K. J. BELOCH, *Griechische Geschichte IV*, Berlin - Leipzig 1967.

Bengston, *Strategie III* = H. BENGSTON, *Die Strategie in hellenistischer Zeit III, Münchner Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte 36*, München 1967.

Biedermann, *Βασιλικὸς γραμματεὺς* = E. BIEDERMANN, *Studien zur ägyptischen Verwaltungsgeschichte in ptolemäisch-römischer Zeit, Der Βασιλικὸς γραμματεὺς*, Berlin 1913.

- Bikermann, *Mélanges syriens* = E. BIKERMANN, Sur une inscription grecque de Sidon, in: R. Dussaud, *Mélanges syriens offerts à R. Dussaud I*, Paris 1939, S. 91 – 99.
- Bouché-Leclerq, *Histoire des Lagides* = A. BOUCHE-LECLERQ, *Histoire des Lagides*, 4 Bände, Paris 1903 – 1907.
- Brandt, *Pamphylien* = H. BRANDT, *Gesellschaft und Wirtschaft Pamphyliens und Pisidiens im Altertum*, Bonn 1992.
- Brandt, *Lycia et Pamphylia* = H. BRANDT, *Lycia et Pamphylia, Eine römische Provinz im Südwesten Kleinasiens*, Mainz 2005.
- Braunert, *JDAI 65 – 66, 1950 – 1951* = H. BRAUNERT, *Auswärtige Gäste am Ptolemäerhof. Zu den sogenannten Hadra-Vasen*, *JDAI 65 – 66, 1950 – 1951*, S. 231 - 263.
- Brodersen – Günther – Schmitt, *Hist. Griech. Inschriften in Übersetzung* = K. BRODERSEN - W. GÜNTHER - H. H. SCHMITT, *Historische Griechische Inschriften in Übersetzung, Band II (Spätclassik und früher Hellenismus) und Band III (Der griechische Osten und Rom)*, Darmstadt 1996 – 1999.
- Brun, *ZPE 85, 1991* = P. BRUN, *Les Lagides à Lesbos: essai de chronologie*, *ZPE 85, 1991*, S. 99 – 113.
- Büchler, *Tobiaden und Oniaden* = A. BÜCHLER, *Die Tobiaden und Oniaden im 2. Makabäerbuch*, Wien 1899.
- Bülow-Jacobsen, *ZPE 36, 1979* = A. BÜLOW-JACOBSEN, *P. Haun 6. An Inspection of the Original*, *ZPE 36, 1979*, S. 91 – 100.
- Burstein, *The Hellenistic Age* = S. M. BURSTEIN, *The Hellenistic Age from the battle of Ipsos to the death of Kleopatra VII, Translated documents of Greece and Rome 3*, Cambridge 1985.
- CAH VII, VI = S. A. COOK - F. E. ADCOCK - M. P. CHARLESWORTH (Hrsgg.), *The Cambridge Ancient History VII, The Hellenistic Monarchies and the Rise of Rome*, Cambridge 1969.
- CIS = *Corpus Inscriptionum Semiticarum*, 4 Teile, Paris 1881 - 1926.
- Chaniotis, *Kreta* = A. CHANIOTIS, *Das antike Kreta*, München 2004.
- Chamoux, *RH 216, 1956* = F. CHAMOUX, *Le roi Magas*, *RH 216, 1956*, S. 18 – 34.
- Chauveau, *BIFAO 90, 1990 und BIFAO 91, 1991* = M. CHAUVEAU, *Un été 145*, *BIFAO 90, 1990*, S. 135 – 168 und *BIFAO 91, 1991*, S. 129 – 134.
- Cherry – Davies, *ABSA 86, 1991* = J. F. CHERRY - J. L. DAVIES, *The Ptolemaic Base at Koressos on Keos*, *ABSA 86, 1991*, S. 9 – 28.
- Cohen, *Settlements* = G. M. COHEN, *The Hellenistic Settlements in Europe, the Islands and Asia Minor*, Berkley- Los Angeles- Oxford 1995.

Cook, Hadra Vases = B. F. COOK, *Inscribed Hadra Vases in the Metropolitan Museum of Art* (The Metropolitan Museum of Art Papers 12), New York 1966.

CPR = *Corpus papyrorum Raineri Archeducis Austriae*, München 1894ff.

Curtius, *Geschichte von Samos* = C. CURTIUS, *Inschriften und Studien zur Geschichte von Samos*, Lübeck 1877.

Despinis, *Ἀρχ.Δελ.* 1965 = G. I. Despinis, *Τιμητικὸν ψήφισμα ἐκ Παρου*, *Ἀρχ.Δελ.* 1965, S. 119 – 132.

Durant, *Palestine au IIIe siècle* = X. DURANT, *Des Grecs en Palestine au IIIe siècle avant Jésus-Christ, Le dossier Syrien des archives de Zénon de Caunos (261 – 252)*, Paris 1997.

Ebert, *Epigramme* = J. EBERT, *Griechische Epigramme auf Sieger an gymnischen und hippischen Agonen*, Berlin 1972.

FGrHist. = F. Jacoby, *Die Fragmente der griechischen Historiker I- III* (in 16 Bänden), Berlin und Leiden 1923 – 1958.

FHG = K. MÜLLER, *Fragmenta Historicorum Graecorum*, 5 Bände, Frankfurt 1841 - 1938.

Fraser, *JEA* 44, 1958 = P. M. FRASER, *A Ptolemaic Inscription from Thera*, *JEA* 44, 1958, S. 99 - 100.

Fraser, *Berytus* 12, 1958 = P. M. FRASER, *Appendix 1, Notes on the Text of the Constitution of Ptolemy I (SEG IX 1)*, *Berytus* 12, 1958, S. 120 – 127.

Gaertingen, *Thera* = F. HILLER VON GAERTRINGEN, *Thera, Untersuchungen, Vermessungen und Ausgrabungen in den Jahren 1895 – 1898*, 4 Bände, Berlin 1899 - 1909.

Gaertringen, *Ἀρχ.Ἐφ.* 1925 – 1926 = F. HILLER VON GAERTRINGEN, *Ἐπιγραφαὶ ἐκ τοῦ Ἱεροῦ τῆς Ἐπιδαύρου*, *Ἀρχ.Ἐφ.* 1925 – 1926, S. 67 - 86.

Gardner – Hogarth – James – Smith, *JHS* 9, 1888 = E. A. GARDNER - D. G. HOGARTH - M. R. JAMES - R. ELSEY SMITH, *Excavations in Cyprus, 1887 – 1888. Paphos, Leontari, Amargetti*, *JHS* 9, 1888, S. 147 – 271.

Garlan, *ZPE* 9, 1972 = Y. GARLAN, *À propos des nouvelles inscriptions d'Iasos*, *ZPE* 9, 1972, S. 223 - 224.

Gehrke, *Hellenismus* = H. - J. GEHRKE, *Geschichte des Hellenismus*, München 1990.

Gesche, *Chiron* 4, 1974 = H. GESCHE, *Nikokles von Paphos und Nikokreon von Salamis*, *Chiron* 4, 1974, S. 103 – 125.

Gow – Page, *Hellenistic Epigrams* = A. S. F. GOW - D. PAGE, *The Greek Anthology, Hellenistic Epigrams I*, London 1965.

Grainger, *Hellenistic Phoenicia* = J. D. GRAINGER, *Hellenistic Phoenicia*, Oxford 1991.

Gryzbek, Calendrier = E. GRZYBEK, Du calendrier macédonien au calendrier ptolémaïque. Problèmes de chronologie hellénistique (= Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft 20), Basel 1990.

Habicht, MDAIA 72, 1957 = C. HABICHT, *Samische Volksbeschlüsse der hellenistischen Zeit*, MDAIA 72, 1957, S. 152 – 274.

Habicht, Gottmenschentum = C. HABICHT, *Gottmenschentum und griechische Städte*, München 1970.

Harrauer, CPR XIII = H. HARRAUER, *Neue Papyri zum Steuerwesen im 3. Jh. v. Chr.*, CPR XIII, Gr. Texte IX, Wien 1987.

Hauben, EA 10, 1987 = H. HAUBEN, *Ptolemaic Iasos Inscription*, IGSK 28.1, 2 - 3, EA 10, 1987, S. 3 - 6.

Head, *Historia Numorum* = B. V. HEAD, *Historia Numorum, A manual of Greek numismatics*, Oxford 1911.

Heinen, *Untersuchungen* = H. HEINEN, *Untersuchungen zur hellenistischen Geschichte des 3. Jahrhunderts v. Chr., Zur Geschichte der Zeit des Ptolemaios Keraunos und zum Chremonideischen Krieg*, Wiesbaden 1972.

Hellenkemper – Hild, *Lykien und Pamphylien* = H. HELLENKEMPER - F. HILD, *Lykien und Pamphylien*, 3 Bände, Wien 2004.

Hermann, *Anadolu 9*, 1965 = P. HERMANN, *Antiochos der Große und Teos*, *Anadolu 9*, 1965, S. 29 – 159.

Herzog – Klaffenbach, *Asylieurkunden* = R. HERZOG - G. KLAFFENBACH, *Asylieurkunden aus Kos*, Abh. Berlin Akad., Kl. für Sprache, Literatur und Kunst 1, Berlin 1952.

Hill, *Cyprus* = G. HILL, *A history of Cyprus, To the conquest by Richard Lion Heart*, Band 1, Cambridge 1949.

Hölbl, *Ptolemäerreich* = G. HÖLBL, *Die Geschichte des Ptolemäerreiches, Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung*, Darmstadt 1994.

Holleaux, *Études* = M. HOLLEAUX, *Études d'épigraphie et d'histoire grecques*, 6 Bände, Paris 1938 – 1968.

Huß, *Ägypten* = W. HUB, *Ägypten in hellenistischer Zeit*, 332 – 30 v. Chr., München 2001.

Huß, ZPE 21, 1998 = W. HUB, *Ptolemaios der Sohn*, ZPE 21, 1998, S. 229 – 250.

Huß, *Untersuchungen* = W. HUB, *Untersuchungen zur Außenpolitik Ptolemaios IV*, *Münchner Beiträge zur Papyrusforschung und Antiken Rechtsgeschichte 69*, München 1976.

IBM = C. T. Newton (Hrsg.), *The collection of ancient Greek inscriptions in the British Museum*, Oxford 1874 – 1916.

- I. Cret. = M. GUARDUCCI, *Inscriptiones Creticae*, 4 Bände, Rom 1935ff.
- I. Delos = F. DURRBACH (Hrsg.), *Choix d'inscriptions de Délos, Textes historiques*, Paris 1921.
- I. Delphin. = G. KAWERAU – A. REHM, *Das Delphinion in Milet*, Berlin 1914.
- IGP = M. L. STRACK, *Inscriptiones Graecae Ptolemaicae, Sammlung griechischer Ptolemäerinschriften IGP I, SGPI*, Chicago 1976.
- I. Hell. Paphos = T. B. MITFORD, *The Hellenistic Inscriptions of Old Paphos*, *ABSA* 56, 1961, S. 1- 41.
- I. Labraunda = J. CRAMPA, *Labraunda: Swedish excavations and Researches III: The Greek Inscriptions*, Stockholm 1969 – 1972.
- I. Magnesia = O. KERN, *Die Inschriften von Magnesia am Maeander*, Berlin 1900.
- I. Priene = F. HILLER VON GAERTRINGEN, *Die Inschriften von Priene*, Berlin 1906.
- Jähne, *Klio* 56, 1974 = A. JÄHNE, *Die „Syrische Frage“, Seleukeia in Pierien und die Ptolemäer*, *Klio* 56, 1974, S. 501 - 519.
- Jones, *Cities* = A. H. M. JONES, *The cities of the eastern Roman provinces*, Oxford 1937.
- Kah, *Gymnasion* = D. KAH (Hrsg.), *Das hellenistische Gymnasion*, Berlin 2004.
- Kamal, *Stéles* = A. B. KAMAL, *Stéles ptolémaïques et romaines 1 - 2 (= Catalogue Général des Antiquités Égyptiennes du Musée du Caire)*, Kairo 1904 - 1905.
- Karageorghis, *Cyprus* = V. KARAGEORGHIS, *Cyprus, From the Stone Age to the Romans*, London 1982.
- Kirsten, *ZPE* 77, 1989 = E. KIRSTEN, *Eine Urkunde der Gründung von Arsinoe in Kilikien*, *ZPE* 77, 1989, S. 55 - 66.
- Kolb – Kupke, *Lykien* = F. KOLB - B. KUPKE, *Lykien, Geschichte Lykiens im Altertum*, Mainz 1982.
- König, *Bund der Nesioten* = W. KÖNIG, *Der Bund der Nesioten, Ein Beitrag zur Geschichte der Kykladen und benachbarten Inseln im Zeitalter des Hellenismus*, Hall 1910.
- Kraeling, *Ptolemais* = C. H. KRAELING, *Ptolemais, City of the Libyan Pentapolis*, Chicago 1962.
- Lancier, *ZPE* 89, 1991 = F. LANCIERS, *The date of P. Tebt. I 8*, *ZPE* 89, 1991, S. 71 - 74.
- Laronde, *Cyrène* = A. LARONDE, *Cyrène et la Libye hellénistique, Libykai Historiai, De l'époque républicaine au principat d'Auguste*, Paris 1987.

- Launey, Armées hellénistiques = M. LAUNEY, Recherches sur les armées hellénistiques, 2 Bände, Paris 1949.
- Launey, RA 31/32, 1949 = M. LAUNEY, *Sur une inscription ptolémaïque de Méthana*, RA 31/32, 1949, S. 572 – 580.
- Launey, REA 47, 1945 = M. LAUNEY, *Études d'histoire hellénistique II: L'exécution de Sotadès et l'expédition de Patroklos dans la mer Égée (266 av. J.C.)*, REA 47, 1945, S. 33 - 45.
- Leveque, Monde hellénistique = P. LEVEQUE, Le monde hellénistique, Paris 1976.
- Liebesny, Aegyptus 16, 1936 = H. LIEBESNY, *Ein Erlass des Königs Ptolemaios II Philadelphos über die Deklaration von Vieh und Sklaven in Syrien und Phönikien*, Aegyptus 16, 1936, S. 257 – 291.
- Newman, Cyprus = P. NEWMAN, A short history of Cyprus, London - New York - Toronto 1940.
- Maehler, Ptolemäisches Ägypten = H. MAEHLER (Hrsg.), Das ptolemäische Ägypten, Akten des Internationalen Symposions 27. - 29. September 1976 in Berlin, Mainz 1978.
- Maier, Cypern = F. G. MAIER, Cypern, Insel am Kreuzweg der Geschichte, München 1982.
- Marinatos, Excavations at Thera = S. MARINATOS, Excavations at Thera, 6 Bände, Athen 1969 - 1977.
- Marquaille, External Image = C. MARQUAILLE, The external image of Ptolemaic Egypt, Unpublished PhD Thesis, Kings College London 2001.
- Mee, A rough and rocky place = C. MEE (Hrsg.), A rough and rocky place, The landscape and settlement history of the Methana Peninsula, Greece. Results of the Methana survey project, Liverpool 1997.
- Mehl, Zyperns Städte = A. MEHL, Zyperns Städte im Hellenismus: Verfassung, Verwaltung und führende Gesellschaft, in: W. Leschhorn - A. V. B. Miron - A. Miron (Hrsgg.), Hellas und der griechische Osten, Festschrift für Peter Robert Franke, Saarbrücken 1996, S. 127 - 152.
- Mendonni, Kea – Kythnos = L. G. MENDONI (Hrsg.), Kea – Kythnos: history and archaeology, Proceedings of an international symposium, Kea - Kythnos, 22 - 25 June 1994, Paris 1998.
- Merker, Historia 19, 1970 = I. L. MERKER, *The Ptolemaic Officials and the League of the Islanders*, Historia 19, 1970, S. 141 – 160.
- Meyer, Grenzen = E. MEYER, Die Grenzen der hellenistischen Staaten in Kleinasien, Zürich 1925.
- Michaelidou-Nicolaou, Prosopography of Ptolemaic Cyprus = I. MICHAELIDOU-NICOLAOU, Prosopography of Ptolemaic Cyprus, Göteborg 1976.

- Michel, Recueil = C. MICHEL, Recueil d'inscriptions grecques, Bruxelles 1900.
- Miller, Hesperia 57, 1988 = S. G. MILLER, *The Theorodokoi of the Nemean Games*, Hesperia 57, 1988, S. 154 – 155.
- Mißler, Komarch = H. E. L. MIBLER, Der Komarch, Ein Beitrag zur Dorfverwaltung im ptolemäischen, römischen und byzantinischen Ägypten, Marburg, 1970.
- Mitford, JHS 57, 1937 = T. B. MITFORD, *Contributions to the Epigraphy of Cyprus*, JHS 57, 1937, S. 28 – 37.
- Mitford, APF 13, 1938 = T. B. MITFORD, *Contributions to the Epigraphy of Cyprus*, APF 13, 1938, S. 13 – 38.
- Mitford, Op.Ath. 1, 1953 = T. B. MITFORD, *Seleucus and Theodoros*, Op.Ath. 1, 1953, S. 130 – 171.
- Mitford, JHS 79, 1959 = T. B. MITFORD, *Helenuis, Governor of Cyprus*, JHS 79, 1959, S. 94 – 131.
- Mitford, AJA 65, 1961 = T. B. MITFORD, *Further Contributions to the Epigraphy of Cyprus*, AJA 65, 1961, S. 93 – 151.
- Mitford – Nicolaou, Inscriptions from Salamis = T. B. MITFORD - I. NICOLAOU, The Greek and Latin Inscriptions from Salamis, Nicosia 1974.
- Mooren, Aulic Titulature = L. MOOREN, The aulic titulature in Ptolemaic Egypt, Introduction and prosopography, Brüssel 1975.
- Morelli, Annuario 23 – 24, 1961 – 1962 = D. MORELLI, Annuario 23 – 24, 1961 – 1962, S. 321 - 347.
- Müller, Settlements = K. MÜLLER, Settlements of the Ptolemies, City Foundations and New Settlement in the Hellenistic World, Leuven – Paris - Dudley 2006.
- Oates, Ptolemaic Basilikos Grammateus = J. F. OATES, The Ptolemaic Basilikos Grammateus (BASP Suppl. 8), Atlanta 1995.
- OGIS = W. Dittenberger, *Orientalis Graeci Inscriptiones Selectae*, 2 Bände, Hildesheim 1903 – 1905.
- Oliverio, Documenti Antichi = G. OLIVIERIO, La Stele di Tolemeo Neoteris Re di Cirene, in: Documenti Antichi dell'Africa Italiana I.1, Bergamo 1932.
- Orrieux, Papyrus de Zénon = C. ORRIEUX, Les papyrus de Zénon, L'horizon d'un Grec en Égypte au III. s. av. J.-C., Paris 1983.
- Orrieux, Zénon de Caunos = C. ORRIEUX, Zénon de Caunos, parépidèmos et le destin grec, Paris 1985.

Orrieux, CdE 55, 1980 = C. ORRIEUX, *Les archives d'Euclès et le fin de la dôréa du dioicète Apollonios*, CdE 55, 1980, S. 213 - 239.

Otto, Seleukidengeschichte = W. OTTO, Beiträge zur Seleukidengeschichte des 3. Jahrhunderts v. Chr. (Abhandlung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse 34, 1), München 1928.

Peremans, AncSoc. 10, 1979 = W. PEREMANS, *Notes sur l'administration civile et financière de l'Égypte sous les Lagides*, AncSoc. 10, 1979, S. 139 – 149.

Pesce, Il „Palazzo delle Colonne“ = G. PESCE, Il „Palazzo delle Colonne“ in Tolemaide di Cirenaica, Monografie di archeologia libica II, Rom 1950.

Pestman, Zenon Archive = P. W. PESTMAN, A guide to the Zenon Archive, Pap. Lugd. Bat. 21, Leiden 1981.

Pfeifer, Zypern = H. G. PFEIFER, Zypern, Kultur und Geschichte, Landschaft und Brauchtum auf der Insel der Aphrodite, München 1994.

Piejko, APF 36, 1990 = F. PIEJKO, *Episodes from the Third Syrian War in a Gurob papyrus, 246 B.C.*, APF 36, 1990, S. 13 – 27.

Pouilloux, Πρακτικά = J. POUILLOUX, Πρακτικά τοῦ πρώτου διεθνοῦς Κυπριολογικοῦ Συνεδρίου I, Nikosia 1972.

Pouilloux, BCH 95, 1971 = J. POUILLOUX, *Deux Statues de Ptolémée Philadelphie à Salamine de Chypre*, BCH 95, 1971, S. 567 – 569.

Préaux, Monde hellénistique = C. PRÉAUX, Le monde hellénistique, La Grèce et l'Orient de la mort d'Alexandre à la conquête romaine de la Grèce (322 – 146 av. J.C.), 2 Bände, Paris 1978.

Pros. Ptol. = W. PEREMANS - E. VAN'T DACK, *Prosopographia Ptolemaica I – X*, Leuven 1950 – 2002.

PSI = Papiri greci e latini. Pubblicazioni della Società Italiana per la ricerca dei Papiri greci e latini in Egitto I-XV, Florenz 1912ff.

Pugliese- Caratelli, Annuario 29 – 30, 1967 – 1968 = G. PUGLIESE-CARATELLI, *Supplemento Epigrafico di Iasos*, Annuario 29 – 30, 1967 – 1968, S. 437 - 445.

Rigsby, Asyilia = K. J. RIGSBY, *Asyilia, Territorial Inviolability in the Hellenistic World*, Berkley 1996.

Robert, Bulletin épigraphique = J. UND L. ROBERT, Bulletin épigraphique, in: *Revue des études grecques*, Paris 1888ff.

Robert, Fouilles d'Amyzon = J. UND L. ROBERT, *Fouilles d'Amyzon en Carie I, Exploration, histoire, monnaies et inscriptions*, Paris 1983.

- Robert, *Études* = L. ROBERT, *Études épigraphiques et philologiques*, Bibliothèque de l'École des Hautes Études, 272, Paris 1938.
- Robert, *Noms indigènes* = L. ROBERT, *Noms indigènes dans l'Asie Mineure Gréco-Romaine I*, Paris 1938.
- Robert, *Hellenica* = L. ROBERT, *Hellenica*, 13 Bände, Paris 1940 – 1965.
- Robert, *Documents* = L. ROBERT, *Documents de l'Asie Mineure méridionale*, Paris 1966.
- Robert, *Opera Minora Selecta* = L. ROBERT, *Opera Minora Selecta I – VII*, Amsterdam 1969 - 1990.
- Robert, BCH 106, 1982 = L. ROBERT, *Documents d'Asie Mineure*, BCH 106, 1982, S. 309 – 378.
- Roeder, *Götterwelt* = G. ROEDER, *Die ägyptische Götterwelt*, Zürich 1959.
- Roesch, RA 1967 = P. ROESCH, *Théodoros, gouverneur de Chypre*, RA 1967, S. 225 – 238.
- Rostovtzeff, CAH VII, IV = M. ROSTOVITZEFF, *Ptolemaic Egypt*, CAH VII, IV, Cambridge 1928, S. 109 - 154.
- Rostovtzeff, *Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte* = M. ROSTOVITZEFF, *Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte der hellenistischen Welt*, Band I, Darmstadt 1955.
- Rupprecht, *Papyruskunde* = H.- A. RUPPRECHT, *Kleine Einführung in die Papyruskunde*, Darmstadt 1994.
- Şahin, EA 4, 1984 = S. ŞAHIN, *Ehrendekret für Hippomedon aus Priapos (Karabiga)*, EA 4, 1984, S. 5 – 7 u. Taf. 7.
- Samuel, *Ptolemaic chronology* = A. E. SAMUEL, *Ptolemaic chronology*, Münchner Beiträge zur Papyrusforschung und Antiken Rechtsgeschichte 48, München 1962.
- Sartre, *Syrie* = M. SARTRE, *La Syrie à l'époque hellénistique*, in: J.-M. Dentzer - W. Orthmann (Hrsgg.), *Archéologie et Histoire de la Syrie II, La Syrie de l'époque achéménide à l'avènement de l'Islam*, Saarbrücken 1989.
- SB = F. v. PREISIGKE, *Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten*, I - XVI, Wiesbaden 1913 – 1988.
- Schachermeyr, *Alexander in Babylon* = F. SCHACHERMEYR, *Alexander in Babylon und die Reichsordnung nach seinem Tode*, Wien 1970.
- Scholl, *Ptolemäische Sklaventexte* = R. SCHOLL, *Corpus der ptolemäischen Sklaventexte*, 3 Bände, Stuttgart 1990.
- Schwertheim, *Kleinasien* = E. SCHWERTHEIM, *Kleinasien in der Antike, Von den Hethitern bis Konstantin*, München 2005.

Schubart, Verfassung und Verwaltung = W. SCHUBART, Verfassung und Verwaltung des Ptolemäerreiches, AO 35, Heft 4, Leipzig 1937.

SEG = Supplementum epigraphicum Graecum, Leiden 1923ff.

Segre, Annuario 23 – 24, 1944 – 1945 = M. SEGRE, *Tituli Calymnii*, Annuario 22 - 23, 1944 – 1945.

Segre, BSAA 30 – 31, 1937 = M. SEGRE, *Epigraphica, Il culto di Arsinoe Filadelfo nelle città greche*, BSAA 30 – 31, 1937, S. 286 - 298.

Segre, Clara Rhodos 9. 1938 = M. SEGRE, *Iscrizioni di Licia*, Clara Rhodos 9, 1938, S. 179 – 208.

Seibert, Ptolemaios I = J. SEIBERT, Untersuchungen zur Geschichte Ptolemaios` I, Münchner Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte 56, München 1969.

Seibert, Historia 19, 1970 = J. SEIBERT, *Philokles, Sohn des Apollodoros, König der Sidonier*, Historia 19, 1970, S. 337 – 351.

Seibert, Zeitalter der Diadochen = J. SEIBERT, Das Zeitalter der Diadochen, Darmstadt 1983 (= Erträge der Forschung 185).

Seider, Verwaltungsgeschichte = R. SEIDER, Beiträge zur ptolemäischen Verwaltungsgeschichte, Der Nomarches, Der Doiketes Apollonios, Heidelberg 1938.

Sethe, Urkunden = K. SETHE, Hieroglyphische Urkunden der griechisch-römischen Zeit I - III, Leipzig, 1904 - 1918 (= Urkunden des ägyptischen Altertums, begr. v. G. Steindorff, Abt. II).

Shipley, History of Samos = G. SHIPLEY, A history of Samos 800 – 180 B.C., Oxford 1987.

SIG = W. DITTENBERGER, Sylloge inscriptionum Graecarum, I – IV, 3. Auflage, Leipzig 1915 – 1924.

Skeat, Reigns of the Ptolemies = T. C. SKEAT, The reigns of the Ptolemies, Münchner Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte 39, München 1954.

Spyridakis, Itanos and Crete = S. SPYRIDAKIS, Ptolemaic Itanos and Hellenistic Crete, University of California Publ. in History 82, Berkley - Los Angeles - London 1970.

Svoronos, Münzen der Ptolemäer = J. N. SVORONOS, Τὰ Νομίσματα τοῦ κράτους τῶν Πτολεμαίων, Band IV: Die Münzen der Ptolemäer (deutsche Übersetzung des 1. Bandes), Athen 1908.

Swiderek, JJP 9/10, 1956 = A. SWIDEREK, *La société grecque en Égypte au III s.av.n.è. d'après les archives de Zenon*, JJP 9/10, 1956, 356 - 400.

TAM = Tituli Asiae Minoris Iff., Wien 1901ff.

Tatton-Brown, Ancient Cyprus = V. TATTON-BROWN, Ancient Cyprus, Cambridge 1988.

Thissen, Raphiadekret = H. - J. THISSEN, Studien zum Raphiadekret, Meisenhiem/Gl. 1966 (= Beiträge zur Klassischen Philologie, 23).

Tölle-Kastenbein, Samos = R. TÖLLE-KASTENBEIN, Die antike Stadt Samos, Ein Führer, Mainz 1969.

Tomaschitz = Inschriften Westkilikiens = K. TOMASCHITZ, Unpublizierte Inschriften Westkilikiens aus dem Nachlass T. Mitfords, Wien 1998.

Tscherikower, Städtegründungen = V. TSCHERIKOWER, Die hellenistischen Städtegründungen von Alexander dem Großen bis auf die Römerzeit, Leipzig 1927.

Uebel, Kleruchen = F. UEBEL, Die Kleruchen Ägyptens unter den ersten sechs Ptolemäern, Berlin 1968.

Van Effenterre, Crète = H. VAN EFFENTERRE, La Crète et le monde grec, De Platon à Polybe, Paris 1968.

Van`t Dack, AncSoc. 4, 1973 = E. VAN`T DACK, *Les commandants de place Lagides à Théra*, AncSoc. 4, 1973, S. 71 – 90.

Welles, Royal Correspondence = C. B. WELLES, Royal Correspondence in Hellenistic Period, New Haven 1938.

Wilhelm, JÖAI 11, 1908 = A. WILHELM, *Inschriften aus Halikarnassos und Theangela*, JÖAI 11, 1908, S. 53 - 75.

Will, Histoire politique = E. WILL, Histoire politique du monde hellénistique (323 -30 av. J.-C.), 2 Bände, Nancy 1979 – 1982.

Willeitner - Dollhopf, Libyen = J. WILLEITNER - H. DOLLHOPF, Libyen, Von den Felsbildern des Fezzan zu den antiken Städten am Mittelmeer, München 1998.

Wörrle, Chiron 7, 1977 = M. WÖRRLE, *Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens I*, Chiron 7, 1977, S. 43 – 66.

Wörrle, Chiron 8, 1978 = M. WÖRRLE, *Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens II*, Chiron 8, 1978, S. 201 - 246.

Wörrle, Chiron 9, 1979 = M. WÖRRLE, *Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens III*, Chiron 9, 1979, S. 104 – 106.

Wolff, Recht der griechischen Papyri = H. J. WOLFF, Das Recht der griechischen Papyri Ägyptens in der Zeit der Ptolemäer und des Prinzipats, Band 2, Organisation und Kontrolle des privaten Rechtsverkehrs, München 1978.

Zimmermann, Libyen = K. ZIMMERMANN, Libyen, Das Land südlich des Mittelmeers im Weltbild der Griechen, München 1999.

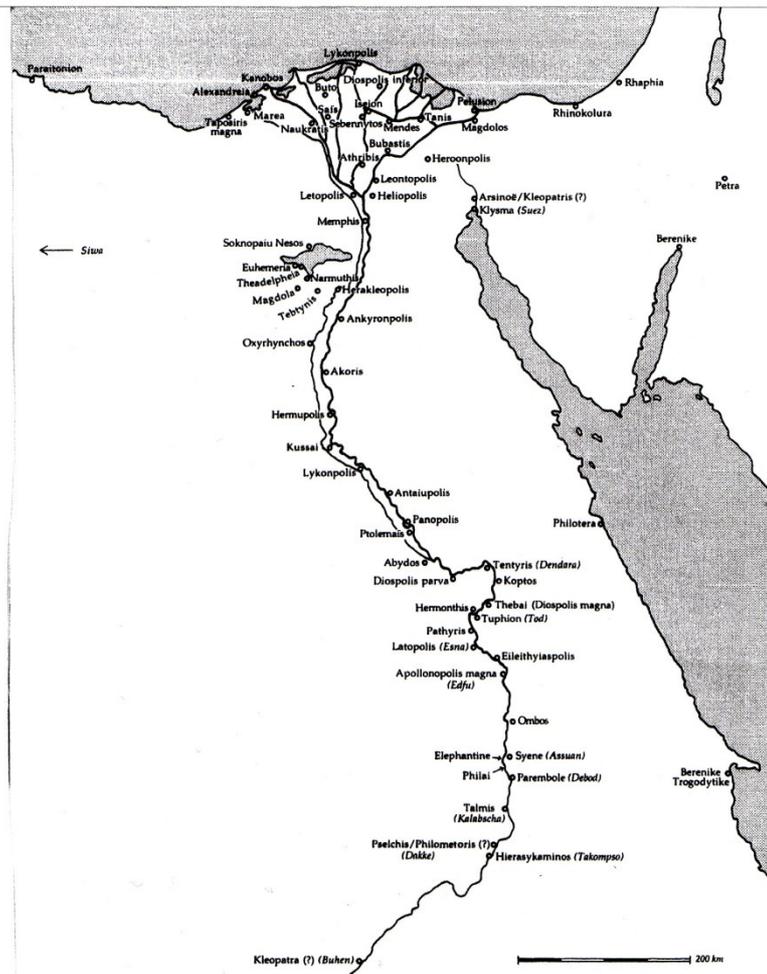


Abb. 1: Die Satrapie Ägypten

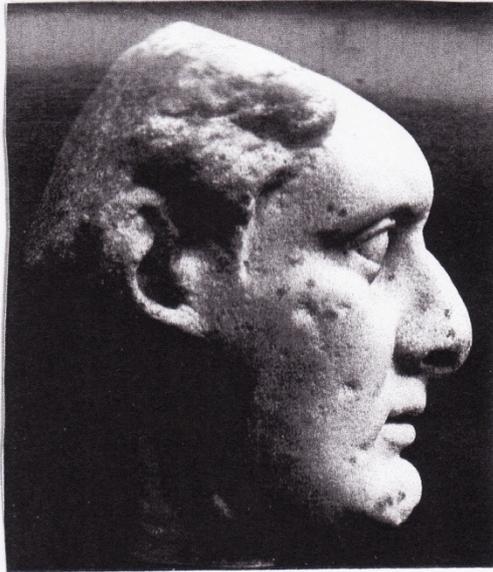


Abb. 2: Marmormaske des Ptolemaios I, Ny Carlsberg, Glyptothek.



Abb. 3: Silbertetradrachmen Ptolemaios' I mit Königsdiadem

Die Familie des Ptolemaios I

Abb. 4

Lagos = Arsinoe

PTOLEMAIOS I SOTER = Thais

Menelaos

Leontiskos

Lagos

Eirene

PTOLEMAIOS I SOTER = Artakama (Massenhochzeit von Susa)

Antipater

PTOLEMAIOS I SOTER = Euridike

Lysimachos

Ptolemaios Keraunos

Meleagros

Ptolemais

Lysandra = Agathokles

Magas = Antigone

PTOLEMAIOS I SOTER = Berenike I = Philipp aus Makedonien

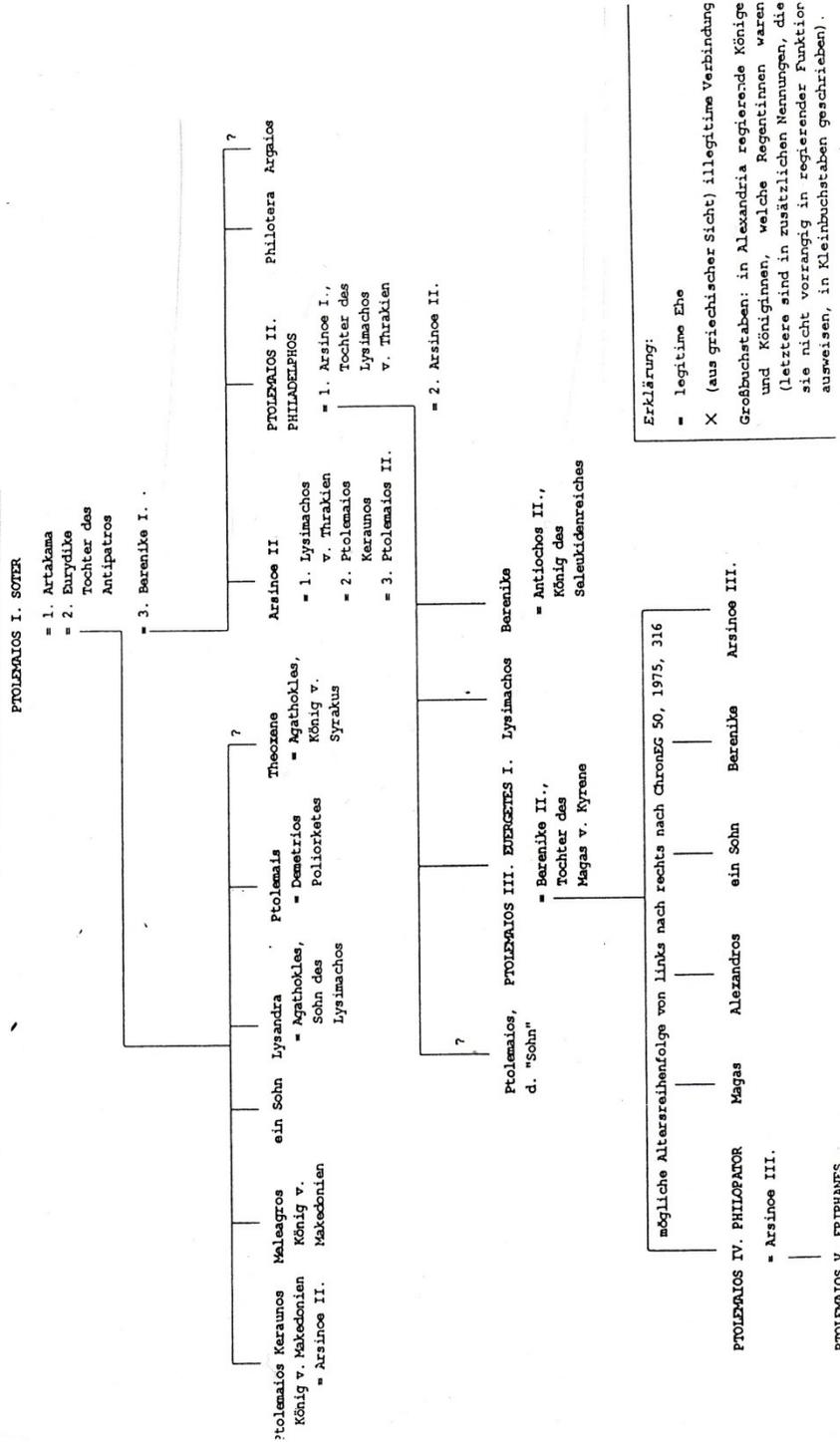
Arsinoe II Ptolemaios II Philotera

Magas = Apame (Tochter des Antiochos I)

Berenike II

Ptolemäerdynastie

Abb. 5



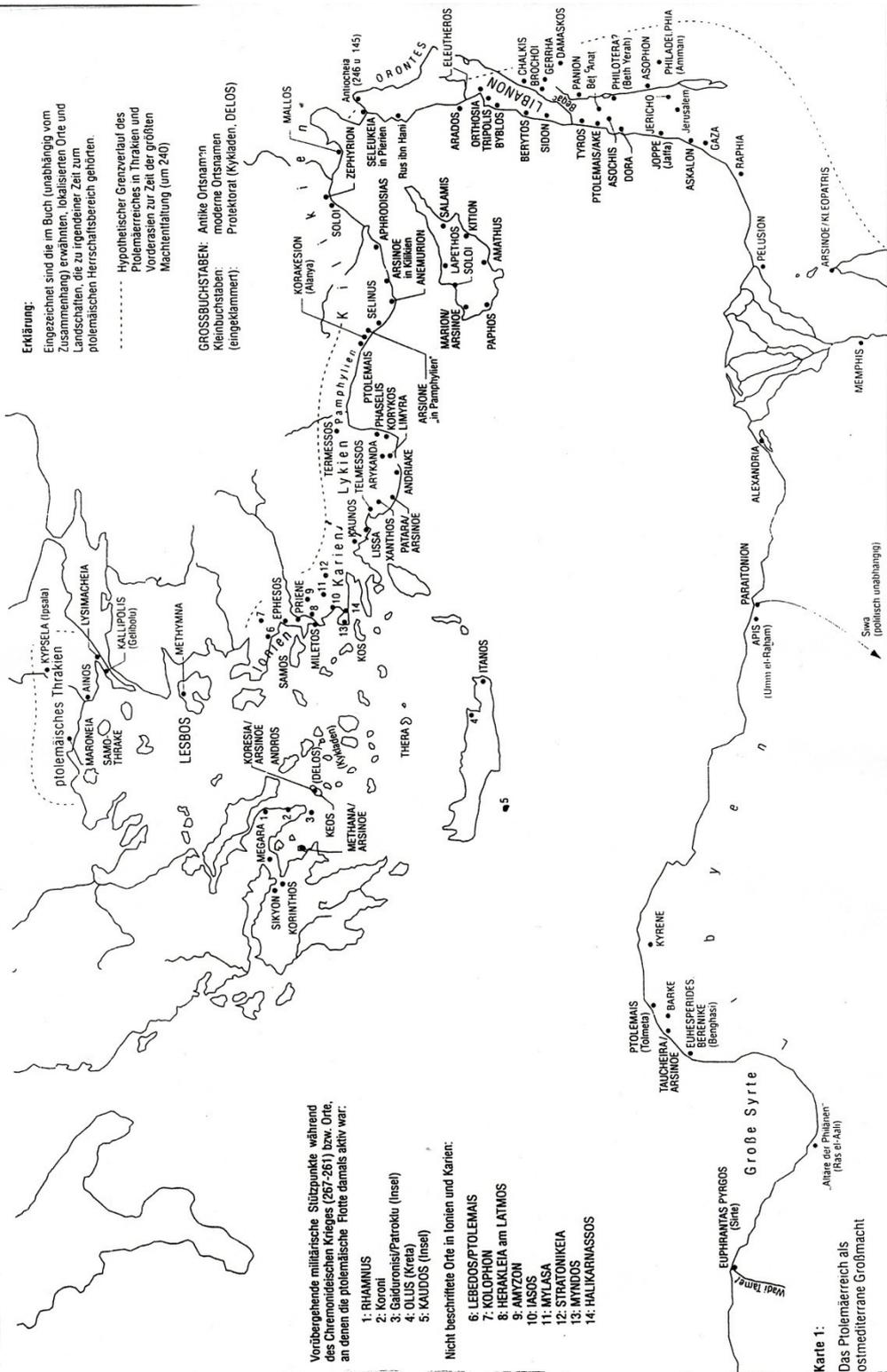


Abb. 6: Übersichtskarte Ptolemäerreich

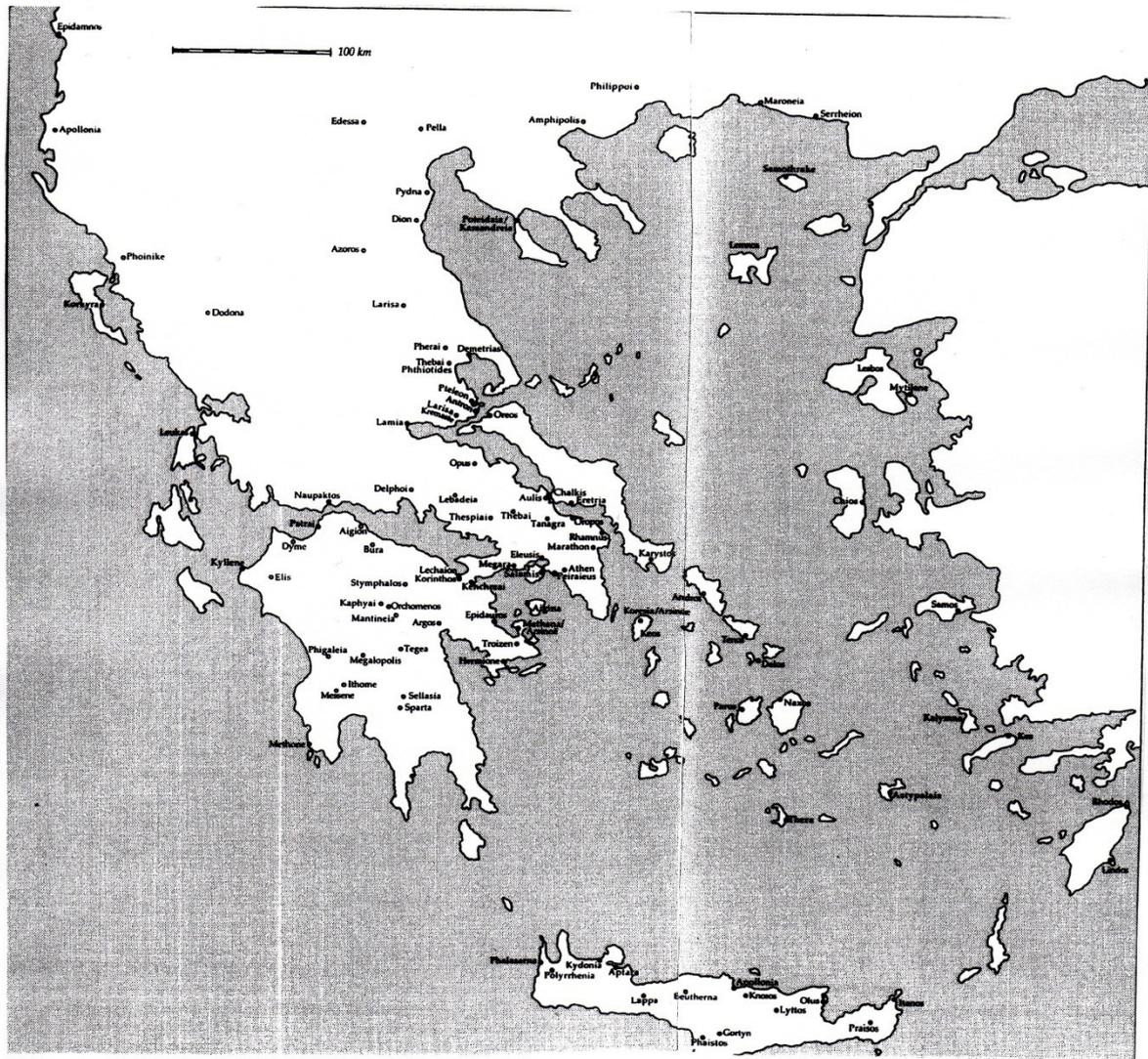


Abb. 7: Balkanhalbinsel und Ägäis

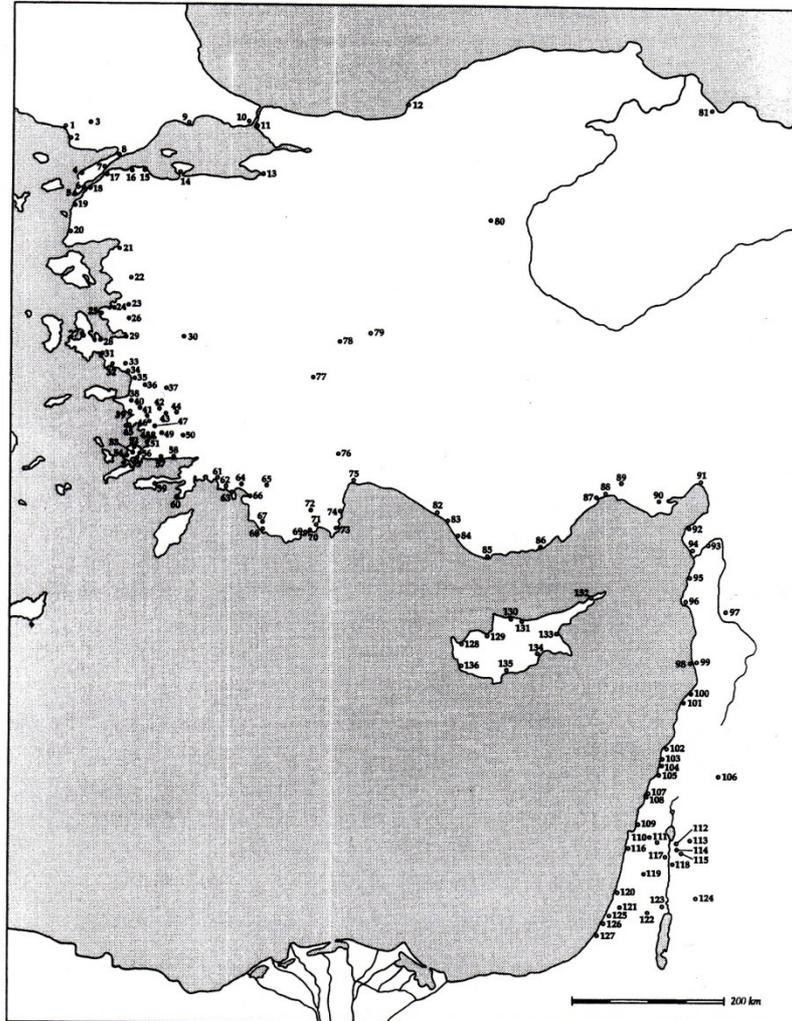


Abb. 8: Kleinasien, Zypern und Syrien mit zwei Legenden

Legenden zu Abb. 8:

Legende I:

1	Doriskos	35	Ephesos	68	Patara/Arsinoë	102	Berytos
2	Ainos	36	Magnesia	69	Myra	103	Porphyreon
3	Kypsela	37	Tralleis/ Seleukeia	70	Andriake	104	Platanos
4	Alopekonesos			71	Limyra	105	Sidon
5	Elaius	38	Priene	72	Arykanda	106	Damaskos
6	Madytos	39	Miletos	73	Korykos	107	Palaityros
7	Kallipolis	40	Myus	74	Phaselis	108	Tyros
8	Lysimacheia	41	Herakleia	75	Attaleia	109	Ake/Ptolemais
9	Perinthos	42	Amyzon	76	Kretonpolis	110	Sepphoris
10	Byzantion	43	Alinda	77	Kelainai/ Apameia	111	Atabyrion
11	Chalkedon	44	Alabanda/ Antiocheia	78	Synnada	112	Gadara
12	Herakleia			79	Ipsos	113	Abila
13	Kios	45	Didyma	80	Ankyra	114	Kamus
14	Kyzikos	46	Pidasa	81	Amisos	115	Gephrus
15	Priapos	47	Euromos	82	Korakesion	116	Dora
16	Parion	48	lasos	83	Syedra	117	Skythopolis
17	Lampsakos	49	Mylasa	84	Selinus	118	Pella
18	Abydos	50	Stratonikeia	85	Anemurion	119	Samareia
19	Sigeion	51	Bargylia	86	Aphrodisias	120	Ioppe
20	Larisa/Ptolemais	52	Karyanda	87	Soloi	121	Ekron
21	Adramyttion	53	Telmessos	88	Zephyrion	122	Jerusalem
22	Pergamon	54	Myndos	89	Tarsos	123	Jericho
23	Aigai	55	Halikarnassos	90	Mallos	124	Rhabbatamana
24	Kyme	56	Pedasa	91	Issos	125	Aschdod
25	Phokaia	57	Theangela	92	Rhossos	126	Askalon
26	Temnos	58	Keramos	93	Antiocheia	127	Gaza
27	Erythrai	59	Knidos	94	Seleukeia Pieria	128	Marion
28	Klazomenai	60	Loryma	95	Posideon	129	Soloi
29	Smyrna	61	Kaunos	96	Laodikeia	130	Lapethos
30	Sardeis	62	Kalynda	97	Apameia	131	Keryneia
31	Teos	63	Lissa	98	Arados	132	Karpasia
32	Lebedos	64	Daidala	99	Marathos	133	Salamis
33	Kolophon	65	Araxa	100	Kalamos	134	Kition
34	Notion	66	Telmessos	101	Byblos	135	Amathus
		67	Xanthos			136	(Nea) Paphos

Legende 2:

Abila	113	Antiocheia	93	Damaskos	106	Ioppe	120
Abydos	18	Apameia	97	Didyma	45	Ipsos	79
Adramyttion	21	Aphrodisias	86	Dora	116	Issos	91
Aigai	23	Arados	98	Doriskos	1	Jericho	123
Ainos	2	Araxa	65	Ekron	121	Jerusalem	122
Ake/Ptolemais	109	Arykanda	72	Elaius	5	Kalamos	100
Alabanda/Antiocheia	44	Aschdod	125	Ephesos	35	Kallipolis	7
Alinda	43	Askalon	126	Erythrai	27	Kalynda	62
Alopekonesos	4	Atabyrion	111	Euromos	47	Kamus	114
Amathus	135	Attaleia	75	Gadara	112	Karpasia	132
Amisos	81	Bargylia	51	Gaza	127	Karyanda	52
Amyzon	42	Berytos	102	Gephrus	115	Kaunos	61
Andriake	70	Byblos	101	Halikarnassos	55	Kelainai/Apameia	77
Anemurion	85	Byzantion	10	Herakleia	12	Keramos	58
Ankyra	80	Chalkedon	11	Herakleia	41	Keryneia	131
		Daidala	64	lasos	48		
Kios	13	Lysimacheia	8	Perinthos	9	Sigeion	19
Kition	134	Madytos	6	Phaselis	74	Skythopolis	117
Klazomenai	28	Magnesia	36	Phokaia	25	Smyrna	29
Knidos	59	Mallos	90	Pidasa	46	Soloi	87
Kolophon	33	Marathos	99	Platanos	104	Soloi	129
Korakesion	82	Marion	128	Porphyreon	103	Stratonikeia	50
Korykos	73	Miletos	39	Posideon	95	Syedra	83
Kretonpolis	76	Mylasa	49	Priapos	15	Synnada	78
Kyme	24	Myndos	54	Priene	38	Tarsos	89
Kypsela	3	Myra	69	Rhabbatamana	124	Telmessos	66
Kyzikos	14	Myus	40	Rhossos	92	Telmessos	53
Lampsakos	17	(Nea) Paphos	136	Salamis	133	Temnos	26
Laodikeia	96	Notion	34	Samareia	119	Teos	31
Lapethos	130	Palaityros	107	Sardeis	30	Theangela	57
Larisa/Ptolemais	20	Parion	16	Seleukeia Pieria	94	Tralleis/Seleukeia	37
Lebedos	32	Patara/Arsinoë	68	Selinus	84	Tyros	108
Limyra	71	Pedasa	56	Sepphoris	110	Xanthos	67
Lissa	63	Pella	118	Sidon	105	Zephyrion	88
Loryma	60	Pergamon	22				

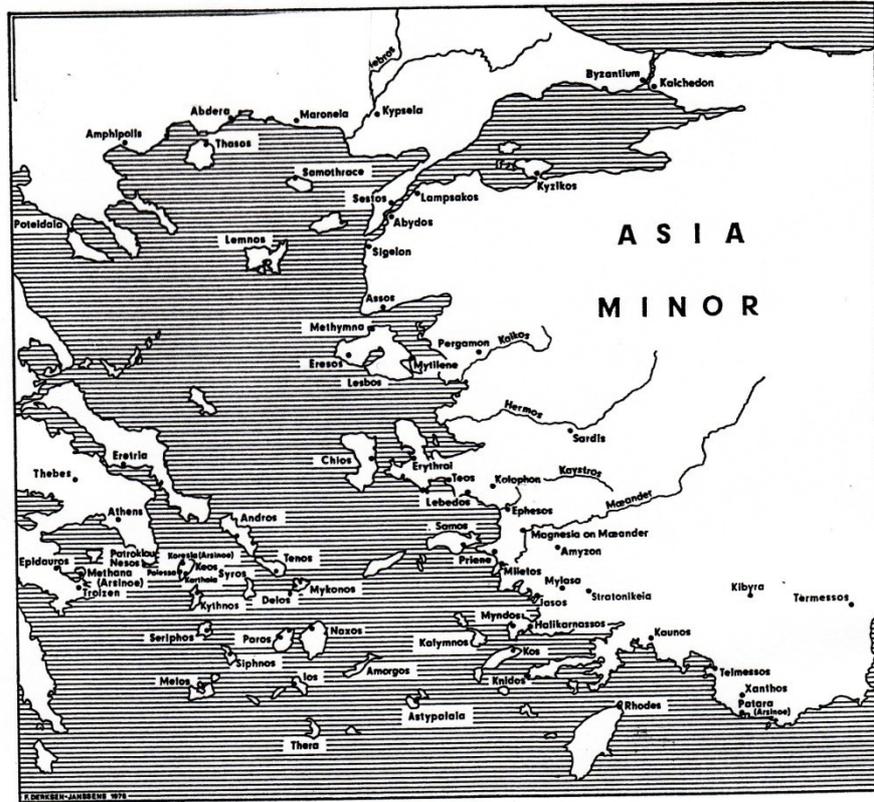


Abb. 9: Ägäis und Kleinasien

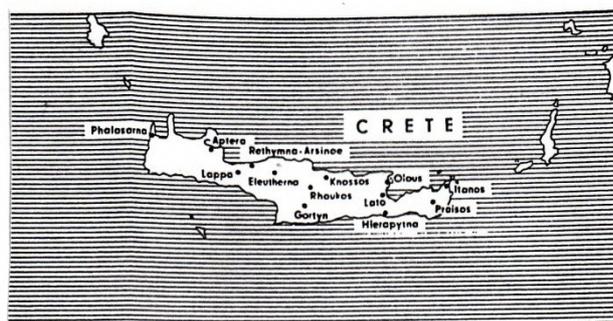


Abb. 10: Kreta

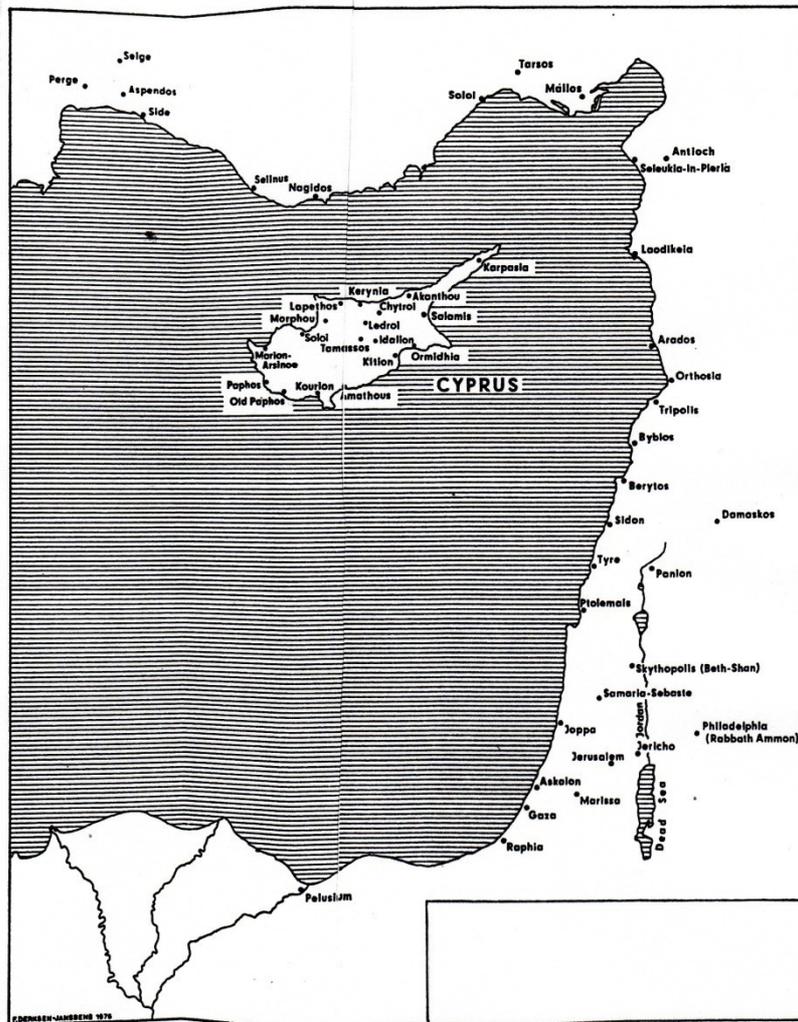


Abb. 11: Zypern und Syrien

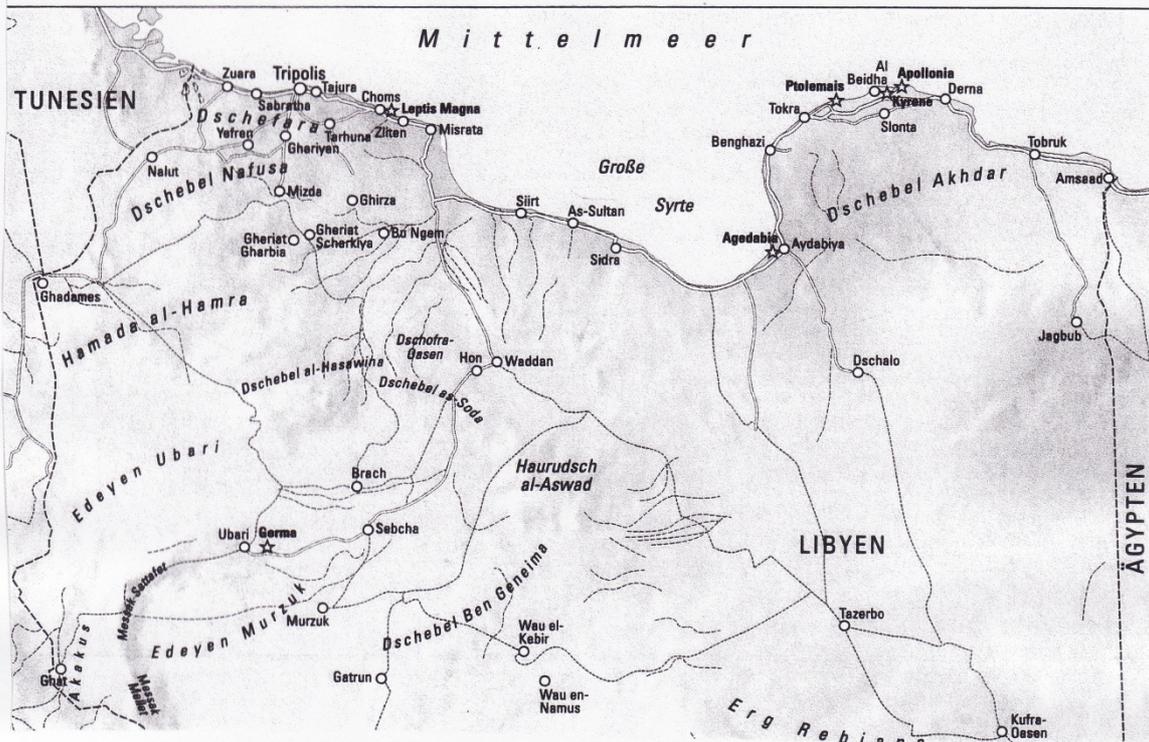


Abb. 12: Libyen

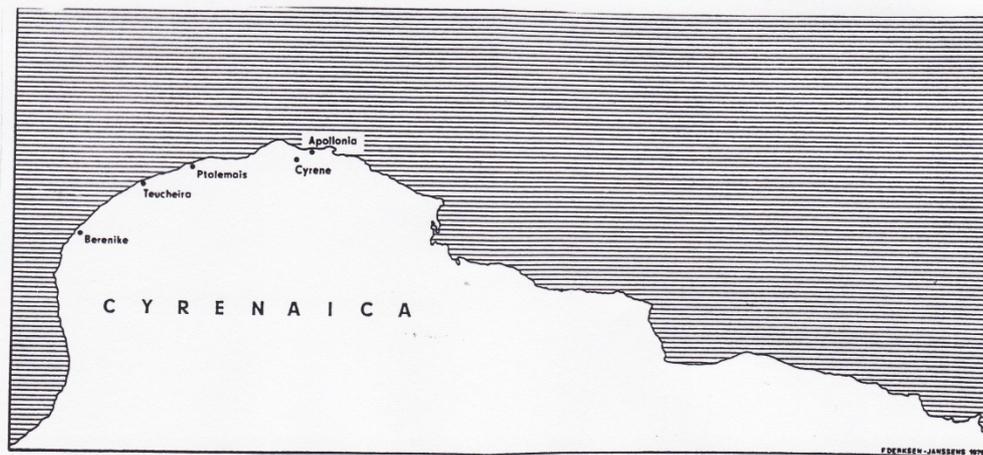


Abb. 13: Kyrenaika



Abb. 14: Diagramma von Kyrene

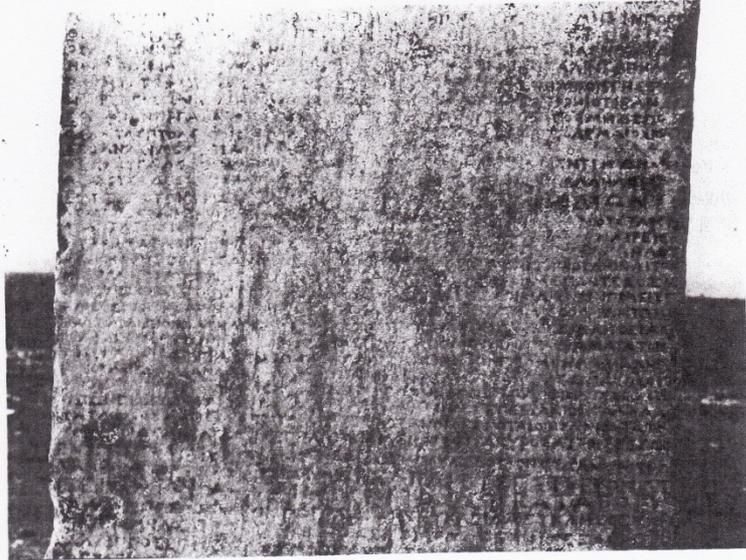


Abb. 15: Diagramma von Kyrene



Abb. 16: Testament des Euergetes II aus dem Apollontempel in Kyrene (Steinstele)

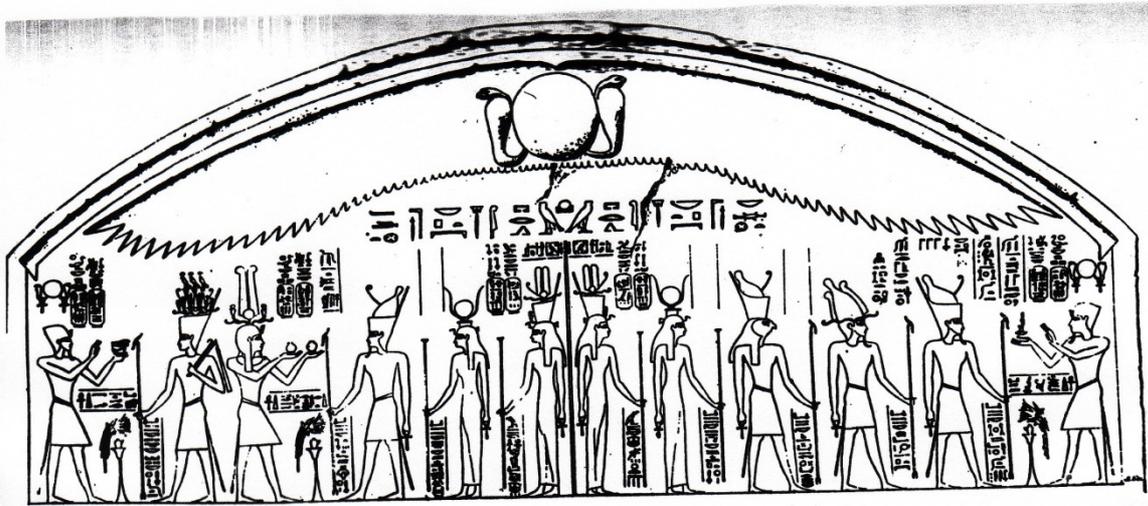


Abb. 17: Pithomstele (König Ptolemaios II Philadelphos opfert dreimal vor den verschiedenen Göttern)



Abb. 18: Ptolemaios II und seine Schwestergemahlin Arsinoe II



Abb. 19: Raphiadekret



Abb. 20: Raphiadekret

8008. Papyrus der Sammlung Rainer Inv. 24552gr. *H. Liebesny*, Ein Erlaß des Königs Ptolemaios II Philadelphos über die Deklaration von Vieh und Sklaven in Syrien und Phönikien, *Aegyptus* 16 (1936) 257f.; *Cl. Préaux*, *Chronique d'Égypte* 24 (1937) 275f.; *Wilcken*, *Archiv* 12 (1937) 221f.; *W. L. Westermann*, *American Journal of Philology* 59 (1938) 1f. Herkunft? 24. oder 25. Jahr Ptolemaios' II. (?) = 262/1 oder 261/0 v. Chr.

(1. Kol.) [.] . . . ζαι πρὸς τὸν ἐν [ἐ]κάστη ὑπαρχείαι [οικο]νόμον
 |⁹[τὸν ἀπεσ]ταμένον ἐν ἡμέ[ρ]αις ζ, ἀφ' ἧς ἂν ἡμ[έ]ρας τὸ |⁹πρόσταγμα ἐκ-
 τεθῆ, τὴν τ[ε] ὀπ[ο]τελῆ καὶ τὴν [ἀ]τελῆ |⁹[λείαν] ὄσα] καε[. . .
 σ]ύμβολα λαμβάνειν. ἐὰν |⁹[δ]έ τινες μὴ ποιῶσιν, [καθότι] προγγραπται τῆς
 τε |⁹[λ]είας στερηθήσονται καὶ ἔνοχοι ἔσονται τοῖς ἐκ τοῦ |⁹δια |⁹[γ]ράμμα[τ]ος
 ἐπιτίμοις . . . α]ν τῆς λείας ἀναπό[δ]γραφος |⁹[ἦ]ι μέχρι [τοῦ τὸ πρόσταγμα
 ἐκτεθῆνα] |⁹τῶ μὲν [ἐ]πάνω |⁹[ἐ]τῶν ἀπολυθήσονται (?)] ἐνομίου καὶ
 [. . .] ανου |⁹καὶ τῶν λ. [. . . ἐπι]μίμων. ἀ[π]ὸ δὲ τοῦ ἐκ (ἔτους) (τὰ?) τε[λ]έ[ε]ματα
 |¹¹τὰ γινόμενα κατὰ] κώμας ἐ. [. . .] ωσα]ν οἱ ἐδίδο[σαν] . . .] |¹¹ν τ[.]ς τοῦ
 [.] ἀτελεία [.] ἀπογραφω[.] |¹¹τούτοις ἀ[.] . . . εἰς ἄλλα ὀνό-
 μα[.]τα τὰς ἀπογραφὰς [.] |¹⁴.]ται, π[ε]ρι δ' αὐτῶν ὁ βασιλεὺς διαγνώ-
 σεται, [τὰ δὲ] |¹⁵ὀπάρχον[τα] αὐτῶν ἀναλημφθήσεται. ὁμοίως δὲ [δ]σοι ἐ |¹⁶σ[.]σ[.]σ[.]
 ται βεβ[.]αιωτῆρες τῆν ἀπογ[.]ραφῆν ποιήσονται [. . .] |¹⁷σονται σ[.]υ[.]νιστοροῦ[.]ν-
 τ[.]ς. ἀπογράφεσθαι δὲ καὶ τ[.]ου[.]ς με |¹⁸μισθώμενους τὰς κ[.]ώμας κα[.] |¹ τοῦ
 κ[.]ωμάρχου ἐν τ[.]ῶι ἀφ[.]ῶι |¹⁹χρόνωι τ[.]ῆν ὑπάρχ[.]ουσαν ἐν ταῖς κώμας λείαν
 ὀποτελῆ |²⁰καὶ ἀτελῆ καὶ ὧν [ἐστ] |²¹πατρόθεν καὶ πατρίδος καὶ δι' ὧν νέ |²²με-
 ται, ὁμοίως δ[.]ε κ[.]αὶ ὄσην ἂν εἰδῶσιν ἀναπόγραφον καὶ ὑπάρ |²³χουσαν εἰς
 Δ[.]ύστρο[.]ν τοῦ ἐκ (ἔτους) κατὰ χειρογραφίαν ὄρκου |²⁴βασιλικῶ. ποιήσονται
 ἢ καὶ κατ' ἐνιαυτὸν τὰς ἀπογραφὰς |²⁵ἐν τοῖς αὐτοῖς χρόνοις καὶ τὰ γινόμενα
 τάξονται, καθότι |²⁶ἐν τῆι ἑπαρχίᾳ τοῦ βασιλέως ἐπιστολῆι διασεσάφεται ἐν τοῖς
 καθήκουσιν με |²⁷σιν κατὰ [τ]ὸ διάγραμμα. ἐὰν δὲ τινες μὴ ποιῶσιν τι τῶν |²⁸
 προγγε[.]ραμμένων τοῖς αὐτοῖς ἐπ[.]τίμοις ἔνοχοι [ἐ]σ[.]ονται |²⁹οἱς καὶ οἱ ἀπο-
 γραψάμενοι τὴν [ἰδ]ίαν λείαν εἰς ἄλλα ὀνόματα. |³⁰μηνύει[.]ν δὲ τὸν βουλόμενον
 καὶ λήφεται τῶ μὲν κα |³¹τὰ τὸ διάγραμμα πρᾶσσομένων ἐπιτίμων, καθ[.]ότι ἐν
 |³²τῶι διαγράμματι διηγύρεται, τῶν δὲ ἀναλαμβάνομένων |³³ων οὐσιῶν εἰς τὸ βα-
 σιλικὸν τὸ τρίτον μέρος. |³⁴Βασιλεὺς προστάξαντος· εἴ τινες τῶν κατὰ Συρίαν
 καὶ |³⁵Φοινίκην ἀγοράκασιν σῶμα λαικ[.]ὸν ἐλευθέρων ἢ ἐξενέν |³⁶κασιν κ[.]αὶ
 κατεσ[.]ῆκασιν ἢ κατ' ἄλλον τρόπον κέκ[.]τη |³⁷νται] . . . αἰ . . . [.] |³⁸ σῶ-
 μα[.] . . . π[.]ς α. των . . . |³⁹] πρὸς τὸν οἰκονόμον τὸν
 ἐν ἐκάστη |⁴⁰ 2. Kol. |⁴¹ ὑπαρχείαι καθεστηκότα, ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρα[.]ς τὸ πρόσ-
 τα |⁴²γμα ἐκτεθῆ, ἐν ἡμέραις κ. ἐὰν δὲ τις μὴ ἀπογρά |⁴³ψῆται ἢ μὴ ἀναγά-
 γη τοῦ τε σώματος στερηθῆ |⁴⁴σεται καὶ προσειπραχθήσεται εἰς τὸ βασιλικὸν
 |⁴⁵ἐκάστου σώματος (δραχμᾶς) ἑ. καὶ ὁ βασιλεὺς περὶ |⁴⁶αὐτοῦ διαγνώσεται. τῶι
 δὲ μηνύσαντι δοθήσονται |⁴⁷τα[.]ι τοῦ ἑ[.]κά[.]στου σώματος (δραχμαὶ) [. . .]. ἐὰν δὲ
 τιν[.] [ἄς] τ[.]ῶν σωμάτων |⁴⁸τῶν ἀπογραφέντων καὶ ἀναχθέντων ἐπιδεικνύσιν
 |⁴⁹ἡγοραγ[.]κότες ὄντα οἰκετικὰ ἀποδιδόσθαι αὐτοῖς. τῶν |⁵⁰[δὲ] ἐν ταῖς βασιλι-
 καῖς ἀπαρτεῖαις πεπραμένων σω |⁵¹μάτων, ἐὰν τινα φάσκη ἐλ[.]ύθερα εἶναι,
 κυρίας εἶναι
 τὰς κτή |⁵²σεις τοῖς ἐωνημένοις. τῶν δὲ στρα |⁵³τευομένων καὶ τῶν ἄλλων τῶν
 κατοικούντων |⁵⁴ἐν Συρίαι καὶ Φοινίκῃ, ὅσοι συνοικοῦσιν γυναῖξ |⁵⁵λαικῆς, [ἄς]
 ἀνειλήφασιν, μὴ ἀπογραφέσθωσαν. καὶ |⁵⁶εἰς [τὸ] λοιπ[.]ὸν δὲ μηδενὶ ἐξέστω
 ἀγοράζε[.]ν μη |⁵⁷δὲ [ὀ]ποτι[.]θεῖσθαι σώματα λαικὰ ἐλευθέρων παρευ |⁵⁸ρέσει μη-
 δ[.]ε[.]μῶι, πλην τῶν ὑπὸ τοῦ διοικοῦντος |⁵⁹τὰς κατὰ Συρίαν καὶ Φοινίκην προσό-
 δους ἐν προσ |⁶⁰βολῆι διδ[.]ομένων, ὧν ἡ πρᾶξις καθήκει, καὶ ἐκ τοῦ |⁶¹σώματος
 γίνεσθαι, καθότι ἐν τῶι νόμῳ τῶι |⁶²ἐπὶ τῆς μισθώσεως γέγραπται. εἰ δὲ μή, τοῖς
 |⁶³αὐτοῖς ἐπιτίμοις ἔνοχοι ἔσονται, ὁμοίως δὲ |⁶⁴καὶ οἱ ἀ[.]π[.]οδόμοιοι καὶ οἱ ὀπο-
 θέντες. τοῖς δὲ |⁶⁵π[.]ροσαγγελίαισι δοθήσεται ἐκ τῶν πραχθη |⁶⁶σομένων ἐκάστου
 σ[.]ώματος (δραχμαὶ) τ

Abb. 21: Papyrus der Sammlung Rainer (SB)

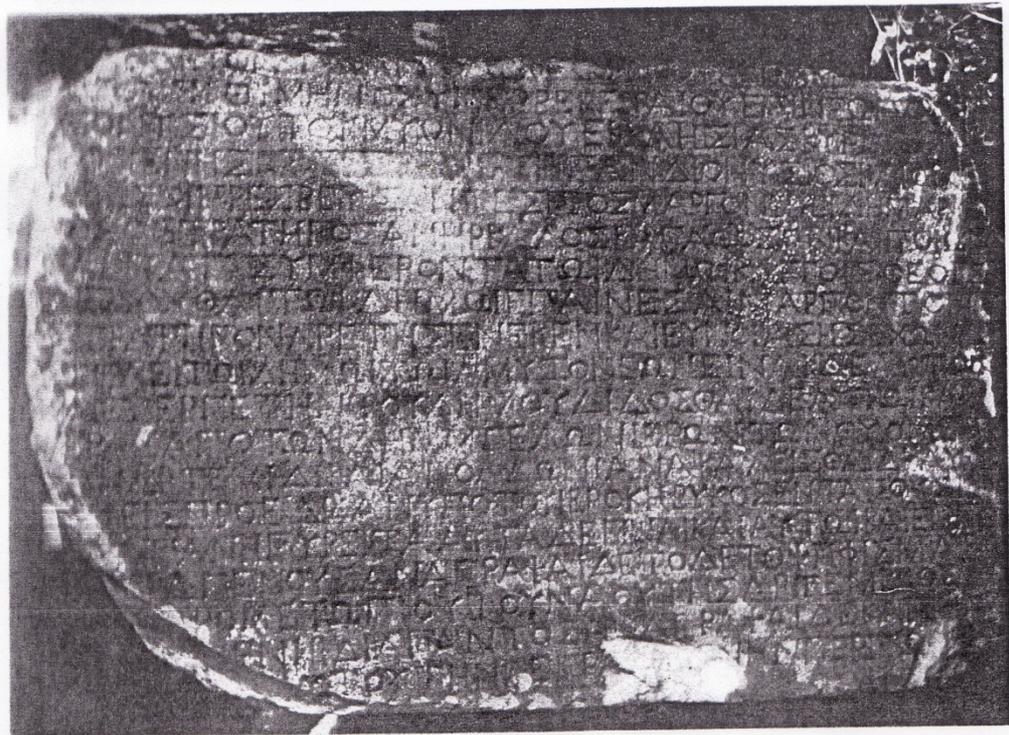
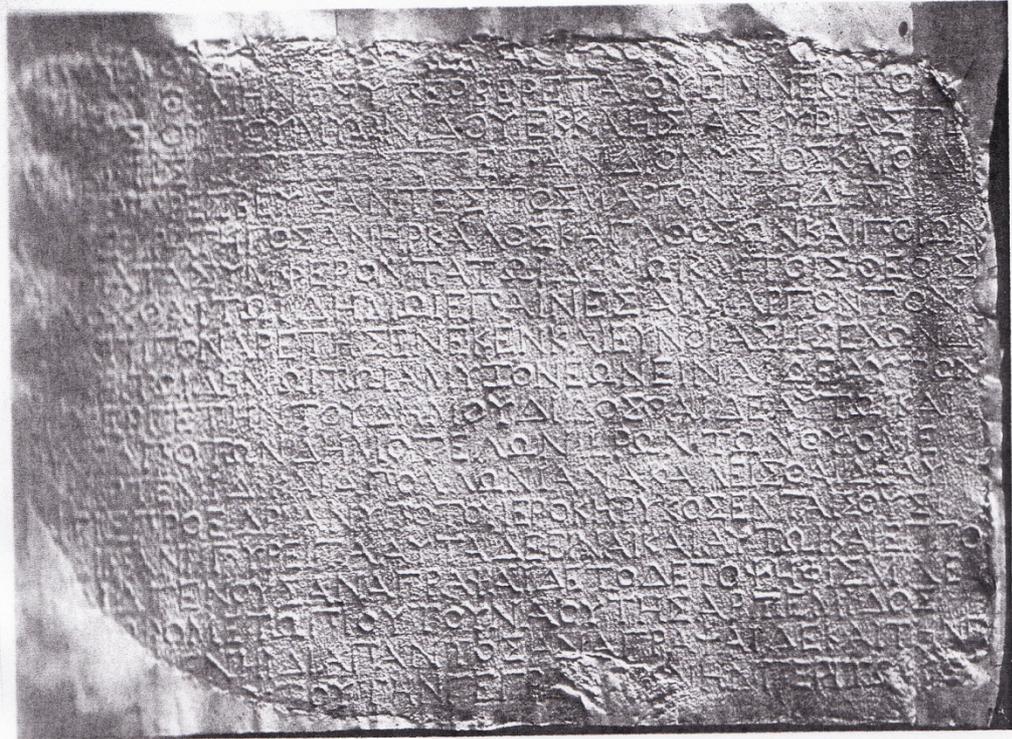


Abb. 22: Dekret für einen ptolemäischen Strategen in Amyzon



Abb. 23: Granitkopf des Ptolemaios VI aus Methana

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: W. Huß, Ägypten in hellenistischer Zeit, 332 – 30 v. Chr., München 2001, Karte 1.

Abb. 2: M. Rostovtzeff, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte der hellenistischen Welt, Band I, Darmstadt 1955, Taf. II, 2; stammt aus Ägypten und zeigt Ptolemaios bevor er den Königstitel annahm, heute in Ny Carlsberg, Glyptothek.

Abb. 3: G. Hölbl, Die Geschichte des Ptolemäerreiches, Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung, Darmstadt 1994, Abb. 1, S. 23 (= H. Kyrieleis, Bildnisse der Ptolemäer, Berlin 1975 (= Archäologische Forschungen 2), S. 4 – 5, Taf. 1,2); heute in Privatbesitz.

Abb. 4: Diagramm der Familie des Ptolemaios I Soter.

Abb. 5: G. Hölbl, Die Geschichte des Ptolemäerreiches, Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung, Darmstadt 1994, Stemma 1 und 2.

Abb. 6: G. Hölbl, Die Geschichte des Ptolemäerreiches, Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung, Darmstadt 1994, Karte 1.

Abb. 7: W. Huß, Ägypten in hellenistischer Zeit, 332 – 30 v. Chr., München 2001, Karte 2.

Abb. 8: W. Huß, Ägypten in hellenistischer Zeit, 332 – 30 v. Chr., München 2001, Karte 3.

Abb. 9: R. S. Bagnall, The administration of the Ptolemaic possessions outside Egypt, Leiden 1976, Map 1.

Abb. 10: R. S. Bagnall, The administration of the Ptolemaic possessions outside Egypt, Leiden 1976, Map 3.

Abb. 11: R. S. Bagnall, The administration of the Ptolemaic possessions outside Egypt, Leiden 1976, Map 2.

Abb. 12: J. Willeitner - H. Dollhopf, Von den Felsbildern des Fezzan zu den antiken Städten am Mittelmeer, München 1998, Anhang, Karte, S. 240.

Abb. 13: R. S. Bagnall, The administration of the Ptolemaic possessions outside Egypt, Leiden 1976, Map 3.

Abb. 14: A. Laronde, Cyrène et la Libye hellénistique, Libykai Historiai, De l'époque républicaine au principat d'Auguste, Paris 1987, Fig. 24 – 25: Shahat, Musée de sculpture. Ph. Dept of Antiquities, Shahat.

Abb. 15: A. Laronde, Cyrène et la Libye hellénistique, Libykai Historiai, De l'époque républicaine au principat d'Auguste, Paris 1987, Fig. 26 – 27: Shahat, Musée de sculpture. Ph. Dept. of Antiquities, Shahat.

Abb. 16: G. Oliverio, La Stele di Tolemeo Neoteris Re di Cirene, Documenti Antichi dell’Africa Italiana I.1, Bergamo 1932, Taf. III.

Abb. 17: G. Roeder, Die ägyptische Götterwelt, Zürich 1959, Abb. 15, S. 113.

Abb. 18: G. Hölbl, Die Geschichte des Ptolemäerreiches, Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung, Darmstadt 1994, Abb. 2, S. 34 (=H. Kyrieleis, Bildnisse der Ptolemäer, Berlin 1975 (= Archäologische Forschungen 2), S.19 und 81); heute im Kunsthistorischen Museum in Wien, AS-Inv. IX A 81.

Abb. 19: H. – J. Thissen, Studien zum Raphiadekret, Meisenheim/Gl. 1966 (= Beiträge zur Klassischen Philologie, 23), Anhang, Abb. 1.

Abb. 20: H. – J. Thissen, Studien zum Raphiadekret, Meisenheim/Gl. 1966 (= Beiträge zur Klassischen Philologie, 23), Anhang, Abb. 3.

Abb. 21: SB 8008.

Abb. 22: J. und L. Robert, Fouilles d`Amyzon en Carie I. Exploration, histoire, monnaies et inscriptions, Paris 1983, S. 119, Fig. 5.

Abb. 23: G. Hölbl, Die Geschichte des Ptolemäerreiches, Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung, Darmstadt 1994, Abb. 11, S. 162 (= H. Kyrieleis, Bildnisse der Ptolemäer, Berlin 1975 (= Archäologische Forschungen 2), F 1 (S. 37, 59 – 62, Taf. 47, 1 – 3); Granitkopf des Ptolemaios VI als Pharao mit Königskopftuch und Doppelkrone, stammt aus dem Meer bei Ägina, nahe der ptolemäischen Flottenbasis Methana, heute im Athen. Nationalmuseum, Inv. ANE 108;

Ich habe mich bemüht, sämtliche Inhaber der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit eingeholt. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuche ich um Meldung bei mir.

Lebenslauf

Persönliche Daten:

Geburtsdatum: 9. November 1983
Geburtsort: Gmunden
Staatsbürgerschaft: Österreich
Familienstand: ledig
Religionsbekenntnis: römisch-katholisch
Vater: Oskar Neuhauser, Landesbeamter
Mutter: Margit Neuhauser, Schulsekretärin

Schulbildung:

- Volksschule Ohlsdorf (1990- 1994)
- Bundesgymnasium Gmunden (1994 – 2002)
- Ablegung der Reifeprüfung im Juni 2002
- Beginn des Studiums Alte Geschichte und Französisch an der Universität Wien im Herbst 2002
- Abschluss des 1. Abschnittes im Herbst 2004
- während des Studiums Exkursionen nach Nordgriechenland, Kilikien (Südtürkei) und Kreta

Besondere Kenntnisse:

- Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Latein, Alt-Griechisch
- EDV-Kenntnisse: Word, Excel, Power Point, Outlook

Berufserfahrung:

- Ferialpraxis bei der Gemeinde Ohlsdorf 2001
- Ferialpraxis bei der Gemeinde Gmunden 2002 (Führungen im Seeschloss Ort)
- Ferialpraxis bei der Gemeinde Gmunden 2003 (Kammerhofmuseum, Führungen im Seeschloss Ort)
- Ferialpraxis bei der Gemeinde Laakirchen im Sommer 2004 (Mitarbeit am Heimatbuch Laakirchen)
- Freie Mitarbeiterin als Lektorin beim Verlag Dorner, Wien, im Sommersemester 2005
- Ferialpraxis bei der Gemeinde Gmunden im Sommer 2005, 2006 und 2007 (Führungen im Thomas-Bernhard-Haus in Ohlsdorf)
- Freie Mitarbeiterin im Bernhard-Haus von April bis Juni und von September bis Oktober 2006 und 2007
- Freie Mitarbeiterin bei der Landesausstellung Oberösterreich (Führungen in der Leitausstellung im Seeschloss Ort in Gmunden)
- Mitarbeiterin im Bernhard-Haus in Ohlsdorf im Zuge der Landesausstellung Oberösterreich von 16. Juni 2008 – 1. August 2008